

## Bergell

Traumland aus Granit

**Knotenpunkt** Müll-Berge **Vorarlberg**  
Mit Bahn und Bus **Hüttenwandern** In  
Friaul **Sicherheit** Lernen aus Unfällen?  
**Porträt** Manfred Sturm und Drang  
**Nachhaltigkeit** Weiße Weste mit Wolle?



LOWA

simply more...



PERFEKT AUF ALLEN TOUREN UND STEIGEN.  
BIS INS KLEINSTE DETAIL.



TICAM II GTX® | Backpacking [www.lowa.de](http://www.lowa.de)



PITZTALER  
BERGSOMMER

Genießen Sie den schönsten 4\*\*\*\*-Bergsommer.  
4 geführte Wanderungen mit Hausherrn Sepp!  
[www.sportalm.net](http://www.sportalm.net)



KINDER  
unter 6 Jahren  
gratis!



Die Sportalm-Inklusive-Extras

- 4 geführte Wanderungen: Sportalmchef Sepp führt Sie zu den schönsten Almen und die Welt der Eisriesen
- 2 x pro Woche Tour zur Wildspitze dem höchsten Berg Tirols (Unkostenbeitrag € 99,00)
- 3/4 Verwöhnspension mit 4-Gang-Feinschmecker-Wahlmenü
- Begrüßungscocktail am Sonntag
- köstliches Frühstücksbuffet & Nachmittagsjause ab 15 Uhr
- Sportalm-Gala-Diner und Freitags herzhafter Grillabend
- Dienstag herrliches Dessertbuffet
- Freie Nutzung der Bade- und Saunalandschaft
- Sport- und Vitalpackung small, 1 x Teilmassage
- Mountain-Bike, Walkingstöcke, Klettergurte und Steigeisen werden kostenlos verliehen

Verwöhntage (1 Tag Gratis): 4 Tage ab € 279,--

Almrosenblüte 25.06.-09.07.: 7 Tage ab € 430,--

Bergfestwoche 09.07.-03.09.: 7 Tage ab € 459,--

Zimmertyp DZ Alpenglühn: Preise pro Person



Familie Schwarz  
A-6481 Plangeroß · Pitztal  
Tel.: 0043(0)54 13/86203  
[info@sportalm.net](mailto:info@sportalm.net)

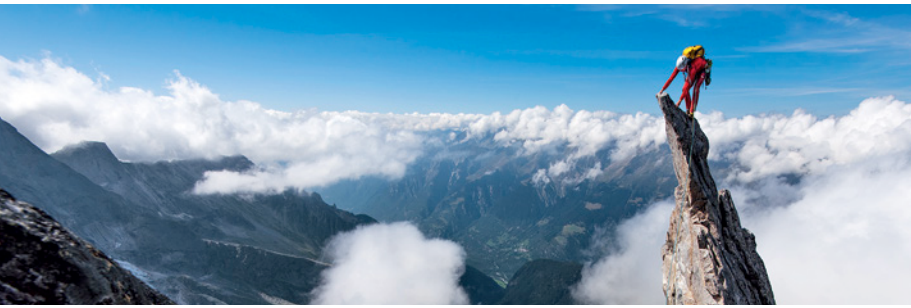


Foto: Rolf Gantzhorn

Ein guter Plan

„CSU will Alpenplan“, lautete die Schlagzeile Mitte April in einer Münchner Tageszeitung zu einer geplanten Zukunftsstrategie für den bayerischen Alpenraum. Moment, werden einige gestutzt haben: Den Alpenplan gibt es doch schon längst. Er verhindert – bislang – Erschließungen in besonders schützenswerten Regionen. Regionen wie am Riedberger Horn im Oberallgäu. Und hier schließt sich der Kreis: Die ausstehende Entscheidung für oder gegen die umstrittene Skischaukel ist zur politischen Chefsache erklärt worden. Ob der eindringliche Appell des DAV, den Naturschutz nicht kommerziellen Tourismusinteressen zu opfern, Wirkung zeigt, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Es blieb nur zu hoffen, dass sich die Partei- und Regierungsspitze zurückbesinnen möge auf 1972, als der Alpenplan immerhin vom Bayerischen Kabinett als Instrument einer nachhaltigen Entwicklung erlassen wurde.

Zum Begriff der nachhaltigen Entwicklung merkt das „Lexikon der Nachhaltigkeit“ an, es gehe auch darum, was jeder selbst tun kann. Zum Beispiel beim **Ausrüstungskauf** (S. 54). Oder beim Verreisen. **In die Berge ohne Auto** (S. 82) funktioniert – umso besser, je intelligenter das öffentliche Verkehrsnetz ausgebaut ist. Wer den Selbstversuch starten möchte, findet im Beileger **„bahn&berg“** viele Anregungen, mit dem hier aufgeklebten Voucher gibt es 15 Euro als extra Anreiz.

Zum klassischen Klettern geht es ins **Bergell** (S. 18), wo spektakuläre Routen im rauen Granit warten und gesunde Selbsteinschätzung und Risikomanagement gefragt sind. Gedanken zum **„Lernen aus Bergunfällen“** (S. 60) und der ausrüstungsgetriebenen, mitunter **„trügerischen Sicherheit am Berg“** (S. 26) mögen Denkanstöße geben.

Visionäres greift schließlich unsere neue Serie **„Wendepunkte“** (S. 6) auf, die auf alpinistische Großtaten zurückblickt, und das gerade nicht, weil sie am bekanntesten oder spektakulärsten, sondern ihrer Zeit in der Vorstellungskraft des Möglichen voraus waren.

Wie nachhaltig, klassisch oder visionär Sie die neue Bergsaison auch angehen: Ein guter Plan ist, etwas Gutes daraus zu machen!

Ihre



*Christine Frühholz*

Christine Frühholz  
Redaktion DAV Panorama

## MONTAFON

Abwechslungsreiches Hüttenwandern vom Verwall über die Silvretta bis ins Rätikon.

40



Müll-Berge | 63



Vorarlberg | 82



DAV **Panorama** app

Im App Store und bei Google Play



[alpenverein.de/panorama-app](http://alpenverein.de/panorama-app)

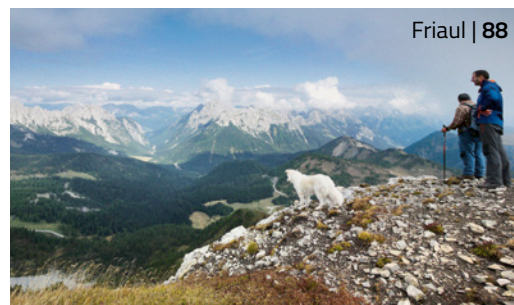
„Mani“ Sturm | 92



48 | Salzkammergut



Friaul | 88



18

## BERGELL

Kletterklassiker mit spektakulären Linien im rauen Granit der südöstlichen Schweiz.



## RUBRIKEN

- 3 Editorial: Ein guter Plan
- 71 Leserpost
- 98 Vorschau und Impressum
- 99 Promotion: Reisenews
- 106 Promotion: Produktnews
- 108 Outdoorworld

**6 ALPENVEREIN AKTUELL**

Neue Serie „Wendepunkte“: Danach war nichts mehr wie zuvor [6] Blind auf Skitour: Verena Bentele im Interview [8] Klettern mit Flüchtlingen in Konstanz; Klettern mit Flüchtlingen in Mühlheim/Ruhr; Sabotage gegen Radler [10] RWE und Deutsche Bank beteiligt an Naturzerstörung; Pitz- und Ötztal planen riesiges Gletscherskigebiet; Ticker [12] Trend: 24-Stunden-Wanderungen; Bundesfachtagung Ausbildung; Urlaub vom Auto in den Hohen Tauern [14] Gewinnspiel mit dem DAV-Partner Vaude [15] Menschen [16]

**18 KLETTERKLASSIKER IM BERGELL**

Der Fels ist schneller

**26 BERGSPORT HEUTE**

Sicherheitsausrüstung: Trägerische Sicherheit [26] Erfolgreiche Saison der DAV-Skibergsteiger [28] DAV-Kletterzentrum Schweinfurt [29] Die DAV-Felskader; Deutscher Boulder cup Köln; IFSC Boulder-Weltcup München 2016; Dt. Leadcup 2016 [31] 100. Geburtstag von Karl Maria Herrligkoffer – Expeditionsbergsteigen im Wandel der Zeit [32] Radrunde Allgäu [34] spitz & breit [36] DAV Summit Club News [38]

**40 MONTAFONER HÜTTENRUNDE**

So weit die Füße laufen

**48 MTB IM SALZKAMMERGUT**

Auf und ab mit Gletscherblick

**54 TIPPS & TECHNIK**

Nachhaltigkeit (7): Wolle mit weißer Weste?

**58 FITNESS & GESUNDHEIT**

Chronische Krankheiten II – Asthma: Atemlos?

**60 SICHERHEITSFORSCHUNG**

Lernen aus Bergunfällen? Wieder nichts gelernt!

**63 KNOTENPUNKT: MÜLL-BERGE**

Editorial; Impressum; Wortschatz; Off Mountain [64] Interview: Müll auf Hütten – „Es gibt keine Ausnahmen“ [65] Müll in Nationalparks: All in, all out? [67] Müll am Berg; Gewinnspiel [68] Alpinkids: Kunst aus Müll; Gämschenklein [69] Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse [70]

**72 NATUR & MENSCH**

Alpenvereins hütten: Spielregeln zum Saisonstart [72] Hüttenmeldungen [73] Klima: alpenweites Projektspiel; Mit der Bahn in die Berge [74] Hüttenwirt: Enzianhütte; Gletscherausstellung auf der Wiesbadener Hütte [75]

**76 KULTUR & MEDIEN**

Alexander von Humboldt: Forscher, Bergsteiger, Mentor [76] Alpines Museum und DAV-Bibliothek: Veranstaltungen; Antisemitismus: Dokumentation des DAV Rheinland-Köln [78] Kultur-News; Bücher und Medien [79]

**82 WANDERN OHNE AUTO IN VORARLBERG**

Und es geht doch – und wie!

**88 BERGWANDERN IN FRIAUL**

Auf der „Alta Via di Forni“

**92 80 JAHRE „MANI“ STURM**

Sturm und Drang



Titelbild: Ralf Gantzhorn. Ausstiegskamin am Piz Badile.



**KLEIN  
PRAKTISCH  
BESSER**

Micro Vario Carbon

WWW.LEKI.COM

Neue Serie: „Wendepunkte“

# Danach war nichts mehr wie zuvor

In seiner Kolumne „Wendepunkte“ schildert der Alpinist und Alpinjournalist Malte Roeper **große Besteigungen, die den Alpinismus verändert haben. Eine neue Serie in DAV Panorama.**

Als große Geburtsstunde des Alpinismus und mithin als Startschuss zu den großen Besteigungen, die wir alle bewundern, gilt allgemein die Erstbesteigung des Mont Blanc im Jahre 1786. Aber so richtig stimmt das nicht. Der Arzt Michel Paccard, treibende Kraft bei dieser

ten leben, aus denen heraus wir die Auseinandersetzung mit den Elementen suchen und benötigen. Das dürfen wir im Großen und Ganzen getrost als gesunde Reaktion auf eine, nun ja, immer ungesündere Gesellschaft betrachten. Gleichzeitig standen und stehen wir

die Zeitgenossen inspirierten und die Alpingeschichte beeinflussten.

Nicht die bekanntesten und spektakulärsten Besteigungen will ich in dieser Reihe aufführen, sondern diejenigen, die den Alpinismus veränderten, Tore zu neuen Epochen öffneten. Visi-



Foto: Andi Dick



*Nach oben! Der natürliche Bewegungs- und Aufwärtsdrang des Menschen befeuert den Alpinismus – und erhielt immer wieder Inspiration durch kreative Taten.*

Aktion, rechtfertigte den enormen Aufwand der vielen Träger, Leitern und Versuche mit wissenschaftlichen Messungen am Gipfel. Bergsteigen aber ist Selbstzweck, schöner formuliert: die „Eroberung des Nutzlosen“ (wie es der Franzose Lionel Terray ausdrückte).

Bergtouren unternehmen wir nicht, obwohl sie manchmal gefährlich, meistens anstrengend und in jedem Fall vollkommen nutzlos sind, sondern gerade deswegen. Weil wir etwas erleben wollen, weil wir in Industriegesellschaft

Bergsteiger nie für eine andere, bessere Welt, herausgehoben von den Niederungen der nicht bergsteigenden Gesellschaft.

## Bergeist spiegelt Zeitgeist

Alpinismus war immer eine Reaktion auf die gesellschaftlichen Umstände, immer Kind seiner Zeit. Reflexe auf die Industrialisierung des 19. Jahrhunderts, auf die Wirtschaftskrise der 1920er Jahre, auf die Flower-Power-Bewegung führten zu großartigen Besteigungen, die

onäre Unternehmungen, die von den Aktiven nicht nur forderten, dass die dort irgendwo hinaufkämen – sondern die ihnen auch die oftmals revolutionäre Vorstellungskraft abverlangten, dass dies überhaupt möglich sei. Berühmtestes Beispiel war die erste Besteigung des Mount Everest ohne Flaschensauerstoff durch Reinhold Messner und Peter Habeler 1978, eine wunderbare, märchenhaft schöne Tat. Unmöglich, sagten die einen. Die anderen: möglich vielleicht, aber dann kommt ihr mit einem Hirnschaden wieder runter. Messner und Habeler aber konnten sich vorstellen, dass es gut gehen könnte – und als große Sieger kehrten sie zurück. ■

Valentin Stanič – Erster auf dem Watzmann (1800)

## „Dieses stolze Horn entkränzen“

**Die Erstbesteigung des Watzmann geschah aus Lux und Dollerei – jedenfalls aus Leidenschaft statt zu höheren nationalen oder wissenschaftlichen Zwecken.**

Jetzt war schon wieder was passiert. Der vornehme Fürstbischof Franz II. Xaver von Salm-Reiferscheidt-Krauthelm hatte den vornehmen Freiherrn Franz Xaver von Wulfen und den Geistlichen Sigismund Ernst Hohenwart beauftragt, ihm doch bitteschön die Besteigung des Großglockner zu organisieren. Die vornehmen Leute hatten seltsame Ideen. In Frankreich hatten sie so etwas schon vor über zwanzig Jahren gemacht, am höchsten Berg Europas. Der höchste Berg von Österreich war nun einfach fällig. Und irgendwo in dem Tross von zweiundsechzig Personen, die sich im Sommer 1800 von später nicht einmal namentlich genannten (!) Einheimischen auf den heute höchsten Berg von Österreich führen ließen, befand sich der damals sechszwanzigjährige Theologiestudent Valentin Stanič.

Er ist keiner der Freiherren und Fürsten, die vor Langeweile nicht wissen, wie sie den Tag herumbringen – er stammt von einem Bauernhof in Kärnten. Aber ihm gefällt es in den Bergen



Valentin Stanič (1774 - 1847), Geistlicher, Lehrer und Humanist, stieg auf den Watzmann aus reiner Lust am Tun – so wie wir heute.

so gut, dass er kurz darauf mit nur fünf Begleitern aufbricht, um den Watzmann zu besteigen. Einfach so. Und nicht bis irgendwo an den Grat, sondern ganz nach oben: „Diesen sicher noch von keinem menschlichen Fusse betretenen Spiz entschloss ich mich zu ersteigen. Siegesgewohnt wollte ich auch dieses stolze Horn entkränzen ...“ Ohne die besorgten Begleiter geht er allein weiter, und weil ihm das alles so viel Freude macht, steigt er wenige Tage später auf den Hohen Göll, gleich ganz allein.

Zwar hat er ein paar Geräte dabei und stellt pflichtschuldig ein paar Messungen an, aber der eigentliche Grund, warum er da hinaufsteigt, ist ganz klar das Erlebnis. Geistig ist er damit seiner Zeit weit voraus: einen Berg zum Selbstzweck besteigen, einfach „weil er da ist“, wie es über hundert Jahre später der Engländer George Mallory mürrisch über den Everest formuliert – das war radikal neu. Und es sollte die beeinflussen, die nach ihm kamen. Was wurde aus Stanič? Er wurde Priester, bestieg noch einige leichtere Gipfel und lebte bis zu seinem Tod als Domherr in Görz an der italienisch-slowenischen Grenze.



**Malte Roeper** (\*1962) studierte Geschichte und Geografie in Freiburg, machte sich einen Namen als Bergsteiger und als Autor von Artikeln und Büchern, Drehbüchern und Filmen.

Nächster Wendepunkt: **Bergsteigen und der britische Sportsgeist**  
Die Brenvaflanke am Mont Blanc (1862)

Willkommen zur  
Wandertrilogie Allgäu.  
Im Dreiklang mit der Natur.



Auf drei Höhenlagen erwartet Sie Deutschlands einzigartiges Weitwanderwegenetz. Erleben Sie das Allgäu durch seine atemberaubenden Landschaften und die spannenden Geschichten dahinter auf der Wiesengänger, Wasserläufer und Himmelsstürmer Route. Weitere Infos: [www.wandertrilogie-allgaeu.de](http://www.wandertrilogie-allgaeu.de)



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Blind auf Skitour: Verena Bentele

## „Gemeinsames Erleben baut Berührungängste ab“

**Verena Bentele, von Geburt an blind, gewann im Biathlon und Skilanglauf viermal bei Weltmeisterschaften und zwölfmal bei Paralympics. Michael Munkler interviewte sie nach ihrer ersten Skitour mit der JDAV.**

Besuch aus Berlin in der Jugendbildungsstätte des Deutschen Alpenvereins in Bad Hindelang im Allgäu: Verena Bentele, nach Ende ihrer Sportkarriere seit 2014 Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, nahm zwei Tage

gebungsverfahren, berate Minister oder auch die Bundeskanzlerin. Aber vor allem spreche ich mit den Menschen mit Behinderungen, mit Verbänden und Vereinigungen. Nur so erfahre ich von den Problemen und Herausforderungen der Menschen und kann diese weitergeben. Ich besuche auch spannende Einrichtungen und Projekte, und ein solches ist auch das No-Limits-Programm des Alpenvereins, an dem ich zu meiner Freude teilnehmen konnte.

nicht Gedanken machen sollten, ob etwas geht, sondern nur, wie wir es organisieren müssen. Das gilt auch für andere Belange von Menschen mit Behinderungen. Die gemeinsame Suche nach Lösungen ist entscheidend für das Gelingen von Projekten.

### Sind Sie früher schon alpin Ski gefahren?

Ja, als Kind war ich mit meinen Eltern unterwegs. Heute komme ich aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit nicht mehr so oft dazu. Und ich brauche ja immer jemanden, der mich begleitet.

### Heute waren Sie zum ersten Mal auf Skitour.

#### Wie war es?

Es hat super Spaß gemacht. Das ist die perfekte Kombination von Skilanglauf und alpinem Skifahren. Mit Thomas, meinem Bergführer, habe ich mich angeregt unterhalten. Und ich habe einiges gelernt über Wetter, Schnee und Lawinen. Das war mit Sicherheit nicht meine letzte Skitour. Bei Thomas und dem Alpenverein habe ich mich in besten Händen gefühlt.

#### War es anstrengend?

Nein, die erste Tour war eher zum Kennenlernen des Materials. Aber ich plane schon die nächste längere Tour, die wird dann sicher anstrengend.

#### Wie war die Abfahrt?

Der Bergführer ist neben oder hinter mir gefahren und hat mir Kommandos gegeben. Das hat gut geklappt.

#### Sind Sie mal hingefallen?

(lachend): Nein, aber wenn, dann hätte ich das Bad im Schnee genossen.

#### Hatten Sie Angst?

Nein. Ich hatte volles Vertrauen in den Bergführer. Das war auch bei der Schneeschuhtour mit der No-Limits-Gruppe so, die jungen Erwachsenen waren ein tolles Team, in dem jeder seine Fähigkeiten zeigen konnte. ■

Fotos: Michael Munkler, DAV/Marco Kost



„Nicht überlegen, ob etwas geht, sondern wie wir es organisieren.“ Mit diesem Motto war Verena Benteles erste Skitour kein Problem.

lang an einem No-Limits-Kurs teil: Zusammen mit 14 behinderten und nicht behinderten jungen Erwachsenen ging sie in die Tannheimer Berge, unter anderem auf Schneeschuhtour. Angeleitet vom Bergführer Thomas Listle erlebte sie auch ihre erste Skitour.

### Sie sind Behindertenbeauftragte der Bundesregierung. Was tun Sie da?

Ich berate die Bundesregierung in allen Belangen, bei denen es um Menschen mit einer Behinderung geht. Das heißt: Ich begleite Gesetz-

### Welchen Eindruck haben Sie vom No-Limits-Programm?

Das Projekt überzeugt sehr: Jugendliche mit und ohne Behinderung und Jugendleiter verbringen gemeinsam eine sportliche Woche. Solche Freizeitangebote sind für Menschen mit Behinderung wichtig, sie helfen aber auch der Inklusion weiter, denn das gemeinsame Erleben baut Berührungängste ab.

### Können Blinde eine Skitour machen?

Ja, das geht, und mir hat die Skitour richtig viel Spaß gemacht. Wichtig ist, dass wir uns oft





**Jack  
Wolfskin**

**DRAUSSEN ZU HAUSE**

**SPÜRST  
DU ES AUCH**

ENTDECKEN IST  
AUCH EINE FRAGE  
DER **PERSPEKTIVE**

**JETZT KATALOG & NEWSLETTER BESTELLEN**

[www.jack-wolfskin.com](http://www.jack-wolfskin.com)

## „Klettern mit Flüchtlingen“ in Mülheim/Ruhr

### Fast schon Tradition

Geflüchtete Menschen auch dauerhaft ins Vereinsleben zu integrieren, ist eine besonders anspruchsvolle Aufgabe für DAV-Sektionen. In Mülheim ist man damit schon große Schritte weit gekommen: Seit neun Monaten gibt es dort jeden zweiten Sonntagnachmittag einen Klettertreff für Flüchtlinge. 15 bis 30 Menschen zwischen 12 und 30 Jahren unterschiedlicher Herkunft können in der privaten Kletterhalle Neolite für ein paar Stunden die Erlebnisse ihrer Flucht hinter sich lassen. Motiviert und begeistert lernen sie Knoten, Sicherungs- und Klettertechniken und wachsen in der Vertikalen schnell über sich hinaus. Angeleitet werden sie von einem ehrenamtlichen Team um Luise Eberhard vom Kletterzentrum. Die ersten haben schon den Kletterschein bestanden und sichern mit, gleichzeitig lernen sie Deutsch und machen sich mit Gepflogenheiten und Umgangsformen vertraut. Der Mülheimer Sportbund und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen unterstützen das Projekt. *mc/red*



*Konstanz: Die erste gemeinsame Kletter-Aktion soll nicht die letzte bleiben.*

*Mülheim: eine „Danke“-Collage für neun Monate Kletterspaß*

## „Klettern mit Flüchtlingen“ in Konstanz

### Alle halfen mit

„Ohne Engagement der Mitglieder wären solche Aktionen nicht möglich“, sagt Bernd Teufel, Zweiter Vorsitzender der DAV-Sektion Konstanz, nach vier erfolgreichen Klettertreffen für Flüchtlinge. Ein Vereinsmitglied, Timo Eckhard, hatte das Engagement angeregt und die Organisation in die Hand genommen; ein anderes, Daniel Oppold, stellte die Verbindung zum katholischen Cusanuswerk als Geldgeber her. Ungefähr acht ehrenamtliche Helfer und Jugendleiter pro Termin kümmerten sich um die jeweils rund 15 Flüchtlinge aus Ländern wie Afghanistan, Iran oder dem Irak, die durch Vermittlung der privaten Organisation Save-me angesprochen wurden; Save-me finanzierte auch den Transport von den Unterkünften zur Kletterhalle der Sektion in Radolfzell. Und der Hallenbetreiber Georg Fleischmann stellte Leihmaterial und kostenlose Verpflegung. Nach einem umfangreichen Bericht in der Lokalpresse unterstützten auch Sektionsmitglieder durch Spenden weitere Termine.

So wurde das gemeinsame Klettern zum spannenden, positiven Erlebnis: „Es macht richtig Spaß, ist aber wirklich anstrengend“, sagte etwa Irfan Attar aus dem Irak. Und der Sektionsvize Bernd Teufel zieht sein Fazit: „Wir sehen diese Maßnahme nicht nur als sportliche Herausforderung für die Geflohenen für ein paar Stunden außerhalb des normalen ‚Ghettos‘. Sie führte auch dazu, dass Helfer und Geflüchtete sich menschlich näher kamen. Der Klettersport ist hierfür ideal, da er auf Vertrauen basiert, und als e.V. haben wir auch eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft.“ *bt/red*

Ein Vereinsmitglied, Timo Eckhard, hatte das Engagement angeregt und die Organisation in die Hand genommen; ein anderes, Daniel Oppold, stellte die Verbindung zum katholischen Cusanuswerk als Geldgeber her. Ungefähr acht ehrenamtliche Helfer und Jugendleiter pro Termin kümmerten sich um die jeweils rund 15 Flüchtlinge aus Ländern wie Afghanistan, Iran oder dem Irak, die durch Vermittlung der privaten Organisation Save-me angesprochen wurden; Save-me finanzierte auch den Transport von den Unterkünften zur Kletterhalle der Sektion in Radolfzell. Und der Hallenbetreiber Georg Fleischmann stellte Leihmaterial und kostenlose Verpflegung. Nach einem umfangreichen Bericht in der Lokalpresse unterstützten auch Sektionsmitglieder durch Spenden weitere Termine.

## Sabotageanschlag gegen Radler

### Jetzt wird's kriminell!

Wie weit Vorurteile gegen Radfahrer manche „Mitmenschen“ treiben können, musste das DAV-Mitglied Stefan Dirr im April feststellen. Im Umland von München fuhr er mit zwei Freunden einen nicht verbotenen Trail („wo Verbotsschilder stehen, fahren wir nicht“) und wunderte sich schon, dass ständig Dinge im Weg lagen („ein Stück Zaun, ein kleiner Baumstamm“) – da waren nach einem kleinen Bachlauf plötzlich drei Reifen platt. Bei Untersuchung der Furt zog einer der Radler einen Holzbalken heraus, der mit einem langen Nagel im Boden fixiert war; eine Reihe kurzer Nägel zeigte nach oben, die Spitzen waren offensichtlich mit einem Gasbrenner extra gehärtet worden. Nach Reparatur der Reifen erstatteten die Freizeitsportler Anzeige wegen „gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr“. Dieser Tatbestand gilt für alle Verkehrswege und kann bis zu fünf Jahre Haft bringen.



*Ein Nagel für den Boden, acht für die Reifen: So wird Radler-Hass zum Verbrechen.* *red*



# LEICHT TRAGEN

AIRCONTACT 65+10  
SERIE TREKKING

„SARDINIEN MAL ANDERS“  
Jetzt mitmachen und gewinnen!

Broschüre schon weg? Macht nichts!  
Einfach direkt bei Deuter anfordern oder  
auf [www.deuter.com](http://www.deuter.com) mitmachen  
und alles über die Deuter Trekkingtour  
auf Sardinien erfahren.



**DER DEUTSCHE NACHHALTIGKEITSRAT**, eine Initiative der Kanzlerin, hat den DAV-Partner Vaude für sein „Second Use Programm“ mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N“ ausgezeichnet. Über eBay fördert Vaude den Weiterverkauf gebrauchter Bergsportausrüstung. Und vom Deutschen Netzwerk Wirtschaftsethik erhielt die Tettlinger Firma den Preis für Unternehmensethik. [vaude.com](http://vaude.com)

**SEINEN 10. AUSBILDUNGSKURS** „Klettern in der Psychotherapie, Indoor“ bietet der Münchner Kletterer und Psychologe Dr. Thomas Lukowski vom 21.-23.10. in Simbach/Inn an. [dr-lukowski.com](http://dr-lukowski.com)

**KREBSPATIENTEN LEBENSFREUDE GEBEN:** Das will Petra Thaller mit ihrer Initiative „Outdoor against cancer“. Einmal pro Woche gemeinsam trainieren, Skifahren in Kitzbühel, für den Sommer sind Bergtouren geplant. Wer die Organisation unterstützen will, kann für 20 Euro eine Mütze von Buff kaufen.

[outdooragainstcancer.de](http://outdooragainstcancer.de) -> Shop

**DIE KUNST DES BIWAKIERENS** möchte der Schlafsack-Spezialist Mountain Equipment fördern, mit seiner „WildNight“: Wer im Juni ein Bild von einer Nacht im Freien postet, kann einen Schlafsack gewinnen – die ersten 500 Einsender bekommen ein T-Shirt.

[mountain-equipment.de/wildnight](http://mountain-equipment.de/wildnight)

#### SIND SIE ...

- > umgezogen?
- > Mitglied einer anderen Sektion geworden?

#### HABEN SIE ...

- > Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- > eine neue Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

#### BEI ANRUF HILFE

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer

**Tel.: 0049/(0)89/30 65 70 91**

Die Leistungen des Alpenen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter [alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen](http://alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen)

## RWE und Deutsche Bank beteiligt an Naturzerstörung

# Geköpfte Berge – mit deutschem Geld

Die Appalachen sind eines der ältesten und schönsten Gebirge der USA. Doch ein Teil des Naturparadieses wird für den Kohle-Bergbau geopfert. Und die Deutsche Bank und der Stromkonzern RWE sind daran beteiligt.

„Stellen Sie sich vor, die Zugspitze würde gesprengt und der Abraum einfach in benachbarte Täler verklappt.“ Das Szenario, das der Umweltaktivist Bob Kincaid auf der Aktionärsversammlung der Deutschen Bank 2012 gemalt hat, ist noch heute brutale Realität in einem der artenreichsten Mittelgebirge der USA.

MTR, Mountaintop Removal (Bergspitzen-Entfernung) heißt diese ökologische Supergautechnologie: Um den Klimakiller Kohle zu fördern, entwalden und sprengen Minenkonzerne ganze Bergspitzen – das ist billiger als im Untertage-Bergbau. Millionen Tonnen Gesteinschutt kippen sie in angrenzende Täler. Ein ökologisches Desaster: Gipfel sind verschwunden, Täler mit giftigem Abraum zugeschüttet, Flüsse und Bäche zerstört und mit ausgewaschenen Schwermetallen belastet. Leidtragende des MTR-Kohlebergbaus sind auch die rund drei Millionen Menschen im Umkreis der Minen. Fast 1500 zusätzliche Todesfälle, etwa durch Herz-, Lungen- und Nierenerkrankungen, verursachen die Bergbaufirmen. Das hat Michael Hendryx herausgefunden, Professor für Medizin an der University of Indiana. Und: Mütter, die während der Schwangerschaft nahe an den Kohleabbaugebieten lebten, haben ein fast dreifaches Risiko, ein Baby mit Herzfehler zu gebären.

Als vor einigen Jahren die Kohleindustrie in den USA Absatzprobleme bekam, waren es ausge-rechnet Stromkonzerne aus Deutschland, dem Land der Energiewende, die große Mengen Kohle aufkauften. Wegen der Verschwiegenheit der verantwortlichen Konzerne bleibt vieles im Dunklen. Doch die Nichtregierungs-Organisationen urgewald und Rainforest Action Network konnten inzwischen eindeutige Verbindungen nachweisen. So hält RWE über seine Tochter-



Foto: Paul Corbit Brown

*Weil dieser Gipfel einen Friedhof trägt, blieb er von der Sprengung verschont.*

firma RWE Trading Americas aktuell zehn Prozent der Anteile an Blackhawk Mining LLC, dem derzeit größten Produzenten von MTR-Kohle. Der angekündigte „grüne“ Umbau des Essener Energiekonzerns wirkt vor diesem Hintergrund vollkommen unglaubwürdig.

Blackhawk konnte auch auf die Deutsche Bank zählen. Deutschlands größtes Geldhaus vergab zwischen 2012 und 2015 mehrfach Kredite an den kräftig expandierenden Bergbaukonzern – während andere europäische Banken solche Firmen schon seit Jahren ächten. Mitte März hat die Deutsche Bank erstmals angekündigt, sie ziehe sich „schrittweise aus der Vergabe von Krediten an (...) Bergbauunternehmen zurück, sofern diese wesentlich zur Kohleproduktion durch MTR-Verfahren in den USA beitragen.“ Kritische NGOs wie urgewald bezeichnen das als „sehr vage“ und „nur Trippelschritte in die richtige Richtung“. Denn der Tod der Berge sei kein Geschäft, sondern eine Schande. Dies müssten auch RWE und Deutsche Bank endlich verstehen. sr/ms/red

[urgewald.org](http://urgewald.org), [urgewald.pageflow.io/mtr](http://urgewald.pageflow.io/mtr) |

## Pitz- und Ötztal planen riesiges Gletscherskigebiet

### Es war einmal ein Notweg ...

Ende 2015 erst war es, dass die Behörden grünes Licht für den großen Zusammenschluss zwischen St. Anton/Rendl und Kappl im Paznauntal gaben. Auch 2016 steht ein monströser Erschließungsplan an: Die Skigebiete Pitztaler Gletscher und Sölden wollen sich zum größten Gletscherskigebiet der Alpen zusammenschließen.

Alles begann mit einem so genannten „Notweg“: Angeblich um bei Störungen bei der Pitztaler Gletscherbahn die Skigäste ins Tal bringen zu können, legten die Skigebietsbetreiber 2006 rechtswidrig einen Weg zur Talstation an, sprengten ihn teilweise in den Fels. Vielleicht war das schon ein bewusster erster Schritt für das eigentliche Großprojekt: Zusammen-

schluss und skitechnische Erschließung des Linken Fernerkogels (3277 m).

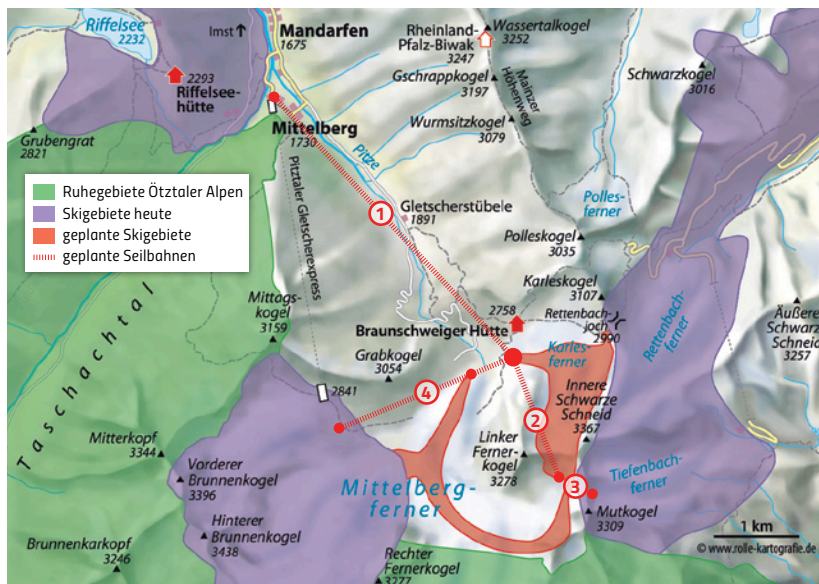
Dieser „Zusammenschluss“ ist viel eher der Neubau eines Skigebiets mit vier großen Gondelbahnen und mehr als zwölf Kilometer Pisten: Zwischen Karlesferner und Mittelbergferner soll ein neues Seilbahn- und Gastronomiezentrum entstehen – mit drei Bergstationen: für die 3S-Umlaufbahn von Mittelberg; über den Linken Fernerkogel nach Sölden; und ins Pitztaler Gletscherskigebiet. Rund 1,6 Quadratkilometer Gletscher würden in präparierte Pisten umgewandelt und technisch beschneit werden.

Die geplante Bebauung des Gletschers bedroht nicht nur die alpine Natur und Landschaft, eine der größten zusammenhängenden Gletscherflächen der Ostalpen, sie wird sich auch deutlich negativ auf den Bergsport rund um die Braunschweiger Hütte des DAV auswirken. Diese ist Etappenpunkt des Weitwanderwegs E5 und bedeutender Stützpunkt für Ausbildungskurse und Hochtouren, mit jährlich rund 9000 Nächtigungen. Das klassische, naturnahe und nachhaltige Bergsteigen dort wäre angesichts von Pisten, Drahtseilen und Betonstationen ein Witz.

Die Seilbahnbetreiber wollen ihre Pläne zur Umweltverträglichkeitsprüfung noch in diesem Frühjahr einreichen und das offizielle Genehmigungsverfahren bis zum Herbst starten. Dabei verbietet das Tiroler Naturschutzgesetz eigentlich Erschließungsmaßnahmen auf Gletschern – nur sind Mittelberg- und Karlesferner im Raumordnungsprogramm als potenzielle Erweiterungsfläche ausgewiesen und somit vom Gletscherschutz ausgenommen ... *th/red*



Foto: Gesellschaft für ökologische Forschung



*Mit dem „Notweg“ – einer praktisch vollwertigen Piste – fing an, was nun in der Erschließung der Gletscher durch vier Seilbahnen kulminieren soll.*

## Wissen + Weitergeben

Weit über hundert Ausbildungsreferentinnen und Sportreferenten, Vorsitzende und Vorstandsmitglieder der DAV-Sektionen hatten 2014 die erste DAV-Bundesfachtagung Ausbildung besucht und sich begeistert eine Wiederholung gewünscht. Am 23./24. September wird dieser Wunsch wahr: Im Hotel Esperanto in Fulda bietet sich allen, die im Verein für Ausbildung und Bildung aktiv sind, eine reiche Aus-



wahl an Informationsforen – zu Themen wie Risiko, Sicherung, Krisenmanagement, Talentförderung, Ehrenamt oder Klimawandel – und Möglichkeit zum Austausch.

| Info und Anmeldung unter:  
[alpenverein.de/bundesfachtagung-ausbildung](http://alpenverein.de/bundesfachtagung-ausbildung) |

**1.800.000**  
Arbeitsstunden

leisten die 25.100 ehrenamtlich im DAV tätigen Frauen und Männer für den Verein, das entspricht einer volkswirtschaftlichen Wertschöpfung von fast 27 Millionen Euro. Erfreulich: Die Zahl der Ehrenamtlichen steigt regelmäßig. Die meisten Stunden werden im Bergsport, der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit geleistet.

## Bis die Füße qualmen



24 Stunden Wandern am Stück? Das kann doch nur was für komplett verrückte Konditionstiere sein? Stimmt nicht ganz: Es ist geradezu ein neuer Trend, in den Alpen und fern davon einen ganzen Tag und eine Nacht lang zu marschieren. Blasen zu ignorieren, der Müdigkeit zu widerstehen, sich trotz Erschöpfung zu motivieren – und mit einem absolut plattgemachten inneren Schweinehund stolz im Ziel einzulaufen. Die Gäste von Hans Kammerlander (15./16.7., Villnösstal) zahlen dafür 390

Euro, Termine in Rheinland-Pfalz und im Schwarzwald sind schon ausgebucht, für den Klassiker „24 Stunden von Bayern“ wurden am 4.4. genau 444 Startlizenzen verlost. Die Columbia Sportswear Company veranstaltet eine Serie von drei Events; die von Biolectra gesponserte „24 h Trophy“ umfasst fünf Langwanderungen; es gibt Touren von der Nordsee (Hochwacher Bucht, Kiel) bis in die Steiermark (Lippiznergüst Piber bei Bärnbach). Auf der Panorama-Website haben wir ein gutes Dutzend Termine zwischen Juni und September zusammengestellt – wer schnell ist, hat vielleicht noch eine Chance auf die meist limitierten und oft lange vor dem Event ausgebuchten Plätze. Sich quälen scheint begehrt zu sein. *red*

| [alpenverein.de/panorama/24h](http://alpenverein.de/panorama/24h) |

Fotos: Heil Mittermayr, Jonas Kassner, NP Hohe Tauern

## Mobilität modern in den Hohen Tauern

### Urlaub vom eigenen Auto

Der Nationalpark Hohe Tauern ist auch ein Ziel für Wanderer und Bergsteiger, die Urlaub vom Auto machen möchten. Denn in der „Fahrtziel Natur“-Region sind umweltfreundliche Anreise und die Mobilität vor Ort besonders einfach. Am Intercity-Bahnhof Mallnitz-Obervevlach halten täglich mehrere Direktverbindungen aus Deutschland. Bahnhofs-Shuttles bringen Gäste direkt zur gewünschten Unterkunft – je nach Herberge bei Voranmeldung sogar umsonst. Mit dem „Mobilitäts-Pass“ (ab 38 Euro) sind alle Nationalpark-Wanderbusse, Bikeverleih und manches mehr gratis. DAV-Mitglieder erhalten auf den Pass zehn Prozent Ermäßigung. Zwischen Mitte Juni und Mitte September fahren die Nationalpark-Wandertaxis zu allen wichtigen Bergzielen der Region. Auch der beliebte Tauernhöhenweg ist bestens per Bahn und Pendelbus erschlossen. *mw/red*

| Das AV-Tourenportal [alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com) hat eine Auswahl der besten Touren aufbereitet und gebündelt: [bit.ly/wandertaxi-hohe-tauern](http://bit.ly/wandertaxi-hohe-tauern) |



*Clever mobil: Die Tauern-Wandertaxis fahren zu den wichtigen Bergzielen.*

## GEWINNSPIEL mit dem DAV-Partner Vaude



## Findige können gewinnen

Seit über zehn Jahren ist der Outdoor-Ausrüster Vaude Partner des DAV. Eine erfolgreiche Seilschaft: So wie der DAV sich um den Ausgleich zwischen Naturnutzung und Naturschutz bemüht, hat sich Vaude der Nachhaltigkeit verpflichtet und liefert Bergsportlern gute, möglichst umweltfreundlich hergestellte Ausrüstung. Mittlerweile haben über 80 Prozent der Bekleidung die Green-Shape-Garantie.

Vaude rüstet die Ausbilderprofis der DAV-Lehrteams aus, und viele Sektionen entscheiden sich bewusst für eine Ausstattung ihrer ehrenamtlichen Teams mit Vaude-Produkten. Nun kann sich die Partnerschaft auch für Sie lohnen: Um einen von drei attraktiven Preisen zu gewinnen, müssen Sie nur dieses Heft aufmerksam lesen und folgende Frage richtig beantworten:

## PREISFRAGE

In welchem Jahr wurde der Watzmann erstbestiegen?

Und das können Sie gewinnen:



**1. Preis:**  
Scopi SYN Jacket,  
Wert € 150,-

1

**2. Preis:**  
Wander-Leicht-  
rucksack Citus 24 LW,  
Wert € 100,-



2



**3. Preis:**  
Roseg Half Zip Shirt II,  
Wert € 50,-

3

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 10. Juni an [gewinnspiel@alpenverein.de](mailto:gewinnspiel@alpenverein.de) oder DAV, Redaktion Panorama, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Keine Teilnahme über Gewinnspielorganisationen und für Mitarbeiter der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



FINDEN SIE UNSERE PRODUKTE  
IM EXKLUSIVEN FACHHANDEL  
UND ONLINE AUF  
[WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM](http://WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM)

DIE CL FAMILIE  
DABEI SEIN  
IST ALLES

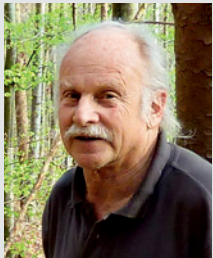
Reisen in ferne Länder, der Ausflug ins Grüne oder die herausfordernde Wanderung in den Bergen eröffnen Ihnen eine Welt jenseits des Alltäglichen, die Sie immer wieder in Erstaunen versetzt. Gut, wenn Sie in solchen Momenten von einem kompakten und leichten Fernglas der CL Familie begleitet werden, das sich nicht nur ganz einfach in jeder Tasche verstauen lässt, sondern auch durch kompromisslosen Sehkraftkomfort überzeugt. Erleben Sie große wie kleine Entdeckungen noch intensiver und Ihre Begegnungen mit der Natur noch packender. Denn die Welt gehört dem, der das Schöne sieht – mit SWAROVSKI OPTIK.



SWAROVSKI  
OPTIK

SEE THE UNSEEN  
[WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM](http://WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM)

## Menschen



Am 1. April feierte **Franz Baumann** seinen 75. Geburtstag. Insider kennen ihn unter dem Namen „Karwendel-Franze“, denn er zählte dort in den 1980er Jahren

zu den aktivsten Kletterern, mit Wiederholungen aller namhaften Touren, aber auch großen Erstbegehungen. Neben etlichen frühen Wiederholungen blickt er auch auf 95 Routen aus dem „Extrempause“ zurück. Nach diversen Unfällen, vor allem bei der Heimarbeit, kann er „nur noch“ bis zum vierten Grad klettern, tut dies aber mit Freude in seinem heimatlichen Blautal. Beste Wünsche!

„Mit Frack und Chapeau Clacque“ (170 m, VII+) war eine typische der rund 300 Erstbegehungen von **Darshano L. Rieser**: Der Name steht für seine unkonventionelle Kletterkleidung (gelber Frack und Zylinder), in der er ebensolche Touren durchzog: ohne Vorkundung, von unten, in flottem Tempo, freier Kletterei und oft nur mit Klemmkeilen und -geräten gesichert. So etablierte er in den Alpenwänden die ersten bohrhakenfreien Routen im achten („Mephisto“, 1979), neunten („Odyssee“, 1984) und zehnten Grad („Steps across the border/Senkrecht ins Tao“, 1995). Und er gibt auch im ehrenvollen Alter von 60 Jahren keinerlei Ruhe, das er am 17. Mai vollendete und zu dem wir alles Gute wünschen.



Der Piolet d'or 2011 für seine Lebensleistung ehrte ihn als einen der bedeutendsten Bergsteiger aller Zeiten: **Doug Scott**, der am 29.

Mai 75 Jahre alt wird. Zu seinen Erstbesteigungen und -begehungen zählen: Changa-bang (6864 m), Everest (8850 m) – Südwestwand (mit Sauerstoff), Ogre (7285 m), Kangchendzönga (8586 m) – Nordgrat (Alpinstil),



Nuptse (7861 m) – Nordwand, Shivling (6543 m) – Ostgrat, Shisha Pangma (8027 m) – Südwand (Alpinstil). Meist war er in kleinen Teams mit minimaler Ausrüstung und maximalem Commitment unterwegs. Dafür wurde er „Commander of the Order of the British Empire“ und von der Royal Geographical Society ausgezeichnet. In seiner Stiftung „Community Action Nepal“ setzt er sich für die Bergbevölkerung von Nepal ein.

70 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein sind ein seltenes Jubiläum; für **Lenz Willberger** aus Teisendorf waren darunter auch 23 Jahre als Zweiter und Erster Vorsitzender und weiteres ehrenamtliches Engagement als Tourenwart und -leiter oder als begabter Handwerker, unter anderem beim Ausbau des Vereinsheims in der örtlichen Turnhalle.



„Man muss mit den Menschen reden, damit sie am gleichen Strick ziehen“: Wer **Nikolaus „Niki“ Adora** kennt, versteht das Erfolgsrezept des herzlichen Hessen. Ein Jahr nach dem Wechsel in die DAV-Sektion Hanau 1997 war er ihr Erster Vorsitzender – zehn Jahre lang, heute ist er Ehrenvorsitzender. In enger Zusammenarbeit mit Politikern initiierte er die Wegegemeinschaft Lechtal – Allgäuer

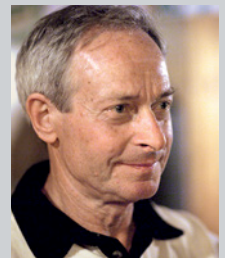
Alpen. Dem DAV-Bundesausschuss Hütten – Wege – Kletteranlagen saß er von 2005 bis 2010 vor; von Juli bis November 2010 engagierte er sich im DAV-Präsidium. Wir gratulieren herzlich zum 80. Geburtstag am 27. Juni!



Im 86. Lebensjahr starb am 22. Januar **Willi Scheithauer**, ein Mensch, der mit seiner Sektion Landshut geradezu verwachsen war: durch 62 Jahre Mit-

gliedschaft und 44 Jahre als Schatzmeister bis 2004. Er kümmerte sich aber nicht nur um Mitgliederverwaltung und Rechnungswesen, auch Ausbau und Modernisierung der Sektionshütten trieb er zielstrebig voran.

Weniger für absolute Topleistungen war **Rudolf Borschert** bekannt, der am 8. Oktober 2015 starb, obwohl er bei der sechsten Begehung der Hasse-Brandler (Große Zinne) als Erster ohne Biwak durchkam – und sie dreißig Jahre später Rotpunkt durchstieg. Vielmehr war „Rudl“ ein Beispiel dafür, dass Klettern kein Alter kennt. Erst mit 47 Jahren stieg er seinen ersten Achter, mit 54 eröffnete er „Hart Neun“ (X-/X) am Student, und noch mit Mitte sechzig kletterte er im neunten Grad. Sein Motto dazu war: „Wie alt du bist, daran denkst du am besten gar nicht!“





Für große  
Berge.  
Und kleine  
Pausen.

**HiPP**  
im  
**SPORT**



100%  
Frucht-Püree

**Immer mehr Aktiv-Sportler  
setzen auf den HiPP Früchte-Spaß.**

HiPP Produkte eignen sich besonders als gesunde Zwischenmahlzeit und als schneller Energielieferant. Denn sie sind extrem bekömmlich und enthalten nur Früchte und Getreide in bester Bio-Qualität. Ohne Farb-, Aroma und Konservierungsstoffe.

HiPP ist offizieller Ernährungspartner des Olympiastützpunktes Bayern und des Deutschen Ruderverbandes. Deren Profisportler, Sportärzte und Ernährungsberater sind von HiPP überzeugt.

**DRV**  
DEUTSCHER RUDERVERBAND

Olympiastützpunkt  
Bayern

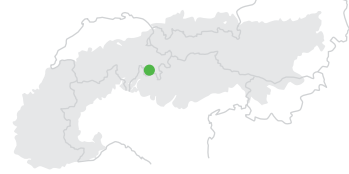


Kletter-Klassiker im Bergell

# DER FELS IST SC



## Bergell UNTERWEGS



Beim Seilaufschließen an der Fuorikante hat man viele genussreiche Meter hinter sich – obwohl oder gerade weil der Fels hier öfter neue Oberflächen anbietet.

Der jüngste Granit der Alpen bildet im Bergell hinreißende Linien. Aber manchmal bewegt er sich schneller als der Mensch: Bergstürze legen nahe, die schönen Routen zu klettern, solange sie noch da sind.

Text und Fotos von Ralf Gantzhorn

**W**issen Sie, was Bergell bedeutet? Ich wusste es nicht: In dem italienischen Namen Val Bregaglia ist die Lösung enthalten. Der italienische Name Bregaglia enthält die Worte „prae“ und „Gallia“. Also bedeutet Bergell „vor Gallien“. Die wilde Bergregion war die letzte römische Provinz, bevor man ins „unzivilisierte“ Gallien kam. Und noch heute kann einen das Gefühl beschleichen, die Zeit sei hier im Schweizer Südosten ein wenig stehen geblieben, wenn man durch die verwinkelten Gassen der Dörfer Stampa, Vicosoprano oder Bondo schlendert.

Bergell! Wer auch nur ein bisschen tiefer eingetaucht ist in den alpinen Bergsport, wird bei diesem Namen sofort Bilder im

# HNELLER



Kopf sehen. Genusswanderer denken an Panoramaweg, der vom Malojapass in die bereits von einem mediterranen Hauch geküssten Kastanienhaine bei Castasegna führt. Kunstliebhaber erinnern sich an Alberto Giacometti, den durch seine weltberühmten Skulpturen vielleicht bekanntesten Sohn des Tales. Und Kletterer? Vor deren Augen recken sich wilde Granitklötze in südlich blauen Himmel.

In Soglio, dem „schönsten Dorf der Schweiz“, sitzend und einen Cappuccino genießend, schaut man hinüber zum Schauplatz des Vergnügens. Über grünen Wiesen thront der großartigste Kletterzirkus zwischen Mont Blanc und Dolomiten.

Drei Urweltkeile stehen so dicht nebeneinander wie für eine Filmkulisse entworfen, nur sind tausend Meter hohe Bauten selbst in Hollywood nicht zu finanzieren. Die ungeheure Schaufel des Piz Badile, der massive Klotz des Piz Cengalo und die elegante, spiegelglatt erscheinende Kante der Pizzi Gemelli, besser als „Bügeleisen“ bekannt. Links daneben – ein Kontrapunkt der Natur – die Türme und Nadeln der Sciora-Gruppe. Ein Bild, das gleichermaßen abweisend und anziehend ist. Ist das nicht eine jener alpinen Traumlandschaften, die als Idealbilder in jedem von uns schlummern? Auf jeden Fall genaueres Hinschauen wert.





Albigna: Fiamma und Dente, Flamme und Zahn, heißen die legendären Felszähne am Gipfel des Spazzacaldeira, zu dem Dutzende schöner Routen führen. Die Albignahütte bietet gemütliche Unterkunft, damit man am Morgen früh loskommt zu den weiteren Zielen des Tales.



„Schauen“ setzt aber in einer Berglandschaft so etwas wie Sicht voraus. Und die ist heute gleich null – es gibt nur Schattenspiele im Nebel. Einen Schritt nach dem anderen setzen wir schmatzend und gurgelnd in ein Bachbett, das nur durch die Wegmarkierungen am Rand als Pfad für Menschen zu erkennen ist. „Granit ist gekennzeichnet durch einen zu hundert Prozent oberirdischen Abfluss“ – rezitiere ich meinen Geologieprofessor aus dem Studium. „Ach – was Sie nicht sagen“ möchte man ihm angesichts der überall ins Tal schießenden Bäche und Wasserfälle entgegenrufen. Unser Ziel ist die Sciora-Hütte, einer der drei Kletter-Stützpunkte auf der Bergell-Nordseite. Auf der Albigna waren wir in den zwei Tagen zuvor, zur Gewöhnung an das Gerät gewissermaßen. Und natürlich auch, weil man auf dem aberwitzigen Türmchen der „Fi-

amma“, einem Wahrzeichen des Gebietes, einfach mal gestanden haben muss. Schließlich würde man ja auch nicht nach Köln fahren, ohne sich den Dom anzuschauen, oder? Jetzt wollen wir für vier Tage auf die Capanna di Sciora, danach steht als krönender Abschluss die Sasc Furä auf dem Programm. Aber erst einmal „schwimmen“ wir weiter nach oben, nach zwei Stunden kommen wir triefend nass auf der Hütte an. Wenig überraschend sind wir die einzigen Gäste, denn die Wettervorhersage verspricht noch einen kompletten weiteren Regentag.

---

Bergell, ohne auf der aberwitzigen „Fiamma“ zu stehen, wäre wie Köln ohne Dom.

---

Vor zwanzig Jahren war ich zum ersten Mal hier, mit Eggert, meinem deutlich älteren Klettermentor. Die Hütte sieht noch genauso aus wie damals, selbst der Name des Hüttenwirts ist gleich geblieben, nur hat statt des Vaters mittlerweile die Toch-





ter die Leitung übernommen. Doch die Umgebung hat sich schwer verändert. Im Dezember 2011 gab es einen Bergsturz am Piz Cengalo: Mitten im Winter brach eine rund fünfzig Meter dicke Granitplatte aus der Nordwand des Berges; rund zwei Millionen Kubikmeter Gestein rauschten ins Tal. Aber das scheint noch nicht alles zu sein. Zum einen sind die abgestürzten Granitmassen so instabil, dass bei Gewittern große Blöcke bis nach Bondo gespült werden. Zum anderen droht am Cengalo neues Ungemach. Die Wand bewegt sich weiter talwärts; rund einen Zentimeter pro Monat, haben die Geodäten gemessen. Preisfrage: Wann bricht der Rest ab? Jetzt im Regen? In zehn Jahren? Niemand weiß es – und das hat Auswirkungen auch auf uns. Zahlreiche Hinweistafeln warnen vor weiteren Bergstürzen. Ist der Granit hier beweglicher als der Mensch? Der zauberhafte Weg über den Viale genannten Berggrücken unterhalb des Piz Badile ist jedenfalls gesperrt. Der Zustieg zum „Bügel-

Sciора: Fuorikante – schwer, aber großartige Vielfalt. Vom Turnen in der Randkluft über genussreiche Schleicherplatten bis zum aberwitzigen Türmchen, das sich dem Bergell-Bergsturz-Trend bislang noch erfolgreich widersetzt, lässt der Spaß nicht nach.

## Panoramainfo

### Granit im Bergell

eisen“ ebenfalls. Ob man sich daran hält, liegt im eigenen Ermessen. Die auf den ausgehängten Karten eingetragenen Gefahrenzonen sind mit großen Reserven gezeichnet worden. Aber möchte man es riskieren? Im Urlaub?

Am Nachmittag des folgenden Tages kommt die Sonne langsam hinter den Wolken hervorgekrochen. Nach 24 Stunden Dauerregen ein magischer Moment. Nach und nach hebt sich die Wolkendecke, Nebelfetzen umspielen die silbrig grauglänzenden Platten, Wände ohne Ende. Granit, aus dem die Träume sind. Die Bergeller Variante dieses Gesteins ist einmalig im ganzen Alpenbogen. Markenzeichen sind riesige, bis zwanzig Zentimeter große Kalifeldspatkristalle in einer grau-weißen Matrix aus Quarz und Glimmer. Entstanden ist er, als während der Gebirgsbildung der Alpen vor rund 30 Millionen Jahren in der Tiefe des Erdmantels Gesteine zu Magma schmolzen, die dann an der Grenzzone zwischen Süd- und Nordalpen aufstieg

Der lokale Granit ist einzigartig zum Klettern, glatt wie Haut, rau wie Sandpapier.


und erstarrte, zuletzt durch die Hebung an die Oberfläche kam. Diese lokale Spielart des Granits ist ein einzigartiger Kletterbelag, glatt wie eine Haut anzusehen und doch rau wie Sandpapier. Noch am Nachmittag wollen wir das überprüfen und steigen in die „Via Hofmeister“ an der Westwand des Torre Innominata ein. Aber von Wasser überronnen, sind die Platten aus Bergeller Granit trotz Reibungsschuhen

**ANREISE:** Vom Bahnhof St. Moritz per Postbus ins Bergell. Haltestelle für die Albignahütte ist das Hotel Pranzeira, für das Val Bondasca Promontogno oder Bondo.

**BESTE ZEIT:** Juli bis September.

**FÜHRER:** Mario Sertori: Nichts als Granit. Edizioni Versante Sud, 2015 (deutschsprachig, top Info). Oder Auswahlführer wie Topoguide Band 1 oder Schweiz Plaisir Süd.

**KARTE:** Landeskarte der Schweiz, 1:25.000, Blatt 1296 Sciora.

**TOURISMUS-INFORMATION:** Bregaglia Engadin Turismo, Strada Principale 101, CH-7605 Stampa, Tel.: +41/(0)81/822 15 55, Fax: +41/(0)81/822 16 44, info@bregaglia.ch,  bregaglia.ch



#### TOUREN (AUSWAHL)

- Spazzacaldeira, 2487 m, „Dente por Dente“ plus Nordostgrat, Fiamma und Dente; 350 m, 13 SL, VII-. Gut eingerichtete Riss- und Plattenkletterei, dann Grat und witzige Gipfeltürmchen.
- Bio-Pfeiler, 2843 m, Südwand, „Via Classica“; 250 m, 6 SL, VI+; von Albigna. Der Klassiker am Massiv.
- Piz Gemelli (Punkt 2680 m), Nordwestpfeiler, „Bügeleisen“; 400 m, 13 SL, V+; von Sciora. Genusskletterei in wildem

alpinem Ambiente. Zustieg derzeit gesperrt wegen Bergsturzgefahr.

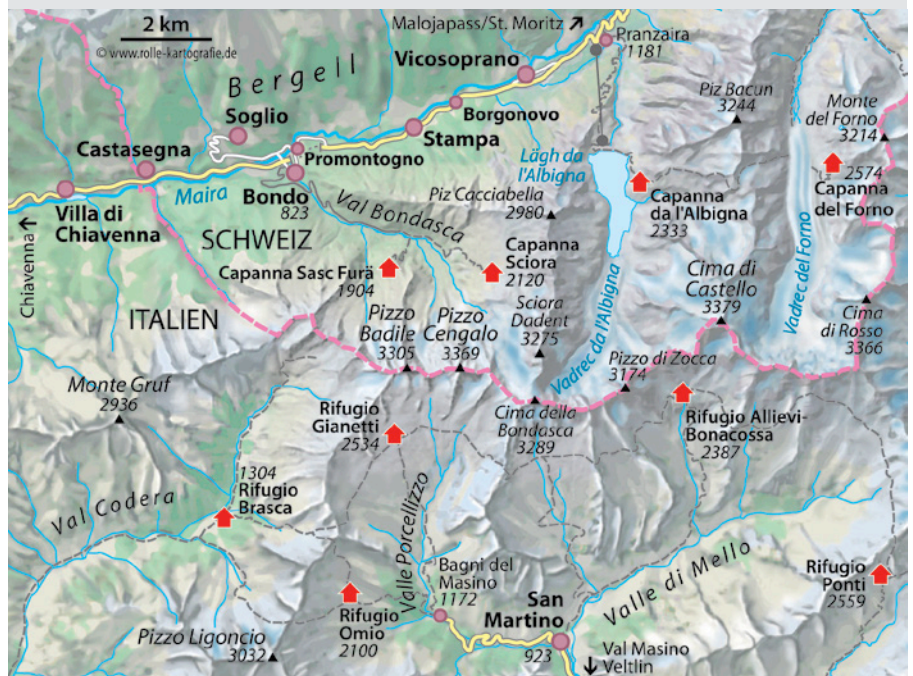
- Punta Pioda, 3238 m, Nordwestkante; 800 m, 22 SL, VI- AO oder VI+; von Sciora. Schöne Plattenkletterei.
- Sciora di Fuori, 3169 m, Nordwestkante mit direktem Einstieg; 900 m, 24 SL, VII- AO oder VIII-; von Sciora. Die luftigste Kante im Bergell – ein Traum. Abstieg wegen Bergsturz derzeit heikel.
- Pizzo Badile, 3305 m, Nordkante; 1200 m, ca. 25 SL, V; von Sasc Furä. Die berühmteste und wahrscheinlich beliebteste Granitkante der Alpen – zu Recht.
- Piz Badile, 3305 m, Nordostwand, „Cassin“; 800 m, 21 SL, VI+; von Sasc Furä. Eine der großen Nordwände der Alpen.

#### HÜTTEN

- Capanna da l'Albigna, 2333 m; 1 Std. ab Bergstation Albigna-Seilbahn, Tel.: +41/(0)81/822 14 05,  albigna.ch
- Capanna di Sciora, 2120 m, 2 ½-3 Std. von Laret (1 ½ Std. von Bondo), Tel.: +41/(0)81/822 11 38, sciora.cap@bluewin.ch
- Capanna Sasc Furä, 1904 m, 2 Std. von Laret, Tel.: +41/(0)81/822 12 52,  sascfura.ch

Mehr Info und Bilder:

 alpenverein.de/panorama





der reinste Psychotrip. Nach vier rutschig-zittrigen Seillängen seilen wir ab.

Nächster Tag, schönes Wetter – was wollen wir klettern? Mein einstiger Kumpel Eggert hatte irgendwie den Bogen raus, dass seine Ziele alsbald von seinen Partnern als die eigenen angesehen wurden. So stiegen wir damals statt in die „Pi-oda-Kante“, die mit V+ A0 meinem Kletterniveau viel eher entsprochen hätte, spontan in die benachbarte Fuorikante (VII- obligatorisch) ein. Ein Erlebnis, das mich nachhaltig prägte, denn so ausgesetzte und luftige Kletterstellen hatte ich mir bis dahin nicht einmal vorstellen kön-

---

Die Badile-Nordost ist wahrscheinlich die meistbegangene große Wand der Alpen.

---

nen. Heute mache ich den Eggert und überzeuge meine Kletterpartner, die Fuori ein zweites Mal zu klettern. Statt wie früher durch grausiges Bergsturzgelände an die Kante zu queren, gibt es heute einen Direkteinstieg mit einigen wundervollen Plattenlängen. Doch das ist nur Vorgeplänkel.

In einer senkrechten Rissverschneidung geht es richtig los. Hier trennt sich der Alpinist vom Hallenkletterer. Wer nicht

stemmen, klemmen und auch etwas leiden möchte, steht auf verlorenem Posten. Es ist die Eintrittskarte für die vielleicht luftigste Kantenklettere der Alpen; ich kenne zumindest nichts Vergleichbares. Durch die diversen Bergstürze der letzten Jahre ist – manchmal haben sie auch was

Gutes – eine rasiermesserscharfe Kante entstanden, die man piazend und auf winzigen Kristallwarzen stehend sogar frei klettern kann. Prima, wenn das Seil von oben kommt, denn als Vorsteiger greift man an dieser Stelle doch gerne in die zahlreichen Haken, von denen in der Tour





Sasc Furä: Die kleine Hütte, die fast nur für den Piz Badile als Stützpunkt dient, braucht über mangelnden Zulauf nicht zu klagen – nicht nur von Murmeltieren. Heidi Altweger macht den Aufenthalt zur Freude, der Fels am Badile und die Landschaft rundum rufen zum Aufbruch.

tere fünf Minuten stehen bleiben wird, und machen ausgiebig Gipfelfotos. Der Abstieg allerdings führt schon wieder durch das nächste Bergsturzgelände. Der jüngste Granit der Alpen fühlt sich wohl noch jugendlich sprunghaft, und so hat sich die

und damit der einzige Berg, der dem Ruf des Granits als Inbegriff dauerhafter Stabilität noch entspricht. Ausgangspunkt für die beiden Ultraklassiker Nordkante und „Cassin“ ist die auf einer Lichtung im Lärchenwald gelegene Capanna Sasc Furä. Eine Hütte, die jeden Märchenbuchillustrator in Ekstase versetzen würde. Heidi Altweger bewirtschaftet sie seit einigen Jahren. Sie kommt mit einer Herzlichkeit und Frische auf ihre Gäste zu, die ganz zum dem zauberhaften Ambiente passt. So wohl wie bei ihr fühlten wir uns nicht bei jedem Gastwirt im Tal.

„Wen die Leidenschaft für die strengste Form des Bergsteigens beherrscht, der träumt – Zeitnöte hin, Geldsorgen her – schon früh von größten Zielen!“ Zu diesen zählte Walter Pause in seinem Kultklassiker „Im extremen Fels“ auch die „Cassin“ am Piz Badile; für Gaston Rébuffat gehörte sie zu den sechs großen Nordwänden der Alpen. Heute empfindet man ihre Schwierigkeiten eher dem Genussbereich zugehörig, die Absicherung wurde durch Bohrhaken modernisiert, und so ist die Badile-Nordost wahrscheinlich die meistbegegangene große Wand in den Alpen. Das müssen auch wir bei unserer Begehung feststellen. Über zwanzig Seilschaften ziehen und zerren an den Griffen, dass einem angst und bange wird. Zum Glück ist der Fels am Badile tatsächlich stabil, und der Mensch bewegt sich – wenn er nicht im Seilschafts-Stau steckt – tatsächlich schneller als der Granit. ■

sonst eher wenige zu finden sind. Abgeschlossen wird die Kante durch einen grotesk geformten, kleinen Felszahn. Der ausnahmsweise noch genauso aussieht wie vor zwanzig Jahren, was wiederum ein Indiz für eine gewisse Solidität darstellt. Wir nehmen also an, dass der Zahn noch wei-

Überquerung der Scioretta in einen brüchigen Albtraum verwandelt. Eine Stunde lang suchen wir, um einen gangbaren Weg zu finden.

Von den Bergstürzen der letzten Jahre nicht betroffen ist der Piz Badile. Er ist weniger zerklüftet als seine Nachbarn



Der Hamburger **Ralf Gantzhorn** ist als Patagonien-Aficionado einiges gewohnt. Im Bergell war er aber auch begeistert – von der Felsqualität wie von den Fotomotiven.

Mehr Risikobereitschaft dank Sicherheitsausrüstung?

# Trägerische Sicherheit

**Sicherheitsausrüstung hat gewiss zur Senkung der Bergunfallzahlen beigetragen. Aber sie verhindert nicht jeden Unfall. Besonders gefährlich ist es, sich dank ihr in völliger Sicherheit zu wiegen oder gar mehr zu riskieren.**

Von Stephanie Geiger

Der Tiroler Bergführer Florian Schranz bewegt sich in den Bergen vorsichtig und verantwortlich. Beim Klettern setzt er einen Helm auf und überprüft jeden Knoten. Auf Skitour hat er das Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS) eingeschaltet dabei, Sonde und Schaufel im Ruck-

laubt? Über diese Fragen gehen die Meinungen auseinander, seit es Menschen auf die Berge zieht. Der Freikletterpionier Paul Preuß (1886–1913) stellte den Grundsatz auf, man solle nicht schwerer klettern, als man sich auch im Abstieg ohne technische Hilfsmittel getrost vertraue.

Huber, der für ähnlich epochale Free-Solo-Begehungen wie Preuß bekannt ist, plädiert dafür, Ängste ernst zu nehmen, Selbstvertrauen aufzubauen, dabei aber das gesunde Selbsteinschätzungsvermögen nicht zu vergessen. Sicherheitsausrüstung ist wertvoll, aber kein



*Sicherheitsausrüstung und technische Installationen sollten nicht zu Übermut oder Leichtfertigkeit führen; Berge verlangen Respekt und Demut.*

sack. Doch manchmal, wenn er mit seinem besten Freund eine einsame Skitour macht, dann verzichten beide bewusst auf das LVS. Nicht, weil sie lebensmüde wären oder einen besonderen Nervenkitzel suchen. Die beiden wollen damit ihr Bewusstsein für die Gefahren des Gebirges schärfen. „Es ist schon ein anderes Gefühl. Man schaut plötzlich viel genauer hin“, sagt Schranz.

Wie viel Sicherheitsausrüstung soll man am Berg dabei haben? Welche Technik ist nötig? Und wie viel Vertrauen in die Technik ist er-

erst 27 Jahre war Preuß alt, als er bei einem ungesicherten Alleingang am Mandlkogel im Salzkammergut tödlich abstürzte.

## Keine Gefahr gibt's nicht

Jeder, der in den Bergen unterwegs ist, muss sich mit ihren Gefahren auseinandersetzen. Das wissen auch Profis: Man könne der Gefahr nicht vollständig aus dem Weg gehen, man könne nur das Maß an Gefahr kontrollieren, schreibt der Kletterprofi Alexander Huber in seinem Buch „Die Angst, dein bester Freund“.

Allheilmittel. Auch ein Sturz ins Seil kann mit schlimmen Verletzungen oder gar tödlich enden. LVS und Airbag sind keine Garantie dafür, einen Lawinenunfall zu überleben. Hermann Brugger, Leiter des EURAC-Instituts für Alpine Notfallmedizin in Bozen, hat viele Lawinenunfälle untersucht: „Airbag wie LVS sind imstande, die Mortalität signifikant zu senken.“ Trotzdem stirbt einer von zehn Nutzern eines Airbags in der Lawine. Und auch das LVS ist kein Garant fürs Überleben; sicherer ist es, erst gar nicht in eine Lawine zu geraten.



Wenn die Balance zwischen Können und Wollen stimmt, wird Ausrüstung sekundär.

Eine britische Studie besagt, dass Radfahrer mit Helm weniger Rücksicht auf den Verkehr nehmen und sich eher in Gefahr begeben. Und Autofahrer, die einen Radfahrer mit Helm sehen, benähmen sich schlechter. Verleitet auch Sicherheitsausrüstung am Berg zu mehr Risiko? „Dass bessere Sicherheitsausrüstung zu einem riskanteren Verhalten führen kann, gilt für alle Lebensbereiche“, erklärt Hermann Brugger. Und Martin Burtscher, selbst Bergführer und Sportmediziner an der Uni Innsbruck, ergänzt: „Meine Beobachtungen erwecken in mir schon den Eindruck, dass Skitourengänger mit Airbag eher bereit sind, kritische Hänge zu begehen und zu befahren.“

Drei Beispiele von vielen, bei denen sich Bergsteiger möglicherweise vom trügerischen Verhalten „mehr Risikobereitschaft dank Sicherheitsausrüstung“ haben verleiten lassen:

> Anfang Februar starben in der Wattener Litzum südöstlich von Innsbruck fünf gut ausgerüstete Tourengänger. Die Lawinen-Airbags, die sie ausgelöst hatten, konnten sie nicht vor der Verschüttung bewahren. Nachlawinen überspülten sie. Einer der Verschütteten lag drei Meter unter dem Schnee begraben.

> Laut Bergunfallstatistik des Deutschen Alpenvereins müssen übermäßig viele DAV-Mitglieder aus Klettersteigen gerettet werden. Die massiven Drahtseile und die Klettersteigsets wiegen offenbar viele Bergsportler zu sehr in Sicherheit. Nicht wenige überschätzen sich bei der Wahl ihres Tourenziels. Mehr als ein Drittel der Notsituationen in Klettersteigen machen sogenannte Blockierungen aus: Die Leute trauen sich weder vor noch zurück.

> Die Mobilnetzabdeckung in den Alpen dürfte zwar in mancher Notsituation einen tödlichen Verlauf verhindert haben. Handys können aber auch zum Übermut verleiten: Zwei Holländer konnten 2013 wegen des rutschigen und nassen Geländes nicht mehr vom Gipfel des Kleinen Göll (1753 m) absteigen oder trauten sich nicht. Ein Alpinpolizist stieß im Gipfelbuch allerdings auf eine verdächtige Eintragung: „H. und M. aus Holland waren am Gipfel. Zurück gehen wir mit dem Helikopter.“ Die Polizei erstattete Anzeige. Die Holländer mussten 2300 Euro für den Einsatz bezahlen. Ähnlich berich-

tet ein Bergführer aus einem Alpendorf, dass häufiger Wanderer im Führerbüro nach der Telefonnummer der Bergwacht fragen, weil „wir nicht sicher sind, ob wir die Tour schaffen“.

### Selber können ist am besten

Missbrauch freiwilliger Helfer ist krasser Betrug und gefährdet sie unnötig. Doch es liegt offensichtlich auch in der Natur des Menschen, sich allzu leicht zu überschätzen und die Situation falsch zu bewerten, wenn Technik Hilfe suggeriert. Bergsteiger müssen ja nicht wie hin und wieder Florian Schranz auf Sicherheitsausrüstung verzichten, um sich selbst zu mehr Aufmerksamkeit zu ermahnen. Dass Technik aber Sicherheit garantiert, das ist eine Illusion. Bestenfalls kann sie ein Rettungsanker sein, wenn alle menschenmöglichen Vorsichtsmaßnahmen versagt haben oder man einfach Pech hat. Statt auf Technik oder gar aufs Glück verlässt man sich besser auf die eigene Kompetenz – getreu Paul Preuß' erstem Grundsatz „Bergtouren soll man nicht gewachsen, sondern überlegen sein“.



Dass Florian Schranz ohne LVS keine Verschütteten retten kann, störte **Stephanie Geiger** (38) zunächst. Wenn aber jeder mit Bedacht unterwegs ist, muss auch niemand gerettet werden.

**Filzmoos**

www.filzmoos.at  
T: 0043 6453 8235

**Mein schönster Platz**

zum Wandern, Klettern, Wohlfühlen

# Leistungssport geht auch draußen

**Drinnen oder draußen klettern? Das ist auch für die starken Jungen keine Frage. Mit speziellen Felskatern fördern schon zwei DAV-Landesverbände das leistungsorientierte Klettern am Naturfels.**

Sie reißen hart an – und das vor allem am „echten“ Fels: Die Jungs und Mädels von den DAV-Felskatern trainieren nicht für Wettkämpfe, sondern haben sich harten Projekten in der Natur verschrieben. Für den Leistungs-

Gefördert werden junge Sportler, die schwere Routen und Boulder am Fels erstbegehen und wiederholen wollen. Explizit stehen auch das Entdecken von Neuland und alternative Spielformen des Kletterns wie Trad Climbing im Fokus – in heimischen Klettergebieten wie im Ausland. Der Teamgedanke wird bei beiden Katern großgeschrieben: Mit gemeinsamen Aktionen und Reisen soll die Gruppe zusammenwachsen, beim Training und am Fels motiviert man sich gegenseitig. Vor allem der Ba-Wü-Kader hat in den knapp zehn Jahren seines Bestehens schon einige Trips rund um den Globus unternommen, wobei etliche Routen in den obersten Schwierigkeitsgraden wiederholt oder erstbegehen wurden. Die Trainer der Felskader – Alexander Förschler und Tom Thudium im Süden, Ralf Kowalski und Lena Herrmann im Norden – sind selbst sehr starke Kletterer und zum Teil auch ehemalige Felskadermitglieder. Von ihren Erfah-

erfolgreich zu Hause ist, ist Lena Herrmann – derzeit amtierende Deutsche Meisterin im Leadklettern und gleichzeitig eine der stärksten deutschen Frauen am Fels mit Begehungen bis 8c (X+/XI-). Nach einer Wettkampfpause und einer Phase, in der bei ihr das Felsklettern im Vordergrund stand, kam die ehemalige Jugendkaderathletin wieder zurück an die Kunstwand – und räumte sofort den Meistertitel ab. Für sie schließen sich Wettkämpfe und schweres Felsklettern nicht aus – mit Felsprojekten motiviert sie sich für das harte Wettkampftaining, und ihre hier antrainierte Form nutzt ihr wiederum am Fels. Als Trainerin will sie nun ihre Erfahrungen aus beiden Welten an den Felskader weitergeben. Und auch im Felskader Ba-Wü klettert ein alter Bekannter: Thomas Tauporn will sich nach seiner internationalen Wettkampfkariere nun vermehrt auf Naturfels konzentrieren. Einige anspruchsvolle Trad-Linien und harte Boulder konnte er bereits wiederholen.

## Es gibt immer was zu tun

Dieser Wechsel vom Wettkampf- zum Felsklettern und auch wieder zurück zeigt, was das Gute am leistungssportlichen Klettern ist: Wer keine Lust mehr auf Wettkämpfe hat, kann schwer am Fels klettern – echter „Drop-out“, bei dem Sportler komplett die Lust am Klettern verlieren, ist eher selten. Die Tür zurück ist aber jederzeit offen, wie man bei Lena sieht. Und egal, für welche Disziplin man sich entscheidet: Immer geht es um echten Leistungssport. Auch aus diesem Grund will der DAV ab dem kommenden Jahr die DAV-Landesverbände, die einen eigenen Felskader unterhalten, mit zusätzlichen Mitteln aus der Leistungssport-Förderung ausstatten. Denn: Die härtesten Moves gibt es wahrscheinlich immer noch am Fels ... mk

| [felskader-bw.de](http://felskader-bw.de); | [landesverband-bergsteigen-niedersachsen.de/index.php/ref/leistungswettkampf/kader-fels](http://landesverband-bergsteigen-niedersachsen.de/index.php/ref/leistungswettkampf/kader-fels)  
In Arbeit: [felskader.de](http://felskader.de) |

Foto: Jörg Zeidelhack



*Das Neujahr 2016 verbrachte der Ba-Wü-Kader in Datça, einem neuen Gebiet in der Türkei. Patrick Gebert genießt eine 8a-Route.*

sport Felsklettern muss man genauso trainieren wie für das Wettkampfklettern; das wissen auch die DAV-Landesverbände Baden-Württemberg und Nordwestdeutschland/Niedersachsen, die neben ihren Wettkampfkatern auch eigene Felskader ins Leben gerufen haben. In Ba-Wü schon 2007, im Norden 2010.

rungen können die Kaderathleten profitieren. Und auch wenn die meisten der Kadermitglieder mit Wettkämpfen nichts am Hut haben: Einige können auf eine Wettkampfkariere zurückblicken und nutzen auch am Fels die Erfahrungen, die sie im Wettkampftaining gewonnen haben. Eine, die in beiden Welten

## Neues DAV-Kletterzentrum

## „Allez!“ jetzt auch in Schweinfurt

Zur nächsten Kletterhalle war es von Schweinfurt aus bisher ein weiter Weg – ein Zustand, der der Sektion besonders in der Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen machte. So entstand der Plan, ein eigenes Sektionszentrum mit Kletterhalle zu bauen, das gleichzeitig ein attraktiver Treffpunkt für alle Mitglieder sein sollte. Die Stadt Schweinfurt unterstützte das Vorhaben durch ein geeignetes Grundstück im Naherholungsgebiet am nördlichen Stadtrand, Anbindung an den Stadtbuss inklusive. Im Oktober 2015 konnte nach einjähriger Bauzeit der Kletterbetrieb eröffnet werden.

Die unterfränkischen Kletterer finden hier eine 14 Meter hohe Kletterhalle mit großem Torbogen und fünf Meter Überhang, einen zehn Meter hohen Schulungsbereich mit Toprope-Stationen und einen Boulder-raum; die Erweiterung um eine Außenanlage ist geplant. Vom Balkon des offenen Bistros kann man das Klettergeschehen bei Kaffee und Kuchen beobachten. Ein großer Mehrzweckraum dient für Veranstaltungen oder Seminare, zudem gibt es einen Jugendraum, die Sektions-Geschäftsstelle mit Bibliothek und das Materiallager. Vielerlei Angebote vom Schnupperklettern bis zum Technikkurs finden regelmäßig statt, und mit mehreren Schulen gibt es schon erfolgreiche Kooperationen für Schularbeitsgemeinschaften. Und die Kinder und Jugendlichen der JDAV Schweinfurt freuen sich über ihr neues Kletterparadies, das ihnen nun endlich die Möglichkeit bietet, ihrem Lieblingssport nachzugehen. „Allez!“

DAV Schweinfurt



Foto: DAV Schweinfurt

*Auch Passivkletterer kommen auf ihre Kosten:  
Der Balkon des Bistros bietet beste Aussicht.*

<b>Kletterfläche:</b>	1000 m <sup>2</sup> Indoor, 120 Routen bis 14 m Höhe, 180 m <sup>2</sup> Boulderfläche
<b>Öffnungszeiten:</b>	Mo + Fr 14.30 - 22.30 Uhr, Di + Mi 16 - 22.30 Uhr, Do 9 - 22.30 Uhr, Sa + So 10 - 22.30 Uhr
<b>Kontakt:</b>	DAV-Kletterzentrum Schweinfurt, Albin-Kitzinger-Straße 1, 97422 Schweinfurt, Tel.: 09721/549 41 02, info@kletterzentrum- schweinfurt.de; <a href="http://www.kletterzentrum-schweinfurt.de">www.kletterzentrum-schweinfurt.de</a>

Gibt der Haut  
mückenfreiIntensiv-Schutzspray gegen  
heimische + tropische Mücken  
und gegen Zecken

## Ideal für Outdoor-Fans

- Schwitzfest
- Wasserbeständig
- 360°-Sprühsystem, sprüht auch über Kopf
- Pflanzenbasierter Wirkstoff
- Gute Verträglichkeit: Bereits für Kinder ab 1 Jahr

Nur in Ihrer  
Apotheke!

Biozidprodukte vorsichtig verwenden.  
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Erfolgreiche Saison für die DAV-Skibergsteiger

## Immer wieder Palzer

Die DAV-Nationalmannschaft Skibergsteigen hat in den letzten Jahren schon einige herausragende Ergebnisse errungen. Aber so viele Podiumsplätze in einer Weltcup-Saison gab es noch nie! Umso beeindruckender: Ein Sportler sammelte sie praktisch im Alleingang.

Toni Palzer von der DAV-Sektion Berchtesgaden zeigte mit Siegen und etlichen Podiumsplätzen in den Disziplinen Vertical, Sprint und Individual, dass er einer der besten Allrounder ist – als Einziger der Topläufer gewann er Weltcups in allen drei Disziplinen. Mit beeindruckender Konstanz und Souveränität belegte Palzer zum Ende der Saison im Gesamtweltcup Vertical

gesund durch den Winter komme“, fasste Palzer die Saison zusammen.

### Ein starkes Team

Neben Toni Palzer gingen Cornelius Unger (DAV-Sektion Berchtesgaden), Philipp Schädler (Neu-Ulm), Toni Lautenbacher (Tölz) und der junge Stefan Knopf (Berchtesgaden) bei den

Wochen Training auf Ski – beim Weltcup-Vertical in Les Marécottes: Sein 22. Platz zeigte, dass in Zukunft wieder mit ihm zu rechnen ist. „Nach der Verletzung hatte ich die Saison schon komplett abgeschrieben. Dass ich dann fast ohne Vorbereitung noch mal so gute Ergebnisse liefere, hat mich schon gefreut“, so sein Fazit. Zum Saisonabschluss gelangen Lauten-



Fotos: Willi Seebacher



Skibergsteiger-Wettkämpfe haben sich etabliert und ziehen viele Teilnehmer an. Im harten Weltcupzirkus mischen Toni Palzer (r.u.) und Toni Lautenbacher (r.o.) an der Spitze mit.

und Individual jeweils den dritten, im Gesamtweltcup Sprint sogar den zweiten Platz. Über alle Disziplinen hinweg, inklusive der Langdistanz-Weltcups, sicherte sich Palzer den dritten Platz. „Für mich war es eine überragende Saison. Die Vorbereitung war ideal und ich wusste, dass ich im Weltcup ganz vorne lande, wenn ich

Weltcups in Andorra, Albosaggia (ITA), Les Marécottes (SUI), Alpago (ITA) und Mondole (ITA) an den Start.

Zu Saisonbeginn verletzte sich der in der Vorsaison so erfolgreiche Toni Lautenbacher bei einem Sturz im Trainingslager schwer am Knie. Sein Comeback feierte er dann – nach nur vier

bacher sogar noch Siege bei den italienischen Toprennen Marmotta Trophy und Marmolada Full Gas. Cornelius Unger feierte seinen Saisonhöhepunkt bei der Europameisterschaft Anfang Februar, als er im Sprintfinale den fünften Platz in der U23-Klasse erreichte.

### Vier Tage Vollgas

„Die vier Renntage sind schon extrem hart. Das ist mit nichts anderem zu vergleichen“, resü-

mierte Philipp Schädler Mitte März nach seiner starken Leistung beim wohl schwierigsten Rennen der Saison, der viertägigen Pierra Menta in Frankreich. Zusammen mit seinem österreichischen Teampartner Patrick Innerhofer landete er auf dem elften Platz.

Behutsam wird der Youngster im Team, der 18-jährige Stefan Knopf, an das Weltcupgeschehen herangeführt. Sein unglaubliches Potenzial, bergauf wie bergab, bewies er gleich beim ersten Weltcup der Saison in Andorra: Beim Vertical-Rennen wurde er Fünfter seiner Altersklasse, beim Individual Elfter. „Das Niveau im Weltcup ist schon brutal hoch. Aber es ist gut, wenn ich mich mit den Besten vergleichen kann. Da sieht man gleich, wo ich mich noch verbessern kann“, urteilte der junge Berchtesgadener selbstkritisch über die Saison.

Durch die berufsbedingte Auszeit des Sprintspezialisten Sepp Rottmoser entfiel in diesem Winter leider ein weiterer Leistungsträger. Rottmoser will den Rennanzug allerdings noch nicht an den Nagel hängen – er plant bereits für die kommende Saison, in der es bei ihm beruflich auch wieder ruhiger laufen sollte.

### Laetitia ist nicht zu schlagen

Das Maß aller Dinge im Weltcup der Herren war 2015/16 der spanische Ausnahmeheld Kilian Jornet. Er siegte in vier von fünf Individual-Rennen und gewann alle drei Vertical-Rennen mit teilweise spielerischer Leichtigkeit, ohne dabei überheblich zu sein. Im Gesamtklassement setzten sich allerdings die besseren Allrounder durch: die beiden Italiener Michele Boscardi und Robert Antonoli vor Toni Palzer.

Bei den Frauen gewann die Grande Dame des Skibergsteigens, die Französin Laetitia Roux, mit weitem Abstand den Gesamtweltcup. Auf dem zweiten Platz folgte die Spanierin Claudia Galicia Cotrina vor Jennifer Fiechter (SUI). Mit den Erfolgen aus dieser Saison im Rücken blickt das DAV-Team schon jetzt mit Spannung dem kommenden Winter entgegen – wenn hoffentlich alle verletzungsfrei über den Sommer kommen und ordentlich trainieren können. Denn: Erfolgreiche Skibergsteiger werden im Sommer gemacht!

*js/mk/red*

| Info zur DAV Nationalmannschaft Skibergsteigen: [alpe-verein.de](http://alpe-verein.de) oder bei Facebook unter German Skimountaineering Team. Alle Ergebnisse: [ismf-ski.org](http://ismf-ski.org)

Partner: Riap Sport, Maloja, Alpina, Atomic, Dynafit, Fischer, Kohla, La Sportiva, Leki, Pieps, Roedel, Scarpa, Ski Trab |

### DEUTSCHER BOULDERCUP IN KÖLN

#### Retschy und Hojer wieder vorne

Ein perfekt organisierter Wettkampf lockte viele Zuschauer trotz strahlend blauem Himmel ins Stuntwerk Köln. Beim zweiten Deutschen Boulder Cup und Deutschen Jugendcup Bouldern war es mit Griffe festhalten alleine nicht getan: Bewegungstalent war gefragt.

Wie bei der ersten Veranstaltung in Hannover gelang das Jan Hojer und Monika Retschy am besten; sie konnten damit ihre Favoritenrolle für die Deutsche Meisterschaft bestätigen. Auch in der Jugend A waren Romy Fuchs und Max Prinz jeweils zum zweiten Mal erfolgreich; Fuchs startete auch in der Erwachsenenklasse und belegte dort Platz acht.

Mit einem ersten Final-Einzug in der Seniorenklasse beeindruckte der 18-jährige Kim Marschner (Schwäbisch Gmünd) – und verblüffend stark meldete sich Jeanne Graeber (24, Krefeld) nach achtjähriger Wettkampfpause zurück: „Ich hatte ja nichts zu verlieren“, sagte sie, und erboulderte den vierten Platz.

#### ERGEBNISSE:

**Damen:** Monika Retschy (München & Oberland), Lilli Kiesgen (Darmstadt-Starkenburg), Janka Meyer (Darmstadt-Starkenburg)

**Herren:** Jan Hojer (Frankfurt/Main), Thomas Tauporn (Schwäbisch Gmünd), Simon Unger (Augsburg)

**Weibliche Jugend A:** Romy Fuchs (München & Oberland)

**Männliche Jugend A:** Max Prinz (AlpinClub Hannover)

**Weibliche Jugend B:** Hannah Meul (Rheinland-Köln)

**Männliche Jugend B:** Moritz Welt (Mittelfranken)

#### DEUTSCHER LEADCUP 2016

Der diesjährige DLC wird in drei Wettkämpfen ausgetragen:

**18./19. Juni:** DAV-Kletterzentrum Stuttgart

**25. Juni:** DAV-Kletter- und Boulderzentrum München Nord (an der größten wettkampftauglichen Außenwand, die Deutschland zu bieten hat)

**11. September:** Sparkassendome Neu-Ulm



### IFSC BOULDER-WELTCUP MÜNCHEN 2016

#### Auf zum Finale am 12./13. August!

Unter den Teilnehmern des Boulder-Weltcups hat die Veranstaltung in München fast schon Kultcharakter: Die Spannung des Saisonfinals, ein begeistertes Publikum, das einzigartige Ambiente unter dem Olympia-Zeltdach – große Emotionen sind garantiert. Wer sportliche Topleistungen erleben und selber mitbefeuern möchte, sollte sich jetzt schon den Termin im Kalender eintragen: Am 12./13. August steigt das zweitägige Boulderfest, ausgerichtet vom DAV und der Stadt München, unterstützt vom Olympiapark und Globetrotter Ausrüstung. Karten für den Finaltag gibt es bei [muenchenticket.de](http://muenchenticket.de) Info: [alpenverein.de/boulderworldcup](http://alpenverein.de/boulderworldcup)

Expeditionsbergsteigen im Wandel der Zeit

## Aufbruch – wohin?

Der 100. Geburtstag von Karl Maria Herrligkoffer gibt Anlass, nachzuzeichnen, wie sich der Begriff „Expedition“ mit der Entwicklung des Alpinismus gewandelt hat.

Wenn die sechs jungen Frauen des DAV-Expedkaders im Herbst nach Tadschikistan starten, stehen sie in einer langen, bewegten Tradition. Expedire heißt erforschen – wie beim frühen Alpen-Bergsteigen führte zuerst wissenschaftliche Neugier Menschen in die Berge der Welt. So wurden die Brüder Schlagintweit in den 1850er Jahren von Alexander von Humboldt der Ostindischen Kompanie vorgeschlagen, um den Himalaya systematisch zu erforschen. Aber natürlich wollten sie auch

bergsteigen und erreichten am Siebentausender Kamet den damaligen Höhenrekord von 6785 Metern.

### Aus Leidenschaft für Berge

„Wir lehnten es ab, unsere bergsteigerischen Ziele hinter wissenschaftlichen Aufgaben zu verbergen.“ Dieser Satz von Paul Bauer steht für die erste Zäsur im deutschen Expeditionsbergsteigen. Die Forschungsberichte der Schlagintweits waren wertvolle Informationsquellen, und

1931 verhinderte wohl nur große Lawinengefahr 800 Höhenmeter unter dem Gipfel die Erstbegehung des Kangchendzönga (8586 m) durch Bauers Team. Bauer spielte eine zentrale Rolle in den 1930er Jahren, bremste aber auch Konkurrenten sehr clever aus – und sah erfolgreiche Auslandsbergfahrten als eine Möglichkeit, nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg das Ansehen Deutschlands im Ausland wieder herzustellen, und als Beweis für „das Recht und die Fähigkeiten der weißen Rasse, die fernen Erd-

Fotos: DAV-Archiv (2), DAV-Expedkader



*Auch wenn heutige Expeditionistinnen T-Shirts tragen und den neunten Grad klettern: Der Reiz ferner Berge ist so aktuell wie 1934 am „Mohrenkopf“ des Nanga Parbat.*

teile zu beherrschen“. Kein Wunder, dass er 1934 Leiter des Nazi-„Fachamtes für Bergsteigen und Wandern“ wurde und die „Deutsche Himalaja-Stiftung“ 1936 gemeinsam mit dem Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten gründete. Dieser hatte 1934 einer Expedition zum Nanga Parbat (8125 m), geleitet von Willy Merkl, mitgegeben: „Die Eroberung des Gipfels wird zum Ruhme Deutschlands erwartet.“ Doch nach einem Schlechtwettereinbruch im höchsten Lager starben Merkl, Uli Wieland,



Willo Welzenbach und sechs Sherpas. 1937 kostete eine Eislawine am gleichen Berg sieben Bergsteiger und neun Träger das Leben.

1950 bestiegen Franzosen als ersten Achttausender die Annapurna (8091 m). Und im langsam auflebenden Nachkriegsdeutschland wollte man die Rechnung mit dem „Schicksalsberg“ Nanga Parbat begleichen. Ein Münchner Arzt spielte dabei eine zentrale Rolle: Dr. Karl Maria Herrligkoffer wollte den Traum seines Halbbruders Willy Merkl verwirklichen – aber das Aufbrechen ins Ungewisse trieb sicher auch ihn persönlich an, obwohl er kein extremer Bergsteiger war. Wohl aber ein geschickter Organisator und „Fundraiser“, der unermüdlich Sponsorgelder auftrieb und damit jungen Spitzenbergsteigern den Weg zu den Bergen der Welt bereiten konnte. Bauer, der auch nach dem Krieg politisch und im DAV bestens vernetzt war, versuchte dieses Unternehmen ebenfalls zu hintertreiben – erfolglos, und in einem spektakulären Alleingang stieg Hermann Buhl 1953 zum Gipfel. Bis 1986 organisierte Herrligkoffer zwanzig teils sehr erfolgreiche Expeditionen in den Himalaya, das Karakorum und nach Grönland.

### Kommerziell oder ambitioniert

In diesen Jahren trennten sich die Spielformen des Expeditionsbergsteigens. Günter Sturm, der bei mehreren, teils vom DAV geförderten Großunternehmen dabei war, entwickelte um 1969 seine Idee von der „wiederholbaren Auslandsbergfahrt“ und setzte sie um in der DAV-Bergsteigerschule, dem heutigen Summit Club. Schaut man sich aktuelle kommerzielle Expeditionen an, etwa das Treiben an den pistenartig präparierten Normalwegen des Mount Everest (8850 m), findet man vom einstigen „Erforschen“ nichts mehr – und vom „Aufbruch ins Ungewisse“ bleibt nur eine gewisse Rest-Unsicherheit des Wetterberichts aus dem Satellitentelefon und zur Reaktion von Körper und Geist auf die Dimension Höhe.



## Karl Maria Herrligkoffer (1916 – 1991)

### MACHER UND ERMÖGLICHER

Schon als Bub hatte er Bücher von Forschern und Entdeckern verschlungen, begeistert seinem älteren Halbbruder Willy Merkl gelauscht. Als junger Arzt in München konnte er 1953 seinen Traum verwirklichen, aus der Enge des Nachkriegsdeutschlands zu entkommen und gleichzeitig Menschen auf den Gipfel zu bringen, an dem Willy gestorben war.

Bis tief in die Nacht arbeitend, realisierte Herrligkoffer modernes Fundraising und Sponsormanagement. Sein Antrieb war nicht nationaler Heroismus, sondern Begeisterung; in seinen Teams brachte er Stars aus vielen Ländern zusammen und half jungen Talenten auch mal finanziell beim Teilnehmerbeitrag. Obwohl kein starker Bergsteiger, hatte er einen guten Blick für mögliche Routen und realisierte allein am Nanga Parbat neben der Erstbesteigung (1953) drei Neutouren: Diamirflanke (1962), Rupalfanke (1970), Ostpfeiler (1982, bis Südgipfel).

Die Erträge aus Fotos und Berichten kassierte er für seine Stiftung „Deutsches Institut für Auslandsforschung“ zwecks Finanzierung weiterer Expeditionen, sein Führungsstil war hierarchisch; damit machte er sich auch Feinde, bis hin zu juristischen Auseinandersetzungen. Fest steht, dass viele starke Alpinisten ohne ihn nicht oder nur viel mühsamer den Weg zu den hohen Gipfeln ihrer Träume gefunden hätten. Große Namen wie Toni Kinshofer, Anderl Mannhard, Reinhold Messner oder Jerzy Kukuczka finden sich unter den 220 Teilnehmern an Herrligkoffers Expeditionen.

Gleichzeitig verbreitete sich unter starken Alpinisten der „Westalpenstil“, in dem ein Viererteam 1957 den Broad Peak (8051 m) erstbestiegen hatte. Reinhold Messner und Peter Habeler eröffneten 1975 am Hidden Peak (8080 m) als Zweierseilschaft eine extrem schwere Neutour im „Alpinstil“: rauf und runter in einem Zug, nur mit Zeltbiwaks. Ein Konzept, das bis heute als Ideal gilt.

Individuelle, alpinistisch ambitionierte Auslandsbergfahrten förderte der Deutsche Al-

penverein seit 1982 mit seinen „Trainingsexpeditionen“, die starke junge Alpinisten befähigen sollten, selber solche Fahrten auf die Beine zu stellen; 2000 wurde daraus der Expedkader. Und weil in jeder Sportart Männer und Frauen getrennt gewertet werden, gab es 2010 das erste Damenteam. Im Herbst startet nun die zweite Mädelsgruppe nach Tadschikistan, um schwierige Erstbegehungen an Sechstausendern zu versuchen. Den Kitzel des Ungewissen werden auch sie spüren.

ad

## Die Radrunde Allgäu

# Vier-Sterne-Weg mit Fernblick

Eine Runde durch das Allgäu strampeln? Durch Wiesen und Berge? 450 Kilometer? Klar! Aber man sollte auf der Hut sein: Die Anstiege sind lang und steil – wer kein E-Bike hat, muss stark sein.

Text und Fotos von Thorsten Brönnert

Wer den GPS-Track der Radrunde Allgäu auf dem Computer betrachtet, zuckt kurz zusammen: 4600 Höhenmeter! Viertausendsechshundert? Uff! Allgäu. Ein Name, so schmackhaft wie Käsespätzle, so erholsam wie ein Landurlaub, so voller Überraschungen wie ein

Trasse des Sachsenrieder Bähnles, von Anstrengung keine Spur. Voraus liegt Füssen. Was Urlauber hier unternehmen? Die drei Schlösser fotografieren, auf dem Forggeng- und dem Hopfensee umherschippern, das Panorama genießen. Die Hauptdarsteller sind verita-

gen saugen begierig die klare Luft ein. Bei 1150 Metern kippt das Terrain. Der Fahrtwind pfeift einem um die Ohren, dass man im Rausch der Abfahrt fast die Grenze übersieht. Zurück in Bayern folgen die Räder ein Stück lang dem Fluss Wertach. Längst haben sich die



Aggenstein, Säuling, Gimpel; Seen, Schlösser, Täler: Auf der Radrunde erfährt man die Vielfalt der Bilderbuchregion aus eigener Kraft und auf abwechslungsreichen Strecken.

Kluftinger-Krimi. Als Einstieg bietet sich der nördlichste Punkt der Strecke an – Bad Wörishofen. Mitte des 19. Jahrhunderts verfeinerte hier der Priester Sebastian Kneipp seine Heilmethoden. Doch das Hochlegen der Füße will verdient sein! Also: Packtaschen ans Rad, Helm auf den Kopf, Lenker Kurs Süd.

### Gemütlich auf die Berge zu

Die Allgäuer Alpen im Blick, geht es gemächlich bergan. Es läuft leicht auf der ehemaligen

ble, felsige Gipfel: Aggenstein, Gehrenspitze und Säuling.

Anschließend wird es ungemütlich. Die Radrunde erklimmt das erste fiese Steilstück. Beißen, schwitzen, vergebens einen kleineren Gang suchen. Hinter Pfronten macht die Tour einen Ausflug nach Tirol. Kuhglocken klingen, Bäche eilen durch ihr steiniges Bett, die Lun-



Beine an das Auf und Ab gewöhnt. Unentwegt füllen neue Eindrücke die Speicher im Kopf. Hier der Grüntensee und Oy-Mittelberg; da der Rottachsee und Sonthofen. Man rollt über guten Asphalt, folgt den blau-weißen Schildern mal rechts, mal links und kostet die Stille aus. So viel Abwechslung und landschaftliche Schönheit gefiel auch den Prüfern des ADFC,

die die Radrunde Allgäu 2013 mit vier von fünf möglichen Sternen auszeichneten. Abzug gab es bestimmt bei Punkt Nummer sechs – Routenführung. An dieser Stelle werden die Höhenmeter bewertet, denn der Weg klettert bereits wieder. Er klettert von Fischen rauf nach

ernhausmuseum Wolfegg. Sie spazieren durch das Wurzacher Ried, ein bedeutendes Moor- gebiet, besichtigen das Kloster Ottobeuren. Das Bild des finalen Abschnitts ist nun vertraut: Der Weg schlängelt sich durch Wälder und Lichtungen. Steil runter ein Bach. Steil

## Radrunde Allgäu

450 Kilometer lange Tour durch hügeliges bis bergiges Gelände, die solide Kondition fordert. Aber durch leichtere Varianten und gute Bahnverbindungen auch entschärfbar. Der Tourismusverband Allgäu informiert über Bett- und Bike-Betriebe an der Strecke und bietet diverse Pauschalen an; auch Gepäcktransport ist möglich.

**BESTE ZEIT:** Mai - September

**ANREISE:** Diverse Bahnhöfe an der Strecke erlauben fast beliebigen Einstieg und Variationen der Routenwahl. Verkehrsgünstiger Startpunkt für Reisende aus Richtung Norden ist Bad Wörishofen.

**INFORMATION:** [radrunde-allgaeu.de](http://radrunde-allgaeu.de), Allgäu GmbH, Allgäuer Str. 1, D-87435 Kempten, Tel.: 0832/38 02 59 31, [allgaeu.info](http://allgaeu.info)

**KOSTENFREIE APP:**

[allgaeu.de/allgaeu-app-1](http://allgaeu.de/allgaeu-app-1)

**BUCHTIPP:** Radrunde Allgäu, Verlag Esterbauer

**MEHR INFO:** [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



Ofterschwang. Er klettert von Oberstaufen hoch nach Stiefenhofen. Und er klettert von Weiler nach Scheidegg. Warum die Plackerei? Ganz einfach: Es macht Spaß, hinterher wieder talwärts zu schießen. Zudem wirkt das Landleben ringsum wie in einem Heimatfilm: Wiesen, stattliche Bauernhöfe, der Blick auf die Alpen. In Wangen im Allgäu führen verwinkelte Gassen zu Brunnen und Plätzen. Dort sitzen Einheimische wie Touristen vor Cafés und Restaurants, betrachten die bemalten Türme und bunten Fassaden der Häuser.

Die Strecke bleibt wellig, zieht sich in Schleifen durch Oberschwaben. Radler stoppen am Bau-

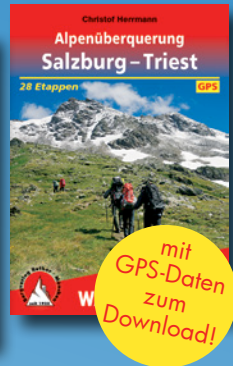
hoch ein Ausblick auf beschauliche Dörfer, aus deren Mitte ein schlanker Kirchturm sticht. Zurück in Bad Wörishofen ist es geschafft: Fahrrad absperren, Ticket für die Therme lösen, ab in den Whirlpool! Die Gedanken springen zu den Seen, Bergen und gewundenen Sträßchen. Ach ja. War da was? 4600 Höhenmeter? Kein Problem! ■



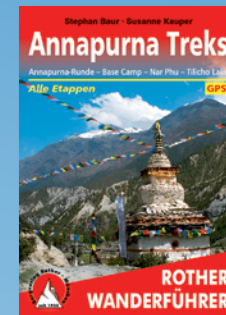
Thorsten Bröner hat auf 175 Fahrradreisen 270.000 Kilometer im Sattel verbracht und allein über Radfahren in Deutschland zehn Bücher geschrieben. [thorstenbroenner.de](http://thorstenbroenner.de)



## Erlebnis Alpenüberquerung



## Urlaubsträume!



## DAS Notizbuch - jetzt neu:



[www.wanderglueck.rother.de](http://www.wanderglueck.rother.de)



Blogbeiträge,  
Tourentipps,  
Aktionen!



ROTHER TOUREN APP  
für iPhone & Android  
[www.rother.de/app](http://www.rother.de/app)

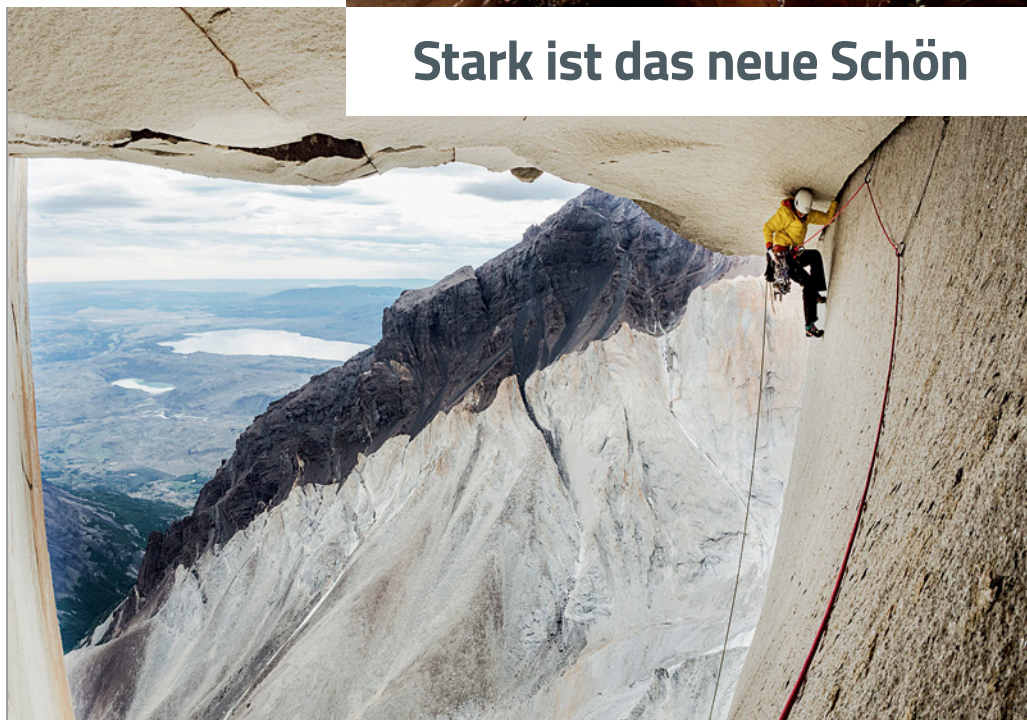
**Bergverlag Rother**  
[www.rother.de](http://www.rother.de)

**Alex Puccio (USA)** zeigt vielen Jungs, wo der Hammer hängt: Nach dem „Rock Rodeo“ in Hueco Tanks (Texas) kletterte sie in vier Tagen drei 8B-Boulder, jeweils innerhalb rund einer Stunde, dazu auch mal eine Handvoll 7Cs und 8As am gleichen Tag. Trotzdem gewann sie dort „nur“ die Frauenwertung, hatte keine Chance gegen den Österreicher Jakob Schubert – ob sich die These der Schweizerin Nina Caprez, die sportlich „keinen Unterschied zwischen Jungs und Mädels“ sieht, wohl durchsetzen wird?



Fotos: Jason Kruse, Thomas Senf, Paul Fischer, Benno Wagner, Brett Lowell/Ashima Shiraishi Instagram

## Stark ist das neue Schön



### Ines Papert (GER) und Mayan Smith-Gobat (NZE)

ritten gemeinsam mit Thomas Senf den patagonischen Sturm. Obwohl Stein- und Eisschlag Helme, Portaledge und Seile malträtierten, entwickelten sie weiter, womit 1991 Güllich, Albert & Co. Aufsehen erregt hatten: „Riders on the storm“ (IX, A3, ABO) am Torre Central de Paine (2800 m) konnten sie bis auf vier Seillängen frei klettern, bei Schwierigkeiten bis IX+, teils mit Kletterschuh links und Steigeisen rechts, dann setzten Wetter und Zeitmangel ein Ende.

**Noch mehr starke Frauen** – Die erste Frau, die 8C boulderte, ist Ashima Shiraishi (USA, 14) mit „Horizon“ in Japan. Ihr Landsmann Dai Koyamada hatte das Riesendach drei Jahre lang berannt und Ashima empfohlen, weil es ihr liege. 🌱 Anak Verhoeven (BEL) bewertete ihre Erstbegehung „Ma belle ma

muse“ in Romeyer mit 9a (XI); ein Wiederholer stuft sie gleich herab auf 8c+/9a. Ebenfalls in den Frauen-9a-Club steigt Laura Rogora (ITA, 14) auf, mit „Grandi Gesti“ in Sperlunga. Ein Jahr jünger ist Nika Potapova (SLO, 13), die 8c (X+/XI-) klettern konnte; am Griffbrett „Zlag-board“ hat sie die weltweit zweitbeste Leis-

tung mit 2:40 Minuten, nur fünf Sekunden weniger als der spanische Powerstar Ramonet. 🌱 8c+ (XI-) ist unter Frauen mittlerweile fast Standard: Es punkteten Barbara Zangerl (AUT), Margo Hayes (USA), Monique Forestier (AUS, 43) und Brooke Raboutou (FRA, 14). 🌱 Eine Erstbegehung im Grad M15- machte Lucie



Der jüngste Mensch, der eine BC bouldern konnte: Ashima Shiraishi (14, USA) in „Horizon“

Hrozová (CZE) mit „Saphira“ in Vail, Colorado – nicht weit entfernt vom Topgrad D15, den Geatan Raymond (FRA) in Tom Ballards Route „A line above the sky“ wiederholen konnte.

**Noch mehr Patagonien** – 2012 war es eine Sensation, als David Lama die Kompressorroute am Cerro Torre frei kletterte (IX+/X-); jetzt konnten Andrew Rothner, Mikey Schaefer und Josh Wharton (USA) die Route wiederholen. Für Rothner war es die erste alpine Kletterei, bei seinem ersten Vorstieg in Patagonien gelang ihm die Crux im zweiten Versuch. Weil das Dreierteam die Schlüsselseillänge ausboulderte, mussten die Schweizer Roger Schälli und Friedrich Maderer auf einen Freikletterversuch



Die Freuden patagonischer Expeditionen: Tom Tivadar im Basislager der „Pared El Gorilla“

verzichten; es blieb bei der Torre-Besteigung „by fair means“. ❀ Fitz Roy: „Pretty Bird“ (1000 m, VIII+, A0) heißt die Neutour von Pete Fasoldt und Jonathan Schaffer (USA) in der Nordwand.

## Aufgeschnappt

„Ich hatte genug Glück in dieser Wand. So reizvoll es erscheint, wiederzukommen: Ich habe mich dagegen entschieden.“ Ines Papert will wegen Steinschlaggefahr nicht noch mal an den Paineturm. „Beim

**Einstieg in „Saphira“ war ich etwas unsicher, weil die Linie noch nie geklettert worden war.“** Lucie Hrozová

besiegte ihre Ängste und eröffnete eine M15-.

„Wenn wir Frauen die härtesten Routen der Männer wiederholen, werden wir irgendwann die Führung im Sportklettern übernehmen.“ Ashima

Shiraishi (USA, 14) sieht keinen Geschlechter-Unterschied.

In der Südwand genossen die Slowaken Michal Sabovcik und Jan Smolen ein „Asado“ (700 m, VIII+, C2, M8). Die erste Eintagesbegehung von „El Corazon“ (1250 m, VIII-, A4) gelang Jorge Ackermann (ARG) und Tony McLane (USA). ❀ Die Slowaken Josef Kristoffy, Martin Krasnansky und Vlado Linek eröffneten „El Condor Pasa“ (700 m, X) in der Nordwand des Cerro Trinidad Central im Valle Cochamo, der freie Durchstieg am Stück steht noch aus. ❀ Alles was Patagonien zum Abenteuer macht, erlebten Tom Tivadar und Paul Fischer (GER) an der „Pared El Gorilla“: Urwaldpfad freisägen (40 Wegminuten pro Arbeitstag), Dauerregen, (quasi) faustgroße Moskitos und Blutegel, Zufahrt im Schlauchboot, Risse voller Unkraut, Beinahe-Seilriss, Reifenpanne – elfeindrittel Seillängen bis VII- und A4 holten sie heraus.

## Noch mehr steile Geschichten

Auch bei der ersten Winterbesteigung des Nanga Parbat (8125 m) spielte eine Frau auf Augenhöhe mit: Knapp unter dem Gipfel musste Tamara Lunger (ITA) aber wegen einer Magenverstimmung umkehren. So ging der Erfolg an Muhammad Ali „Sadpara“ (PAK), Alex Txikon (ESP) und Simone Moro (ITA). ❀ Die zwei Top-Eiskletterer Marc-Andre Leclerc (CAN) und Luka Lindic (SLO) taten sich zusammen für die Nordostwand (1100 m, M7+, WI 6+ R) des Mount Tuzo in Kanada – „wohl die ernsteste Al-

pinroute die ich gemacht habe“, warnt Leclerc; „wie die ‚Rolling Stones‘ an den Jorasses, aber ernster wegen schlechtem Fels und Sicherung“, ergänzt Lindic. ❀ Abenteuer zu Hause: Die erste Solo-Winterüberschreitung der Gleiersch-Halltal-Kette im Karwendel gelang Benedikt Purner (AUT) in drei harten Tagen; gut 5000 Höhenmeter und Bruch bis zum vierten Grad beschreiben den Anspruch nur unzureichend. ❀ Ebenfalls im Karwendel fanden Benno Wagner und Sebastian Weiß „Das Licht der Welt“ (600 m, X-) in der Nordostwand der Spritzkarspitze. Noch ein Stück härter ist „Adventure Time“ (550 m, X/X+) an der Meridiana del Torrone im Val Masino, die Simone Pedferri (ITA) nach vier Jahren Arbeit mit Richard Felderer vollendete, ohne komplet-



Karwendel luftig: Portaledge an der Spritzkarspitze

ten Durchstieg von unten. ❀ Die Südwestseite des Langkofelecks befuhr Hermann Comploj (ITA) mit Ski – bis 54 Grad, zwei Stellen zu Fuß, zweimal Abseilen. Und an der Grande Rocheuse (4102 m) fuhren Julien Herry, Lambert Galli (FRA), Davide Capozzi und Denis Trento (ITA) mit Ski und Snowboard die „Originalroute“ (600 m, 55°, 5.4, E4, zwei Abseilstellen). ❀ Für die Haute Route von Chamonix nach Zermatt (108 km, 8350 HM) brauchten die Franzosen Bastien Fleury und Olivier Meynet 16:35 Stunden, zwei Stunden weniger als der bisherige Rekord. ■

**Disclaimer:** Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!



DER UMWELT ZULIEBE

# Mit der Bahn in die Berge

Die Bahnreise in viele Alpenregionen ist einfach zu organisieren und noch dazu bequem, umweltfreundlich und günstig. Kommen Sie entspannt an Ihrem Urlaubsort an. Ganz ohne Hektik, Stau und Gedrängel auf der Autobahn. Einsteigen, die Vorfreude genießen und sicher ankommen ist das Motto.



30 € Buchungsrabatt  
p. a. für DAV-Mitglieder

## ÖSTERREICH



### Klimawandel: Einblicke und Ausblicke

Wie die Kühe auf den Almwiesen sind auch die Gletscher Teil des Heimatgefühls für alpine Regionen und ein Sinnbild für eine intakte Mensch-Umwelt-Beziehung. Kein anderes Naturphänomen zeigt die Auswirkungen des Klimawandels deutlicher als das Abschmelzen der Gletscher. Auch der auftauende Permafrost und die dadurch zunehmende Bedrohung etwa durch Bergstürze sind Faktoren, die auch den Bergsport beeinflussen werden. Der Meteorologe Dr. Karl „Charly“ Gabl vermittelt den Teilnehmern während der Touren die sichtbaren Veränderungen im Hochgebirge.



Termin (4 Tage)  
18. Aug.  
Preis ab € 395,-  
Buchungscode: davsc.de/HRKLIMA

## ITALIEN



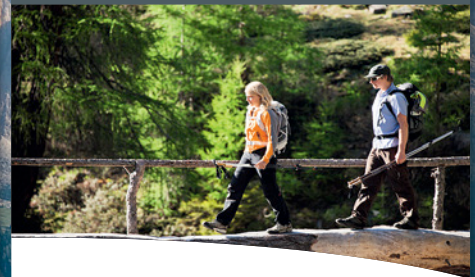
### Wandern im Zentrum der Dolomiten

Bei dieser Wanderwoche befinden wir uns im Herzen der Dolomiten und erwandern einige Plätze der schönsten Dolomiten-Sagen wie den Schlern (2563 m) oder auf der großen Rosengarten-Durchquerung. Aber auch der Plattkofel (2964 m), die Grasleitenspitze (2675 m) und die große Antermoja-Runde sind fantastische Ziele. Oberhalb der Seiser Alm, der größten Hochalm Europas, thront zwischen Schlern und Rosengarten die Tierseer Alplhütte auf 2440 Meter Höhe. Die gastliche Hütte ist mit Zwei- und Vierbettzimmern ausgestattet, teils mit Dusche. Sie werden sich fühlen wie König Laurin!



Termine (7 Tage)  
19., 26. Juni, 10., 17., 31. Juli, 7., 14.,  
28. Aug., 4., 11. Sep.  
Preis ab € 670,-  
Buchungscode: davsc.de/HRTIE

## ALPEN



### Alpentransversale: Von St. Moritz nach Chamonix

Vom Piz Bernina (4049 m), dem einzigen Viertausender der Ostalpen, vorbei am berühmten Matterhorn bis zum Mont Blanc (4810 m). Ein modernes Abenteuer! In 28 Tagen schlängelt sich diese Alpentransversale durch die schönsten Regionen der südlichen Schweiz. Vom mondänen St. Moritz ins italienisch geprägte Tessin, vorbei an den Walliser Viertausendern bis zum Dach der Alpen. In Auf- und Abstieg kommen an die 30.000 Höhenmeter zusammen. Sie können die ganze Strecke an einem Stück gehen, aber auch jede der vier einwöchigen Teiletappen einzeln buchen.



davsc.de/AQSUI | 28 Tage | ab € 3.850,-  
davsc.de/AQSUI1 | 8 Tage | ab € 1.230,-  
davsc.de/AQSUI2 | 8 Tage | ab € 850,-  
davsc.de/AQSUI3 | 8 Tage | ab € 1.130,-  
davsc.de/AQSUI4 | 10 Tage | ab € 1.390,-

Nachhaltigkeit im Alpenraum

## Klimaschutzprojekte für Zermatt

Der Alpenraum ist schon jetzt vom globalen Klimawandel betroffen. In zwei Projekten zeigt Zermatt Lösungsansätze zu klima- und umweltschonendem Verhalten. Die Monte-Rosa-Hütte oberhalb des Gornergletschers gleicht mehr einem Ufo als einer klassischen Alpenhütte. 2009 wurde die „Berghütte der Zukunft“ eingeweiht. Die Energie liefern 122 m<sup>2</sup> Photovoltaikzellen, ein Blockheizkraftwerk und thermische Solarkollektoren. Als Jubiläumsprojekt der Eidgenössisch Technischen Hochschule und Beispielprojekt der Klimaschutzstiftung myclimate zeigt sie, wie fossile Energien wirksam ersetzt wurden. Mehr über die futuristische Berghütte und Klimaauswirkungen auf die Region erfahren Besucher auf dem myclimate Audio Adventure Zermatt, einer dreistündigen Wanderung zu neun Stationen, und in der Audio-Geschichte „Wolli und die Klimadetektive“ speziell für Kinder.



Foto: myclimate

Fast nur mit regenerativer Energie betrieben: die Monte-Rosa-Hütte

| Weitere Informationen: [dav-summit-club.de/SEHHSIL](http://dav-summit-club.de/SEHHSIL)  
[myclimate.org](http://myclimate.org); [myclimate-audio-adventure.ch](http://myclimate-audio-adventure.ch) |

# PASST MIR UND ZU MIR.



Damen-Funktionshose

**INARA SLIM** ab 99,95 €

*Mit ihrem femininen, engeren Schnitt und dem bi-elastische Material bietet die Slimfit-Version der Seriensiegerhose Lulaka eine perfekte Passform und macht jede Bewegung mit. Die wasserabweisende Hose transportiert Feuchtigkeit schnell nach außen und trocknet extrem rasch.*

Alle Infos auf: [www.maier-sports.com](http://www.maier-sports.com)



german brand award 16 nominee



© Maier Sports

**DAV GEWINN SPIEL**

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

## KENNEN SIE DEN?

### Er ist der Höchste im „Himalaya der Alpen“

Erkennen Sie diesen Gipfel und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen. Diesmal können Sie ein viertägiges Gletscher-trekking in den Öztaler Alpen gewinnen. Von Hütte zu Hütte wandern auf der „Gurgler Hüttenrunde“, drei Dreitausender besteigen; das Hüttengepäck wird transportiert. Wert € 470,-, Buchungscode 9GTOETZ.



Foto: Andi Dick

**Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 2/16**  
 Auf 2376 Meter Höhe liegt die Ansbacher Hütte im Kamm der Lechtaler Alpen über dem Tal der Rosanna, das zum Arlberg führt. Jenseits des Tales posiert der Hohe Riffler (3168 m). Der Gewinn, ein „Grundkurs Klettersteig kompakt“ im Ötztal, ging an Franziska Maser aus Jena.

**Senden Sie Ihre Antwort an:**  
 Deutscher Alpenverein  
 Redaktion Panorama  
 Postfach 500 280  
 80972 München oder an  
[dav-panorama@alpenverein.de](mailto:dav-panorama@alpenverein.de)

**Einsendeschluss ist der 10. Juni.** Keine Teilnahme über Gewinnspielorganisationen und für Mitarbeiter der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Rechtsweg ausgeschlossen.



Montafoner Hüttenrunde

# SO WEIT DIE FÜSSE LA

Vom Verwall über die Silvretta bis ins Rätikon: Auf der einwöchigen Hüttentour durchs Montafon lernt man überaus abwechslungsreiche Landschaften kennen, oft mit Murmeltier und Steinbock als einzigen Begleitern.

Text und Fotos von Stefan Herbke

**D**ie außergewöhnliche Lage der Wormser Hütte direkt auf dem vom Kreuzjoch herabziehenden Rücken besticht mit großartigen Aus- und Tiefblicken – und mit dem schönsten Sonnenuntergang im Monta-

fon. Vor allem, wenn um den Grat letzte Nebelfetzen wabern und dazwischen auf einmal ein ganzes Rudel Steinböcke auftaucht. Eine Hütte wie aus dem Alpenvereinskatalog für den perfekten Hüttenurlaub, mit freundlicher Crew und vielen

Annehmlichkeiten, die den Aufenthalt zu etwas Besonderem machen. Dazu gehört auch eine kleine Sauna, die der Hüttenwirt Manfred Zwischenbrugger mit seinem Team gebaut hat. Untergebracht ist sie in einem ehemaligen Schuppen, in





# UFEN

dem einmal das Dieselaggregat stand. Heute lädt dort eine kleine Wellnessoase mit Sauna, Dusche und Ruheraum mit zwei Hängematten zum Entspannen ein.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie Hüttenwirte durch Eigeninitiative einen Stützpunkt prägen können und es so durchaus in der Hand haben, ob sich die Gäste auf Anhieb wohlfühlen. Und das auf einer Hütte, die im Winter in einem be-

liebten Skigebiet liegt und über mangelnden Besuch wahrlich nicht klagen kann. „Am Ende eines Winters ist der nächste bereits zu 90 Prozent gebucht“, freut sich Manfred über den Zuspruch. Vergrößern ist für ihn dennoch keine Option: „Wir sind eine Hütte und schauen, dass wir eine Hütte bleiben.“ Allerdings eine, die weiß, was Gäste wollen. So stehen überraschend viele vegetarische Gerichte auf der Karte, der Kaiserschmarrn schmeckt hervorragend („wir machen den mit ganz viel Liebe“), jeder Raum ist gut geheizt („eine warme Hütte muss gewährleistet sein“) und auf den Schlafplätzen liegen vorsorglich Ohrenstöpsel bereit.

Bekannt ist die Hütte auch als Ausgangspunkt des Wormser Höhenwegs, der hinüber führt zur Neuen Heilbronner Hütte. Eine einsame Promenade, auf der einen das Pfeifen der Murmeltiere ständig begleitet und für die rund neun Stunden zu veranschlagen sind. Klingt lang, ist lang. Mit über 20 Kilometern zieht sich der Höhenweg, bei dem man gleich am Anfang mit dem Kreuzjoch und der Zamangspitze zwei Gipfel einbauen kann, in ei-

nem langen Auf und Ab. Nach jedem Abstieg folgt ein neuer Aufstieg, nach jedem Sattel ein neues Kar mit neuen Ausblicken. Hoch über dem langen Valschavieltal wandert man schließlich über endlose Wiesen eine gefühlte Ewigkeit zum Valschavieler Jöchle. Dahinter öffnet sich eine

---

Schön und einsam, aber lang:  
Der Wormser Höhenweg  
ist ein ewiges Auf und Ab.

---

grandiose Landschaft, die in ihrer Weite und Unberührtheit begeistert: sanfte Wiesen, faszinierende Gletscherschliffe, kleine Bäche, Tümpel und Seen, an denen Wollgras wächst.

Nach einer letzten Kurve taucht die Neue Heilbronner Hütte auf, die man in Gesellschaft vieler Mountainbiker erreicht. „Ende der 1990er hat das angefangen“, erinnert sich Hüttenwirt Fredi Immler, „da schaue ich gerade mit dem Fernglas und denke mir, das kann nicht sein, da kommt

Ein Fest für die Augen: Anstieg von der Saarbrücker Hütte zur Seelücke. Hier fühlt man sich willkommen: die Wormser Hütte mit Hüttenwirt Manfred.



einer mit dem Fahrrad.“ Entsprechend viel Aufsehen hat der erste Radler erregt, alle Leute haben ihn und sein Zweirad fotografiert. „Das Radl hat er mit einer Riesenkette abgesperrt“, schmunzelt Fredi. „Da haben wir noch gelacht, doch dann hat das unglaublich zugenommen. Mit der Zeit wurden es 300 bis 400 in der Woche, und mittlerweile sind es bis zu 200 und mehr am Tag.“ Und für die gibt es längst eine extra Bike-Garage. „Biker und Wanderer vertragen sich hier übrigens bestens“, betont Fredi, „wo ein Auto und ein Wanderer Platz haben, da hat auch ein Bike Platz.“

Mountainbiker beherrschen das Bild, doch es kommen auch viele Wanderer vorbei. Viele sind auf der Verwallrunde unterwegs, eher wenige auf der Montafonrunde, die gegen den Uhrzeigersinn von der Douglasshütte in rund neun Etappen zur Wormser Hütte führt. Eine abgewandelte Variante davon ist die hier vorgestellte Tour im Uhrzeigersinn mit Start und Ziel in Schruns, die man in gut einer Woche ablaufen kann. Interessant

---

Die Saarbrücker Hütte mit ihrer holzgetäfelten Stube bietet Hüttenflair pur.

---

ist dabei vor allem die Etappe von der Neuen Heilbronner Hütte zur Bielerhöhe, auf der man früher immer auf den Bus ausweichen musste. „Vor etwa zwei Jahren haben sie angefangen, einen Weg über den Vallülasee zu bauen“, freut sich Fredi über die neue Direktvariante, „hier und da mussten sie etwas graben, ansonsten gibt es viele Steinmänner als Markierung.“



Eine feine Sache, schließlich ist die Etappe landschaftlich ein Traum. Für den Wanderführer Alfred Danna zählt das Gebiet um den Vallülasee gar zu den schönsten Plätzen im Montafon. „Viele Leute sind erst einmal irritiert, wenn sie mich beim Treffpunkt zu einer Wanderung treffen“, erzählt der 61-Jährige schmunzelnd, „schließlich sage ich den Leuten, sie sollen knöchelhohe Schuhe tragen – und dann komme ich, barfuß.“ Alfred kennt es nicht anders, von Kindesbeinen an ist er so unterwegs – und mittlerweile im ganzen Tal bekannt. „Für mich ist das eine Wahrnehmungsgeschichte“, begründet Alfred den Verzicht auf Schuhe, „du hast es kalt und warm, du spürst Gras und Steine, das mag ich.“ Eine Grundregel lautet: „Du musst viel aufmerksamer gehen und immer auf den Weg schauen.“ Und auch für das Bergab gibt es einen Tipp: „Nur über den Ballen, nie über die Ferse.“

Vorbei am versteckten Vallülasee, einem glasklaren Juwel mit grünen Rasentribü-



Steinböcke am Kreuzjoch (l.o.) oberhalb der Wormser Hütte (r.o.), der Seegletscher mit den Seehörnern (r.u.), Daniel Mangeng auf der Alpe Vergalda (l.u.) und der Tilisunasee unterhalb der gleichnamigen Hütte (M.).



nen, die zum Rasten einladen, umgeht der Steig die Vallüla in einem weiten Bogen und zieht schließlich über Schutt und grobes Blockwerk hinauf in eine Scharte. Vor einem tauchen die Dreitausender der Silvretta auf und damit eine komplett neue Kulisse. Lange Täler ziehen hinein zu den

letzten Gletscherresten, darüber erheben sich schroffe Gipfel, deren Zerfall unübersehbar ist. Und weit unten glitzert der Silvretta-Stausee in der Sonne. Mit einem kühlen Getränk klingt der Tag auf der Terrasse des Berggasthofs Piz Buin gemütlich aus, ehe am nächsten Tag mit der Etappe

durch die Gletscherwelt der Silvretta der Höhepunkt der Rundtour wartet.

Mit etwas Höhenverlust startet der Aufstieg zur Saarbrücker Hütte, die dicht unter den Resten des Litzner Gletschers auf einem Felssporn vis-à-vis von Seehorn und Großem Litzner thront und echtes Hüttenflair bietet. Allein die holzgetäfelte Stube ist eine Augenweide, der Kachelofen spendet Wärme, und hinter einer Luke versteckt sich die Küche samt Getränkeausgabe.

Der Gletscherrückgang bewirkt, dass klassische Ziele wie Seehorn und Litzner, deren Überschreitung als die schönste Zweigipfeltour der Silvretta gilt, nicht mehr so oft begangen werden. Hüttenwirt Bruno Falch hofft daher, dass der Trend vielleicht wieder in die Richtung geht, mehrere Tage auf einer Hütte zu bleiben, „um einfach mal abzuschalten und ein Buch zu lesen“. Andererseits ergeben sich auch neue Möglichkeiten für Wanderer. Der Übergang zur Tübinger Hütte etwa

## Eine Runde durch das Montafon

Konditionell sehr anspruchsvolle Mehrtages-tour auf teils schmalen, wenn auch gut markierten Steigen. An einzelnen Passagen Trittsicherheit erforderlich, kurze Stellen mit Drahtseilen gesichert.

**ÖV-ANREISE:** Mit der Bahn bis Schruns, zu Fuß in wenigen Minuten zur Talstation der Hochjochbahn ([silvretta-montafon.at](http://silvretta-montafon.at)). Mehr Infos: [bahn.de](http://bahn.de), [montafonerbahn.at](http://montafonerbahn.at); mit dem Auto bis Schruns, Parkmöglichkeit in der Löwen-Tiefgarage, Parktickets bis zu 7 Tage sind im Haus des Gastes erhältlich (28 €); vom Endpunkt Latschau mit dem Bus ([vmobil.at](http://vmobil.at)) zurück nach Schruns.

**BESTE ZEIT:** Ende Juni bis Ende September

**HÜTTEN-INFO:** [dav-huettensuche.de](http://dav-huettensuche.de)

**TOURIST-INFO:** Montafon Tourismus GmbH, Tel.: 0043/5556/72 25 30, [montafon.at](http://montafon.at)

### DIE ETAPPEN:

**1)** Schruns (690 m, Seilbahn) – Sennigrat (2280 m) – Wormser Hütte (2307 m), 30 Hm↑, 5 Hm↓, 15 Min.

**2)** Wormser Hütte – Wormser Höhenweg – Neue Heilbronner Hütte (2320 m), 1230 Hm↑, 1215 Hm↓, 10-10 ½ Std.

**3)** Neue Heilbronner Hütte – Vallülascharte (2510 m) – Bielerhöhe (2036 m),

1100 Hm↑, 1385 Hm↓, 8 ½-9 Std.

**4)** Bielerhöhe – Saarbrücker Hütte (2538 m) – Seelücke (2776 m) – Plattenjoch (2728 m) – Tübinger Hütte (2191 m), 955 Hm↑, 800 Hm↓, 6-6 ½ Std.

**5)** Tübinger Hütte – Vergaldner Joch (2515 m) – Gargellen (1405 m), 320 Hm↑, 1105 Hm↓, 5-5 ½ Std.

**6)** Gargellen – Sarotlajoch (2389 m) – Tilisunahütte (2208 m), 1090 Hm↑, 290 Hm↓, 4 ½-5 Std.

**7)** Tilisunahütte – Tschaggunser Mittagspitze (2168 m) – Schruns (690 m), 175 Hm↑, 1695 Hm↓, 6 Std.

### KARTEN:

Alpenvereinskarte 1:25.000, Blatt 26, Silvretta

Freytag & Berndt WK 1:50.000, Blatt 374, Montafon – Silvretta Hochalpenstraße – Schruns Tschagguns – Piz Buin – Klostertal

Mehr Bilder auf [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



Zur Montafoner Hüttenrunde mit [bit.ly/montafonrunde](http://bit.ly/montafonrunde)

[alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com)

führte früher über Gletscher und erforderliche entsprechende Ausrüstung. Mittlerweile ist jedoch der Übergang über die Seelücke gletscherfrei, so dass man auf einem teilweise neu angelegten Steig bis zum Plattenjoch kommt. Dahinter verstecken sich die Reste des Plattengletschers, dessen Tage gezählt sind. Zwar führt der Weg dort noch über Eis, dennoch wurde im Sommer 2015 die vorhandene weiß-blauweiße Markierung für eine alpine Route etwas voreilig geändert in weiß-rot-weiß – und das steht für einen anspruchsvollen Wanderweg.

Grün ist die bestimmende Farbe beim Abstieg zur Tübinger Hütte. Ein stattlicher Bau und das Ziel vieler Wanderer, die von der Bergstation Versettla auf dem schönen, wenn auch langen Tübinger Höhenweg (Erich-Endriss-Weg) in rund fünf Stunden zur Hütte wandern. Das Garneratal zwischen den stark frequentierten Anziehungspunkten der Silvretta und dem Rätikon ist ein Ort der Ruhe. Hier stehen zwar keine bekannten Gipfel, doch Tourenmöglichkeiten gibt es zur Genüge. Für Wanderer auf der Montafoner Hüttenrunde ist die im Sommer 2015 umgebaute Hütte ein willkommener Stützpunkt, um nach den beiden extrem langen Etappen zum Auftakt die Strecke nach Gargellen auf ein erträgliches Maß zu verkürzen. Die führt nach der Umrundung des Talschlusses und einem kurzen Gegenanstieg ins Vergaldner Joch eigentlich nur noch bergab, allerdings ist das Vergaldner Joch elendig lang. Zum Glück wartet dort mit der gleichnamigen Alpe eine einladende Einkehrstation.

„Kannst zwei Kilogramm essen und nimmst drei Kilogramm ab“, preist Daniel Mangeng seinen Magerkäse an, „der ist wie Quark, ein so genanntes Wellnessprodukt.“ Ob Sura Kees, Butter oder Käse, der



Senn Daniel ist der perfekte Verkäufer: „Das Beste am Bergkäse? Die Löcher kosten nichts, während die Schweizer was da-

Wandern ist ein Energiespender, doch nach einer Woche sind die Akkus leer.

für verlangen.“ 380 Hektar beträgt die Weidefläche der Alpe Vergalda, auf der sich im Sommer 52 Milchkühe, 13 Schweine, 205 Stück Jungvieh und 25 Pferde tummeln. Man könnte fast meinen, dass die Kühe bis auf die höchsten Gipfel kommen, doch ein Blick durch das Fernglas zeigt, dass die Punkte auf den steilen Hängen unter dem

Schmalzberg doch keine Kühe sind, sondern Hirsche. Auf der Alpe Vergalda lässt es sich gut sitzen, vor allem, wenn Daniel die Ziehharmonika herausholt und Ungeduldige beruhigt: „Gott schuf die Zeit und der Mensch die Eile.“

Die letzten beiden Etappen führen wieder zurück nach Schruns, wobei vor allem der Abschnitt von Gargellen zur Tilisuhütte geologisch sehr interessant ist. Gleich nach dem Plaseggenpass wechselt man vom Urgestein zum Kalk mit schönen Karsterscheinungen auf der einen und dem letzten kristallinen Gestein der Silvretta auf der anderen Seite. „Wandern ist ein absoluter Energiespender“, meint Alfred, doch nach den letzten Etappen steht hinter der Aussage ein Fragezeichen. Irgendwann sind die Beine einfach nur

müde und man ist satt an Eindrücken. Dabei punktet auch der letzte Tag mit einem grandiosen Panorama, am Mittagsspitzensteig wird der Blick frei auf die Lindauer Hütte und die Drei Türme – und damit auf ein klassisches Kalendermotiv –, und am Ende des Kammes thront als letzter Höhepunkt die schroffe Tschagggunser Mittagsspitze. Und gleich dahinter, nur durch das Montafon getrennt, sieht man die Wormser Hütte, auf der vor einer Woche die erlebnisreiche Runde begonnen hat. ■



Die Montafon-Runde bot **Stefan Herbke** (bergbild.info) eine abwechslungsreiche Hüttentour. Vielleicht lag es am heißen Sommer 2015, dass überraschend wenige Wanderer unterwegs waren.

# KOMPERDELL

www.komperdell.com

**STILETTO**  
 REVOLUTIONÄR. VIELSEITIG. GENIAL.

**DIE VERSTELLUNG  
 DIREKT AM GRIF**

WIR HABEN DIE GRENZE DES MACHBAREN NEU DEFINIERT.

Endlich ist die Längenverstellung dort wo sie hingehört: direkt am Griff! Unser STILETTO bringt Sicherheit & Komfort auf ein neues Level. Längenverstellung per Knopfdruck „on the run“. Der Stock hat somit immer genau die richtige Länge für jeden Schritt. Dies bedeutet weniger Ermüdung, mehr Sicherheit und mehr Ausdauer bei Ihrer nächsten Tour.

**3-facher TESTSIEGER**

...erfahren Sie mehr unter [www.komperdell.com](http://www.komperdell.com) oder [sales@komperdell.com](mailto:sales@komperdell.com)





### DAV Trinkflasche Klean Kanteen Classic

mit Loop Cap, robuste, praktische Sport-Trinkflasche. 800 ml Inhalt, aus 100 % rostfreiem, lebensmittelechtem Edelstahl ohne Innenbeschichtung aus Kunststoff und somit giftstofffrei. Der auslaufsichere Loop-Verschluss ist aus BPA-freiem, recyclingfähigem Kunststoff gefertigt. Die 5 cm breite Mundöffnung und abgerundete Kanten ermöglichen eine leichte Reinigung und bieten keine Versteckmöglichkeiten für Keime und Bakterien. Fahrradhaltergeeignet. Gewicht: 173 g, Best.-Nr. 430215 (Edelstahl gebürstet), Best.-Nr. 430216 (weiß), Preis: 24,95 €.

### Klean Kanteen Zubehör:

**Kanteen® Fahrrad Flaschenhalter**

Best.-Nr. 430235, Preis: 9,95 €.

**Kanteen® Sport Cap 3.0** für

Classic Flaschen, für eine 25% höhere Fließgeschwindigkeit.

Best.-Nr. 430230, Preis: 6,95 €.



### DAV-Mikrofaserhandtücher Ultralight

superleichte, extrem schnell trocknende Reisehandtücher aus weicher Mikrofaser. Ideal für Berg- und Radtouren. Das besonders kompakte Material nimmt das 4- bis 5-fache seines Eigengewichtes an Wasser auf. Praktisch und platzsparend im Netzbeutel verpackt. Grün, Netztasche schwarz, Größe M: Best.-Nr. 430211, 90x45 cm, Gewicht: 95 g. Preis: 12,95 €, Mitglieder: 10,95 €. Größe L: Best.-Nr. 430212, 120x60 cm, 150 g, Preis: 18,95 €, Mitglieder: 16,95 €.



Foto: Wolfgang Ehm



**Beanie** in trendigen Farben für Sport und Freizeit, aus 100% superfeiner Merinowolle, bequem, warm, atmungsaktiv. Farben: Online Lime: Best.-Nr. 415022; Periscope Grey: Best.-Nr. 415021; Preis 24,95 €; Mitglieder 19,95 €.

**Bandana** aus 100% superfeiner Merinowolle, als Kopftuch, Halstuch oder Accessoire. Farben: Online Lime: Best.-Nr. 415228; Periscope Grey: Best.-Nr. 415227; Preis 29,95 €; Mitglieder 24,95 €.



**Merino-Tencel T-Shirts:** Ideal für bewegungsintensive Sportarten. Der intelligente Materialmix aus weicher, kratzfreier Merinowolle kombiniert mit der kühlenden Eigenschaft der Tencel-Faser sorgt für stetiges Wohlbefinden auf der Haut.

**Frauen:** Der Damenschnitt ist etwas länger, leicht figurbetont, mit einem hübschen runden Ausschnitt.

Farben: Radiant Orchild: Best.-Nr. 411666; Jade: Best.-Nr. 411665; Racer Orange: Best.-Nr. 411667; Preis 59,95 €; Mitglieder 49,95 €.

**Männer:** Farben: Caviar Stripe: Best.-Nr. 411566; Racer Orange: Best.-Nr. 411567; Online Lime: Best.-Nr. 411565; Preis 59,95 €; Mitglieder 49,95 €.



**Männer Long Sleeve Henley Sweater,** angenehm weich, hält warm, ideal für kühlere Tage oder Abende, aus 100% Merinowolle.

Farbe: Coffee.  
Best.-Nr. 420926,  
Preis 79,95 €;  
Mitglieder 69,95 €.

Größen: Männer S – XXL, Frauen: XS – XL



**DAV COOLMESH Bike & Trailsocke,** Knöchelhoch, dünn mit geringem Gewicht. Schuhempfehlung: Lauf-, Trail-, Rad- und Freizeitschuhe. Unisex, S-XL, Best.-Nr. 415340 (schwarz), Best.-Nr. 415341 (grau), Preis 16,95 €; Mitglieder 14,95 €.

Schuhgrößen: 34-37 = S | 37,5-41 = M | 41,5-45 = L | 45,5-49 = XL



Neuseelands Ökolabel für ethisch nachhaltig erzeugte Wolle: Die Farmer verpflichten sich zu Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales, Wirtschaftlichkeit und Tierhaltung.

# Merinowolle vom DAV: Angenehm weich, nachhaltig, umweltfreundlich.

WILLKOMMEN AUF [WWW.DAV-SHOP.DE](http://WWW.DAV-SHOP.DE)

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: [dav-shop@alpenverein.de](mailto:dav-shop@alpenverein.de) oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch im City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



MEHR DETAILS  
UND VIELE  
INFOS IM WEB



MTB im Salzkammergut

# AUF UND AB MIT GLETSCHERBLICK

Mountainbiken rund um den König Dachstein mit drei Varianten und Gepäcktransport:  
Der MTB-Experte Traian Grigorian (Text und Fotos) hat das Komplettangebot für  
Bergradler unter die Stollenräder genommen.





Starker Start der Dachsteinrunde mit Blick auf den Gosaukamm, der den Dachstein nach Westen hin verlängert.



dass die Steigung nennenswert nachlassen würde. Wir sind im Uhrzeigersinn auf der Dachsteinrunde unterwegs mit dem Mountainbike – einmal rund um den massiven Hochgebirgsstock in den Nördlichen Kalkalpen.

Eine kurze Vorrecherche hat ergeben, dass zwischen 180 und 280 Kilometer und zwischen 4900 und 7800 Höhenmeter in vier Tagesetappen auf dem Programm stehen. Es gibt zwei Schwierigkeitsgrade. „Anteil Singletrails?“, will Florian schon am Telefon wissen. „Eher weniger“, erwidere ich nach Karten- und GPS-Studium vorsichtig. „Also genau das Richtige für Wiedereinsteiger nach längerer Pause“, meint Zvonko ironisch mit Blick auf seinen aktuellen Leistungsstand. „Eben“, meine ich, „wir passen die Tour nach unseren Vorstellungen an und picken uns die Rosinen aus der schwarzen Variante raus, ohne deren Kilometerpensum abspulen zu müssen.“ Irgendwie überzeugt das alle.

Sehr praktisch ist, dass man sich bei der Dachsteinrunde um nichts Organisatorisches kümmern muss, wenn man nicht möchte. Oberösterreich Tourismus übernimmt die Buchung der Unterkünfte und den Gepäcktransport. Vier Etappen mit drei Übernachtungen inklusive Frühstück und Gepäcktransport sind schon ab 189 Euro zu haben. Einzig die Gepäck-Etiketten müssen Gäste an den Taschen anbringen und diese bis neun Uhr am nächsten Morgen an der Hotelrezeption abgeben; dann

können sie sich voll dem Radfahren widmen. Wer's gemütlicher angehen möchte, kann auch eine Genießer- oder E-Bike-Tour mit vier Übernachtungen buchen, mit weniger Kilo- und Höhenmetern pro Tag.

Zur Hochsaison transportiert der Veranstalter schon mal an die zweihundert Gepäckstücke täglich. Dennoch ist die Dachsteinrunde nirgends überlaufen, die Touristen bewegen sich meist nur in Seeufernähe. Biker mit Start im Gosautal hingegen ziehen bergwärts über die Eben- und Grubenalm Richtung Roßalm. „Gleich mit der schwarzen Variante anfangen?“, meint Zvonko mit Blick auf die Landkarte skeptisch und schaltet sicherheitshalber in den kleinsten Gang. „Willst du auf der blauen Variante neben der Bundesstraße zum Hallstätter See fahren? Wir wollten doch Mountainbiken!“, halte ich dagegen.

---

Bei der Dachsteinrunde muss man sich um nichts Organisatorisches kümmern.

---

Nach 600 Höhenmetern Schotterstraße bergauf bis zur Roßalm machen wir und unsere brennenden Hinterteile eine wohlverdiente Rast. Obwohl wir unterwegs kaum Radfahrer angetroffen haben, ist der Vorplatz gefüllt mit Fahrrädern aller Art. Nur unsere Gattung Enduro-Bikes mit viel

**B**renna tuats guat“, plärnt Hubert von Goisern aus den Autolautsprechern eines tiefgelegten Golf GTI hier oben im Wald, in unmittelbarer Nähe der Gruberalm, zwischen Gosautal und Hallstätter See. Ja, denke ich mir im Stillen, brenna tuats schon, denn schon seit einer Stunde schinden wir uns die steile Forstrampe vom Vorderen Gosausee hinauf Richtung Roßalm, ohne

## Panorama**info**

Die Dachsteinrunde verläuft in der Region Dachstein Salzkammergut mit den Orten Bad Goisern, Gosau, Hallstatt und Obertraun rund um das Dachsteinplateau: vom Ausseerland über die Viehbergalm ins Ennstal, hinauf nach Ramsau und über das Salzburgerland zurück zum Hallstättersee.

Die MTB-Runde ist vollständig beschildert: blau (im Uhrzeigersinn), rot (gegen den Uhrzeigersinn) und schwarzes Logo (länger und schwerer im Uhrzeigersinn) auf Wegweisern. Weglänge zwischen 180 und 280 Kilometer, je nach Pensum 3-5 Etappen. Ausreichend Kondition sollte man haben, fahrtechnische Schwierigkeiten gibt es hingegen keine. Seit 2015 ist auch eine E-Bike-Runde komplett ausgeschrieben.

### INFOS UND ANGEBOTE ZUR DACHSTEINRUNDE:

- > Oberösterreich Touristik, Freistädter Straße 119, 4041 Linz, Tel.: 0043/ (0)732/72 77-200, [info@touristik.at](mailto:info@touristik.at)
- > [dachstein.salzkammergut.at/detail/article/dachsteinrunde.html](https://dachstein.salzkammergut.at/detail/article/dachsteinrunde.html)
- > Spezialisierte Bike-Unterkünfte im Salzkammergut: [bike-holidays.com](https://bike-holidays.com)

### PAUSCHALANGEBOTE ZUR DACHSTEINRUNDE: [dachsteinrunde.at](https://dachsteinrunde.at)

Federweg für technisch anspruchsvolles Gelände suchen wir vergeblich. Wir ergattern einen Platz auf der gut gefüllten Terrasse und lassen uns vom verlockend duftenden Kaiserschmarrn der Tischnachbarin überzeugen. Hier lässt es sich gut aushalten, Pferde weiden pittoresk auf der angrenzenden Koppel. Darf man

---

Darf man dieses Bild noch idyllisch nennen oder ist es schon kitschig?

---

dieses Bild noch idyllisch nennen, oder ist es schon kitschig, frage ich mich, als der Wirt meine Aufmerksamkeit auf etwas anderes lenkt: Die Gäste an unserem Tisch

bekommen neben der Rechnung völlig ungefragt auch noch eine Art Likör- und Schnaps-Karussell vor die Nase gestellt. „Wie war das doch gleich?“, fragt Flori, „du bist ja immer strikt gegen Alkohol auf Tour ...“, zieht mir die Flaschen unter der Nase weg und schenkt sich einen ein. „Nicht, wenn es zu meinem Rechercheauftrag gehört“, erwidere ich und halte

schulden Entdecker-Augen offenhalte. Wir wollen doch keinen vielversprechenden Abzweig verpassen, der uns anstatt der Schotterstraße möglicherweise einen spannenderen Weg erschließt. Doch weder Wegweiser noch Markierungen deuten auf Alternativen für Radler hin. Dafür ist der Anblick auf den Hallstätter See sehr schön. Der aus dem Internet vom Portal



ihm ein leeres Stamperl zum Befüllen hin. Wenn alle Tourenabschnitte so sind, dann kann das ja noch heiter werden.

„Im Salzkammergut, da kammer gut lustig sein“, trällert Flori in der Abfahrt zum Hallstätter See beschwingt vor sich hin, während ich meine Singletrail-ge-

Die Dachstein-Südwand präsentiert sich zwischen Ramsau und Filzmoos in ihrer ganzen Pracht (oben). Der spektakuläre Felsenweg durch die „Ewige Wand“ oberhalb von Bad Goisern ist unbestrittener Höhepunkt der schwarzen Runde (rechts). Rund um Goisern gibt's ein vielfältiges Streckennetz für Mountainbiker (unten).



des Tourismusvereins heruntergeladene GPS-Track will uns nun westuferseitig auf der Teerstraße Richtung Hallstatt lotsen, aber Wegweiser und die Landkarte, die wir am Start im Hotel gekauft haben, meinen, dass es ostuferseitig über Obertraun und einen Schotterweg viel schöner sein müsste. Also folgen wir der Bahnlinie auf der anderen Seeuferseite und bereuen die

Entscheidung nicht. Es geht munter auf und ab, mit Panoramablicken übers funkelnde Gewässer. Nach knapp 50 Kilometern kommen wir am nördlichen Ende des Hallstätter Sees an und checken im Hotel Post ein. Die Räder finden Platz in einer abgesperrten Garage und die Koffer sind auch schon da. Die Zeit reicht sogar noch für ein kurzes, aber erfrischendes Bad im



eiskalten See. „Singletrail-Anteil null, aber landschaftlich ein Traum“, notiere ich ins Tourentagebuch. Mal sehen, was der morgige Tag bringt.

Erst einmal gemütliches Einrollen nach Bad Goisern. Auch heute wollen wir auf der schwarzen Variante weitermachen, steht doch gleich nach dem ersten Anstieg die Felspassage durch die „Ewige Wand“ auf dem Programm, über die auch alljährlich der Salzkammergutmarathon führt. Die Beschilderung ist gut, ignoriert aber jeden spannend aussehenden Wegabzweig, der schmaler ist als zwei Meter. Überhaupt gibt es kaum eine Wegkreuzung im Forst ohne Fahrverbotsschilder für unbelehrbare Naturnutzer: „Gilt auch für Radfahrer!“ im roten Kreis auf weißem



# DIE BERGE SIND UNSER ZUHAUSE. AN JEDEM ORT.

JETZT BUCHEN!



## Mit dem Rad durch die Welt

### MOUNTAINBIKE-TRANSALP VON OBERSTDORF AN DEN COMER SEE

7 Tage  
ab € 1149,-  
(Buchungscode RAMCOM)

### MOUNTAINBIKEN IN SÜDTIROL DIE SCHÖNSTEN TOUREN IM VINSCHGAU

6 Tage  
ab € 649,-  
(Buchungscode RAMVIN)

30 € Buchungsrabatt p.a. für DAV Mitglieder

**Bergreisen weltweit – Erfahrung, Qualität, Kompetenz am Berg.**

Beratung und Buchung: DAV Summit Club GmbH  
Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins  
Am Perlacher Forst 186 – 81545 München – Deutschland  
Telefon +49 89 64240-0 | www.dav-summit-club.de

Grund empfinden wir dann auf Dauer schon ein wenig penetrant. Entgegen der weit verbreiteten Meinung gibt es in Österreich kein allgemeines Recht auf den freien

---

Das Befahren mit einem Fahrrad muss gesondert geregelt und genehmigt werden.

---

Zugang zur Natur. Die Wegfreiheit im Wald (§ 33 Forstgesetz) zu Erholungszwecken beschränkt sich laut Internetseite bergwelt-miteinander.at auf das Betreten. Das Befahren mit einem Fahrrad dagegen muss gesondert geregelt und genehmigt werden. Auf ungeteerten Alm- und Waldstraßen geht es weiter zum Altausseer See und über Bad Aussee entlang der Kainischtraun nach Bad Mitterndorf. Am schönen Ödensee beschließen wir, den 600 Höhenmeter langen Anstieg der schwarzen Variante durch den Elendwald ersatzlos zu streichen, denn der Blick auf die Landkarte eröffnet für die darauffolgende Abfahrt wieder nur Waldstraßen.

Höhepunkte der nächsten Etappe ins Ennstal sind die lange Auffahrt auf die Viehbergalm und die steile Abfahrt durch die „Öfen“. Bis zum Salza-Stausee noch flach, zieht sich das Schotterband dann aber kontinuierlich himmelwärts Rich-

tung Kemetgebirge. Hardtailracer mit rasierten Beinen ziehen mühelos an uns vorbei und auch Rentner auf E-Bikes beschränken sich beim Überholvorgang auf die allernötigste Grußkonversation. Endlich oben, gönnen wir uns auf der Alm



Die Bischofsmütze (o.) auf der letzten Etappe der Dachsteinrunde zurück ins Lammertal.

Das Verlassen der „offiziellen“ Wege wie hier im Teufelsgraben (l.) wird mit Schiebepassagen nicht unter 20 Minuten bestraft.

Schmeckt, wie es aussieht: Stilechter kann man den leckeren Kaiserschmarrn auf der Roßalm nicht servieren als auf einem original „grüngeflamnten“ Gmundner Keramikeller.

eine längere Pause und studieren die Kreidetafel mit den hausgemachten Gerichten: Bei Steirerkrapfen und „Woazenen Krapfen“ kommen wir mit einheimischen Bikern ins Gespräch, die uns für die bevorstehende Abfahrt warnen, nicht der Forststraße zu folgen, die sei nämlich „sterbenslangweilig“. Alle Einheimischen würden auf dem Weg übers Eckangerlfahren. Gesagt, getan. Der Tipp entpuppt sich als holpriger Downhill und endlich sind wir mal froh, auf vollgefederten Mountainbikes zu sitzen. Leider ist der Spaß durch die Öfen viel zu kurz. Im lieblichen Ennstal hat uns dann wieder der flussbegleitende Radweg im Griff. Über Weißenbach ziehen wir nun auf der Südseite des Dachsteins Richtung Ramsau, ehe wir unser Etappenziel Filzmoos errei-

chen und im „Fiakerwirt“ in einen krachledernen und feuchtfröhlichen Junggesellenabschied geraten.

Die Bischofsmütze fest im Blick, beenden wir auf der letzten Etappe die Runde übers Lammertal. Immer im Auf und Ab auf Bewirtschaftungssträßchen, Forstwegen und Schotterstraßen. Landschaftlich ist das rund um den Dachstein immer top, vom Fahrvergnügen hätten wir uns aber schon ein wenig mehr Abwechslung gewünscht. Steile Abstecher auf Bergstraßen wie zur Loseggalm machen auf einer Mehrtagesrunde keinen rechten Sinn, wenn man dann wieder auf der gleichen Strecke retour muss. Und auch die Höhenmeter fressende Fleißaufgabe zum Teufelsgraben ist ohne jeden Gewinn, wenn man die erklommene Höhe wieder

vollständig ins gleiche Tal auf Schotterwegen vernichtet. Da sind wir mittlerweile schlau geworden und passen die Wegführung zu unseren Gunsten an: Ein zusätzlich steiles Schiebestück nach dem Teufelsgraben bringt uns auf direktem Weg zum Ameisensee, ohne den 17 Kilometer langen, unnötigen Umweg mit 700 Höhenmetern Verlust über Lindenthal. Und auch für die direkte Abfahrt nach Gosau haben wir am Ende doch noch eine spaßigere Alternative gefunden als jene auf Karte, Wegweiser und GPS-Track. Und das ganz ohne Fahrverbotschild. ■



Traian Grigorian, Outdoor-Journalist und Bike-Guide, testet für DAV Panorama alpenweit regelmäßig auch touristische MTB-Angebote.

## VON HIER. VON UNS.

Heiße Rote.



Weißer Roter.\*



\* Blanc de Noirs – fruchtig frisch aus Rotweinträumen weiß gekeltert.

### Echte Sommerspezialitäten.

Typisch schwäbisch ist die Rote Wurst von hier. Wenn es im Sommer heiß her geht, darf sie auf keinen Fall fehlen. Genau wie der Blanc de Noirs von uns. Aus Rotweinträumen „weiß“ gekeltert, ist er ein idealer Sommerwein – fruchtig und frisch. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften  
wein-heimat-württemberg.de



Nachhaltigkeit (7): Wolle

# WOLLE MIT WEISSER WESTE?



Naturwolle, vor allem feine Merinowolle, gilt als wunderbares Naturprodukt mit hervorragenden Eigenschaften. Aber ist daraus hergestellte Funktionsbekleidung auch „nachhaltig“? Wieder einmal muss man genau hinsehen.

Von Gaby Funk

**W**olle ist ein nachwachsender Rohstoff, im Gegensatz zu Kunstfasern, die aus Erdöl produziert werden. Die positiven Eigenschaften der Schafshaare sind aus der Werbung oder eigener Erfahrung bekannt: Sie nehmen bis zu 33 Prozent ihres Gewichts an Wasser auf und wärmen selbst noch in feuchtem Zustand; die Oberfläche

stößt Wasser trotzdem ab. Wolle ist geruchshemmend; oft ersetzt längeres Lüften einen Waschgang. Das chlor- und chemikalienfreie Naturprodukt ist problemlos kompostierbar im Garten, reine Wolle kann aber auch recycelt werden.

Produkte aus Merinowolle sind heutzutage zudem formstabil und pflegeleicht: bei 40 Grad maschinenwaschbar und teils so-

gar für den Trockner geeignet. Auf der Haut ist die antistatische Wolle dank der ausgezeichneten klimaregulierenden Eigenschaften angenehm: beim Sport, auf Reisen, sogar „indoor“ bei hohem Fieber. Das von vielen gefürchtete Kratzen ist bei dem extrem feinen Garn der Merinowolle deutlich reduziert. Es gibt auch Mischgewebe von Merinowolle mit Kunstfasern, die je nach Zu-

sammensetzung weitere gute Eigenschaften bieten, wie hohe Abriebfestigkeit, Formbeständigkeit und rasches Trocknen.

Moderne Funktionsbekleidung, gerade aus Merinowolle, hat sich daher als sehr geeignet für den Outdoorsport erwiesen und in den letzten Jahren zu einem Verkaufsschlager entwickelt. Während Ende der 1980er Jahre viele Outdoorfans Funktionsbekleidung aus Kunstfasern für das Non-plusultra hielten und nur einige Pioniere wie Icebreaker, Smartwool, Woolpower und Ortovox auf Wolle setzten, haben inzwischen fast alle Outdoor-Bekleidungshersteller Merinoprodukte im Angebot. Wer sich jedoch als kritischer Verbraucher für dieses Naturprodukt entscheidet, sollte auch die heiklen Seiten der industriellen Produktion und Verarbeitung kennen.

### Nachhaltigkeit: Der Anspruch fordert Dranbleiben

Die Problematik einer nachhaltigen Produktion von Wolle lässt sich gut aufzeigen an der italienischen Firma Reda, die seit 151 Jahren feinste Merino-Wollstoffe für edle Designermarken-Anzüge herstellt und 2010 die Freizeit- und Outdoormarke Rewoolution gegründet hat: Die Merinowolle stammt von firmeneigenen Schaffarmen in Neuseeland und Australien. Mit Containerschiffen und Lastwagen wird der ölig-fettige Rohstoff in quaderförmigen, hartgepressten Ballen zum Firmensitz in Biella geliefert. In einer langen, altherwürdigen Waschstraße wird die streng duftende Wolle von Ästchen, Lehm, Urin und Kot befreit und durch die verschiedenen Stationen der ersten Aufbereitung transportiert: Immer wieder werden die Wollfetzen zerrupft und bei 90 Grad zehnmal mit Seife und Natriumcarbonat (Waschsoda) gewaschen. Dann wird sie vom natürlichen Lanolin entfettet und noch viermal gekämmt, bis sie blütenweiß und flauschig ist; das gewonnene, geruchslose Lanolin wird an die Kosmetikindustrie verkauft. Nach der ersten Färbung geht es

zum Spinnen, einem der wichtigsten Produktionschritte: Durch Ringe werden die noch dicken Wollstränge an mehreren Stationen immer wieder geteilt, bis aus den Fasern ein langer und superfeiner Garnfaden geworden ist. Das Wasser aus der Färberei wird in der firmeneigenen Aufbereitungsanlage geklärt und dem Wasserkreislauf wieder zugeführt.

Ein beeindruckend langwieriger und aufwändiger Prozess steckt also hinter der Aussage von Ercole Botta Poala aus der Geschäftsleitung des Familienbetriebs: „Unsere Wolle besteht zu 100 Prozent aus reiner, ölfreier und ohne Chlor behandelter Merinowolle.“ Allerdings kommt Reda, wie andere Firmen auch, beim Thema Mottenschutz noch nicht ohne Chemie aus, und zur Imprägnierung der wetterfesten Oberteile sucht sie derzeit noch eine fluorcarbonfreie Lösung. Weltweit ist Reda-Rewoolution nach eigenen Angaben die einzige Wollspin-

nerie mit der freiwilligen europäischen Umweltzertifizierung EMAS (Eco-Management and Audit Scheme). Und besonders am Herzen liegt der Geschäftsführung die artgerechte Haltung auf den eigenen Zucht- und Forschungsfarmen in Neuseeland und bei den langjährigen Zulieferern.

### Tierhaltung: oft mit Quälerei verbunden

Wie so oft, wenn Tierhaltung zur Industrie wird, auf dem globalen Markt mit entsprechend hartem Wettbewerb, kann es – ähnlich wie bei der Daunproduktion (s. DAV Panorama 1/15) – zu skandalösen Zuständen auf den Farmen kommen. Darüber berichtete in den letzten Jahren immer wieder die amerikanische Tierschutzorganisation Peta mit erschütternden, undercovergedrehten Videodokumentationen. Zum einen über mehr als ein Dutzend Schaffarmen in Australien, wo „Mulesing“ prakti-



Bis aus den gepressten, dreieckigen Wollballen (u.) ein sauber weißer Rohstoff wird, den man spinnen (o.) kann, sind viele Arbeitsschritte nötig, und auch danach folgen noch einige. Ein besonders wichtiger Aspekt im Gesamtprozess ist aber das Wohl der Tiere.

ziert wird, das brutale Abschneiden der Hautfalten rund um den After ohne Betäubung, als angeblich bestes Mittel gegen die sich dort einnistenden Fliegenmaden (Myiasis), die das Tier regelrecht auffressen. Zum anderen von Farmen in Wyoming, wo Peta Schwanzverstümmelung und Kastration der Jungtiere ohne Betäubung oder sogar das Häuten der zu Fleisch weiterverarbeiteten Tiere bei lebendigem Leib dokumentiert hat. Hinzu kommen schwere Verletzungen bei der Schur, die meist von Wanderarbeitern im Akkord unter hohem Stress durchgeführt wird.

Um solche Zustände zu vermeiden, gibt es das kontrollierte ZQ-Merino-Qualitätssiegel der New Zealand Merino Company, das die Wolle unter anderem von Reda-Rewoolution, Smartwool, Icebreaker, Ibox und dem internationalen Firmenverbund Südwole-Group auszeichnet. Das seit 2005 bestehende Siegel setzt hohe qualitative und ökologische Maßstäbe und fordert die Einhaltung wichtiger Tierschutz-Richtlinien, darunter eine artgerechte Haltung auf Weiden mit viel Bewegungsfreiheit, freiem Zugang zu frischem Wasser und ausschließlich natürlichem Futter. Die Farmen werden regelmäßig kontrolliert. Ferner gibt es konkrete Auflagen zum Einsatz von Arzneimitteln und präzise Vorgaben bei der Schur samt striktem Mulesing-Verbot. Durch das ZQ-Merino-Qualitätssiegel kann die Wolle bis zur jeweiligen Schafarm zurückverfolgt werden. Der neuseeländische Merino-Spezialist Icebreaker erweiterte die Idee der Nachverfolgbarkeit vor einigen Jahren durch seinen „Baacode“ an jedem einzelnen Produkt: Er dokumentiert die gesamte Lieferkette von den Schaffarmen bis zu sämtlichen Weiterverarbeitern, die ebenfalls umfangreiche Nachhaltigkeitskriterien erfüllen müssen.

Wie bei den Daunen halten aber manche angeblich kontrollierte Farmen getroffene Vereinbarungen nicht ein: Mitte August 2015 veröffentlichte Peta ein erschütternd-



des Video über tierquälerische Grausamkeiten in einem Farmnetzwerk in Patagonien, deren Schafwolle Patagonia und die Südwole-Group bis zu diesem Film eingekauft hatten. Daraufhin stellten beide Firmen die Zusammenarbeit sofort ein. Vertrauen ist gut, echte Kontrolle besser.

### Waschfestigkeit: mit oder ohne Chlor?

Ein bekanntes Problem bei Wolle ist das Verfilzen bei der Maschinenwäsche – die Ursache: Die Wollfasern haben raue „Schuppen“, die sich ineinander verhaken können. Mit diesem Problem räumte das so genannte Hercosett- oder Superwash-Verfahren auf; es macht Wolle in der Maschine bei 40 Grad waschbar, teils sogar für den Trockner geeignet. Dabei werden die Schuppen mit Chlor teilweise abgelöst und danach die Fasern mit einer dünnen, chlorhaltigen Kunstharzbeschichtung versehen. Inzwischen werden jährlich Tausende von Tonnen Wolle mit diesem Verfahren behandelt. Das Tragen von chlorbehandelter Wolle direkt auf der Haut gilt als unbedenklich. Aber die Abwässer aus diesem Prozess enthalten so genannte adsorbierbare Organohalogene (AOX), die der Umwelt scha-

Viele Tiere liefern Wolle: neben Schafen (u.) unter anderem auch die Kamelarten Alpaka und Lama (o.). Merinoschafe (r.o.) geben bis zu zehn Kilogramm Wolle pro Schur; fünfzig Prozent der weltweiten Produktion kommen aus Australien.

den können. Patagonia wies schon vor Jahren in seinen „footprint chronicles“ darauf hin, dass „die meisten Kläranlagen in den USA ihre Annahme verweigern“, so dass die Chlorbehandlung der Wolle oft auf andere Länder ausgelagert werde.

Es gibt inzwischen umweltfreundlichere Verfahren als die Behandlung mit Chlor. So lassen sich die Schuppen der Wollfasern auch mit Ozon oder Wasserstoffperoxid behandeln; aus den Chemikalien wird in der Kläranlage Wasser und Sauerstoff. Relativ neu und auch chlorfrei ist die Plasma-Technologie. Für dieses Verfahren hat die Südwole-Group 2015 den „Outdoor Award“ in Gold, Kategorie „Innovation Nachhaltigkeit“ bekommen – als „der neue umweltfreundliche Goldstandard unter den Wollausrüstungen“. Dabei werden die Garne oder fertigen Produkte in ein Plasmafeld gebracht: Unter elektrischer Hochspannung





Fotos: Gaby Funk (2), Reda, Icebreaker

## Lizenz zum Wärmen

Wer außer kuscheliger Wärme auch ein gutes Gewissen genießen will, sollte bei Wollbekleidung vor allem auf Tierschutz achten, etwa per **ZQ-Siegel**. Chlorfreie Produktion und Ausrüstung von Textilien schont die Umwelt; das „Naturetexx“-Verfahren hat dafür vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft die Siegel **GOTS** und **IVN** für Umwelt- und Sozialverträglichkeit in der gesamten Produktionskette erhalten. Das **EMAS**-Label der EU zertifiziert die Einhaltung des „weltweit anspruchsvollsten Systems für nachhaltiges Umweltmanagement“.



reagiert der Luftsauerstoff mit der Fasoberfläche und das Verfilzen der Wolle wird verhindert. Diese „Naturetexx“-Ausrüstung entspricht den Nachhaltigkeitsstandards GOTS und IVN, die Bluesign-Zertifizierung ist noch in Vorbereitung. Wem das zu kompliziert ist, der kann als ökologisch bewusster Käufer einfach darauf achten, dass auf dem Woll-Etikett „chlorfrei“ oder „chlorine-free“ steht.

## Fasermix: das Beste aus zwei Welten?

Ein Materialmix mit Kunstfasern kann das Merino-Material robuster, abriebbeständiger, rasch trocknend oder leicht kühlend für Sommerprodukte machen. Dazu können entweder Woll- und Synthetikgewebe im Lagenprinzip kombiniert werden, oder Woll- und Kunstfasern werden „vertextet“ zu speziellen Garnen mit den kom-

biniierten Eigenschaften. Icebreaker etwa ergänzt seine Merino-Baselayer um einen Elasthan-Anteil, was die Körperrnähe verstärkt und die Widerstandsfähigkeit verbessert, da sie sich bei mechanischer Belastung mitdehnen anstatt zu reißen. Die junge Schweizer Merino-Marke super.natural nutzt eine Wollfaser mit Polyester-Kern, dieses Material ist reißfester und trocknet schneller als reine Wolle. Ähnliches bietet Ortovox mit seiner Merino-Ultra-Linie aus Nuyarn mit einem Nylonkern (Polyamid). Für den Sommer ergänzt Ortovox Merinowolle mit der natürlich kühlenden Tencel-Faser (Lyocellfaser) aus umweltfreundlichen Eukalyptuskulturen und einem Anteil Polyester, um so den Kühlungseffekt und die Atmungsaktivität der Shirts und Hosen der Reihen „Merino Cool“ und „Competition Cool“ zu verstärken. Bei seinen Midlayern kombiniert Ortovox Polyester als ro-

bustes Außenmaterial mit einer Schicht Merinowolle auf der Innenseite. Cordura bringt im Mix mit Merinowolle seine große Abriebfestigkeit ein. Und als Isolationsmittel in Jacken und Westen nutzt Ortovox die etwas gröbere „Swisswool“: Diese Initiative fördert die regionalen landwirtschaftlichen Strukturen der Schweizer Alpen und sieht Nachhaltigkeit im Konzept „from sheep to shop“, ohne weite Transportwege. Nicht nur namentlich ähnlich funktioniert die „Tirolwool“, die beispielsweise der Osttiroler Handschuhexperte Zanier für vier bergtaugliche Handschuh-Modelle als Isolationsstoff benutzt.

## Membran unter Wolle: Braucht's das wirklich?

Neuerdings gibt es von mehreren Firmen sogar Jacken aus Wollgewebe mit Membrantechnologie, die Wind, Regen und Schnee abhalten sollen. Damit ist man jedoch auch bei diesem wunderbaren Naturprodukt beim heiklen Thema Imprägnierung angelangt und steht – je nach verwendeten Materialien und Chemikalien – vor denselben Problemen, die bei den auf Fluorchemie-Basis imprägnierten Membranjacken auftauchen (s. DAV Panorama 2/13). Außerdem ist das Naturprodukt dann nicht mehr kompostierbar und auch das Recycling wird schwieriger. Informierte Kunden können aber schon durch ihre Kaufentscheidung signalisieren, welche Merinoprodukte sie besonders schätzen und welche nicht. Muss denn ein Wollprodukt so wasserabweisend werden wie eine Hardschell-Jacke, die fürs Zwiebelsystem bei den Outdoor-Sportarten doch viel besser geeignet ist? Nicht alles, was machbar ist, ist auch sinnvoll und nachhaltig ... ■



**Gaby Funk** lebt als freie Autorin im Allgäu und durchleuchtet für DAV Panorama in unregelmäßigen Abständen Hintergründe zum Thema Nachhaltigkeit bei Bergsport-Ausrüstung.

## Chronische Krankheiten II – Asthma

**ATEMLOS?**

**Asthma ist eine der häufigsten chronischen Krankheiten. Alpinsport ist mit dieser Atemwegserkrankung möglich und sogar empfehlenswert, wenn einige wichtige Punkte beachtet werden.**

Von Dominik von Hayek und Rainald Fischer

**Was ist Asthma?** Asthma bronchiale ist eine chronische, entzündliche Lungenerkrankung. Charakteristisch ist die Verengung der Bronchien, die durch eine Schwellung der Bronchialschleimhaut und eine vermehrte Schleimbildung entstehen kann. Krankheitszeichen sind Husten, Atemnot und typischerweise ein pfeifendes Geräusch beim Ausatmen. Die Beschwerden treten anfallsweise auf, zwischen den Anfällen sind die Betroffenen je nach Schweregrad beschwerdefrei. Kennzeichnend für das Asthma bronchiale ist die Reversibilität: Die Atemwegsverengung kann durch bronchienerweiternde Medikamente rückgängig gemacht werden. Die Diagnose stellt

der Arzt mit Hilfe einer Lungenfunktionsprüfung.

Es gibt zahlreiche Ursachen für das Asthma bronchiale, von denen zwei aber besonders häufig sind: Beim allergischen Asthma löst der Kontakt mit einem bestimmten Stoff (z. B. Pollen, Hausstaub, Lebensmittel) eine allergische Entzündungsreaktion aus. Beim Belastungsasthma kann die Bronchialschleimhaut durch körperliche Anstrengung oder durch kalte, trockene Luft gereizt werden und anschwellen.

Zur Therapie von Asthma bronchiale wird mit verschiedenen Wirkstoffen – entweder als Spray oder als Tabletten – versucht, die Bronchialverengung zu verhin-

dern oder rückgängig zu machen. Je nach Schweregrad müssen die Betroffenen zusätzlich zum Anfall regelmäßig Medikamente einnehmen und deren Dosis immer wieder anpassen. Saisonaler Pollenflug, Luftverschmutzung oder individuelle Faktoren beeinflussen das Asthma zusätzlich, viele Betroffene sind in diesen Fragen aber gut geschult und benutzen zur Einschätzung ihrer aktuellen Lungenfunktion ein so genanntes Peak-Flow-Meter, ein einfaches Gerät zur Messung des Atemstoßes. Durch regelmäßige Messungen mit dem Peak-Flow-Meter ist eine gute Beurteilung der aktuellen, individuellen Lungenfunktion möglich.

## Praktische Tipps:

- > **Körperliche Anstrengung** nicht mit hoher Intensität beginnen und eine mindestens zehnmündige Aufwärmphase einbauen.
- > Jeder Asthmatiker muss ein **schnell wirksames Notfallspray** mit sich führen, das sofort verfügbar ist. Es bringt dem Vorsteiger wenig, wenn sich das Spray im Rucksack des Nachsteigers versteckt. In Absprache mit dem betreuenden Arzt kann bei einem Anfall zusätzlich 1 Tablette hochdosiertes Kortison (z.B. 50 mg Prednisolon) eingenommen werden.
- > Vor der Tour überprüfen, ob noch genügend Hübe im Spray vorhanden sind (Zählerstand? Haltbarkeit?) und ggf. **Ersatzspray** mitnehmen.
- > Am Berg sind so genannte **Pulverinhalatoren** günstiger als Dosieraerosole (Druckgasinhalatoren aus Metall), deren Funktion in der Höhe, durch Kälte oder bei Feuchtigkeit beeinträchtigt sein kann.
- > **Überprüfung der Lungenfunktion** in der Höhe: Mit den normalen (mechanischen) Peak-Flow-Metern werden in großen Höhen zu niedrige Werte gemessen. Besser geeignet sind Geräte mit Turbine (z. B. von Vitalograph).
- > In großen und extremen Höhen gelten folgende **Faustregeln zur Interpretation des Peak-Flows**: Liegt der morgendliche Wert über 80 % der persönlichen Bestmarke, kann man weiter aufsteigen. Bei Werten zwischen 80-50 % der persönlichen Bestmarke muss man auf der gleichen Höhe rasten und sollte mehr Asthma-Medikamente einnehmen. Werte unter 50 % der Bestmarke machen einen sofortigen Abstieg und eine gleichzeitige erweiterte Therapie notwendig.

Varianten beim Peak-Flow-Meter: mechanisch (l.) und mit Turbine (r.)



Vom Asthma bronchiale abzugrenzen ist die COPD (chronic obstructive pulmonary disease). Auch hier liegt eine chronische – allerdings irreversible – Verengung der Bronchialwege vor, die sich nicht durch Medikamente rückgängig machen lässt und deshalb wesentlich schwerwiegendere Folgen für die Betroffenen hat, auch beim Sport.

**Risiko am Berg?** Grundsätzlich wirkt sich regelmäßiges Ausdauertraining für Asthmatiker sehr positiv aus, denn dadurch wird die Atemarbeit ökonomisiert: Die Atemtiefe steigt, die Atemfrequenz sinkt, und körperliche Belastung kann allgemein besser bewältigt werden. In diesem Sinne sind alle Spielarten des Alpensports im mittleren Ausdauerbereich und mit eher niedriger Kraftintensität wie zum Beispiel Wandern, Schneeschuh- oder Skitourengehen geeignet und relativ problemlos möglich.

Etwas mehr Vorsicht geboten ist bei intensiven Ausdauerbelastungen, weil dadurch ein Belastungsasthma ausgelöst werden kann, oder bei hohen Kraftanstrengungen, weil durch die Pressatmung die Atemmechanik behindert wird (z. B. anspruchsvolle Hochtouren, schweres Alpinklettern). Betroffene sollten solche Belastungen langsam steigern und behutsam austesten, denn im steilen Berggelände wird jeder Asthmaanfall schnell bedrohlich, und medizinische Hilfe ist nicht überall verfügbar. Asthmatiker mit einem schweren Krankheitsbild sind typischerweise gut geschult, haben schon viele Anfälle erlebt und können mit solchen Situationen routiniert umgehen. Trotzdem sollten sie besser nicht allein in die Berge gehen und ihre Tourenbegleiter über Krankheitszeichen und Sofortmaßnahmen ausreichend aufklären.

**Vorsicht bei Kälte und Höhe!** Vor allem im Winter kann die kalte, trockene Luft

die Bronchialschleimhäute reizen und anschwellen lassen. Besonders beim Belastungsasthma kann dadurch ein Anfall ausgelöst werden. Manche Wettkampfwintersportler verwenden eine spezielle Maske, um die Atemluft anzufeuchten und anzuwärmen. Aber auch eine normale Sturmhaube oder Gesichtsmaske reicht dafür völlig aus.

Häufig wird die Frage gestellt, ob Höhenaufenthalte für Sportler mit Asthma gefährlich sind. Grundsätzlich herrschen schon beim Bergsteigen ab 2500 Metern kalte und trockene Luft oder Sauerstoffarmut, wodurch die Bronchialverengung zunehmen und deshalb ein Asthmaanfall ausgelöst werden kann. Es gibt allerdings selbst für das Bergsteigen in sehr großen Höhen (ab 5300 Metern) keinen Nachweis, dass Asthmaanfälle häufiger auftreten oder Asthmatiker ein höheres Risiko für die Höhenkrankheit haben.

Umgekehrt verspüren viele Betroffene – insbesondere mit allergischem Asthma – in der Höhe eine deutliche Besserung ihrer Beschwerden. Denn die Luft ist weniger verschmutzt und enthält weniger Pollen, was man sich schon lange in Sanatorien für Lungenerkrankungen zunutze macht. Ein besonderer Problemfall ist die COPD: Betroffene sollten sich ab einer Höhe von 1500 Metern nur in enger Absprache mit ihrem Lungenspezialisten ernsthaft körperlich belasten und in Höhen über 2500 Metern gar keinen Sport mehr betreiben. ■

| Die Tipps aus diesem Artikel ersetzen keine ärztliche Untersuchung und Beratung. |



Dr. Dominik von Hayek (l.) ist Allgemein- und Höhenmediziner aus München.

■ hadern-docs.de

Prof. Dr. Rainald Fischer ist Lungenspezialist und Höhenmediziner aus München. ■ lungenspezialist-pasing.de



„Seht! den Schirm erfasst der Wind,  
und der Robert fliegt geschwind  
durch die Luft, so hoch und weit.  
Niemand hört ihn, wenn er schreit.“

Der fliegende Robert aus dem  
„Struwelpeter“ – lehrt er uns  
den guten Umgang mit Stürmen?

reichsten Autounfälle des Jahres“ durch den ADAC.

Doch „Lernen aus Unfällen“ ist leichter gesagt als getan. Wer könnte zum Beispiel behaupten, durch den „Struwelpeter“ den richtigen Umgang mit Streichhölzern, Fremden oder Wetterstürmen gelernt zu haben? Um aus Schaden klug zu werden, müssen sämtliche Fakten und Einflussfaktoren des Unfalls bekannt sein und unvoreingenommen analysiert werden. Eine schwierige Voraussetzung, wie wir noch sehen werden.

### Ein Fall für Ingenieure?

Relativ einfach ist das noch bei technischen Fehlfunktionen, Material- oder Konstruktionsfehlern. Wenn hier wirklich (zumindest weitgehend) alle negativen Faktoren – auftretende Kräfte, Winkel des Krafteintrags, Verschleiß des Materials, genaue Verwendung ... – in ihrem Wirkungszusammenhang bekannt sind, können Ingenieure einfach klären, warum beispielsweise ein Karabiner an einer Zwischensicherung gebrochen oder ein Klettersteigset bei relativ geringer Belastung gerissen ist. Auch versteckte Gefahren neuer Produkte werden so entlarvt, wie etwa beim IQ-Haken, der ein schnelles Einhängen des Seiles in die Umlenkung ermöglichte – aber auch ein genauso leichtes, ungewolltes Aushängen ...

Werden durch die Unfallanalyse solche Gefahrenquellen am Material entdeckt, können sie durch Normung oder Empfehlungen künftig verhindert und aktuell von den Herstellern mit Rückrufen behoben werden (was leider nicht immer geschieht ...).

## Lernen aus Bergunfällen?

# WIEDER NICHTS GELERNT!

Warum Unfallanalysen zur Optimierung der eigenen Handlungen in der Praxis weit schwieriger sind als allgemein angenommen – das analysiert der Bergführer und Unfallforscher Walter Würtl.

**W**enn etwas einmal passiert, ist es Zufall; wenn etwas zweimal passiert, ist es eine Frage; und wenn etwas dreimal passiert, ist es die Antwort!“, hat angeblich der Schauspieler und Autorennfahrer Paul Newman gesagt.

„Aus Unfällen lernen!“ ist dementsprechend eine häufig gehörte Aussage in Aus-

bildungen zu riskanten Tätigkeiten. Im Bergsport ist das Interesse an Unfällen besonders hoch. So gibt etwa das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit eine eigene Zeitschrift für Alpinunfälle und Alpinunfallstatistik heraus (analyse:berg). Wahrscheinlich ist keine andere Sportart so auf Unfälle fokussiert; vergebens sucht man zum Beispiel die Herausgabe der „Lehr-

Dies ist eine gemeinsame Verantwortung von Ausrüstungsfirmen, alpinen Verbänden und sonstigen Organen des Konsumentenschutzes. Individualbergsteiger können aus solchen Unfällen, etwa durch Steig-eisenbruch, wenig lernen – sie müssen (und dürfen normalerweise) sich darauf verlassen, dass die Hersteller „sichere Produkte“ machen und dabei Normen und Standards einhalten. Grauzonen, etwa zum Umgang mit Sigibolts oder Bohrhaken in Meeresnähe, werden trotzdem bleiben.

### Ist Verhalten messbar?

Solche „technisch bedingten“ Unfälle machen freilich nur einen sehr kleinen Teil der alpinen Unfallstatistik aus; der Großteil hat seine Ursachen zumeist im Verhalten des bergsteigenden Individuums. Und das ist ein Problem für die Unfallanalyse, für die eben im Wesentlichen alle Faktoren und Wechselwirkungen bekannt sein müssen. In der Praxis sind diese aber so gut wie nie komplett verfügbar – das beschränkt Analysen auf die „harten Fakten“, die leicht zugänglich und auch für Außenstehende nachvollziehbar sind.

Wenn wir dann ein Muster hinter einem Unfall zu erkennen glauben, urteilen wir nicht selten mit „typisch“, als ob das Verhalten oder die Entscheidung mit hundertprozentiger Sicherheit in der Katastrophe enden musste. Was ein Irrtum ist. Denn die oft äußerst komplexe Fehlerkette oder die fatale Fehlerkombination bleibt nicht selten verborgen! Schließlich ist jeder Unfall anders; Verallgemeinerungen werden der oft unterschiedlichen Unfalldynamik nicht gerecht.

Kletterunfälle in der Halle beispielsweise haben oft dasselbe Muster: Tubersicherung, dünnes Seil, unerfahrener Sicherer, unvorhergesehener Sturz. Wenn aber alleine diese vier Punkte ausreichen würden, gäbe es jährlich zigtausende Abstürze in den Kletterhallen. Erst in der Detailanalyse werden die Umstände des individuellen Unfalls

sichtbar. Ein Unfall ist immer nur der „worst case“ am Ende einer Reihe von Handlungen, Überlegungen, verdrängten Entscheidungen oder unterlassenen Maßnahmen.

### Ist man hinterher klüger?

„Ex post“, also aus dem Blickwinkel nach einem Unfall, ist es relativ einfach, Ursachen eines Unglücks zu benennen: Warnstufe 3, steiler Nordhang, tödliche Lawine. Ob das tatsächlich zwingend kausal war, ist nicht so einfach zu sagen. Die Entscheidung, den Hang zu fahren, könnte vor dem Lawinenabgang noch nachvollziehbar gewesen sein – dass sie in diesem Fall „falsch“ war, hat sich eben erst in der Retrospektive herausgestellt.

Zeitungen, Radio und Fernsehen – oder gar (a)soziale Netzwerke – sind dann schnell mit Schuldzuweisungen und Vorverurteilungen zur Stelle; unterschiedlich bemüht um seriöse Information. Aus einer Berichterstattung, die in erster Linie das Bedürfnis nach Sensationen befriedigt, können fachlich versierte und interessierte Bergsportler aber nichts lernen! Und für Laien bleibt nur die bodenlos falsche Botschaft, dass Leute, die sich freiwillig dem gefährlichen „Extremsport“ Bergsteigen aussetzen, zwangsläufig und zu Recht in dieser Gefahr umkommen müssen.

Objektive Analysen müssen sich immer in die Position der Betroffenen versetzen und deren Handlungen aus dem Blickwinkel „vor dem Unfall“ betrachten – mit möglichst allen situationsspezifischen Umständen und gruppenspezifischen Beziehungen. Sind nicht sämtliche Informationen verfügbar, bleibt das Bild vom Unfallgeschehen unvollständig und die Gültigkeit der Unfallanalyse begrenzt. Denn welcher Punkt letztlich den Ausschlag gab, dass sich ein schöner Tag in den Bergen in eine Katastrophe verwandelte, bleibt oft verborgen.

Jedenfalls sollte man sich vor schnellen Schlussfolgerungen hüten – und mit De-

mut akzeptieren, dass Alpinunfälle uns manchmal die Grenzen unserer Einsicht und Lernmöglichkeiten schmerzhaft vor Augen führen.

### Pech, Blackout oder Wissenslücke?

Eine weitere Einschränkung: Nicht aus jedem Unfall kann man wirklich lernen. So gibt es Fälle, wo man einfach sagen muss: „Pech gehabt!“. Der Blitz aus heiterem Himmel, unerwarteter Steinschlag, der Umlenkstange im ausbrechenden Felsblock ... Mit dem Restrisiko muss leben, wer sagt: „Das ist es mir wert!“. Sich allerdings auf Glück zu verlassen, wäre Hasardspiel.

Manche Unfälle sind alles andere als komplex, so dass jeder einigermaßen vernunftbegabte Mensch den eindeutigen Fehler identifizieren und den schädlichen Ausgang vorhersehen kann. Beispielsweise lenkten im vergangenen Jahr zwei Eiskletterer ihr Toprope-Seil über eine Reepschnur um, die dann beim Ablassen durchschmolz und riss. Ein absolutes Tabu, wie jeder weiß, der einen Kurs absolviert oder einigermaßen kompetente Freunde hat! Kann man daraus lernen? Natürlich: sich gut ausbilden zu lassen. Die betroffenen Kletterer waren aber ausgebildet und auch sehr erfahren, es kann sich also nur um einen „Blackout“ gehandelt haben. Und wer ehrlich ist, muss zugeben: Ein Aussetzer kann jedem passieren. Wer mit diesem ehrlichen und bescheiden Menschenbild unterwegs ist, wird zumindest die Konsequenz ziehen, auf redundante Methoden und externe Kontrolle wie den Partnercheck zu achten.

### Wer lernt von wem?

Kann man dann überhaupt „aus Unfällen schlauer werden“? Entwarnung: Es ist möglich – allerdings für Einsteiger oft schwieriger als für Köhner. Denn selbst wenn die Faktenlage von Unfällen möglichst umfassend und objektiv erfasst ist, braucht es oft tiefgehendes Verständnis, um die Hintergründe wirklich nachvollzie-



## Unfälle im Netz

Wer versuchen möchte, doch etwas aus Unfällen zu lernen, oder wer schlechte eigene Erfahrungen anderen zugänglich machen möchte, findet im Internet Gelegenheiten dazu.

- alpinesicherheit.ch
- icefall-data.org
- climbing.com -> News -> unbelayvable

hen zu können. Deshalb ist es primär die Aufgabe von Ausbildungs- oder Expertenteams, Unfälle zu analysieren oder wiederholte Unfallmuster in der Gesamtstatistik zu finden. Daraus können sie Schlüsse für Empfehlungen an „Endverbraucher“ ziehen und falls nötig Ausbildungsinhalte oder -schwerpunkte anpassen. Bei der Vermittlung solcher Inhalte in Ausbildungskursen können Unfallbeispiele dann als Verständnishilfe dienen.

Betrachten wir das Beispiel: „Knoten im Seilende.“ Allein in Österreichs Bergen sterben jedes Jahr drei bis fünf Menschen, 10 bis 15 werden schwer verletzt, weil beim Sichern oder Abseilen das Seilende übersehen wird. Die Abhilfe scheint leicht: „Seilende abknoten!“

Unfallkundlich gesehen wäre es aber falsch zu behaupten, dass der fehlende Kno-

ten im Seilende die kausale Ursache sei. Vielleicht liegt ja eher ein Planungsfehler vor, weil das Seil zu kurz war oder der etwas versteckte Abseilstand übersehen wurde. Damit es zum Absturz kam, musste zudem auch noch Aufmerksamkeit fehlen oder eine andere Störung im Spiel sein.

Ist die (Kletter-)Regel „Kein freies Seilende“ also übertrieben? Tatsächlich kritisieren manche Experten, dass Knoten im Seilende sich am Fels verhängen können und die Seilschaft dann blockiert ist. Hier kann die Unfallanalyse helfen, die Diskussion auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen, indem sie die negativen und positiven Aspekte des Knotens im Seilende vergleicht. Rund 30 Tote und 100 Schwerstverletzte (mit bleibenden Schäden) in den letzten zehn Jahren stehen hier einer Handvoll Rettungsaktionen ohne dramatische Folgen gegenüber. Es ist also klar, welches Grundmuster die Unfallforscher den Bergsportlern empfehlen – was man dann tut, entscheidet natürlich jeder eigenverantwortlich je nach Situation.

Auch bei neuartigen Unfallmustern haben die Unsicherheitsforscher eine wichtige Funktion als Sammler und Verbreiter von Information. Wenn sie berichten, dass jemand zum Seilabziehen ein Stück über den Standplatz hinausgestiegen und dabei gestolpert ist, dann durch Riss der Selbstsicherungs-Bandschlinge tödlich abstürzte, kann sich jeder denken: „Hoi, das habe ich auch schon gemacht. Gut dass ich jetzt weiß, wie gefährlich es ist.“

## Die eigene Nase packen?

Ohnehin lernt man am besten aus eigenen Unfällen – vor allem wenn es hinreichend schmerzhaft war! Aber auch aus Beinaheunfällen (das Wumm-Geräusch im Hang, der abendmüde Stolperer) kann man nützliche Lehren ziehen. Denn wer selber betroffen ist, vielleicht sogar in verantwortlicher Position, kennt am besten die Faktoren und Bedingungen, die sich

letztlich zum Unglück wendeten. Aus deren Analyse können jene wertvollen Erfahrungen erwachsen, die uns kompetenter werden lassen.

Dazu braucht es aber eine ehrliche und selbstkritische Auseinandersetzung. Und die ist alles andere als einfach. Nicht nur weil manche Bergsportler geradezu systematisch Glück mit Können verwechseln. Sich einen Fehler einzugestehen, ist besonders schwierig in einer Gesellschaft, die Perfektion idealisiert.

„Aus Schaden klug“ zu werden, gelingt am ehesten, wenn der Unfall tatsächlich einen persönlichen finanziellen, körperlichen oder „sozialen“ Schaden erzeugt hat. Wenn der Schaden aber ausbleibt, können wir getrost davon ausgehen, dass wir ihn bei nächster Gelegenheit wiederholen. Aus Fehlern lernen, deren Konsequenzen nicht wirklich drastisch waren: Das ist eine Kunst, die nur sehr wenige, äußerst reflektierte Menschen beherrschen. Wer sie lernen will, kann Hilfe bei guten Freunden und fachlich versierten Kollegen suchen. Etwa durch eine regelmäßige „Manöverkritik“ nach jeder Tour, die auch „gerade noch mal gutgegangene“ Schwächen und „kritische Situationen“ diskutiert – und vielleicht sogar alternative Szenarien durchspielt, nach denen man künftig handeln könnte.

Am schmerzlosesten lernt man aus fremden Fehlern; nachdrücklicher aus eigenen. Dass Schäden aus eigenen Fehlern nicht bleibend sein mögen, dass sie vielleicht sogar zum positiven Wendepunkt des eigenen Risikohandelns werden, wäre uns allen zu wünschen. Denn im Bergsport, wo der erste Fehler gleichzeitig der letzte sein kann, haben wir nicht unendlich viele Lernchancen! ■



Walter Würtl hat Alpinwissenschaften studiert, ist Sachverständiger für Alpinunfälle und über 20 Jahre Bergführer; Chefredakteur von analyse:berg und Redakteur bei bergundsteigen.

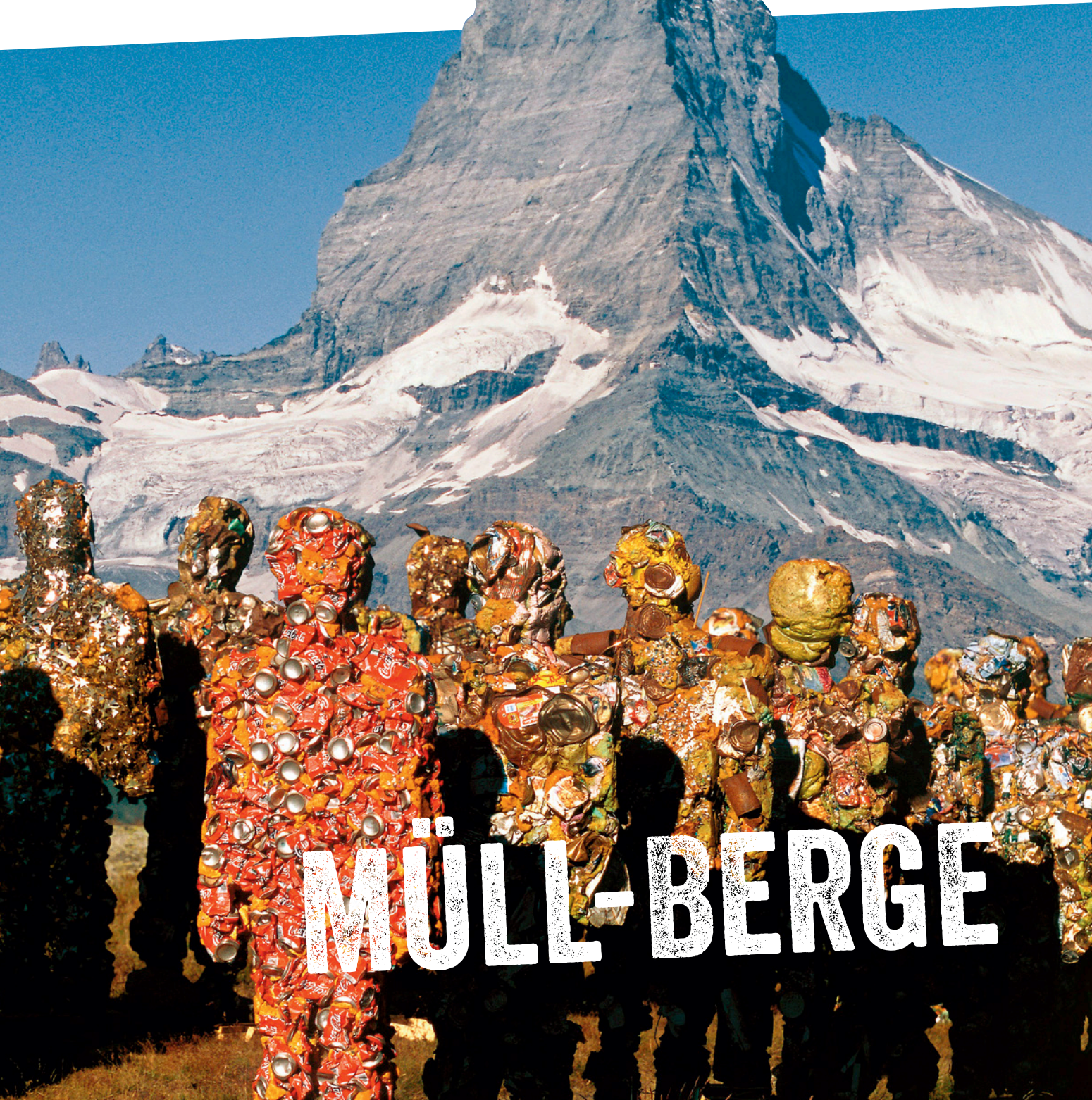
**THEMEN DIESER AUSGABE** Editorial; Wortschatz; Off Mountain S. 64 „Es gibt keine Ausnahmen“ S. 65  
All in, all out? S. 67 There is no away; Knotenpunkt Gewinnspiel S. 68 Kinderseite; Gämschenklein S. 69  
Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse; Vorschau S. 70



# KNOTENPUNKT.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPEN

VEREINS 2016/3



# MÜLL-BERGE

# SERVUS

Beruflich bedingt bin ich des Öfteren auf Deponien unterwegs, und wenn ich den ein oder anderen „Müllberg“ hochlaufe, komm ich durchaus mal wie auf einer Bergtour ins Schwitzen. Der Müll schafft mir einen Arbeitsplatz und wirkt sich zudem positiv auf meine Kondition aus. Welchen Nutzen Müllberge sonst noch haben können, hat Uli für uns recherchiert. Trotz dieser Vorteile muss man erkennen, dass Abfälle, egal wo sie entstehen, nicht überall liegen bleiben sollten. Eine „fachgerechte Entsorgung“ beginnt schon bei der Bananenschale am Gipfelkreuz: ins Gebüsch damit, weil sie sowieso schnell vergammelt, oder wieder zurück in den Rucksack? Johannes führt uns vor Augen, wie viel Zeit die Abfälle unserer letzten Bergtour wirklich benötigen, um zu verrotten. Wie Berghütten den Müll und sonstige Hinterlassenschaften ihrer Besucher wieder loswerden, hat Arnold bei einem Hüttenwirt nachgefragt. Und wie man Nationalparks vor achtlos weggeworfenem Müll schützen will, berichtet Thomas.

Viel Spaß beim Lesen!



*Vroni Tafertshofer*

VRONI TAFERTSHOFER

## OFF MOUNTAIN



Wo Menschen leben, entsteht Müll. Gerade auch in Großstädten und im Flachland türmt sich unser Unrat zu menschengemachten Bergen. Kann man dem auch etwas Gutes abgewinnen? (uzw)

**Die Daten:** Einige der Müllberge erreichen stattliche Höhen bis zu 120 Metern. In Berlin machen gleich mehrere Müllberge den Titel des höchsten Gipfels unter sich aus. Ebenfalls in Berlin gab es dank eines Müllbergs das außergewöhnliche Ereignis einer Bergtaufe zu feiern: Der Name „Lübarser Höhe“ hatte sich in einem Wettbewerb zur Namensfindung durchgesetzt.

**Energieversorgung:** Müllberge helfen, die dreckigen Überreste unseres verschwenderischen Lebens in Energie zu verwandeln. Bei der Vergärung des Mülls entstehen Gase und die kann man zur Energiegewinnung nutzen, so zum Beispiel in Augsburg. Anderswo dienen die Flanken der künstlichen Abhänge als großflächige Standorte für Windräder oder Solaranlagen.

**Freizeitvergnügen:** Genau wie die Hänge der Alpen bieten sich auch die künstlich entstandenen Erhebungen für alle möglichen Aktivitäten an. Zahlreiche Müllberge – etwa in Mönchengladbach oder bei München – werden deshalb mittlerweile offiziell als Naherholungsgebiete ausgewiesen. Dort ist Platz für Sonntagsspaziergänge, Mountainbiketouren, winterliche Rodelausflüge und vieles mehr.

## WORTSCHATZ

### Upcycling

Man nehme ein altes Kletterseil und ein Holzbrett und baue damit eine Schaukel – schon ist das Kletterseil upgecyclt. Das heißt, es wurde wiederverwertet und bringt sogar neuen Nutzen. Vorteile: Es muss kein Müll entsorgt werden, du sparst Geld, und die Erdölpumpe für neues Plastik läuft nicht heiß. Außerdem ist Upcycling Trend. (vta)

Gut, dass bei Kälte auch der Geruch einfriert: beim Austausch der Filtersäcke der Kläranlage.  
 DAV Berlin

Mit seinen „Trash People“ (Müllmenschen) reiste der Kölner Künstler HA Schult („Die Pyramiden von heute sind die Müllhalden“) rund um die Welt; vor dem Matterhorn gefiel es ihnen besonders gut.

**Titelbild:** Thomas Hoepker

**IMPRESSUM** An dieser Ausgabe arbeiteten mit: Johannes Branke, Thomas Ebert, Daniela Erhard (der), Stefanus Stahl (sst), Vroni Tafertshofer (vta), Arnold Zimprich, Ulrike Zwick (uzw). Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Philipp Sausnikat. Redaktion: Georg Hohenecker (verantwortl.), Andi Dick in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: Sensit Communication, sensit.de





## INTERVIEW: MÜLL AUF HÜTTEN „ES GIBT KEINE AUSNAHMEN“

Die höchstgelegene Hütte des Deutschen Alpenvereins, das Brandenburger Haus (3277 m) über dem Gepatsch- und Kesselwandferner in den Ötztaler Alpen, kann nur über Gletscher erreicht werden. ARNOLD ZIMPRICH sprach mit Uwe Pitz, dem Hüttenwart von der Sektion Berlin, über die Komplexität moderner Hüttenver- und -entsorgung.

### Wie wird das Brandenburger Haus versorgt?

Der Bedarf wird auf Basis der zu erwartenden Gäste und von Erfahrungswerten ermittelt. Die Hüttenwirtin Anna Pirpamer bestellt beim Großhändler, die Ware wird angeliefert zum Hubschrauberlandeplatz bei den Rofenhöfen, die schon über 2000 Meter hoch liegen. Dort wird sie in Gebinde mit maximal 650 Kilogramm umgepackt und zur Hütte geflogen.

### Und wie funktioniert die Entsorgung?

Fäkalien aus der Komposttoilette werden aus den Behältern in der „Kompostgruft“ entnommen, mit Eimern abtransportiert und in „Bigbags“ verfüllt. Die

schweren Filtersäcke aus der Kläranlage werden mit großen Kunststoffsäcken überzogen, damit sie

getragen werden können, und auch in Bigbags gepackt. Das Gleiche geschieht mit Müll und Küchenabfällen.

### Wohin kommen die Bigbags dann?

Die Fäkalien-Bigbags werden mit dem Hubschrauber abtransportiert, im Tal auf einen Lkw verladen und zur Entsorgung zum örtlichen Klärwerk nach Sölden transportiert.

**Grauwasser – also leicht verschmutztes Abwasser vom Händewaschen oder Abspülen – wird unter den**

▶ **Kesselwandferner geleitet. Gibt es dazu keine Alternativen?**

Auch das Grauwasser aus den Toiletten (nach Ausfiltrierung der Feststoffe!) gehört dazu. Aber es gibt keine wirkliche Alternative zum Einleiten unter den Gletscher. Denn alles abzufliegen und abzutransportieren .... das wäre auch mit großen Umweltbelastungen verbunden! Außerdem kann man davon ausgehen, dass bis zum Austritt aus dem Gletschertor eine komplette biologische Klärung stattgefunden hat – also stellt diese Praxis letztlich kein großes Problem dar.

**Wenn man die Gesamtkosten des Hüttenbetriebs betrachtet – wie viel macht die Ver- und Entsorgung aus?**

Rund vierzig Prozent.

**Wie sah die Ver- und Entsorgung vor 50 oder mehr Jahren aus?**

Die Versorgung wurde in Mannlasten raufgetragen. Zum Teil kamen Mulis zum Einsatz; es gab sogar einen Muli-Stall auf der Hütte. Einer der ersten Pächter hat das Material mit einer motorisierten Seilwinde per Schlitten über den Gletscher gezogen. Beleuchtet wurde die Hütte über eine Karbid-, später eine Gasanlage. Wasser wurde immer schon aus Schmelzwasser gewonnen. Zur Entsorgung: Fäkalien wurden komplett unter den Gletscher geleitet. Müll wurde entweder im Blockwerk unterhalb der Hütte oder direkt in die Gletscher-Randkluft entsorgt. Durch den Rückgang des Gletschers tritt hier jedes Jahr einiges zu Tage. Wir haben schon unzählige Müll-Sammelaktionen durchgeführt!

**Wie streng sind die gastronomischen und Umwelt-Auflagen? Gibt es Erleichterungen für eure Hütte hoch oben in den Ötztaler Alpen?**

Die Auflagen sind sehr streng, nach unserem Eindruck teils strenger als in der Tal-Gastronomie; sie haben die Sektion in den letzten Jahren sehr stark belastet. Und wir bekommen keine Ausnahmeklauseln.

**Zur Stromversorgung hat die Hütte Photovoltaik, ein Notstromaggregat und Flaschengas. Wie viel deckt die umweltfreundliche Solaranlage?**

Die PV-Anlage leistet fast 100 Prozent der Stromversorgung. Das Notstromaggregat läuft nur, wenn die Batterien leer sind und die Solaranlage wegen schlechtem Wetter nicht ausreichend liefert. Flaschengas dient nur zum Kochen und zur Warmwasser-Bereitung.

**Was steht denn auf dem Wunschzettel für das Brandenburger Haus ganz oben? Vielleicht ein Anschluss an die Kanalisation?**

Ja, ein Kanalanschluss wäre nicht schlecht ;-). Nein, im Ernst: Ganz oben auf der Wunschliste steht die bessere Absicherung der Wasserversorgung durch einen weiteren 15.000-Liter-Tank, denn das oberhalb der Hütte gelegene Schneefeld geht stark zurück. Und ganz aktuell brauchen wir dringend einen neuen, dem Denkmalschutz gerecht werdenden Ofen für die Gaststube. AA



Klogrube ausräumen, Solaranlage sauberhalten, Batterieblock warten – rund um die einsam in der Gletscherwelt gelegene Hütte gibt es viel zu tun.  
 © DAV Berlin (3), Arnold Zimprich



MÜLL IN NATIONALPARKS

# ALL IN, ALL OUT?



Im Denali-Nationalpark gilt das Prinzip „all trash out“: Selbst Obstschalen müssen wieder eingepackt werden. Der 25.000 km<sup>2</sup> große Park ist in 87 Units aufgeteilt, in denen jeweils maximal 12 Personen gleichzeitig zelten dürfen. Fäkalien müssen mindestens 15 Zentimeter tief und 30 Meter weit von Wasserquellen vergraben werden, auf Gletschern muss man sie in der „Clean Mountain Can“ sammeln, einem Eimer mit Plastiktüte. Auch im 1983 gegründeten Aconcagua-Nationalpark gilt das „all trash out“-Prinzip sogar für Fäkalien: Jeder Besucher erhält einen registrierten Beutel, der gefüllt zurückgebracht werden muss, sonst drohen 100 Dollar Strafe. Oberhalb des Aconcagua-Basislagers wird dieser Beutel laut Ortskundigen jedoch eher sporadisch benutzt. Wie am Denali überwachen von den Permit-Kosten finanzierte Ranger die Einhaltung der Regeln. Auch im 1973 gegründeten Kilimanjaro-Nationalpark gilt das Prinzip „garbage in, garbage out“. Zur Durchsetzung begann die Parkverwaltung Müllsäcke zu wiegen und Plastikflaschen zu zählen. Der Zutritt zum Park ist nur in Begleitung von Guides erlaubt, die bei zu leichten Müllbeuteln angeblich ihre Lizenz verlieren können. Allerdings bezeugen einige Seiten im Internet, dass viele Probleme, etwa das illegale Entleeren mobiler Klohäuschen, an Afrikas höchstem Berg weiterhin bestehen.

**Den Everest-Nationalpark** in Nepal besuchen inzwischen mehr als 30.000 Trekker pro Jahr. Der Großteil schläft in Lodges, nicht mehr in Zelten. Mehr Infrastruktur heißt aber nicht weniger Probleme: „Die Müllentsorgung bei Zelttrekkings können wir zu 100 Prozent überwachen, bei Lodges ist das ohne Hilfe der Regierung schwierig“, sagt Markus Herrmann, Produktmanager für Himalayareisen beim DAV Summit Club. Die Österreicherin Eva Posch, die 2013 eine Diplomarbeit zum Thema Müll im Everest-Nationalpark verfasste, urteilt darin, dass das „Abfallmanagement im Nationalpark rudimentär ist“. Undichte Latrinen, Verbrennen von Giftmüll oder willkürliche Mülldeponien sind die Hauptprobleme in dem Park, der fast ausschließlich per Flugzeug angesteuert wird und in dem das Prinzip „garbage out“ deshalb an Grenzen stößt. Zwar kämpft das Sagarmatha Pollution Control Committee seit Beginn der 1990er Jahre für die Sauberkeit des Parks, das Müllpfand für Expeditionen ist auf 5000 Dollar gestiegen. Trotz Initiativen wie dem Glasflaschenverbot (erlaubt sind nur leichter zu tragende Aludosen) bejahten 57 Prozent von mehr als 350 Trekkern Poschs Frage, ob sie viel Müll im Nationalpark gesehen hätten.

Die höchsten Berge der Kontinente ziehen Bergsteiger magisch an – und Trekker, die schon mit einem Basislagerbesuch oder einem Blick auf den Gipfel zufrieden sind. Aber wo Menschen sind, ist Müll. Wie wird damit umgegangen? Von THOMAS EBERT

Müll kommt in die Tüte, klar. Aber wohin damit, wenn der Aufenthalt länger, die Rückreise aufwändig ist?

📷 Stefanus Stahl

# MÜLL AM BERG "THERE IS NO AWAY"

Was wird aus deinem Müll im Gebirge? JOHANNES BRANKE hat recherchiert, ob Mitnehmen nicht vielleicht doch besser ist.



**E**in Tempo aus der Hosentasche, ein Teller vom Skitourenstock oder ein ausgedrucktes Topo der letzten Tour, wir verlieren einiges im Gebirge. Ob man eine Bananenschale absichtlich in die Botanik wirft, in der Meinung, dass sie sich schnell zersetzt, oder ob sich die Trinkflasche aus der Halterung löst und unrettbar im Abgrund verschwindet: Es gibt



© AFP

vielerlei Gründe für Müll am Berg. Umso mehr, je mehr Urlauber und Bergsportlerinnen sich dort hingezogen fühlen.

**Wie lange ihre Hinterlassenschaften** das Gebirge verzerren, dafür nennen diverse Quellen erschreckend lange Zeiten. Große Stücke kann Steinschlag zerkleinern oder der Wind verwehen. Wirklich abgebaut aber werden Abfälle meist von Mikroorganismen und kleinen Tieren, die sich bei warmen Temperaturen und hoher Feuchtigkeit besonders wohlfühlen. Doch das finden sie im Hochgebirge mit seinen kur-

zen Sommern und längeren Wintern kaum; Abfall wird hier eher konserviert statt zersetzt. Aber niemand möchte beim Bergsteigen in eine Mülllandschaft schauen. Außerdem können beispielsweise Stoffe aus einem Zigarettenstummel der Wasserqualität schaden, von gespritzten Obstschalen bleiben Pestizidrückstände erhalten. Theoretisch ist nach §326 Strafgesetzbuch unsachgemäße Müllentsorgung strafbar – eigentlich schade, wenn das der einzige Grund wäre, Müll aus den Bergen wieder mit ins Tal zu nehmen und dort korrekt getrennt zu entsorgen.

## KNOTENPUNKT GEWINNSPIEL

# AUS MÜLL MACH WIN-WIN!

Schon die rechte Seite gesehen? Diesmal lohnt sich Mitmachen bei „Und jetzt du“ besonders: Denn die Sponsoren der JDAV belohnen das schönste Müll-Kunstwerk mit spannenden Preisen.

**SCHICK UNS EIN FOTO DEINES MÜLL-KUNSTWERKS!**

... bis zum 3. Juni an [knotenpunkt@alpenverein.de](mailto:knotenpunkt@alpenverein.de) oder per Postkarte an die JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München.

(Natürlich gibt es die Jacke in Herren- und Damenvariante.)

### 1. PREIS: MOUNTAIN EQUIPMENT ODYSSEY JACKET

Mit 20.000 mm Wassersäule und hoher Atmungsaktivität macht das Drillite-Laminat diese Jacke zum perfekten Begleiter am Berg. Strapazierfähig, 385 Gramm leicht, hochfunktionell.

Wert € 299,90



### 2. PREIS: DEUTER RUCKSACK PACE 30

Kein überflüssiges Gramm am Rucksack, alles Nötige im Rucksack – ein echtes Leichtgewicht mit vielen pfiffigen und praxisnahen Details für extraflotte Bergsteiger.

Wert € 109,95



### 3. PREIS: GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG GUTSCHEIN

Zeltstange gebrochen? Helm abgestürzt? Jacke zerrissen? Wenn deine Ausrüstung den Weg alles Irdischen gegangen ist, findest du beim JDAV-Ausrüstungspartner mehr als nur Ersatz.

Wert € 100,-





# KUNST AUS MÜLL

© Daniela Erhard

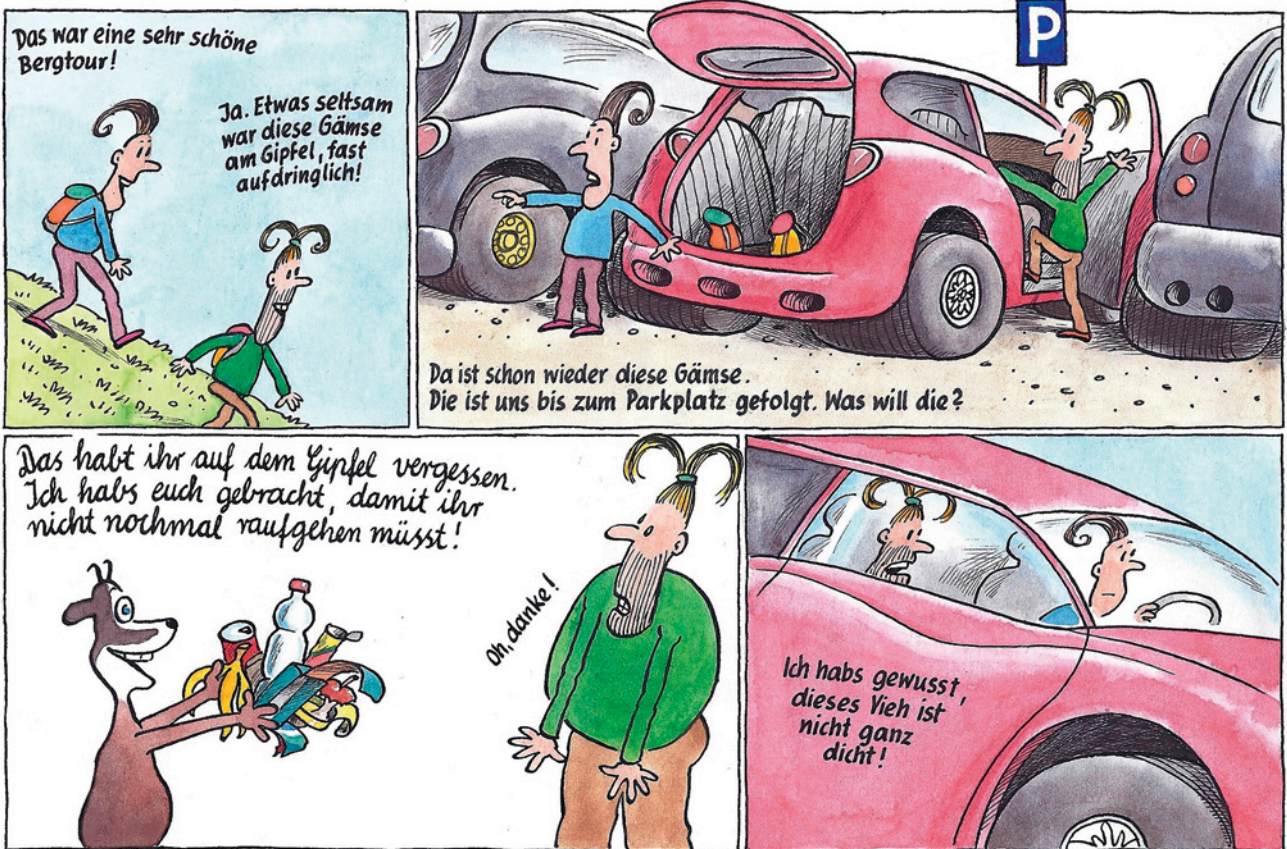
**Zigarettenkippen** auf dem Weg, Bananenschalen in der Felsspalte, Papiertaschentücher und Plastiktüten im Gebüsch: Müll findet sich nicht nur haufenweise neben Straßen und Parkbänken. Auch Bergwanderer scheinen es mit dem Grundsatz „Nimm deinen Müll mit ins Tal“ nicht so genau zu nehmen – auf Gipfeln und den Wegen dorthin liegt manchmal eine Menge davon herum. Das sieht nicht nur blöd aus, es belastet auch unnötig die Umwelt. Gut, wenn es Leute gibt, die das Zeug wieder einsammeln. In einigen Orten werden regelmäßig so genannte Let's-Putz-Tage veranstaltet. Der Abfall wird dann ordnungsgemäß entsorgt. Einige der weggeworfenen Sachen kann man aber auch prima in neue Dinge verwandeln – in Kunstwerke zum Beispiel: große Türme, ein Müllgebirge, Aliens aus Plastikflaschen und vieles mehr. Dazu brauchst du nur etwas Fantasie – und Müll. Sollte beides kein Problem sein, oder? (der)

## UND JETZT DU!

Zeig uns, was auf deiner Wanderung alles in der Natur rumlag – und was man daraus machen kann. Schicke ein Foto deines Kunstwerks an [knotenpunkt@alpenverein.de](mailto:knotenpunkt@alpenverein.de). Und gewinne damit (s. links).

## GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank





UNKENRUF E AUS DER GLETSCHERSPALTE

# WEG MIT DEM MÜLL!

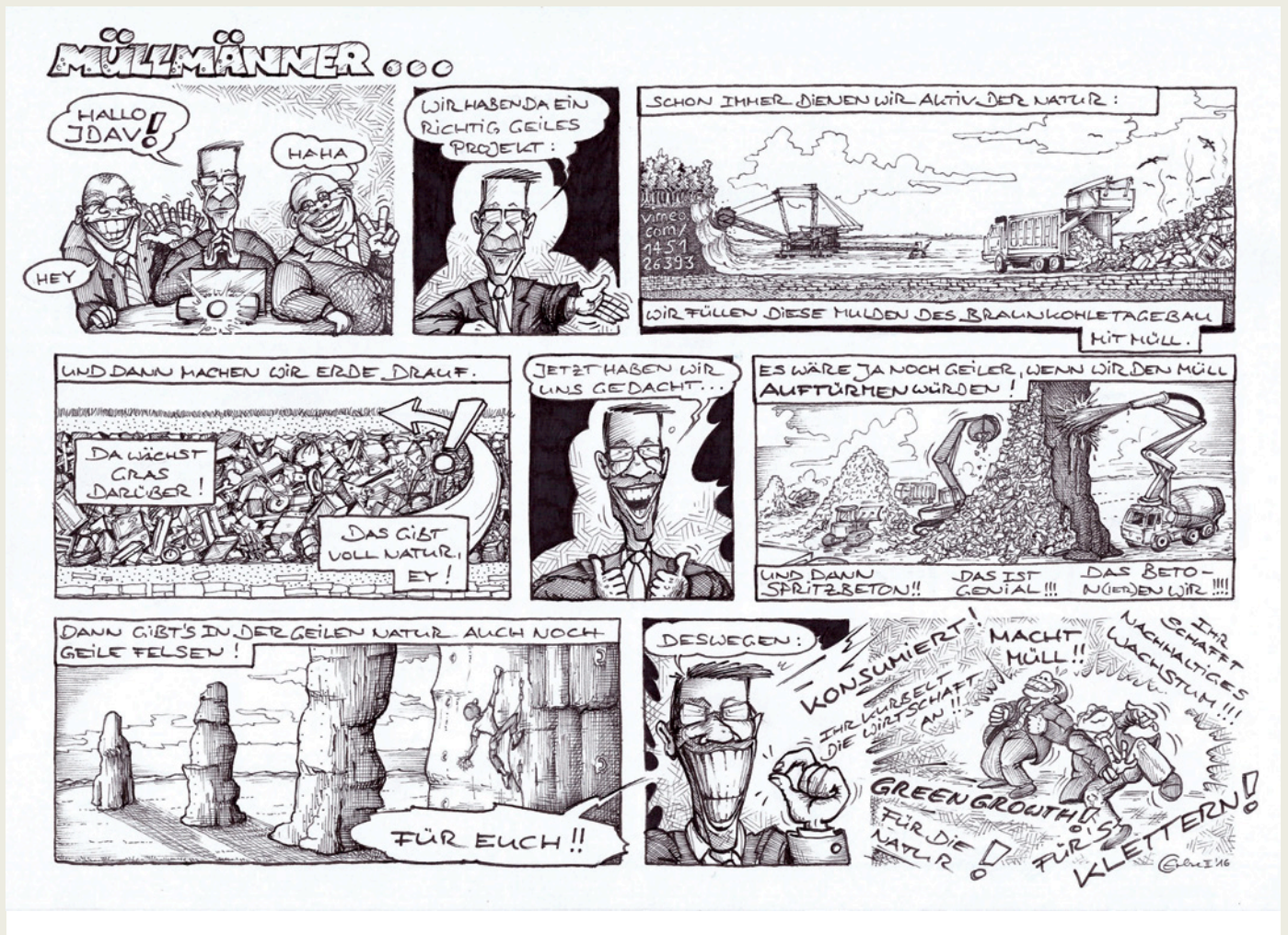
Berge sind ewig? Aber nicht ihre Geduld: mit dem Schrott, den wir an sie hintragen. (sst)

**H**äufig schaue ich schon gar nicht mehr raus aus meiner Gletscherspalte – der Anblick macht mich gar zu traurig. Was da in den Bergen verstreut liegt und im Weg herumsteht – da wäre es Zeit für einen gründlichen Frühjahrsputz. All der Müll der Alpingeschichte bleibt ja einfach zurück, von Entsorgung hat hier scheinbar noch niemand etwas gehört. Abgegriffene Plaisir-Routen stehen herum, die ihre besten Tage schon lange hinter sich haben. Speckig spiegeln die abgewetzten Griffe Tag für Tag die Abendsonne, nur hier und da erinnert

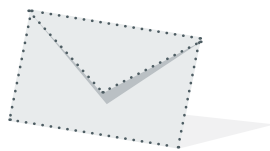
ein rostiger Schlaghaken an andere Zeiten. Braucht kein Mensch.

**Dann ist da noch** ein ganzer Berg von künstlichem Schrott: Beheizte Zehner-Sessellifte, Schneemaschinen, Eisentreppe – ich sage: in die Tonne damit! Mono-Ski, Alu-Steigeisen und wattierte kurze Hosen – so obsoletes Glump sollte man entsorgen. Mit Entsorgen meine ich wirklich: entsorgen, und bloß nicht recyceln! Wer weiß, was da rauskäme, würde man diesen Kernschrott wiederverwerten!

**Nein, das Zeug muss weg.** Zusammen mit Ap-rès-Ski-Hits, Alpen-Cheeseburgern, dem Unrat der Ratgeberliteratur und allen sonstigen Gadgets, die schon auf dem Weg Richtung Gipfel verloren gehen, muss es der Müllzerkleinerungsanlage der Berge zugeführt werden: meinem Gletscher! Er ist der Einzige, der langsam aber sicher schon viel Müll zu Pulver zermahlen und mit dem Eiswasser an seinen Ursprung zurückgeführt hat. Ich muss nur aufpassen, dass ich nicht eines Tages selbst Opfer seiner Aufräumaktivität werde.



**Im nächsten Knotenpunkt:** GPS, Google Earth, Open Streetmap – braucht's da noch die gute alte Alpenvereinskarte? Diese Frage ist nur eines unserer Sommerthemen ...



## Nicht willkommen

DAV Panorama 2/2016, S.71

**Verunglimpfung** – Ich habe den Alpenverein mit all seinen wichtigen Aufgaben, die er erfüllt, letztendlich immer als Institution gesehen, die Menschen zusammenbringt. Menschen, die in Herkunft, Hautfarbe oder Nationalität noch so unterschiedlich sein können, die aber eines vereint: die Begeisterung für den Bergsport. Das sehe nicht nur ich so, sondern auch das Leitbild des DAV betont diesen Aspekt ganz besonders. Warum verunglimpft der Leserbriefschreiber also ausgerechnet das Engagement der zahllosen Ehrenamtlichen, die zu einem Gelingen der gesellschaftlichen Integration von Flüchtlingen beitragen, als „Bespaßungsaktion“? Oder habe etwa auch ich als Jugendleiter jahrelang nur junge Menschen „bespaßt“, die Anschluss gesucht haben in ihrer Begeisterung für die Berge? Ich bin jedenfalls stolz darauf, dass sich „mein“ Alpenverein hier so eindeutig positioniert und die tolle Arbeit, die in den Sektionen geleistet wird, nach außen kommuniziert!

*Benjamin Fünfer-Königstein*

**Kultur des Anstands** – Eine „Kultur der Vernunft“ zur Abwehr von Masseneinwanderung wünscht sich der Leserbriefschreiber von Gesellschaft und Alpenverein. Zu Ende gedacht wäre das eine Kultur nach dem Motto: Uns geht's gut, die anderen sollen schauen, wo sie bleiben. Es graut uns vor dem Gedanken, solchen Kameraden im Tal wie am Berg zu begegnen, von denen Hilfe wohl nur gegen Nachweis einer „privilegierten“ Herkunft zu erwarten sein dürfte. Danke für die Motivation und Anregungen in Panorama 1/2016. Nutzen wir die Möglichkeiten, Mit-Menschlichkeit und eine Kultur des Anstandes zu praktizieren! Und erweitern wir unseren Horizont, wozu uns das Gebirge mit den besten Voraussetzungen ausgestattet hat. Die Bereitschaft, Menschen in Not beizustehen, ist übrigens kein Ausdruck einer politischen Richtung, sondern eine moralische Haltung, die man gegenüber Angehörigen einer so genannten christlichen Gesellschaft gar nicht erst propagieren müsste. *Birgit und Harald Antes*

## Bergsport Mountainbiken

DAV Panorama 2/2016, S.16ff.

**Provokation** – Alle Jahre wieder prescht die Mountainbike-Gruppe herrschsüchtig vor, Frau Burgi Beste hat von der Praxis wenig Ahnung, wenn sie schreibt, dass das Miteinander Wanderer und MTB sehr gut funktioniert. Zu viele MTBler, nicht organisierte Personen und Gruppen gibt es, die sich an keine Regeln und Vorsichtsmaßnahmen halten, hoch ist die Rücksichtslosigkeit gegenüber Wanderern auf schmalen Wegen und Pfaden. Die meisten Bergpfade haben einst die Wanderer mit viel Idealismus geschaffen und unterhalten und pflegen sie auch heute noch. Und jetzt kommen die MTBler daher und machen sie ohne Rücksicht kaputt. Dabei gäbe es wirklich genug entsprechende MTB-Fahrwege, wo ein Miteinander gut verträglich wäre. Dies alles führt dazu, dass man am Alpenverein noch nie so viel gezweifelt hat wie heutzutage. Schade, Sie denken nur noch an den Mitgliederzuwachs.

*Franz Huber*

**Guter Ansatz** – Vielen Dank für das großartige Mountainbike-Special. Ich glaube, es ist ein sehr guter Ansatz, dass man die vielen Mitglieder des DAV sensibilisiert und zu Botschaftern für mehr Verständnis auf allen Seiten macht. Wie Sie so richtig schreiben, die Mountainbiker werden so oder so in die Berge fahren. Deswegen ist es gut, dass der DAV versucht, sich nicht gegen diese Entwicklung zu stellen, sondern ein Teil davon zu sein und lenkend und moderierend mitzuwirken.

*Christoph von Schierstädt*

**Totschlagargument** – Als begeisterter Mountainbiker und Wanderer kann ich die ganze Diskussion über den Umgang miteinander in der Natur nur bedingt nachvollziehen. Ein friedliches Miteinander sollte nicht nur angestrebt, sondern selbstverständlich sein – und zwar von beiden Seiten. Bei meinen zahlreichen MTB-Touren sowohl im süddeutschen Raum als auch bei verschiedenen Touren in den Alpen ist mir jedoch eines aufgefallen: Nirgends scheinen Wanderer lieber mit MTB-Fahrern zu

diskutieren als in Baden-Württemberg – ob dies an der (in meinen Augen sinnlosen und weltfremden) Zwei-Meter-Regel liegt?

Auch ich befürworte das Radfahren und Wandern auf Wegen und nicht abseits davon. Auch ich bin für den Schutz der Natur. Was mich an der ganzen Diskussion allerdings massiv stört, ist die fehlende Einbindung der Skifahrer in die Thematik. In dieser Diskussion wird es als gottgegeben hingenommen, dass Skilifte gebaut wurden und noch immer werden, man verschandelt die Natur, treibt Schneisen durch die Wälder und baut ganze Berggipfel nach den eigenen Bedürfnissen um. Und die Leute, die mir das Radeln auf bestimmten Wegen verbieten, sind wahrscheinlich dieselben, die sich im Winter dort austoben. Es sei ihnen gegönnt, dann allerdings ohne beim Radeln immer wieder das Totschlagargument „Naturschutz“ anzubringen.

*Karsten Herz*

## Berichtigungen aus DAV Panorama 2/2016

- > Im Artikel „Skitouren im Obervinschgau“ (S. 92ff.) hat die Autorin vom Gastwirt Hans Maas berichtet. Der Artikel war bereits vor drei Jahren recherchiert worden, leider ist Hans Maas bereits 2013 gestorben.
- > Bei der Vorstellung des Kletterführers „Bayerische Alpen Band 3“ (Panico Alpinverlag, S. 87) von Markus Stadler haben wir vergessen zu erwähnen, dass der Führer mit dem Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ von DAV, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands ausgezeichnet ist.

## Gesucht/Gefunden

- > Eispickel der Marke Black Diamond am 20.3. am Gipfelgrat des Großvenedigers gefunden. Tel.: 0160/171 45 81.
- > Ehering mit Gravur am Ostersonntag am Fuß des Kletterfelsens „Hohe Reute“ bei Spieß in Franken gefunden und im Fundamt Lauf an der Pegnitz abgegeben. Tel.: 09123/98 85 69
- > iPhone 5 in der Nähe von Kelmen (Lechtaler Alpen) gefunden. Fam.Lichtenauer@t-online.de

Alpenvereinshütten

# SPIELREGELN ZUM SAISONSTART

Fotos: Luiger Hindelang, Stefan Winter

Rund 1,2 Millionen Gäste übernachteten pro Jahr in den insgesamt 588 Hütten von DAV, ÖAV und dem Südtiroler AVS. Damit das funktioniert, müssen nicht nur Sektionen und Wirte einiges leisten, auch die Gäste können zu einem reibungslosen Miteinander beitragen.

**V**iele Hütten haben bereits wieder geöffnet, und die Bergwanderer stellen sich wie jedes Jahr die Fragen: Welche Touren will ich machen und auf welcher Hütte übernachten? Wie voll wird die Hütte sein und muss ich reservieren? Und was ist, wenn das Wetter nicht passt? Absagen, einfach bleiben lassen oder vorsichtshalber auch auf anderen Hütten in anderen Regionen reservieren?

Das Thema Reservierung und die für Hüttenwirte wichtige Frage, wie viele der Betten oder Lager vergeben und wie viele für

unvorhergesehenen Ereignisse oder Gäste freigehalten werden müssen, diskutierten mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Internationalen Hüttenfachsymposium Ende Februar. Konkret ging es um die Frage „75-Prozent-Regel – ist das noch zeitgemäß?“.

## „Ausgebucht“ versus „No-Shows“

Nach der aktuell geltenden Hütten- und Tarifordnung dürfen die Hüttenwirtsleute Reservierungen für maximal 75 Prozent der Schlafplätze entgegennehmen. Ein

Viertel der Übernachtungsplätze muss für unangemeldete Gäste oder Notfälle frei bleiben.

Aber genau das verursacht bei vielen Wanderern schlechte Stimmung, wenn sie sich ganz kurzfristig für eine Hüttenübernachtung entscheiden und dann hören, die Hütte sei ausgebucht. Ihr Argument: Ausgebucht kann eine Hütte nicht sein, da ja 25 Prozent der Übernachtungsmöglichkeiten für spontane Gäste übrig bleiben sollen. Diese spontanen Gäste sind aber auch oft ein Problem, mit dem sich die Hütten-



**Zum Auftakt der Wandersaison haben wir die wichtigsten Empfehlungen und Regeln für einen gelungenen Hüttenaufenthalt zusammengestellt.**

- > Ab Mitte Juni sind viele AV-Hütten über ein neues Online-Reservierungssystem buchbar
- > Bei Verhinderung die Reservierung immer und möglichst rechtzeitig absagen
- > Wer die Möglichkeit hat: Bei Touren unter der Woche und in Regionen abseits des Massentourismus geht es auf den Hütten viel entspannter zu
- > Hund mit auf die Hütte: immer vorab beim Wirt anfragen
- > Hüttenschlafsack immer dabei haben
- > Hüttenschuhe und Ohrstöpsel sind nützliche Begleiter
- > Müll vermeiden und wieder mit ins Tal nehmen
- > Sparsam mit Wasser umgehen
- > Hüttenruhe beachten
- > Bei Ankunft anmelden, der Übernachtungsplatz wird zugeteilt
- > Ins Hüttenbuch eintragen: Falls auf Tour etwas passiert, wissen die Wirtsleute, wo man sich aufhält



**Dein Zuhause in den Bergen – Online-Hüttentipp**

Die besten Schmankerl, eine traumhafte Lage oder die schönsten Touren in der Umgebung: Seit März gibt es jeden Monat einen speziellen Online-Hüttentipp. Das Rennen im Mai hat die Tölzer Hütte (1825 m) am Schafreuter im Karwendel gemacht. Der südseitige Zustieg aus dem Rißtal ist ab Mai meistens schon schneefrei und auch die Panorama-Tour von der Hütte über den Delpsee zum Lärch-

kogel (1688 m) schon möglich. Auch kulinarisch wird der Frühling eingeleitet: mit Bärlauchsuppe und Rhabarberkuchen.

[alpenverein.de/huettentipp](http://alpenverein.de/huettentipp)

wirte konfrontiert sehen: Die Anzahl der „No-Shows“, also der Besucher, die reservieren und dann einfach nicht erscheinen, nimmt zu, ein Verhalten, das sich Gäste im Hotel wohl weniger erlauben würden. Weil es schlicht etwas kostet, sich dann doch nicht im gebuchten Hotelzimmer einzuquartieren. Deshalb haben einige Wirtsleute bereits Stornogebühren eingeführt, seit 2012 gibt es eine von der Hauptversammlung beschlossene Stornoempfehlung. Andere – nicht nur Hüttenwirte – fordern, die bisherige Regelung komplett zu kippen, auch weil zum Teil schon heute alle Übernachtungsmöglichkeiten zur Reservierung freigegeben werden. Da bis zu 20 Prozent der Gäste nicht auftauchen, würden ohnehin wieder Kapazitäten frei, so die Begründung.

Das neue, zentrale Online-Buchungssystem des Alpenvereins könnte den Ärger über den oft allzu laschen Umgang mit Reservierungen mildern: Ab Mitte Juni können Hüttengäste Schlafplätze in Echtzeit reservieren und auch sehen, auf welcher der teilnehmenden Hütten bereits viele Buchungen eingegangen sind und wo und wann noch viel Luft in Sachen Übernachtung ist. Praktisch für die Gäste und praktisch für den Wirt. Zum einen könnten damit Mehrfachbuchungen weniger werden, aber auch die Reservierung selbst könnte einen verbindlicheren Charakter erhalten. Denn schon jetzt zeigt sich, dass im Gegensatz zu einer telefonischen Reservierung bei einer Buchung per E-Mail die Hemmschwelle größer ist, ohne Absage nicht auf der Hütte zu erscheinen.

cf

**HÜTTENMELDUNGEN**

**GUFFERTHÜTTE (ROFANGEBIRGE):**

Wegen einer Sektionsveranstaltung sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 18. auf 19. Juni stark eingeschränkt.

**PASSAUER HÜTTE (LEOGANGER STEINBERGE):**

Wegen eines Sektionstreffens sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 9. auf 10. Juli stark eingeschränkt.

**HOCHWILDEHAUS (ÖZTALER ALPEN):**

Aufgrund irreparabler Schäden bleibt das Hochwildehaus bis auf Weiteres geschlossen. Bitte weichen Sie bei der Tourenplanung auf die nahe gelegene Langtaler-eckhütte aus.

**GEPATSCHHAUS (ÖZTALER ALPEN):**

Wegen einer Veranstaltung sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 13. auf 14. August stark eingeschränkt.

**RÜSSELSEHIMER HÜTTE (ÖZTALER ALPEN):**

Wegen Sektionsveranstaltungen sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 11. bis 14. August und vom 2. bis 4. September stark eingeschränkt.

**VERNAGTHÜTTE (ÖZTALER ALPEN):**

Wegen einer Sektionsveranstaltung sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 8. bis 11. September stark eingeschränkt.

**HILDESHEIMER HÜTTE (STUBAIER ALPEN):**

Wegen einer Sektionsveranstaltung sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 28. bis 31. Juli stark eingeschränkt.

**SIEGERLANDHÜTTE (STUBAIER ALPEN):**

Wegen einer Sektionsveranstaltung sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 19. bis 21. August stark eingeschränkt.

**ALPENROSENHÜTTE (KITZBÜHELER ALPEN):**

Wegen Ersatzbaus ist die Hütte bis Ende Oktober komplett geschlossen. Weitere Infos unter

[dav-schorndorf.de/huetten](http://dav-schorndorf.de/huetten)

**KARL-VON-EDEL-HÜTTE (ZILLERTALER ALPEN):**

Wegen einer Sektionsveranstaltung sind die Übernachtungsmöglichkeiten vom 8. bis 11. September stark eingeschränkt.



Großstadt vor Bergkulisse, hier Turin: Unser CO<sub>2</sub>-Ausstoß belastet die Alpen in besonderem Maß.

## Alpenweites Projektspiel

# 100 Punkte für das Klima

Die Alpen sind ein sensibler Lebensraum, der auf den Klimawandel besonders schnell reagiert. Unter dem Motto „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ probieren derzeit Familien und Wohngemeinschaften in 70 Haushalten aus Städten und Gemeinden der sieben Alpenländer aus, ob und wie sie mit 6,8 Kilogramm CO<sub>2</sub> am Tag auskommen. Das ist die maximale Menge CO<sub>2</sub>, die jeder Mensch am Tag ausstoßen darf, wenn sich unser Klima nicht um mehr als zwei Grad erwärmen

soll. Dabei bezieht sich das internationale Projekt auf die im Dezember 2015 auf der Weltklimakonferenz in Paris beschlossenen und unter allen 195 Mitgliedsstaaten vertraglich festgehaltenen Klimaziele.

Konkret heißt das, die teilnehmenden Haushalte rechnen an zwei Wochen im Jahr täglich in Punkte um, was sie konsumieren, was sie essen, wie sie sich fortbewegen. Nach Ablauf der ersten „100max-Woche“ Anfang März hatten die Haushalte Zeit, herauszufinden, wo in ihrem Lebensstil Verbesserungspotenzial liegt und ob weniger CO<sub>2</sub>-Punkte zwingend zu einer Minderung ihrer Lebensqualität führen. Die zweite Woche startet Ende Mai. Unter 100max.org können sich Interessierte informieren, wie es den Haushalten geht, und sich den einen oder anderen Tipp zum selber Umsetzen abholen. Im Oktober stellen Delegationen aus den teilnehmenden Gemeinden das Projekt bei der Alpenwoche in Grassau vor. Dort findet die Konferenz der Umweltminister der sieben Alpenstaaten statt, auf der die Weichen für die mittelfristige Zusammenarbeit gestellt werden.

red

| Das Projekt wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA begleitet und vom Bundesumweltministerium unterstützt. [100max.org](https://www.100max.org) |



## Über Spitzstein und Hochries: Panoramatour im Chiemgau

Zwischen Inn- und Priental ermöglicht eine vergleichsweise kleine und nicht besonders hohe Gebirgsgruppe eine erstaunlich lohnende Gebirgsdurchquerung.

Nach einem leichten Einstiegs-Gipfel am ersten Tag führt Etappe zwei auf einer großzügigen Kammwanderung zu einem echten Übernachtungs-Highlight: Direkt am gleichnamigen Gipfel gelegen, bietet die Hochrieshütte schöne Morgen- und Abendstimmungen mit weiten Blicken auf Alpenvorland, Chiemgauer Alpen und Kaisergebirge. Am letzten Tag geht es über den aussichtsreichen Gipfelrücken und durch lichtetes Waldgelände zu den freien Wiesen der Riesenalm hinab. Auf der Riesenhütte kann man derzeit

leider nicht einkehren, da das traditionsreiche Haus einer umfassenden Renovierung bedarf. Dafür kann man von hier aus mit dem Riesenberg auch am letzten Tag noch einen Gipfel mit schöner Aussicht auf das Alpenvorland mitnehmen.

Diese Tour ist ein Schmanke! für alle, die gern mal länger ausschlafen: Wer am Samstag startet, muss erst um viertel nach zwei am Bahnhof Aschau sein, wo der einzige Samstags-Bus nach Sachrang abfährt. Zu spät für eine Bergtour? Keine Sorge! Für den 90-minütigen Hüttenzustieg zum Spitzsteinhaus plus optionaler Gipfelbesteigung am Spätnachmittag reicht das Tageslicht im Frühsommer allemal.

Reine Gehzeit:	1. Tag: 3 Std., 2.Tag: 5 Std., 3. Tag: 4 Std.
Höhendifferenz:	1. Tag: 800 Hm↑, 350 Hm↓ 2. Tag: 700 Hm↑, 400 Hm↓ 3. Tag: 100 Hm↑, 1000 Hm↓
Schwierigkeit:	Trittsicherheit empfehlenswert
Ausgangspunkt:	Bushaltestelle Sachrang – Bus von Aschau fährt nicht am So
Endpunkt:	Bahnhof Aschau
Karte:	AV-Karte BY 17, Chiemgauer Alpen Alpen West
Unterkunft:	<a href="https://www.spitzsteinhaus.de">spitzsteinhaus.de</a> <a href="https://www.hochrieshueette.de">hochrieshueette.de</a>



 **alpenvereinaktiv.com**

Detaillierte Tourenbeschreibung, mit Anreise, Fotos und Karten auf [bit.ly/chiemgaurunde](https://bit.ly/chiemgaurunde)

mpr

## HÜTTENWIRT

### Enzianhütte (760 m): Ausflugschütte in der Rhön

Nicht nur in höheren Alpenlagen gibt es Alpenvereinshöhlen, einige befinden sich auch in den deutschen Mittelgebirgen. Wie die Enzianhütte der Sektion Fulda auf dem Weiherberg in der Rhön, die dieses Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum hat. Sie liegt im Herzen des hessischen Teils des Unesco-Biosphärenreservats Rhön, zwischen der markanten Wasserkuppe, mit 950 Metern Hessens höchster Berg, und der Milseburg (835 m).

Birgit und Georg Koch bewirten das Ausflugsziel mit Blick in die Rhön und auf das Fuldaer Land schon seit 1988. Ein Bekannter meinte damals zu Georg, das wäre doch genau das Richtige für die beiden. Mit Erfolg beworben hatte er sich dann zunächst ohne das Wissen seiner Frau, die aber schnell genauso begeistert war. Inzwischen arbeitet auch ihr Sohn mit, der Familienname ist Programm: Vater und Sohn sind gelernte Köche, Georg ist außerdem noch Metzger. Diese „manpower“ ist nötig, schließlich hat sich die Enzianhütte über die Jahrzehnte vom geselligen Mittelpunkt der

Sektion zu einem auch überregional bekannten und beliebten Ausflugslokal entwickelt. Aber nicht nur viele Tagesgäste kehren hier ein, auch Geburtstage und Firmenfeste werden regelmäßig gefeiert.

Zusammen mit der Sektion haben die Wirtsleute die Hütte immer wieder mal „auf den Kopf gestellt“. Aber trotz verschiedenster Modernisierungen – Renovierung des Gastraums, Erweiterung der Küche und Erneuerung der



Fast 30 Jahre auf der Enzianhütte „zu Hause“: Birgit und Georg Koch

sanitären Anlagen – hat sie sich bis heute ihren urigen Charakter bewahrt. „Uns ist sie mittlerweile so ans Herz gewachsen, als wäre sie unsere eigene Hütte; wir können gar nicht mehr ohne“, sagt Georg. Auf die Enzianhütte kommen neben den klassischen Einkehlern Mountainbiker, Wanderer – die Hütte liegt direkt am Premium-Weitwanderweg „Hochrhöner“ – und sogar Kletterer: die Steinwand, eine mehrere hundert Meter lange Phonolith-Formation, bietet über hundert überwiegend leichtere und gut abgesicherte Routen. Hundert Gäste haben in der Hüttenstube Platz, dazu gibt es 58 Schlafplätze in Mehrbettzimmern und acht Plätze im Biwak vor der Hütte. Verköstigt werden die Gäste deftig-rustikal: Grillhaxe, Hüttenpfanne oder auch mal eine Gans zur Weihnachtsfeier.

red

| Die Hütte ist ganzjährig geöffnet, von April bis Oktober Dienstag Ruhetag, ab November bis März Montag und Dienstag Ruhetag.  
 ☑ enzianhuette-rhoen.de; ☑ dav-fulda.de |

Fotos: Michael Prötzel, Claire Simon/CIPPA, Archiv Koch, Michael Sauter

### Wiesbadener Hütte

## Gletscher im Blick

Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zur 150-jährigen Erstbesteigung des Piz Buin in der Silvretta hat die Sektion Wiesbaden eine Ausstellung zum Thema Klimawandel zusammengestellt, die auf der Wiesbadener Hütte am Fuß des berühmten Dreitausenders zu sehen ist. Die Idee dazu kam während einer Nostalgie-Besteigung des Piz Buin in historischer Kleidung. Denn auch wenn man den Berg mit der Ausrüstung von damals besteigen kann, der Berg ist nicht mehr derselbe. Der Gletscher ist auf ein kleines kümmerliches Häufchen geschrumpft und kein „gewaltiger Eisstrom“ mehr. Und wo lässt sich das Thema Klimawandel und Bergsteigen besser darstellen als auf einer Hütte mit Gletscherblick, die Ausgangspunkt

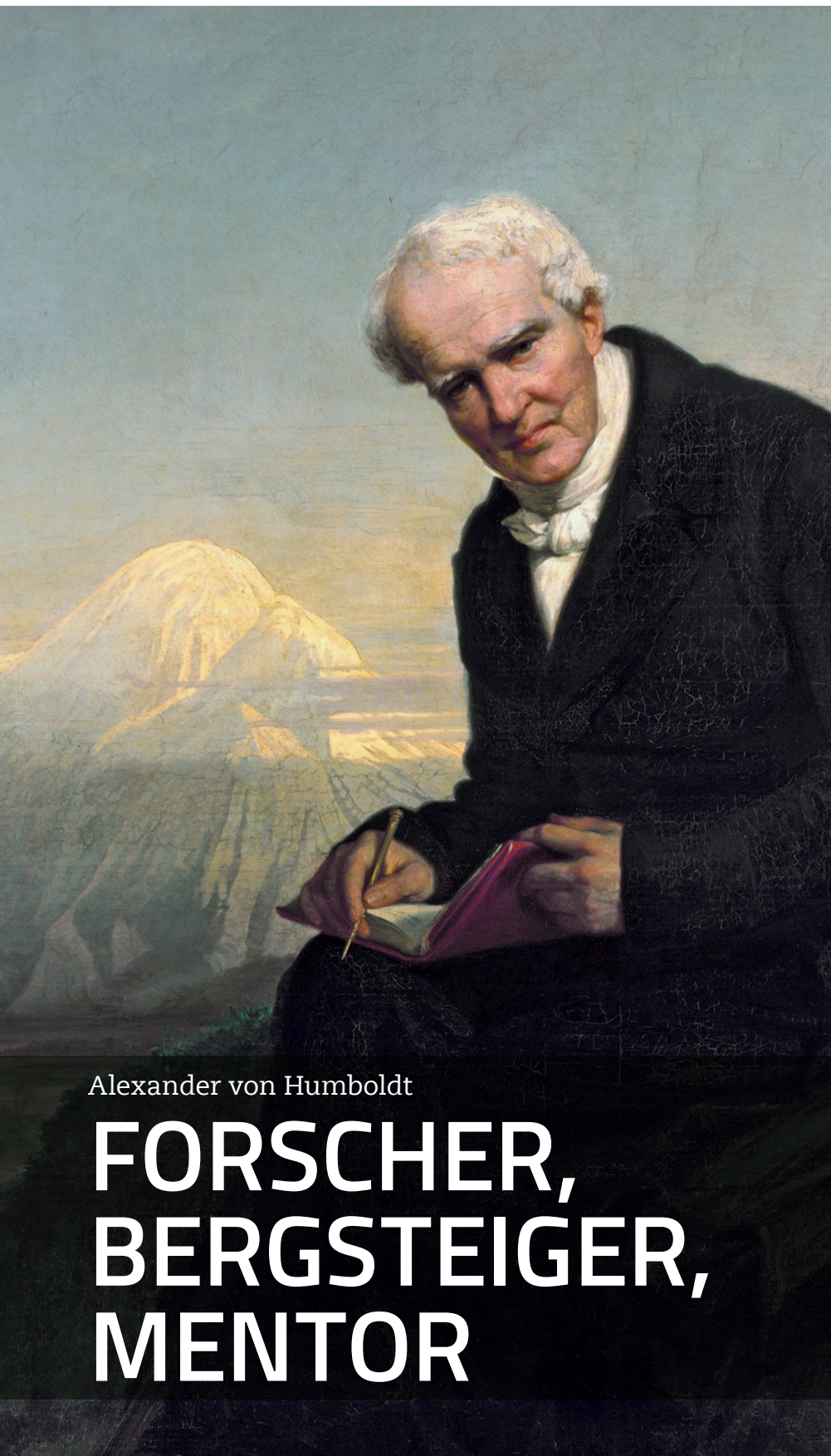
für viele Hochtouren ist? Die Gletscherschmelze ist das deutlichste Zeichen des Klimawandels und zum Sinnbild für ihn geworden. Die Ausstellung liefert allgemeine Fakten zum Gletscherschwund, nimmt aber auch Bezug auf DAV-Projekte und stellt die Frage, wie es mit dem Bergsport und der Infrastruktur in den Alpen weitergehen soll.

red

| Die Wiesbadener Hütte ist in der Sommersaison ab Ende Juni bis Anfang Oktober geöffnet.  
 ☑ wiesbadener-huette.com  
 ☑ dav-wiesbaden.de |

Die Wiesbadener Hütte, im Hintergrund Dreiländerspitze und Vermunt-Gletscher.





Alexander von Humboldt

# FORSCHER, BERGSTEIGER, MENTOR

Alexander von Humboldt war Förderer der Expedition von Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit 1854 bis 1858 in den Himalaya und das Karakorum. Der Naturforscher selbst stellte 1802 bei der Besteigung des Chimborazo einen Höhenrekord auf – und schilderte als erster Bergsteiger die Symptome von Höhenkrankheit.

Von Holger Moos

Deutschland hat der Welt viel zu bieten, aber es fehlt ihm an großen Namen. Goethe wird zwar überall respektiert, aber kaum jemand kennt ihn. [...] Wahrscheinlich ist Alexander von Humboldt der einzige Deutsche, dessen Ruhm heute bis in die USA, nach Lateinamerika und Russland, Frankreich und Japan reicht“, heißt es im Vorwort zu der in Originalfassung erschienenen Kosmos-Ausgabe der Anderen Bibliothek. Friedrich Wilhelm Heinrich Alexander von Humboldt (1769-1859), so sein vollständiger Name, gilt als einer der wenigen deutschen Universalgelehrten, manche sehen in ihm sogar eines der letzten Universalgenies. „Kosmos – Entwurf einer physischen Weltbeschreibung“ ist Humboldts Lebenswerk, an dem er dreißig Jahre lang, bis kurz vor seinem Tod, arbeitete. Sein Ziel war es, die gesamte materielle Welt „in einem Werk darzustellen, und in einem Werk, das zugleich in lebendiger Sprache anregt und das Gemüt ergötzt“, wie er 1834 schrieb.

Will man sich dem Menschen Humboldt nähern, empfiehlt sich Daniel Kehlmanns 2005 erschienener Roman und Weltbestseller „Die Vermessung der Welt“, der um den Mathematiker Carl Friedrich Gauß und den Naturforscher Humboldt kreist. Eingeführt wird Humboldt als mittelmäßiger



## Alpines Museum München

Die Sonderausstellung „Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858“ ist noch bis zum 26. Juni zu sehen. Finissage am 25. Juni, 19 Uhr (s. S. 78).

Anhand von rund hundert Aquarellen und diversen Objekten, die die Schlagintweits während ihrer Reise sammelten, zeigt die Ausstellung Hintergrund, Organisation und Durchführung der Expedition auf. Blicke auf das Leben der Brüder Schlagintweit und die Wirkungsgeschichte ihrer Forschungen machen die konfliktreiche Situation deutlich, in der sie sich befanden. Sie sahen sich der Grundlagenforschung im universalwissenschaftlichen Sinne Humboldts verpflichtet, aber auch den Interessen ihrer britischen Auftraggeber, denen an praktischer Anwendbarkeit der Ergebnisse gelegen war.

Kern der Ausstellung sind die Sammlungen der Familie Schlagintweit, die diese dem Alpines Museum vermachte. Hinzu kommen Bestände des Museums Fünf Kontinente München, der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen München und weiterer deutscher und österreichischer Museen.

Alpines Museum, Praterinsel 5, 80538 München  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

[alpines-museum.de](http://alpines-museum.de)

Abbildungen: Metropolitan Museum of Art/Wikimedia commons, DAV-Archiv

Schüler, der am liebsten Käfer sammelt und nach selbst erdachten Systematiken ordnet und den zweiten Blitzableiter Deutschlands baut. Außerdem hat er den Ehrgeiz, unerforschte Weltgegenden zu bereisen. Auf seiner amerikanischen Forschungsreise (1799-1804) zählt Humboldt die Läuse

gewöhnliche Sandflöhe, die Humboldt beschrieben hat. Aber in seinem Tagebuch will er den Befall auf keinen Fall erwähnen: „Einen Mann, von dem bekannt ist, dass unter seinen Zehennägeln Flöhe gelebt haben, nimmt keiner mehr ernst. Ganz gleich, was er sonst geleistet hat.“

Höhenkrankheit: Schwindel und Brechreiz, Blutungen aus Lippen und Zahnfleisch.

Gleichwohl blieb dies auf dreißig Jahre ein Höhenweltrekord für Bergsteiger, eine in Anbetracht der Unzulänglichkeiten von Schuhwerk, Bekleidung und Ausrüstung nach wie vor unvorstellbare Leistung. In Humboldts Reisetagebuch steht: „In uns kam ein Schimmer von Hoffnung auf, den Gipfel erreichen zu können. Aber eine große Spal-“ – dann unterbricht Humboldt seine Aufzeichnungen andeutungsvoll. Der Romanautor Kehlmann erfindet an dieser Stelle den folgenden Dialog: „Man könnte“, sagte Bonpland, „auch einfach behaupten, man wäre oben gewesen.“ [...] „Überprüfen kann es ja keiner“, sagte Humboldt nachdenklich.“

In seinem Tagebuch beschreibt Humboldt seine Erfahrungen in der Gipfelregion des Chimborazo sehr nüchtern: „Unser Aufenthalt in dieser ungeheuren Höhe war äußerst traurig und düster. [...] Kein lebendes Wesen, kein Insekt, nicht einmal der Condor, der am Antisana über unseren Köpfen schwebte, belebte die Lüfte. [...] Wir taten gut daran, hinabzusteigen.“



Karte als Naturgemälde: „Die Landschaft der Anden“ aus Humboldts Buch „Ideen einer Geographie der Pflanzen nebst einem Naturgemälde der Tropenländer“ (1807).

auf den Köpfen der Einheimischen. Sein französischer Reisegefährte, der Botaniker Aimé Bonpland, fragt ihn, wozu das gut sein solle. „Man will wissen“, sagt Humboldt, „weil man wissen will.“ Diese Antwort erinnert an George Mallorys angebliche Aussage, er wolle den Mount Everest besteigen, einfach weil er da sei. Bei Kehlmann ist Humboldt immer wieder unfreiwillig komisch. Einmal haben sich Flöhe zwischen Humboldts Zehen eingeknistet,

Während seiner Amerikareise bestieg Humboldt auch einige Berge, besonders ruhmreich war der Aufstieg zu dem im heutigen Ecuador gelegenen Chimborazo (6310 Meter) am 23. Juni 1802. Kein Mensch war zuvor höher aufgestiegen. Allerdings gelangten Humboldt, Bonpland und der Adelspross Carlos Montúfar nicht bis zum Gipfel – wegen einer unüberwindbaren Stelle einige hundert Meter unterhalb des Kraters. Und sie litten an den Symptomen der



Holger Moos arbeitet im Bereich „Bibliotheken“ am Goethe-Institut in München und berichtet in dem Blog [rosinenpicker@goethe.de](mailto:rosinenpicker@goethe.de) regelmäßig aus der Buch- und Medienwelt.

# Alpines Museum und Bibliothek des DAV

## SONDERAUSSTELLUNG

### > Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858

Bis 26. Juni

### > Letzte Führung durch die Sonderausstellung

Mit dem Historiker Thomas Lindner

Samstag, 18. Juni, 15 Uhr

Kosten: € 4,- und ermäßigter Museumseintritt. Anmeldung nicht erforderlich

## FINISSAGE

### > Gartenparty

Zum Abschluss der Sonderausstellung sprechen die Ausstellungsmacherinnen mit prominenten Gästen über neue Entdeckungen und Erkenntnisse zu den Leistungen der Brüder Schlagintweit. Im Anschluss lädt das Alpine Museum zum Ausklang mit indischer

Vom 28. Juni bis einschließlich 19. Juli ist das Museum wegen Ausstellungsumbau geschlossen. Café (28.-30.6. geschlossen) und Bibliothek haben wie gewohnt Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Musik, Imbiss und einer Bollywood-Filmvorführung ein.

Samstag, 25. Juni, 18 Uhr

Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Ausblick auf die nächste Sonderausstellung

### > Standpunkt – Jürgen Winkler 1951-2016

Bergfreunde kennen seine Fotos aus Artikeln und Reportagen zu alpinen Themen, von Titelfotos der Bergmagazine aus den letzten 50 Jahren und aus den seit drei Generationen geschätzten Tourenbüchern von Walter Pause, wie dem Kultbuch „Im extremen Fels“ (1970; Neuauflage 2015). 1990 erhielt Jürgen Winkler den Sonderpreis des Deutschen Alpenvereins für seine Verdienste um die Entwicklung der Bergfotografie.

Ab 20. Juli

## VERANSTALTUNGEN

Internationaler Museumstag

### > Tibet erleben

Welche Bedeutung haben Worte, Redewendungen und Symbole, die in Tibet verwendet werden? Welche Geschichten werden erzählt, welche Feste gefeiert und wie leben die Menschen auf dem Dach der Welt? Die

Besucherinnen und Besucher begeben sich in den Himalaya, lernen die Gewohnheiten der tibetischen Bevölkerung kennen, entziffern Symbole und Zeichen und üben, wie man auf Tibetisch grüßt.

Sonntag, 22. Mai, 11-18 Uhr

Eintritt frei

## INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum und Bibliothek des Deutschen Alpenvereins, Praterinsel 5, 80538 München

Tel.: 089/21 12 24-0

Fax: 089/21 12 24-40

alpines.museum@alpenverein.de

bibliothek@alpenverein.de

alpines-museum.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Online-Ausleihe: opac.alpenverein.de

Buchrückgabe jederzeit über Bücherklappe

Gruppen können Führungen zu gesonderten Terminen buchen. Spezielle Wünsche bezüglich Altersstufe, Dauer und Personenzahl berücksichtigen wir gerne.

## Dokumentation des DAV Rheinland-Köln

# Antisemitismus in der Vereinsgeschichte

Der Kölner Alpenverein hat Mitte April im NS-Dokumentationszentrum EL-DE-Haus in Köln seine Dokumentation zum Thema Antisemitismus in der Vereinsgeschichte, „Wer Mitglied werden will, muß arischer Abstammung sein“, vorgestellt. Nur wenige Dokumente aus der Zeit vor 1945 sind im Sektionsarchiv erhalten geblieben, mitunter war es echte Detektivarbeit, um Hinweise auf die Mitgliedschaft und das Wirken jüdischer Bergsportlerinnen und -sportler im Kölner Alpenverein aufzufindig zu machen. Eine große Hilfe waren Vermerke auf so genannten Schuldurkunden. Als die Sektion 1928/29 ihre zweite Schutzhütte, das Kölner Haus, oberhalb von Serfaus in den Tiroler Alpen errichtete, unterstützten auch acht jüdische Mitglieder das Bauvorhaben finanziell. Sektionsmitgliedern, die aus dem Verein ausschieden, wurde die Summe

zurückerstattet und dies auf der Urkunde handschriftlich vermerkt.

Die Nachforschungen lassen den Schluss zu, dass der Kölner Alpenverein lange Zeit um ein unpolitisches Auftreten bemüht war. In den 1920er Jahren waren jüdische Vereinseintritte zwar stark zurückgegangen, die Zahl jüdischer Mitglieder betrug 1925 noch 29 Personen. Dennoch geht aus den Vereinsunterlagen ein starker Einfluss der jüdischen Mitglieder in den Folgejahren hervor. Es ist anzunehmen, dass das letzte jüdische Mitglied 1937 aus dem Verein herausgedrängt worden war.

Hinter den historischen Fakten stehen Menschen. Dieser Umstand wird in der zweiten Hälfte der Dokumentation deutlich, die die Lebensläufe aller 1925 auf der Mitgliederliste vermerkten jüdischen Mitglieder bilden. Die Porträts beleuchten die Alpenvereinstätigkeit



Keine leichte Kost: Von der ersten Idee bis zur Fertigstellung der Dokumentation hat es mehrere Anläufe gebraucht.

und teilweise sogar die durchgeführten Bergtouren der Mitglieder. „Mit den Lebensläufen erhält die Geschichte ein Gesicht, welches uns den Wert von Toleranz und Menschlichkeit deutlich vor Augen führt – Werte, die gerade heute nicht aktueller sein könnten“, so der Sektionsvorsitzende Karl-Heinz Kubatschka. red

| Dokumentation zu beziehen über Sektion Rheinland-Köln: info@dav-koeln.de; dav-koeln.de -> Veranstaltungen -> Antisemitismus |

## Gut und sicher Sportklettern

Worauf kommt es an beim Partnercheck? Wie lernt man dynamisches Sichern? Und wie lässt sich die richtige Klettertechnik auf spielerische Weise vermitteln? Mit Fragen wie diesen beschäftigt sich das neue „Handbuch Sportklettern“ des Österreichischen Alpenvereins. Mit zahlreichen Illustrationen und Bildsequenzen anschaulich dargestellt, behandelt der 274 Seiten starke Band das Sportklettern in all seinen Facetten. Er liefert gute und wichtige Grundlagen nicht nur zur Wissensvermittlung für Kursleiter, sondern für jeden Sportkletterer, der sich weiterentwickeln möchte. *red*



**Handbuch Sportklettern.** Herausgegeben vom Österreichischen Alpenverein. 3. überarbeitete Auflage 2016, 274 S., € 49,90.

## Schatzkiste zum Reinhören

Jahrhunderte lang haben die Menschen Sagen und Geschichten aus den Alpen weitererzählt und weitergereimt – abends in der Stube, beim Viehhüten auf den Almen, zwischen dem Heueinfahren und Füttern. Der extreme Lebensraum zwischen hartem Existenzkampf und großartiger Natur, zwischen Freiheit und dem Ausgesetztsein, zwischen Abgeschiedenheit und Weitblick hat die Menschen unmittelbar in den Bann gezogen. Ihre Erlebnisse, ihre Ängste, ihre Fantasien und ihre Träume haben sie in Erzählungen festgehalten. So entstanden wilde, skurrile, oft schaurig-schöne und sehnsüchtige Geschichten mit abenteuerlichen Helden, fantastischen Gestalten, verfluchten Orten und überirdischen Kräften. In treffenden Worten, witzig und farbenfroh neuerzählt, werden ausgewählte



Alpensagen aus Oberbayern und aus dem Allgäu von Quadro Nuevo musikalisch gestaltet. Die vier ECHO-Preisträger gehen dabei mit tradierten Musikstücken aus ihrer alpenländischen Heimat und eigenen Arrangements spielerisch um. Dort, wo die Worte enden, erzählen die Töne weiter, und die Geschichten spinnen sich in den Gedanken und Herzen kleiner und großer Zuhörer fort. Ein gehöriger Anteil der lokalen Dialekte aus Oberbayern und dem Allgäu gibt dem Hörbuch Kraft und Farbe. Dass jeder alles versteht, kann (vor allem den nördlicheren Hörern) nicht garantiert werden. Alle Orte, die in dem Hörbuch vorkommen, können übrigens „erwandert“ werden. *red*

**Alpensagen zwischen Berg und Tal.** Gesprochen von Luise Kinseher, Jockel Tschiersch und Richard Oehmann. Musik von Quadro Nuevo. GLM Musik GmbH, 57 Minuten, als CD oder MP3-Download erhältlich für € 12,99 bzw. € 7,99. [glm.de](http://glm.de)

## Alpen in 3-D

Die Alpen-Reliefkarte im Maßstab 1:1.000.000 gibt es seit fast fünf Jahren, nun kommt die kleine Schwester - oder besser die große? Der kleinere Maßstab von 1:500.000 erlaubt einen genaueren Blick auf den Alpenbogen und damit mehr Details für die Planung der eigenen Aktivitäten. Der Kartenausschnitt reicht vom Mont Blanc bis zum Großglockner und von München nach Verona auf einer Größe von 93 x 63 Zentimetern. Neben Rotem, Blauem, Gelbem, Violetttem und Grünem Weg der Via Alpina sind weitere interessante Weitwanderwege markiert, wie der E5 Oberstdorf-Meran, die Via Claudia Augusta oder der Traumpfad München-Venedig. *red*



**Alpen-Reliefkarte:** € 73,- zzgl. Versand (fakultativ Holzrahmen für € 50,-). [3d-relief.com](http://3d-relief.com)

Feel the nature

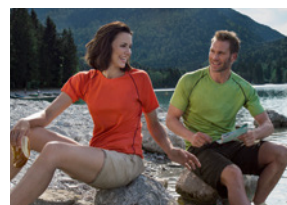
FUNKTIONSWÄSCHE UND -BEKLEIDUNG AUS MERINOWOLLE UND SEIDE

150



**GOTS**  
Bundespreis  
**ecodesign**  
Produkt 2015

- Slim- und Regular Fit
- Höchste Funktionalität
- Tolles Tragegefühl
- Ökologisch und sozial zertifiziert nach GOTS
- Hergestellt in Deutschland



**GOTS**  
70% Merinowolle (kbT) zertifiziert von IMO/CH. LIZ.NR. 9767

ENGEL SPORTS

Wörthstraße 155, 72793 Pfullingen  
Telefon (0 71 21) 3 87 87-7 // Fax -87  
info@engel-sports.com  
www.engel-sports.com

ENGEL SPORTS

Foto: 3d-relief.com

www.zetb.de

## BERGFAHRT NACH BERGÜN

Drei Tage lang kommt mit dem „Bergfahrt Festival“ die alpine Kultur aus allen Schweizer Landesteilen ins Bündner Dorf Bergün/Bravuogn. Lesungen, Podien, Konzerte, Theater und Ausstellungen: Vom 17. bis 19. Juni werden an verschiedenen Standorten im Dorf um die fünfzig Akteure und Akteurinnen aus der alpinen Kultur auftreten, darunter die Musikerin Erika Stucky oder der Schriftsteller Peter Stamm. Das „Bergfahrt Festival“ geht hervor aus der bisherigen „Bergfahrt“, einer Tagung für alpine Literatur, die der Schriftsteller Emil Zopfi seit 2002 erfolgreich organisiert hatte.

bergfahrt-festival.ch

## STEINZEIT AM BLAUTOPF

In der diesjährigen Ausstellung im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren (Baden-Württemberg) ist Handanlegen gefragt. Ein zerbrochener Speer war für eiszeitliche Jäger ein häufiges Malheur, wie archäologische Funde zeigen. Zu einer neuen perfekten Jagdwaffe waren es etwa 200 Arbeitsschritte. Welche das sind, erfahren Besucher nicht nur anhand von Ausstellungstafeln und Exponaten, sie können auch mit Feuerstein an einem Stamm schnitzen, mit Sandstein ein Geweih schleifen und Sehnen zu einer Schnur drillen. [urmuseum.de](http://urmuseum.de)

## „FRÄNKISCHE SEELE“ AUF HOHENSTEIN

Ende Mai hat die Fotoserie des Fotografen und Sportkletterers Bernhard Thum auf Burg Hohenstein in der Hersbrucker Alb



FRÄNKISCHE SEELE  
SOUL OF FRANKEN

Premiere. Die Bilder zeigen die Besonderheiten der fränkischen Landschaft und Natur, aber auch einige Kletterbilder sind natürlich mit dabei. Ebenfalls zu sehen: „Über den Wolken“, Thums Fotografien von den Bergen und vom Bergsteigen.

[bernhard-thum.de](http://bernhard-thum.de)

[burg-hohenstein.com](http://burg-hohenstein.com)

## Besser essen

Mittlerweile in der 16. Auflage ist Dr. Peter Konopkas Klassiker zur Sporternährung erschienen. Der Internist und Sportmediziner aus Augsburg gibt darin Ernährungstipps für jede Sportlerin und jeden Sportler – egal ob für die Leistungsentwicklung oder für die optimale Regeneration nach Belastungssituationen. Dieses Standardwerk vermittelt fundiert und mit Beispielen aus der Praxis die Grundlagen der Sporternährung. Ernährung ist nicht bloße Nahrungsmittelzufuhr oder einfaches Hungerstillen – das haben bestimmt schon viele beim Bergsteigen, Klettern oder auf Skitouren selbst erlebt. In dem Buch geht es um die Prinzipien von Ernährung, Wirkungen auf den Körper, Stoffwechsel und Leistungsfähigkeit. Ein eigenes Kapitel widmet sich zudem Sonderthemen wie Gewichtsabnahme und Einsatz von Nährstoffkonzentraten und klärt über verbreitetes Halbwissen und Fallstricke auf. *ned*



Peter Konopka: **Sporternährung. Grundlagen, Ernährungsstrategien, Leistungsförderung.** blv Verlag 2016, 192 S., € 24,99.

## Im Revier der Kletterkünstler

Steinböcke – wohl jeder kann sagen, wo und wann er die flinken Kletterkünstler das erste Mal in freier Wildbahn gesehen hat. Über die Jahre passiert es immer wieder: Mal hört man erst einen Steinschlag, bevor man den Steinbock am Grat stehen sieht. Mal räkelt sich ein ganzes Rudel unweit des eigenen Weges in der Abendsonne. Dann wieder ist es das übermütige Spiel des Nachwuchses, dem man auf ewig zuschauen möchte.

Ja: Touren mit Steinbock-Sichtungen sind besonders faszinierend; schnell gerät alles andere zur Nebensächlichkeits. Von genau dieser Faszination erzählt das Buch „Wanderungen zu den Steinböcken“. Neben den sachlichen Infos zu Tour-Charakter, Übernachtungsmöglichkeiten und den besten Chancen für Begegnungen

sind es vor allem die 28 persönlich gehaltenen Geschichten, die den charmanten Charakter des Buches ausmachen.

Nun ließe sich sagen: ganz schön heikel, ein Buch über Steinbock-Wanderungen zu schreiben. Denn schließlich dürften ohne das Buch weniger Wanderer zu den Steinböcken gelangen. Doch von „auf den markierten Wegen bleiben“ bis „die Warnrufe der Tiere beachten“ liefert es gleich wichtige Verhaltensregeln mit – für den Fall, dass man das Glück hat, in die

Nähe der Tiere zu gelangen. *noa*



Andreas Wiesinger: **Wanderungen zu den Steinböcken.** Verlag frischluft edition 2016, 160 S., € 21,60.

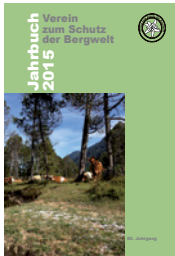
## Natur- und Landschaftsschutz

Das Alpen-Edelweiß zierte nicht nur das Logo des Vereins zum Schutz der Bergwelt, der Bergwacht und vieler Alpenvereine, es gehörte auch unter botanischen Gesichtspunkten einer äußerst interessanten Pflanzengattung an. Grund genug für den Verein zum Schutz der Bergwelt, der vielleicht symbolträchtigsten Alpenpflanze den Einleitungsbeitrag seines aktuellen Jahrbuchs zu widmen, von der Verbreitungsgeschichte bis zur kommerziellen Nutzung in den Alpen. Ein weiterer Artikel widmet sich der Ufer-Tamariske, deutlich weniger bekannt als das Edelweiß, aber dennoch eine Pflanze mit ähnlichem Symbolpotenzial. Als Pionierart der Schotterbänke an Fließgewässern der Alpen ist ihr Lebensraum durch massive Verbauung und Regulierung vielerorts verloren gegangen. Mit dem Verschwinden naturnaher Wildflusslandschaften verschwindet auch die Tamariske. In gewohnter Weise schlägt das Jahrbuch auch im 80. Jahrgang in etwa einem Dutzend Beiträgen den Bogen von wissenschaftlichen Grundlagenartikeln zu aktuellen umweltpolitischen Fragen. So findet sich unter anderem ein interessanter Diskurs zwischen DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher





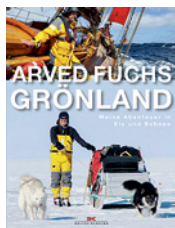
und dem bekannten Alpenforscher Werner Bätzing zu den Grundlagen und Zielen des Alpenschutzes in einer Zeit, in der der Wert der Natur zunehmend auf ihren ökonomischen Nutzen reduziert wird. jr



**Jahrbuch 2015**, herausgegeben im Selbstverlag vom Verein zum Schutz der Bergwelt e.V., Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München. 228 S. mit zahlreichen Illustrationen, € 25,- zzgl. Porto, zu bestellen über [info@vzsb.de](mailto:info@vzsb.de)

## Arktis: zerbrechliche Welt

Die Expeditionen von Arved Fuchs in nördliche Gefilde lassen erschauern und sind doch faszinierend. Nun hat er ein Buch über Grönland geschrieben – eine Liebeserklärung an die Arktis und ihre Bewohner. Dabei geht Fuchs auch mit sich selbst kritisch ins Gericht, wenn er sagt, dass der Nordpol die „Entdeckung des Nutzlosen“ ist, Grönland dagegen eine „kulturelle und landschaftliche Offenbarung“. Er beschreibt das einfache Leben der Inuit, ihre Herzlichkeit und ihren Spaß an oft kindlichen Albernheiten. Gleichzeitig hebt er die enormen Leistungen dieser Menschen hervor, die alle arktischen Expeditionen erst ermöglicht haben. Aber auch Grönland erlebt gewaltige Veränderungen. Nicht nur das Klima wandelt sich. Die so genannte Zivilisation hat aus den Einwohnern billige Konsumenten gemacht und eine enorme Suizidrate hervorgebracht. Fuchs beschreibt die Dinge als einer, der schon fast Familienmitglied ist. Sein Buch zeigt viele schöne Fotos der Landschaft und mahnt die Zerbrechlichkeit dieser Welt an. Ein bisschen mehr Kartenmaterial hätte es aber schon sein können. af



Arved Fuchs: **Grönland. Meine Abenteuer in Eis und Schnee**, Delius Klasing Verlag 2015, 144 S., € 29,90.

## Stationen eines Pioniers

Als sich Adolph Schlagintweit zusammen mit seinen Brüdern Hermann und Robert im September 1854 auf die fast dreijährige Forschungsreise nach Indien und Zentralasien begab, war vom Gebirge des Himalaya nur sehr wenig bekannt. Das Wissen beschränkte sich

hauptsächlich auf die unmittelbare Umgebung entlang der Handelsrouten zwischen Indien und Tibet; vom Gebirgsteil des Karakorum wusste man so gut wie nichts – außer, dass nördlich der Orte am Indus ein großes Gebirge lag. Wolfgang Heichel hat in aufwändigen Recherchen ermittelt, welchen Weg Adolph Schlagintweit in Asien genommen hat – im Himalaya durch die Berge des östlichen Garhwal nach Tibet und dann durch Ladakh und durch den südlichen, mittleren und östlichen Karakorum. Adolph Schlagintweit wurde am 26. August 1857 in Kashgar von Aufständischen ermordet, so dass von seiner Reise lediglich Briefe, Berichte und Zeichnungen aus der Zeit davor Zeugnis ablegen. Dennoch ist es Heichel gelungen, die verschiedenen Routen von Adolph durch das Hochgebirge im Detail nachzuvollziehen. Er hat die Grundlagen aus den Archiven zusammengetragen und die Forschungsreise von Adolph Schlagintweit weitgehend vollständig und mit schönem Bildmaterial aufbereitet. Da verzeiht man ein paar wenige textliche Unebenheiten und mögliche Fehler und



Lücken, für die der Autor in seiner Danksagung selbst um Nachsicht bittet, gern. gse

Wolfgang Heichel: **Adolph Schlagintweit. Ein Leben für die Wissenschaft**. Selbstverlag 2015, € 29,95 zzgl. Versand. Bestellung über [wheichel@t-online.de](mailto:wheichel@t-online.de)

## Schwäbische Landeskunde

Die über 400 Seiten starke und mit zahlreichen Bildern ausgeschmückte historisch-geografische Landeskunde des bayerischen Regierungsbezirks kommt keineswegs trocken oder oberlehrerhaft daher. Anschaulich und lebendig ist das Gesamtbild, das vom bayerischen Schwaben gezeichnet wird – dem Gebiet zwischen Allgäu und Ries, Iller und Lech. Daten und Fakten werden geklärt, es gibt einen Rückgriff in die frühe Geschichte und Exkurse in den Bereichen Landschafts- und Naturschutz, aber auch der Wirtschafts- und Kulturraum Schwaben wird ausführlich vorgestellt. red



Hans Frei, Fritz Stettmayer: **Schwaben in Bayern**. Kunstverlag Josef Fink. Lindenberg 2016, € 29,90.

**“Best Available Technology” kann auch umweltfreundlich sein!**

Nikwax ist die einzige Pflegemittelmarke, die SEIT JEHER treibgas- und PFC-frei ist.

Nikwax-Produkte sind 100% Wasser basierend, nicht entzündlich und frei von Lösungsmitteln.



**NIKWAX GRATISPROBEN**  
Spielen Sie bei unserem WebQuiz mit: [www.nikwax.de/dav](http://www.nikwax.de/dav)



Bergwandern ohne Auto in Vorarlberg

# UND ES GEHT DOCH –

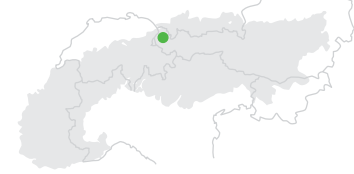
Die Vorurteile sind groß und vielfältig gegen eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Bergsteigen.

Steffen Farian erlebt in den Revieren Vorarlbergs regelmäßig, dass sie nicht berechtigt sind – wenn ein Verkehrsverbund clevere Angebote macht.

In die Berge mit öffentlichen Verkehrsmitteln: „Unpraktisch“ und „teuer“ sind die häufigsten Aussagen, die man in diesem Zusammenhang hört. Das kleine Vorarlberg im Westen Österreichs bietet eine klare Alternative: Vier Bahnlinien, über hundert Buslinien, pünktliche Abfahrtszeiten, aufeinander abgestimmte Verbindungen, ein freundliches und modernes Auftreten und ein günstiger Preis sprechen für sich. Der VVV, der Verkehrsverbund Vorarlberg, ist das ganze Jahr durch mein Chauffeur in die Berge des Landes.

## **FRÜHJAHR:** Auf dem Firstgrat vom Bregenzerwald ins Rheintal

Wenn die höheren Lagen noch unter einer Schneedecke liegen, ist oft im Bregenzerwald schon die Möglichkeit für schöne Wanderungen gegeben. Die Täler sind malerisch, die Alplandschaften vielfältig, und alle Berggipfel sind für Wanderer erreichbar. Neben alten Bauernhäusern findet man in den Tälern auch die zukunftsweisende Holzarchitektur der letzten Jahrzehnte, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde.



Von der Üntschenspitze oberhalb Schoppernau blickt man nach Osten Richtung Kleinwalsertal und zum Widderstein im Allgäu.



Foto: Steffen Fariian

Säntis in der Schweiz bis zur Schesaplana im Rätikon.

Auf der Mörzelspitze (1830 m), meinem Tagesziel, kann ich die Sonne genießen, bevor ich den Abstieg antrete: Ich entscheide mich, über die Sattalpe bis Ebnit zu wandern, einem kleinen Dorf, das durch eine abenteuerlich angelegte Straße mit Dornbirn im Rheintal verbunden ist. Von dort fährt ein Kleinbus der Linie 47 im Stundentakt ab – und das ganzjährig jeden Tag, der letzte Bus geht erst um 19.30 Uhr. Durch einspurige Tunnels und Brücken in der wilden Alplochschlucht erreicht der Bus Dornbirn, die größte Stadt Vorarlbergs. Dort fährt halbstündlich die

---

Ganzjährig fährt jede Stunde ein Kleinbus in das Seitental – bis halb acht abends.

---

Vom Rheintal fährt stündlich, werktags sogar halbstündlich der Bus in den Bregenzerwald. Mehrmals kann man in verschiedene andere Buslinien umsteigen, die Anschlüsse sind getaktet und aufeinander abgestimmt. Meine Tour beginnt in Mellau. Über grüne Wiesen und durch wunderschöne Bergwälder gewinnt man am sonnigen Hang schnell an Höhe und steht nach 1000 Höhenmetern auf der Hangspitze (1746 m) fast senkrecht über Mellau mit herrlichem Blick über den gesamten Bregenzerwald.

Natürlich nutze ich den Hauptvorteil meiner Anreiseart aus: Ich muss nicht zu meinem Auto zurückkehren – das habe ich vor zwei Jahren unter anderem wegen des VVV abgeschafft. Die Rückfahrt wird spontan entschieden, je nach Schneelage und Kondition. Im späten Frühjahr kann ich ohne große Höhenunterschiede die Genusswanderung auf dem grasigen First anschließen. Man sieht im Norden den Bodensee und bei gutem Wetter die Schwäbische Alb und den Schwarzwald, in den anderen Richtungen reicht der Blick vom

Bahn in beide Richtungen, und zahlreiche Buslinien versorgen Dornbirn und die umliegenden Orte.

Es sind unter anderem sehr einfache Maßnahmen, die das Verkehrsnetz des VVV so attraktiv machen. Schon das einheitliche Design verrät, dass es sich um ein Gesamtkonzept und kein Stückwerk handelt: Landbusse sind gelb, Stadtbusse



je nach Stadt rot (Dornbirn), blau (Bregenz), grün (Bludenz) usw. Die Busfahrer haben einen elektronischen Pünktlichkeitshelfer, der ihnen anzeigt, um wie viele Sekunden sie zu spät oder zu früh unterwegs sind. Ich kann mich also darauf verlassen, dass der Bus nicht zu früh abfährt. Oft denke ich dabei an mein letztes Linienebus-Erlebnis in Frankreich, als der Busfahrer sein Ziel zwanzig Minuten zu früh erreicht hat. Warum nur sind so wenige Leute eingestiegen?

Möglicherweise liegt die gute Verkehrsplanung auch an der Nähe zur Schweiz und zu Liechtenstein, die ebenso vorbildlich mit „Öffis“ erschlossen sind, dort allerdings zu deutlich höheren Preisen. In Vorarlberg arbeiten Gemeinden, das Land, der Bund und die Verkehrsunternehmen hervorragend zusammen an einem einheitlichen Verkehrskonzept. In den späten 1980er Jahren wurden die Weichen bewusst so gestellt, dass der ÖPNV eine wettbewerbsfähige Alternative zum motorisierten Individualverkehr bietet.

### **SOMMER: Auf dem Wormser Höhenweg hoch oben im Montafon**

Die Züge auf der großen Bahnlinie von Lindau über Feldkirch nach Bludenz ver-

kehren halbstündlich als S-Bahn und zusätzlich dazwischen als Regionalexpress, IC oder Railjet, selbstverständlich alle ohne Aufpreis nutzbar. In Bludenz geht es weiter mit der kleinen Montafonerbahn bis Schruns, wo nach wenigen Minuten zeitgleich Busse in alle Richtungen abfahren. Ich nehme die Linie ins obere Montafon bis Gortipohl. Ab Juni fährt diese Linie

---

### Schon zum dritten Mal umgestiegen – alle Anschlüsse funktionieren punktgenau.

---

auf der Silvretta-Hochalpenstraße bis zur Bielerhöhe, und das in der Früh und am Nachmittag im Stundentakt. Manchmal werden Fahrten mit zwei oder sogar drei gleichzeitig fahrenden Bussen bedient. Was braucht man mehr?

Nun bin ich das dritte Mal umgestiegen – auch so ein Reizthema für manch einen Autofahrer –, aber hier ist auch umsteigen kein Problem: Regionalexpress, Railjet, Montafonerbahn, Bus – alle Anschlüsse funktionieren, und das bei nur wenigen Minuten Umsteigezeit.

Nach einem langen Anstieg von Gortipohl aus, durch Wälder und über Pfade auf wunderschönen Wiesen, erreiche ich den Wormser Höhenweg, der die Wormser mit der Heilbronner Hütte verbindet. Wer dabei an eine überlaufene Route denkt, wo sich die Wanderer auf die Füße treten, täuscht sich: Man kann manchmal stundenlang keinem Menschen begegnen, denn die beiden Hütten liegen weit auseinander.

Ich gehe einen einstündigen Abschnitt des Höhenweges in grandioser Bergwelt und unglaublicher Stille. Die Beschilderung ist wie in ganz Vorarlberg vorbildlich. Man kann sich sogar online beim Land Vorarlberg über jeden offiziellen Wegweiser und die Gehzeit zwischen zwei Wegweisern informieren. An verschiedenen Stellen des Höhenwegs besteht die Möglichkeit eines Gipfelabstechers, und immer wieder kann man ins Tal absteigen – das sollte man auch rechtzeitig, bevor das Skigebiet Hochjoch ins Blickfeld gerät. Den Anblick der Lifte und Trassen erspart man sich lieber, will man den Tag in guter Erinnerung behalten. Aber immerhin hat es Vorarlberg geschafft, die Zerstörung der gewachsenen Berglandschaften auf wenige Orte zu begrenzen, die man gut meiden kann.



Fotos: Steffen Farnan (2), VVV

Die gelben „Landbusse“ bringen Einheimische, aber auch Bergsteiger in die letzten Täler. Die Bank auf dem Schnellvorsäß oberhalb Bezau im Bregenzerwald ist im Winter oft frei. Von Gargellen führt ein aussichtsreicher Weg über die Sarotlaalpe zur Tilisunahütte.

Bahnstrecken im Land und auch ins angrenzende Ausland: Lindau (D), St. Anton a. A. (Tirol), Buchs und St. Margrethen (CH) sind mit dabei. Mehr als 60.000 Jahreskartenkunden (bei 375.000 Einwohnern) nutzen das Angebot.

Für Urlauber bietet sich die Tageskarte an oder gleich die Wochenkarte für 39 Euro – „maximo“, also für ganz Vorarlberg. Die Fahrkarte kann man auch an den genannten Endbahnhöfen im Ausland am ÖBB-Automaten kaufen, und damit gleich zum Urlaubsort anreisen, beispielsweise aus Lindau am Bodensee.

Vorbei an einem historischen Waal erreicht man das malerische Netzamaisäß, sozusagen eine Zwischenstation für die Kühe, wenn auf der hohen Alp das Gras noch nicht oder nicht mehr schmecken würde. In St. Gallenkirch schließlich, nach Kaffee und Apfelstrudel, lasse ich mich von Bussen und Bahnen nach Hause fahren. Während der Fahrgast mir gegenüber ohne aufzublicken auf zwei elektronische Geräte eintippt, genieße ich die schöne Fahrt durch Vorarlberg inklusive Sonnenuntergang über dem Bodensee und verschwende keinen einzigen Gedanken an das beliebte Autofahrer-Argument, dass ich mit dem eigenen Wagen eine halbe Stunde früher zu Hause wäre.

Für das Auto sprechen angeblich auch die Kosten, hört man immer wieder. Da-

mit meint aber mancher Autofahrer nur die Benzinkosten, ohne wahrhaben zu wollen, dass allein der Wertverlust eines modernen Autos pro Monat mehrere hundert Euro betragen kann. Doch selbst für diejenigen, die nur die Benzinkosten

---

Zum Preis von fünf Tankfüllungen fährt man mit der Jahreskarte auf allen Strecken.

---

im Blick haben, weil sie das Auto „sowie-so haben“, hat der VVV die besseren Argumente parat: Für 365 Euro, „zum Preis von fünf Tankfüllungen“, fährt man ein Jahr lang auf allen Buslinien und allen

### HERBST: Zur Schesaplana, dem höchsten Gipfel im Rätikon

Wenn der Bergsommer vorbei ist, beginnt meistens im Herbst eine einzigartige Wetterlage, die jedes Jahr wieder beeindruckt: Früher Schnee taut wieder, die Sicht wird klar, und die Temperaturen erreichen tagsüber noch hohe Werte. Der Herbst ist die Zeit für die ganz großen Aussichtsberge. Die Schesaplana (2965 m) im Rätikon ist ein beliebter Fast-Dreitausender und steht im Oktober auf meiner Wunschliste.

Von Bludenz aus nehme ich die Buslinie 81 ins Brandnertal. Bis in den Herbst hinein fährt diese Linie bis zur Endhaltestelle an der Lünensee-Seilbahn. Durch wunderbare Steinlandschaften erreiche ich die Totalhütte und nach einem weiteren

## Panorama**info**

### Clever auf Touren

**ANFAHRT:** Verkehrsverbund Vorarlberg, [vmobil.at](http://vmobil.at)

**KARTEN:** Kompass Nr. 292 (ganz Vorarlberg auf zwei Landkarten, vorne und hinten bedruckt, 1:50.000).

Offizielle digitale Landkarte des Landes Vorarlberg mit allen offiziellen Wanderwegen, Abzweigungen, Gehzeiten:

[vogis.cnv.at/atlas](http://vogis.cnv.at/atlas)

**WANDERVORSCHLÄGE:** Rudolf Mayerhofer: Die schönsten Bergwanderungen in Vorarlberg, über 250 attraktive Tourenvorschläge, ISBN 978-3-7066-2381-0

Unterhaltsame Urlaubslektüre mit Humor und Lokalkolorit: Christian Mähr: Simon fliegt (Roman), ISBN 3-7701-4579-8



Fotos: Steffen Farian



Die Felszacken am Versettla-Höhenweg im Montafon ahmen das Silvretta-Duo Seehorn und Litzner nach. Auf dem Rellseck über Bartholomäberg lädt eine Bank zum Ruhen mit Blick auf die 1500 Meter hohe Vandanser Steinwand.

steilen Anstieg den Gipfel der Schesaplana, die letzten Meter davon auf Schweizer Seite. Man steht hoch über dem Schweizer Prättigau und hat von hier ein gewaltiges Panorama in alle Richtungen, bei besonders klarer Sicht kann man bis zum Mont Blanc sehen. Das wissen an einem schönen Sonntag zwar auch viele andere Wanderer, aber der Gipfel ist breit und bietet Platz für viele nette Berg-Bekanntschaften mit Schweizern, Österreichern, Liechtensteinern, Deutschen ...

---

Zur kleinen Alm fährt der Bus nur an manchen Tagen, dann aber stündlich.

---

Auch bei kleinen, wenig frequentierten Buslinien hat der VVV durchdachte Lösungen parat. Ungünstig wäre beispielsweise ein Zwei- oder Dreistudentakt, er würde von Wanderern und Einheimischen

kaum angenommen. Bei der Buslinie 55 nach Schuttannen dagegen, die eine kleine Alp im Einzugsbereich von Dornbirn und Hohenems bedient, ist die Sache geschickt gelöst: Busse fahren nur an manchen Tagen (z. B. Sommer, Wochenende, Ferien), dann aber im Stundentakt von 8 bis 18 Uhr.

#### WINTER: Auf einsamen Wegen am Sonnenhang über Schruns

Im neuen Jahr, wenn die Sonne schon wieder etwas Kraft gewinnt, ist der ideale Zeitpunkt für eine Winterwanderung an einem sonnigen Südhang. Von Schruns aus, dem Hauptort im Montafon, fährt etwa im Stundentakt ein Bus ins kleine Dorf Bartholomäberg (1087 m), das glücklicherweise liftfrei geblieben ist. Hier befindet sich ein großzügiges Wandergebiet, das gerade im Winter besonders interessant ist. Manche Wege sind gewalzt, manche nur als Schneeschuhtour ausgeschildert. Wenn man den richtigen Riecher hat, findet man immer denjenigen Weg, der

bei der aktuellen Schneelage auch ohne Schneeschuhe begangen werden kann.

Ob ich mein Ziel, den wunderbaren Aussichtspunkt Monteneu (1883 m), erreiche, ist noch unklar. Von lockerem Gehen auf gefrorener Schneedecke bis hin zu kräftezehrendem Stapfen durch zu weichen, immer tiefer werdenden Schnee ist hier alles möglich. Ich habe Glück: einige Tage ohne Neuschnee, die richtige Temperatur. Eine Spur leitet mich recht bequem meinem Ziel entgegen. Am Aussichtspunkt, der etwas versteckt liegt, verlieren sich die Spuren, ich kämpfe mich trotzdem durch – es hat sich wieder einmal gelohnt: Den wunderbaren Blick auf die Drei Türme, das Wahrzeichen des Montafons, habe ich für mich alleine, während ich den heißen Tee aus der Thermoskanne genieße. ■



Steffen Farian ist Mitglied der Sektion Lindau und wandert regelmäßig in Vorarlberg und der Ostschweiz. Sein Auto hat er durch eine Jahreskarte des VVV ersetzt, was er noch nie bereut hat.

# Sportflasche aus Glas?



In der Kletterhalle, beim Wandern: Ein Getränk muss immer dabei sein, das brauchen wir hier nicht vertiefen. Wer Sinn für Natur hat, für den kommt Einweg nicht infrage. Und wer einen feinen Gaumen hat, für den haben Sportflaschen aus Kunststoff oder Aluminium schnell ein „Geschmäcke“. Als besonders umweltfreundlich sind diese Materialien ebenfalls nicht bekannt.

Auflaschen sind innen lackiert und bei einer Delle kann Lack absplintern. Der ist dann im Getränk und es kommt auch mit dem Aluminium in Berührung. Kunststoffflaschen enthalten Weichmacher.

**Lebensmittelecht, geschmacksneutral, bruchfest, umweltfreundlich, absolut dicht, isolierend – welche Flasche schafft das alles?**

Bei Glas steht die Lebensmittelechtheit außer Frage: Weder Fruchtsäfte noch warme Getränke noch Sonneneinstrahlung lösen irgendwelche Stoffe aus der Flasche. Der Geschmack bleibt, wie er ist, die Flasche nimmt auch keinen Geschmack an, nicht mal von Kaffee. Und die Hygiene ist auch kein Thema. Aber – Glas kann brechen.

Dafür hat Emil – die Flasche® eine Lösung gefunden: Ein Thermobecher schützt und isoliert die Flasche: Kaltes bleibt frisch, Heißes warm. Ein Stoffbezug in OEKO-TEX®-Standard-100-Qualität oder aus Bio-Baumwolle hält alles zusammen, am Zugbündel kann die Flasche mit einem Karabinerhaken gegen Verlust gesichert werden. Der Schraubdeckel ist auch bei Getränken mit Kohlensäure oder bei großer Höhendifferenz absolut dicht. Einen Zugverschluss gibt es natürlich auch. Und bei über 40 Designs findet jeder seinen Style.

STOFFAUSSENHÜLLE  
(OEKO-TEX® STANDARD 100 ODER BIO)

WATTIERUNG

STOFFINNENHÜLLE  
(OEKO-TEX® STANDARD 100)

STABILER, THERMO-  
ISOLIERENDER BECHER

GLASFLASCHE



Über 40 Designs!

Händlerverzeichnis und Online-Shop: [www.emil-die-flasche.de](http://www.emil-die-flasche.de)

**Emil** DIE FLASCHE ZUM ANZIEHEN



Bergwandern in Friaul

# AUF DER „ALTA VIA DI F

Mit dem wilden Felsrevier der Friulanischen Dolomiten und einem fast vergessenen Almgebiet im Karnischen Hauptkamm lockt die Wanderrunde um Forni di Sopra Freunde ruhiger Bergerlebnisse an den Oberlauf des Tagliamento.

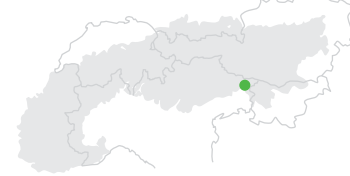
Text und Fotos von Georg Hohenester

**A**ls Antonietta Spizzo, Hüttenwirtin vom Rifugio Giaf, die Idee für einen neuen Höhenweg vermeldete, die „Alta Via di Forni“, gab es kein langes Zögern. Denn schon ihre erste Anregung, eine Runde im Naturpark

Dolomiti Friulane vor einigen Jahren, hatte uns begeistert. Durch die kaum erschlossenen Monfalconi-, Spalti di Toro-, Cridola- und Pramaggiore-Massive waren wir damals gestiegen, durch einsame Wälder, über gewaltige Schuttströme und

steile Scharten. Vom kleinen Eisenkreuz auf dem höchsten Gipfel der Gruppe, dem Monte Pramaggiore (2478 m), reichte der Rundblick über eine grandiose Fels-Szenerie, und auch der berühmte Campanile di Val Montanaia blieb im Gedächtnis, den





Oberhalb der „Busas di Tiàrfin“: Mirko Dorigo mit Hund und Daniele Cedolin lassen das Panorama der weiten Karnischen Alpen wirken. Die beiden Forneser bewirtschaften die Almhütten Tartoi und Tragonia mit viel Einsatz.



# ORNI“

der bekannte Bergsteigeremalder Edward Theodore Compton als „unlogischsten Berg der Welt“ bezeichnet hatte. Vier abwechslungsreiche, anspruchsvolle Tourenstage boten die Dolomiti Friulane, mit fast mehr Steinböcken und Gämsen als Zweibeinern (siehe DAV Panorama 3/2013, [alpenverein.de/panorama-3-2013](http://alpenverein.de/panorama-3-2013)).

Damals fielen auch die Berge der nördlichen Talseite von Forni di Sopra mit sonnenbeschienenen Südhängen, dichten Wäldern, grünen Bergwiesen und kühlen

Felsgipfeln auf. Die „Alta Via di Forni“ bindet diese Seite, die zum Karnischen Hauptkamm gehört, nach einem zweitägigen Auftakt auf der Dolomitenseite ein – eine vielversprechende Kombination.

Mit der Wanderung durchs Val Suola zum kleinen Rif. Flaiban-Paccherini startet die Runde gemächlich. Am zweiten Tag wartet dann gleich der Aufstieg zum höchsten Punkt der Etappe. Vorbei an gewaltigen Felszinnen geht es zur Forcella dell' Inferno (2175 m) und auf dem Höhenweg „Truoi dai Sclops“ (Enzianweg) über zwei weitere Scharten. Über Stunden genießt man eine reizvolle Aussicht auf grüne Täler und bizarr geformte Felsmassive. Besonders beeindruckt die Kette der Spalti di Toro, hinter deren Sägezähnen das Rif. Padova als westlichster Stützpunkt auf der Naturpark-Runde steht. Etwas näher liegt die leuchtend rote Biwakschachtel im Talchluss des Val Monfalcon di Forni, die sich vom Höhenweg im Felsgewirr gegenüber ganz klein ausmachen lässt. Diesen paradiesisch-abgeschiedenen Ort besucht, wer die Variante über die Forcella Monfalcon di Forni als Übergang vom Rif. Pordenone zum Rif. Padova wählt. Wir wandern auf dem Enzianweg weiter und begutachten beim Abstieg zum Rif. Giaf die Berge jenseits des Tagliamento-Tales, das „Neuland“ für die nächsten Tage.

Nach einem netten Abend bei Antonietta und ihrem Mann Dario führt die nächs-

te Etappe der Alta Via durch wilde Schutthänge, dichten Buchenwald, einige Bachbette und oberhalb der Tagliamento-Quelle zum wenig befahrenen Mauria-Pass. Vorbei am schon länger geschlossenen Ristorante überquert man Richtung Lorenzago die Bundesstraße und folgt einem Sträßchen (Markierung 207) bis zum „Pian di Stabie“. Die Dolomiti Friulane im Rücken, tauchen wir in den dichten Bergwald des Karnischen Hauptkamms ein und steigen auf nicht immer gut erkennbarem Pfad in die Höhe. Beim Überqueren eines Baches ist etwas Findigkeit gefragt, dann geht es steil bis zur nächsten Wegkreuzung und rechterhand zur Casera Lavazeit. Die gepflegte Selbstversorgerhütte des CAI Forni steht auf einer Lichtung mit

---

Die Dolomiti Friulane im Rücken, tauchen wir in den dichten Bergwald des Karnischen Hauptkamms ein.

---

schönem Rückblick auf die Dolomitenzinnen mit dem bisherigen Wegverlauf. Auf der Höhe weiterwandernd, ist bald die Casera Varmost im kleinen Skigebiet von Forni di Sopra erreicht, die einzige almwirtschaftlich genutzte Alm im Gemeindegebiet. Von dort bleibt noch ein längerer



Katzensprung zum Tagesziel, der Casera Tartoi (1711 m). Diese Alm liegt zu Füßen des Monte Tiàrfin (2413 m) in einem natürlichen Amphitheater mit weitläufigen Almflächen und geräumigen Stallungen, die seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt werden. Einige Holztische vor dem massi-

---

Die Alm liegt zu Füßen  
des Monte Tiàrfin in einem  
natürlichen Amphitheater.

---

ven Steingebäude heißen uns willkommen, ebenso Mirko Dorigo, der junge Almpächter aus Forni, der einen starken caffè offeriert. Mirko bewirtschaftet die Casera mit herzlichem Engagement und macht das Beste aus den für eine Alm typischen einfachen Verhältnissen. Abends

zaubert er in der kleinen Küche „rote Spätzle“, eine dampfend-heiße Polenta mit würzigen Salsicce (Bratwürsten) und serviert dazu einen süffigen Rotwein. Da fehlt sich nichts, auch nicht später im Bett im ersten Stock, das tiefen Schlaf in frischer Bergluft garantiert.

Am nächsten Vormittag steht die Umwanderung des Monte Tiàrfin an, um zur Casera Tragonia zu kommen. Wie Mirko wandert auch Daniele Cedolin mit, der Pächter der Tragonia-Alm. Wir folgen Weg 208 durch hohes Gras zur Senke der „Agons di Tiàrfin“, wo sich bei Schneeschmelze ein türkisfarbener See bildet. Im weiteren Verlauf schwenkt der Weg nach Osten und schlängelt sich in felsiges Gelände. Zwischen der Nordflanke des Monte Tudaio di Razzo (2286 m) durchsteigen wir den einsamen Talschluss der „Busas di Tiàrfin“, einen wunderbar wilden



# Panorama**info**

Die „Alta Via di Forni“ verlangt Kondition für bis zu 1000 Höhenmeter/Tag, Trittsicherheit und Orientierungsvermögen. Die beiden Almhütten bieten einfache Unterkunft mit deftig-lokaler Kost. Deutsche Infos unter [rifugiogiaf.it](http://rifugiogiaf.it) (die Hüttenwirtin Antonietta Spizzo spricht sehr gut deutsch). Infos zu Forni di Sopra unter [fornidisopra.com](http://fornidisopra.com)

## HÜTTEN & ALMEN

- > Rif. Flaiban-Pacherini (1587 m, Pächter Claudio Mitri, 16 Betten/Lager), Tel.: 0039/0433/885 55, [rifugioflaibanpacherini.it](http://rifugioflaibanpacherini.it)
- > Rif. Giaf (1400 m, Pächter Dario Masarotti, 42 Betten/Lager), Tel.: 0039/0433/880 02, [rifugiogiaf.it](http://rifugiogiaf.it)
- > Casera Tartoi (1711 m, Pächter Mirko Dorigo, 16 Betten), Tel.: 0039/389/902 80 66, [malgatartoi@gmail.com](mailto:malgatartoi@gmail.com)
- > Casera Tragonia (1760 m, Pächter Daniele Cedolin, 12 Betten/10 Lager), Tel.: 0039/333/273 29 24, [malga.tragonia@gmail.com](mailto:malga.tragonia@gmail.com)

## ETAPPEN

1. Forni di Sopra (900 m) - Rif. Flaiban-Pacherini (1587 m), ca. 2 ½ Std.
2. Passo del Mus (2063 m) - Forc. dell'Inferno (2230 m) - Forc. Val di Brica (2088 m)

- Forc. Urtisiel (1990 m) - Rif. Giaf (1400 m), ca. 6-7 Std.

3. Passo della Mauria (1298 m) - Ric. Casera Lavazeit (1813 m) - Casera Varmost (1758 m) - Casera Tartoi (1711 m), ca. 7-7 ½ Std.

4. Forca Rossa (2280 m) - Casera Tragonia (1760 m), ca. 5 Std.

5. Casera Montemaggiore (1729 m) - Forni di Sopra (900 m), ca. 4-5 Std.

## KARTE

Tabacco 02 Forni di Sopra Ampezzo Sauris Alta Val Tagliamento, 1:25.000

Weitere Infos und Bilder auf

[alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)

## LESERREISEN DES DAV SUMMIT CLUB GEFÜHRTE GRUPPENWANDERUNG

Die Reise „Von Hütte zu Hütte in den Karnischen Alpen und den Friauler Dolomiten“ verknüpft die „Alta Via di Forni“ mit der Dolomiti-Friulane-Runde zu einer achttägigen Tour. Nach dem Auftakt auf den zwei Almhütten folgen spannende Wandertage im Dolomiten-Naturpark inkl. der Besteigung des Monte Pramaggiore und einer Wanderung zum Campanile di Val Montanaia.

**SONDERPREIS:** € 580,- ab Forni di Sopra (Eigenreise), enthalten sind 7 Nächte im Mehrbettzimmer mit Halbpension und Tourentee, DAV Summit Club Bergführer, Reiserücktritt-/Abbruch-/Kranken-/Haftpflichtversicherung; der DAV-Mitgliederbonus ist bei dieser Leserreise schon im Reisepreis berücksichtigt.

**TEILNEHMERZAHL:** 9-12 Personen

**TERMINE:** 3.7.-10.7., 10.7.-17.7., 24.7.-31.7., 31.7.-7.8., 28.8.-4.9., 4.9.-11.9.2016

**BUCHUNGSCODE:** HWFRIAUL, weitere Infos unter [dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de), Tel.: 089/6 42 40-204

## INDIVIDUELLE RUNDWANDERUNG

Das viertägige Tourenangebot folgt der beschriebenen „Alta Via di Forni“ rund um Forni di Sopra:

- > tägliche Anreise möglich
- > ab und bis Forni di Sopra
- > Übernachtung mit Halbpension
- > detaillierte Tourenbeschreibung

Buchbar ab 1 Person für € 225,- p. P. im Summit Reisebüro, Tel.: 089/23 23 97 34, [info@summit-reisebuero.de](mailto:info@summit-reisebuero.de)



Der Enzianweg „Truoi dai Sclops“ macht seinem Namen alle Ehre (l.o.); von der Casera Lavazeit blickt man auf die Dolomiti Friulane (o.); viel Sonne bieten die Bänke vor der Casera Tartoi (l.u.); im Aufstieg Richtung Monte Tiàrfin (l.M.).

schen Hauptkamms liegen vor uns, mit einer Sicht vom Großglockner über die Hochalm spitze bis in die Julischen Alpen. Dazwischen jede Menge unbekannte Täler und Gipfel, die Daniele in fließendem Englisch erklärt. Im Jugendalter war er hier oben Hirte und kehrte nach vielen Berufsjahren im Ausland als Rentner in sein Heimatdorf zurück. Mirko muss zur Casera Tartoi zurück, Daniele und ich steigen über die Forca Rossa etwas steil und bröselig zur Forcella Risumiela (1973 m) ab. Von dort schlendert man bequem zur Casera Tragonia (1760 m) weiter, die ebenfalls in einem weitläufigen Almgelände in sonniger Lage liegt, mit schöner Aussicht auf die Cridola- und Monfalconi-Dolomiten.

„Von den Forneser Almhütten ist Tragonia die älteste“, erzählt Daniele abends im gemütlichen Gasträum. „Sie wurde schon 1257 urkundlich erwähnt. Als ich hier ein junger Hirte war, gab es noch 250 Milchkü-

he! Dann wanderten die Menschen aus Forni ab, und bald wollte niemand mehr auf den Almen arbeiten.“ Über die Jahrzehnte gerieten die stattlichen Anwesen fast in Vergessenheit. Die Gemeinde setzte auf dörflichen Tourismus und auf den Wintersport. Mit ihren Almen wusste sie wenig anzufangen. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert. Es hängt vor allem am Engagement der Pächter, dieses historische Erbe zu pflegen und Gäste anzusprechen. Die „Alta Via di Forni“ ist dafür ein guter Ansatz – und eine attraktive Mehrtagestour für routinierte Bergwanderer, die ehrliche Bergerlebnisse „all' italiana“ abseits des üblichen Rummels schätzen. ■



Georg Hohenester, Redaktionsleiter von DAV Panorama, war im Herbst 2015 rund um Forni di Sopra unterwegs. Besonders angetan haben es ihm die urigen Almen mit ihrer langen Geschichte.

Felsgarten voller blühender Farbtupfer. Am Abzweig von Weg 208 nach Norden hinab zur Casera Razzo nehmen wir Weg 224 zur Forca Rossa (2280 m) und rasten kurz auf dem in der Karte bezeichneten Punkt „2313 m“. Die Bergketten des Karni-



80 Jahre „Mani“ Sturm

# STURM UND DRANG

„Besessen“ von den Bergen, begeistert im Team mit seiner Frau, voll mitreißender Energie für wichtige Ideen und für seine Freunde – Manfred Sturm ist mit achtzig noch strahlend jung.

Von Irmgard Braun

**A**n manchen Sommertagen stehe ich noch staunend gegenüber den schaurigen Nordwänden der Laliderer, die einst hoch im Kurs standen“, sagt der 80-jährige Manfred Sturm. „Aber ich entdecke in mir kein Gefühl von Stolz, sie gemacht zu haben. Die Wände stehen noch da wie eh und je, mit oder ohne mich. Stolz bin ich auf die Kletterhalle in Thalkirchen. Weil dadurch viele Menschen zum Sport gekommen sind.“

Im Kletter- und Boulderzentrum München Süd ragt zwischen bunt gepunkteten Wänden ein felsähnlicher Turm aus Plastik empor, der mit seinen Rissen und Verschneidungen vor allem den Alpinisten gefällt. Er heißt „Mani-Turm“. Eine Plakette erinnert an Manfred Sturms Leistungen beim Bau von Münchens erster Kletteranlage. Er hat ihn als Vorsitzender des Trägervereins der DAV-Sektionen mit seiner geballten Energie und Überzeu-

gungskraft vorangetrieben. Einer seiner Mitstreiter nennt ihn deshalb „die Seele von Thalkirchen“.

Der Achtzigjährige sitzt im Sessel seines Wohnzimmers mit Blick ins Grüne und erklärt mit Überzeugung: „Ich finde Kletterhallen toll!“ Dabei sieht er aus wie ein typischer alter Bergsteiger: ein zerfurchtes Gesicht und in den Augen ein Strahlen, das von eisigen Gipfeln und wilden Touren erzählt.



Fotos: Archiv Sturm, Irmgard Braun

Die Freude ist die gleiche – „Mani“ mit 30 am Siula Grande (6365 m) in Peru und mit knapp 80 in der Münchner Kletterhalle.

de Wirtschaftsingenieur und Leiter der Technischen Dokumentation bei AGFA mit rund 50 Mitarbeitern.

Um 1960 glaubten Mani und seine Freunde, alle großen Linien in den Alpen seien bereits durchstiegen, Neutouren wären nicht lohnend. Also versuchten sie, möglichst viele der berühmten alpinen Klassiker zu wiederholen – souverän und in flottem Tempo. Mit „Bollerschuh“, so steif und schwer wie Skistiefel, behängt mit einem Sortiment Haken, Schlingen und Holzkeilen, mit Eisenkarabinern, einem Hammer und zwei Trittleitern. „Ich frage mich, wie wir uns da überhaupt noch bewegen konnten“, sagt Sturm heute dazu.

Und wie sah das Training für die großen Touren aus? Zweimal pro Woche ging es zum Bouldern nach Buchenhain (obwohl es den Begriff „Bouldern“ noch nicht gab), und im Frühjahr und Herbst fuhr man oft an die Felsen von Konstein. Das Klettern wurde durch Klettern trainiert, Kraftübungen wie Klimmzüge kamen erst an zweiter Stelle. Im Hochwinter machte man Kletterpause und ging auf Skitour. Zum Er-tüchtigungsprogramm gehörten außerdem Waldläufe (noch nicht „Joggen“) und Skigymnastik.

Im Sommer zog Sturm jedes Wochenende mit seinen Freunden ins Gebirge. „In diese steile Welt passten keine Mädchen, so glaubten wir wenigstens“, erzählt er mit einem Schmunzeln, „wir waren dabei, die Alpen zu erobern, und niemand sollte

uns dabei stören.“ Aber bald hatte fast jeder in der Gruppe eine Freundin. Manfred Sturm ging mit Christa auf Tour, die beiden wurden zu einem in alpinen Kreisen berühmten Paar. 1963 heirateten sie. „Aus gemeinsamen Erlebnissen und Abenteuern entwickelte sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das im normalen bürgerlichen Leben in dieser Form nicht entstehen kann“, sagt Sturm. „Wir konnten nicht nur unser Sonntagnachmittags-Ausgegessenes, sondern auch die ungeschminkte Seele.“

---

„Als bergsteigendes Paar kannten wir auch unsere ungeschminkte Seele.“

---

Die Schule hat Manfred Sturm vor dem Abitur geschmissen – er wollte Geld verdienen, um mit dem eigenen Motorrad ins Gebirge zu fahren. Mit seinen Kameraden aus der Jungmannschaft der Sektion Oberland ging es in den Kaiser, ins Wetterstein, Karwendel, in die Dolomiten und die Westalpen. „Es erfüllte uns mehr als grenzenlose Begeisterung: Wir waren besessen.“ Trotzdem machte sich Sturm später auf den zweiten Bildungsweg, wur-

Christa Sturm kommt von einer Skitour auf die Brecherspitze mit einer Freundin zurück, nimmt teil am Gespräch. Ihr Gesicht ist unglaublich glatt für eine 75-Jährige, ihr Lächeln warm. Sie erzählt, anfangs hätte sie schon mal bei den Touren mit ihrem Mann hilflos in einem Überhang gebaumelt. Er sei die schwersten oder gefährlichsten Seillängen vorgestiegen und hätte auch oft mehr getragen. „Aber Christa hat eine unglaubliche Ausdauer“, sagt Manfred. „Mehr als ich, obwohl sie langsamer ist. Und wir haben zum Beispiel die ‚Fedele‘ am Pordoi



40 Jahre liegen zwischen Sturms Erstbesteigung des Toshe Peak (l.u. und r.o., mit seiner Frau Christa, Margret Schnaidt und Thomas Gruhl) und dem Freundestreffen in Thalkirchen. Dazwischen gab es Highlights wie die einsame Tour am Charlotte Dome (u.) oder die „Messner“ an der Marmolada (r.u.) – ein Geschenk zum siebzigsten Geburtstag.



Fotos: Archiv Sturm

und die ‚Bügeleisenkante‘ in Wechselführung gemacht.“

Christa Sturm gehörte zu den sehr guten Alpinistinnen ihrer Zeit. 1968 wurde ihre Tochter Petra geboren. Damals bedeutete ein Kind für die meisten Mütter das Aus für den Sport. Nicht so für Christa Sturm. Am Wochenende ging es in die Berge, die Großeltern hüteten den Nachwuchs. Und jedes Jahr nahm sie an einem internationalen Frauenkletternstreffen teil, dem Rendez-Vous Hautes Montagnes (RHM). Manfred Sturm: „Während sie große Tage am Berg erlebte, was wir ihr von Herzen gegönnt haben, kämpften meine Tochter und ich uns durch den verwaisten Haushalt.“

1975 gelang dem Ehepaar Sturm mit Margret Schnaidt und Thomas Gruhl die

Erstbesteigung des Toshe Peak (6310 m) im Nanga-Parbat-Gebiet. Und Christa war auch bei der dritten Besteigung des Jurau in Peru auf einer neuen Route dabei.

Im Lauf der Jahre hat Manfred Sturm, oft zusammen mit Christa, etwa 95 der hundert alpinen Klassiker aus der „Pausebibel“ gemacht, extreme Touren wie die Dru-Westwand, die Scheienfluh-Westwand und die Sollederföhre an der Civetta-Nordwestwand. Oder den Walkerpfeiler 1967: „Am ‚Eselsrücken‘ jauchzten wir vor Begeisterung. Jeder konnte es beim Sichern kaum erwarten, bis er selbst wieder zum Klettern an der Reihe war.“

Sturm hat in der ersten Liga seiner Zeit mitgespielt, und nun sagt er: „Bin ich deshalb zufriedener oder gar ein besserer

Mensch geworden? Man müsste den Mut haben, nicht zum Gipfel zu gehen, einfach dort aufzuhören, wo man am meisten Freude hat.“

Was war die schönste, erfüllendste Tour in seinem Leben? Mani zögert keine Sekunde mit der Antwort: „Die Südwand des Charlotte Dome in Kalifornien zusammen mit Christa. Der Weg dorthin führt über einen 4000 Meter hohen Pass, wir zelteten an einem See und verbrachten drei Tage in absoluter Einsamkeit in der Wildnis. Der Fels war fantastisch, aber es gab keinen einzigen Haken oder sonstige Spuren der Vorgänger. Es war der absolute Flow.“ Dieses Abenteuer erlebte das Ehepaar, als Manfred Sturm 50 Jahre alt war. Eine neue Lebensphase hatte begon-

nen, in der Reisen in ferne Länder und das Erleben von Kultur und Kunst sein Leben bereicherten.

Im Gegensatz zu vielen Kameraden hat Sturm seine Sturm-und-Drang-Zeit überlebt. Von seiner ersten Auslandsunternehmung in der Cordillera Huayhuash in Peru 1961 erzählt er: „Es war eine niederschmetternde Erfahrung, dass unser Tun auch lebensgefährlich sein konnte. Wir waren zu siebt losgezogen und kamen nur noch zu viert nach Hause.“ Trotzdem machte er weiter, der Drang in die Berge war zu stark. Heute sagt er dazu: „Als junger Mensch glaubst du, dir passiert schon nichts, du hältst dich für unsterblich.“

Bei einer Solo-Besteigung der Guglia di Brenta hatte er sich verklettert, hing an winzigen Griffen und wusste nicht weiter. Sein Kommentar: „Ich dachte nur: Hoppla, wenn du es nicht schaffst, bist du tot. Aber Angst hatte ich nicht.“ Auch bei seinen Auslandsexpeditionen hat er so manche kritische Situation heil überstanden, zum Beispiel 1975 am Nanga Parbat zusammen mit Christa: „Es war eine kalte, sternklare Nacht, nur das Knirschen der Steigeisen auf dem aperen Gletscher durchbrach die

---

„Zu siebt waren wir losgezogen, zu viert kamen wir nach Hause – niederschmetternd.“

---

Stille. Dann plötzlich ein ohrenbetäubender Lärm. Eine riesige Stein- und Eislawine stürzte durch das Couloir auf uns zu. Es roch nach Staub und Schwefel, koffergroße Brocken lösten sich aus dem nachtschwar-

zen Himmel. Hand in Hand rannten wir um unser Leben.“

In den Zeiten des klassischen Alpinismus machte man sich nicht allzu viele Gedanken um Sicherheit. Sturm erinnert sich, dass er in der grausig bröseligen Laiderer-Nordwand an einem einzigen geschlagenen Haken Stand gemacht hat. „Wir dachten, das hält schon. Dass der ausbrechen konnte, stellten wir uns gar nicht vor.“

Auch war es selbstverständlich, sich mithilfe von Haken schwere Stellen hinaufzuarbeiten, egal wie. Erst in den 1970er Jahren kam die Idee auf, es sei sportlich anspruchsvoller, statt Trittleitern nur noch Trittschlingen zu verwenden. Dann hörte Manfred Sturm von der Rotpunkt-Idee, bei der Haken nicht mehr als Mittel zur Fortbewegung akzeptiert wurden. Und fand das großartig. Sein einziger Einwand war damals, dass man auf diese Weise wohl nicht alle Klassiker durchsteigen könne. Ein Schlüsselerlebnis war für ihn eine Begehung des Nürnberger Weges am Dohlenfels zusammen mit Norbert Sandner. Der redete ihm zu, die Route frei zu probieren – und es klappte!

Im Zuge der Rotpunkt-Bewegung wurde die Sicherung mit soliden Bohrhaken üblich, was viele Alpinisten als „Konsumbergsteigen“ und „Ende des Abenteuers“ geißelten. Doch Manfred Sturm gehörte zu den Trendsettern: Er war für mehr Sicherheit im Gebirge und unterstützte Pit Schubert, der die Rostgurken in den Klassikern durch neue Bohrhaken ersetzen wollte.

Sturm war immer offen gegenüber neuen Ideen und ein Macher, der mit Charisma und unbändiger Energie Dinge in Bewegung setzte. Unvermeidlich, dass er zahlreiche Ehrenämter übernahm: Er war





Foto: Archiv Sturm

Den Blick nach vorne – zum Beispiel am Südpfeiler (VI) des Tizouag im Hoggargebirge

Leiter der einst elitären Hochtourengruppe der Sektion Oberland, DAV-Ausbildungsreferent, als Bergführer 25 Jahre lang Schriftführer seines Verbandes und Beauftragter des DAV für das Expeditionswesen. Wobei er – an der Spitze der Entwicklung – eine Lanze für Kleinexpeditionen im Alpinstil brach.

Auf seine Initiative hin ist der Sicherheitskreis des DAV entstanden, die heutige DAV-Sicherheitsforschung. Den Anstoß dazu gab der tödliche Absturz seines Freundes Helmut Salger in der Eisflanke der Hochferner-Nordwand. Manfred Sturm machte zusammen mit Peter Scholz Selbstversuche mit Stürzen in ei-

---

„Ich will klettern, solange es geht, ich freue mich an Bewegung und Landschaft.“

---

nem Firnfeld – und das Ergebnis war eindeutig: Die Chance, jemanden durch Sicherung über Pickel und Eisbeil zu halten, war praktisch null. „Da musste man etwas tun, und zwar international!“, erinnert sich Sturm. Und er ließ es nicht beim „man

**„... WO MAN AM MEISTEN FREUDE HAT“**

Manfred Sturm \* 7.7.1936

- 95 „Pausetouren“, wie Dru, Civetta, Walkerpfeiler, viele mit seiner Frau Christa
- Bergführer, Ehrenämter im Bergführerverband und im DAV
- Mitgründer des DAV-Sicherheitskreises
- Jahrelang Vorsitzender des Trägervereins der Kletteranlage München-Thalkirchen
- Motor und Seele seines Kletter-Freundeskreises

muss“, sondern rief eine Runde zum Erfahrungsaustausch ins Leben. Dabei wurde der Sicherheitskreis unter der Leitung von Pit Schubert gegründet. Dort wurden zum Beispiel Normen für Helme und Seile entwickelt, man machte Zerreißversuche mit Karabinern, und anstelle der Sicherung über die Schulter oder mit Stichtbremse wurde die mit dem Halbmastwurf propagiert. Diese Arbeit hat sicher einige Leben gerettet.

Und als DAV-Vertreter im Sportbeirat der Stadt München hat Manfred Sturm Fäden gezogen und Menschen gewonnen, damit die Münchner Kletterhalle in Thalkirchen gebaut werden konnte. In dieser

Halle sieht man den Achtzigjährigen zweimal pro Woche die Wände hochgehen. Und nicht nur in leichten Routen – das Ehepaar Sturm ist noch bis zum sechsten Grad unterwegs, ebenso wie viele andere aus ihrem Kletter-Freundeskreis. Die meisten in dieser eingeschworenen Gruppe sind 65 bis 80 Jahre alt, unter ihnen findet man viele berühmte Namen und alte Haudegen des Alpinismus, wie Gerd Uhner, Wulf Scheffler, Klaus Gehrke, Doris und Dietmar Ohngemach oder Hans Engl. Viele von ihnen hat Mani Sturm motiviert, bei diesen Treffen in der Halle mitzumachen, und sie ist für die Senioren zu einem sozialen Zentrum geworden wie einst die Hütten. Nach dem Sport trifft man sich auf ein Bier und macht die nächste Skitour oder einen Wochenend-Ausflug in den Klettergarten aus.

Altersbeschwerden? Natürlich gibt es welche. Manfred Sturm: „Man kann sich kaum wehren gegen schmerzende Gelenke, nachlassende Kräfte und Beweglichkeit, schlechteres Sehen und Hören.“ Einer seiner alten Kameraden sagte einmal, er werde aufhören, wenn er keinen Sechser mehr hinaufkomme. Sturm sieht das anders: „Ich will klettern, solange es geht, ich freue mich an der Bewegung und auch an der Landschaft.“ Er erzählt mit leuchtenden Augen von einem Grat im Gebirge mit herrlichem Fels, einem Dreier. Und dann zitiert er Joseph von Eichendorff: „Wo ein Begeisterter steht, ist der Gipfel der Welt.“ ■



**Irmgard Braun**, einst Alpinistin und in der Kletter-Nationalmannschaft, sieht „Mani“ und seine Freunde regelmäßig in Thalkirchen – wenn sie nicht gerade Bergkrimis schreibt. [irmgardbraun.de](https://www.irmgardbraun.de)



# Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

## G E M E I N S A M DRAUSSEN UNTERWEGS



OFFIZIELLER  
HANDELSPARTNER



Bei jedem Einkauf mit der DAV-GlobetrotterCard bis zu 10 % in Form von GlobePoints sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen. 1,5 % des Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten.

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden:

Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)

Telefon: +49 40 679 66 179

In Deiner Globetrotter-Filiale

Fotos: Heinz Zak, Enrico Haase, Franziska Horn



### BOULDER-MEKKA FONTAINEBLEAU

Der Spielplatz der Superlative lockt Boulderer aus aller Welt an. Kleine und große Felsakrobaten finden im Zauberwald nahe Paris ideale Bedingungen.

## Im nächsten DAV Panorama ab 12. Juli 2016:

**Sicherheitsforschung:** Kletterhallentour – richtig sichern

**Reportage:** Alta Via Liguria

**Porträt:** Alessandro Gogna – Alpinist, Autor, Umweltaktivist

### GIPFELZIELE IM STUBAI

Der bekannte Bergfotograf, Kletterer und Gebietskenner Heinz Zak stellt seine Lieblingstouren in einer der beliebtesten Bergregionen der Ostalpen vor.



Neuer Trend: Weitwandern mit Wellness-Faktor

# DAV Panorama

Magazin des Deutschen Alpenvereins  
68. Jahrgang, Nr. 3, Juni/Juli 2016  
ISSN 1437-5923

#### Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.  
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München  
Tel.: 089/140 03-0  
Fax: 089/140 03-98  
dav-panorama@alpenverein.de  
alpenverein.de/panorama

#### Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Unterwegs, Reportage, Knotenpunkt)  
Andi Dick – ad (Alpenverein aktuell, Bergsport heute, Unterwegs, Porträt, Reportage, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Knotenpunkt)  
Christine Frühholz – cf (Reportage, Natur & Mensch, Fitness & Gesundheit, Kultur & Medien, Leserpost)  
Jonas Kassner (Panorama online auf alpenverein.de)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar.

Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

#### Autoren dieser Ausgabe

Irmgard Braun, Thorsten Bröner, Michael Cremer (mc), Steffen Farian, Andreas Fels (af), Prof. Dr. Rainald Fischer, Gaby Funk, Ralf Gantzhorn, Dr. Stephanie Geiger, Traian Grigorian, Dr. Dominik von Hayek, Stefan Herbke, Tobias Hipp (th), Matthias Keller (mk), Holger Moos, Michael Munkler, Dr. Dagmar Nedbal (ned), Nadine Ormo (noa), Michael Pröttel (mpr), Malte Roeser, Sebastian Rötters (sr), Jörg Ruckriegel (jr), Johannes Schmid (js), Günter Moritz Schröder (ms), Günter Seyfferth (gse), Bernhard Teufel (bt), Maximilian Witting (mw), Walter Würtl

AWA



Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

#### Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de  
Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt“).

#### Anzeigen

G+J e|MS, Direct Sales  
Brieffach 11, 20444 Hamburg

Executive Director Brand Solutions + Direct Sales:  
Heiko Hager  
Verantwortlich für Anzeigen:  
Daniela Krebs – Director Brand Solutions

Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste unter gujmedia.de

#### Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim  
Verbreitete Auflage, IVW Quartal 4/15: 675.697  
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Innteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier  
Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Panorama promotion

**FÜR ALLE  
BERGSPORT-  
BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten  
finden Sie attraktive Produkte,  
Reiseangebote und  
Kleinanzeigen unserer  
Kunden



### **ALPIN UND MEDITERRAN**

Südtirol – das Urlaubsziel mit  
vielen Qualitäten



### **E-BIKE-LEICHTGEWICHT**

vivax Passione E-Mountain-  
bike mit 12,9 Kilogramm das  
leichteste seiner Art



### **AUF DEM KAT-WALK**

In den Tiroler Alpen von  
Hopfgarten bis St. Ulrich –  
mehr Alpen-Idyll geht nicht

Alpin & mediterran

# Südtirol – das Urlaubsziel mit vielen Qualitäten

*Imposante Berge, sanfte Hügel und mediterranes Flair: Was in Südtirol harmonisch miteinander existiert, ist einzigartig. Die nördlichste Provinz Italiens steht für Vielfalt – der Menschen ebenso wie der Natur und Kultur.*

Zwischen Weinreben und Gletschern treffen sich Österreicher, Deutsche, Italiener und Ladinier. Hier mischt sich Tradition mit Moderne. Dafür gibt es südlich des Brenners beste Bedingungen: Mit den Dolomiten, seit dem Jahr 2009 UNESCO-Weltnaturerbe, und den rund 350 Dreitausendern bietet sich aktiven Natur-

seine volle Berechtigung hat. Kein Lift verkürzt die Anstiege – im Villnösser Tal geht man zu Fuß. Und dazu gibt es auf den zahlreichen Wanderwegen wie den Bergbauernwegen, dem „Adolf-Munkel-Weg“ oder – für geübte Bergwanderer – dem „Günther-Messner-Gedächtnisweg“ auch reichlich Gelegenheit.

wurden Wege angelegt, die der Instandhaltung der Wasserläufe dienen und wie der „Algunder Waalweg“ heute noch zu begehen sind. Der Algunder Waal führt von der Wasserversorgung an der Töll entlang der sonnseitigen Hänge über Algund bis Meran und zählt wegen der traumhaften Ausblicke, des guten Weges und der vielen Einkehrstationen zu den beliebtesten Waalwegen Südtirols. Insgesamt 4600 Kilometer Radwege und Trails für Mountainbiker lassen die Herzen der



Fotos: Alex Filz, Harald Wisthaler

Die Mountain-Museen von Reinhold Messner sind eine einzigartige Mischung aus Sammlung, Aussicht und Architektur. Zu Fuß erlebt man die Dolomiten von ihrer schönsten Seite: grandios, faszinierend und unberührt.

freunden schier unbegrenzter Raum für Sport, Spaß und Entspannung. Rund 85 Prozent der Landesfläche liegen mehr als tausend Meter über dem Meer, und dreihundert Sonnentage sind eine Einladung, die Natur aktiv zu erleben.

## Von sanft bis lebhaft

Im Villnösser Tal unweit von Brixen erlebt man die Dolomiten von ihrer schönsten Seite: grandios, faszinierend und unberührt. Sanfter Tourismus heißt das schöne Schlagwort, das hier am Rande des Naturparks Puez-Geisler

So still wie im Villnösser Tal zeigt sich Südtirol nur selten. Deutlich lebhafter geht es auf den Waalwegen rund um Meran zu, auf denen man ohne große Steigungen stundenlang durch eine fast schon mediterrane Landschaft wandern kann. Selbst wenn auf den Gipfeln noch Schnee liegt, unten in Meran sorgen Palmwedel für sommerliche Gefühle. Die Waale wurden vor Jahrhunderten gebaut und sind Teil eines ausgeklügelten Bewässerungssystems, um die Felder mit ausreichend Wasser zu versorgen. Parallel zu den Waalen

Zweiradfans höherschlagen. Wer sich auch für Kultur interessiert, ist in Südtirol an der richtigen Adresse. Man hat die Wahl zwischen achthundert Burgen und Schlössern oder kann eines der Mountain-Museen von Reinhold Messner besuchen. Das neueste Projekt, MMM Coronas, wurde im Juli 2015 auf dem Gipfelplateau des Kronplatzes/Pustertal (2275 m) feierlich eröffnet. Hier wird Alpingeschichte erzählt, und der einmalige Blick auf die großen Wände der Dolomiten und Alpen wird in die Ausstellung miteinbezogen. Vielfalt ist auch das Stichwort, wenn es um die Gastronomie in Südtirol geht. Denn von der „Marende“, der Brotzeit in der einfachen Berghütte, bis zum noblen Sterne-Restaurant reicht die köstliche Palette der Gastlichkeit.

**Info:** [suedtirol.info](http://suedtirol.info)



## Hotel Sambergerhof \*\*\*\*S

Das familiengeführte Hotel liegt ruhig, mit herrlichem Rundblick zu den Dolomiten. Südhanglage i. Eisacktal. Gr. Frühstücksbuffet, Salatbuffet, 4 Gänge Wahlmenü, Südt. Spezialitäten, veget. Küche. Wöchentlich Unterhaltungsprogramm, Sat TV, Internet-Point, Gratis WLAN im ganzen Haus, gratis Bergwerk. 1 km m. Führung. Versch. geführte Wanderungen ab Hotel, Tennis, Mountainbike, beh. Freibad, Whirlpool innen u. außen, Massagen, Heubäder, Kosmetik, 4 Saunen, Tennisplatz, Kinderspielplatz, Hunde erlaubt, Tiefgarage. **WEBCAM** vom Hoteldach alle 10 Min. das Aktuelle Wetter bei uns. **HP ab € 75,- p.P./Tag • Wochenpreis ab € 462,- p.P.**

**I-39040 Villanders**  
Tel. +39 0472 84 31 66  
info@sambergerhof.com  
www.sambergerhof.com

Sambergerhof d. Brunner Josef KG • Oberland, 48



## Hotel Stefaner \*\*\*\*S

Zwischen duftenden Fichtenwäldern und blumenreichen Bergwiesen liegt das kleine, familiär geführte Naturpark-Hotel Stefaner in Tiers am Rosengarten in Südtirol. Entdecken Sie bei abwechslungsreichen Wanderungen inmitten des sagenhaften Naturparks Schlern-Rosengarten im UNESCO Welterbe Dolomiten und auf der nahe gelegenen Seiser Alm die Vielfalt der Alpenblumen. Wir legen besonderen Wert darauf, Sie mit saisonalen und regionalen Produkten höchster Qualität zu verwöhnen. **Wanderparadies Dolomiten bis 02.07.: 7 Tage in Genießer-HP ab € 490,- p.P.**

**I-39050 Tiers am Rosengarten**  
Tel. +39 0471 64 21 75  
info@stefaner.com  
www.stefaner.com

Famille Villgratner • St. Zyprian 65



## Hotel/Gasthof Steinegger \*\*\*

Wanderer jeder Größe sind herzlich Willkommen! Wir bieten Erholung, Ruhe und viel Freiraum. Das Hotel liegt ruhig, umgeben von eigenen Weinbergen, Obstwiesen und Wald mit einzigartigem Dolomiten-Panorama-Blick. Die Wanderwege zu den Burgen von Hoch-Eppan, zu den Eislöchern nach Kaltern oder zu den Montiggler Seen starten direkt am Hotel. Schwimmer finden ein „richtiges“ Hallenbad und Sole-Freibad vor. Die Weinkarte beglückt jeden Weinbeißer! Familie Eisenstecken freut sich auf jeden Gast! **Schnäppchen-Wochen bis 16.06.: 5 Tage HP ab € 345,- p.P.**

**I-39057 Eppan / Südtirols Süden**  
Tel. +39 0471 66 22 48  
info@steinegger.it  
www.steinegger.it

Eisenstecken Michael • Matschschertweg 9



## Hotel Innerhofer \*\*\*

Ein Platz an den Sie gerne zurückkehren! Unbeschwerter Ferien bei den sportbegeisterten Schwestern Edith & Agnes! In Gais (840 m), mit kleinem Badensee, direkt am Pustertaler Radweg. Idealer Ausgangspunkt für Bike- & Bergtouren, Natur- und Kulturwanderungen in die Ahrntaler Alpen und in das Welt Naturerbe der Dolomiten. Kulinarik: hausgemacht und saisonal! Die beste Mischung aus regionaler & mediterraner Küche! Saunalandschaft, Massagen & Beauty, geführte MTB-Touren, Wochenprogramm KRON AKTIV.

**I-39030 Gais bei Bruneck**  
Tel. +39 0474 50 43 77  
info@hotel-innerhofer.com  
www.hotel-innerhofer.com

Hotel Innerhofer OHG d. Innerhofer Agnes & Edith • Lützelbacher Str. 6

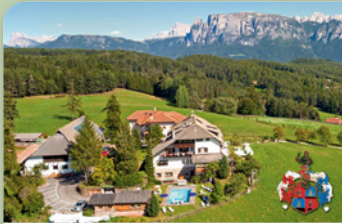


## Hotel Perwanger \*\*\*

Ferienidylle im Naturpark Schlern - Seiser Alm. Entspannen - abschalten - genießen. Abseits vom Trubel und mitten im Grünen liegt unser persönlich geführtes Haus mit langer gastronomischer Tradition. Ideal zum Wandern, Bergsteigen, Biken und Erholen. Gemütliche Zimmer und Apartments, großes solarbeheiztes Freibad mit Liegewiese, Fitness und Sauna. Wir verwöhnen Sie mit Südtiroler und italienischen Köstlichkeiten, hervorragenden Weinen und sommerlichen Grillabenden im Garten. **HP ab € 62,- pro Person/Tag**

**I-39050 Völs am Schlern**  
Tel. +39 0471 70 62 56  
info@perwanger.com  
www.perwanger.com

Pension Perwanger d. Perwanger Helene & Co. OHG • St. Konstantin 31



## Hotel Naturidylle Geyrerhof®

Einzigartig wie Sie! Die kleine und feine Naturidylle Geyrerhof® auf 1.330 m M.H. liegt idyllisch gut versteckt knapp 1 km oberhalb vom Ortskern Oberbozen; 10 Min. Seilbahn, wohl die schönste & ruhigste Panoramalage Südtirols! Bauernrestaurant und Panoramacafe, Mittwoch Ruhetag. **ACHTUNG: DAV-Mitglieder erhalten in unserem Haus 2,5% Sonderkondition auf den Buchungswert! HP im Doppelzimmer € 64,- p.P. • HP in der Bio-Suite € 88,- p.P. NEU & URIG: Manuelas Almhütte am Rittner Horn.**

**I-39054 Oberbozen am Ritten**  
Tel. +39 0471 34 53 70  
info@geyerhof.com  
www.geyerhof.com

Ramoser Kurt Hotel Geyrerhof • Geirerweg 13



## Hotel Rablanderhof \*\*\*\*S

Nur wenige Kilometer von Meran entfernt, überragt von der eindrucksvollen Bergkulisse der Texelgruppe, dem größten Naturpark Südtirols, befindet sich unser \*\*\*Superior Hotel. Neue Komfort- und Panoramazimmer, Vital-Frühstücksbuffet am Morgen, unvergessliche Gourmet-Menüs am Abend, großer Außen-Pool, moderne Saunalandschaft, gratis Fahrradverleih, gratis WLAN und viele gute Wandertipps. **Wandern oder Biken, gerade wie's beliebt... vom 28.05. bis 09.07.2106: 7 Übernachtungen mit HP ab € 448,- pro Person**

**I-39020 Rabland/Partschins**  
Tel. +39 0473 96 70 88  
info@rablanderhof.com  
www.rablanderhof.com

Hotel Rablanderhof OHG d. Osole Mirko & C. • Hans Gue St. 3



## Hotel Anstitz Kematen \*\*\*\*S

Inmitten eines Naturparks mit Badeseen in absolut sonniger, ruhiger Panoramalage mit Fernblick auf die Dolomiten Gebirgskette (Naturerbe). 2015 wurde der historische Anstitz grundrenoviert. Gönnen Sie sich einen Erlebnisurlaub der Extraklasse: Wandern direkt vom Haus, Biken, Sport, Bogen Parcours und unsere Spitzenküche mit Südtiroler Spezialitäten und mediterraner Kochkunst wird Sie überzeugen. Hauskonditorei! Unsere holzgetäfelte Gotikstube ist ein Kleinod, ausgezeichnete Weinkeller - Liebhaber! **Der Gutshof ist einzigartig in Südtirol. Spezialwochen!**

**I-39054 Klobenstein/Ritten**  
Tel. +39 0471 35 63 56  
info@kematen.it  
www.kematen.it

Untermarkoner Alois • Kematerstraße 29



## Seehotel \*\*\*

Erleben Sie wunderschöne Urlaubstage bei uns am Reschensee im sonnigen Südtirol! Familiäres Hotel mit sehr guter Küche. Gemütliche, ruhig gelegene Panoramazimmer mit Balkon. Großes Hallenbad mit Liegewiese, Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Panoramaruheraum. Beautyabteilung, Fitnessraum, Kinderspielzimmer. Ideal für Ihre Aktiv- und Genussferien! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage! Familie Albert Folie und das Seehotel-Team **Bergfrühling vom 21.05. bis 25.06.2016: 7 Nächte HP ab € 455,- pro Person**

**I-39027 Reschen am See**  
Tel. +39 0473 63 31 18  
info@seehotel.it  
www.seehotel.it

Seehotel GmbH • Hauptstraße 19



## Hotel Mayr \*\*\*

Südtirols Wanderparadies im Rosengartengebiet! Gemütliches, ruhiges Haus mit familiärer Atmosphäre, im Herzen der Dolomiten; traumhafte Kulisse für Wanderer und Bergsteiger: ausgedehnte Wälder, Wiesen und die markanten Dolomitenberge begleiten Sie ringsum. Zimmer mit SAT-TV, Du/WC/Balkon/Telefon, Sitzecke und Panoramabalkon. Saunalandschaft. Die Gastgeberin selbst verwöhnt Sie nach Herzenslust! **HP ab € 54,- p.P. Wanderangebot vom 28.05. bis 09.07.16: 7 Tage HP ab € 357,- p.P. • Vom 09.07. bis 30.07.16 und vom 27.08. bis 16.10.16: 7 Tage HP ab € 395,- p.P.**

**I-39050 Obereggen/Deutschnofen**  
Tel. +39 0471 61 57 50  
info@hotel-mayr-obereggen.com  
www.hotel-mayr-obereggen.com

Mayr Josef • Obereggen 22



## Berghotel Schlemmer \*\*\*

Familiär geführtes Berghotel am Rande des Naturparks Puez-Geisler. Gemütlicher Speisesaal, große Panoramaterasse sowie ein Kinderspielplatz. **NEU: Freiluft Panorama Whirlpool!** Abwechslungsreiches Wochenprogramm mit kulinarischen Überraschungen und geführte Wanderungen. Lassen Sie sich von unseren Gratis- und Inklusiveleistungen überzeugen und fragen Sie nach unserem Wochenprogramm und Hausprospekt! **HP ab € 49,- pro Person/Tag inkl. BRIXEN CARD.** Sie kommen als Gast und gehen als Freund!

**I-39042 Plose bei Brixen**  
Tel. +39 0472 52 13 06  
info@berghotel-schlemmer.com  
www.berghotel-schlemmer.com

Hotel Schlemmer KG d. Slemmer Alex & Co. • Palmshoß 294/5



## Hotel Villa Etschland \*\*\*\*S

Herzlich willkommen im **Wanderparadies Meraner Land!** Ruhig gelegenes Haus umgeben von Obstgärten und mit atemberaubendem Blick auf die Dreitausender der Texelgruppe. Geführte Wanderungen, Freibad mit Liegewiese, ausgezeichnete Küche, gemütliches Zimmertübel, Bar mit offenem Kamin und Laubenterrasse. Neue Wellnessoase mit finnischer Sauna, türkischem Dampfbad, Erlebnis-Dusche, Solarium und Ruheraum. **FRÜHLINGSANGEBOT: Hotel Plauserhof: HP ab € 60,- p.Pers./Tag Hotel Villa Etschland: HP ab € 65,- p.Pers./Tag**

**I-39025 Plaus bei Meran**  
Tel. +39 0473 66 00 24  
www.plauserhof.info • www.etschland.it  
info@etschland.it

Sunshine Hotel OHG d. Gurschler Erich & Co. • Am Park 15

In sechs Etappen durch die Kitzbüheler Alpen

# Auf dem „KAT-Walk“



*In den Tiroler Alpen von Hopfgarten bis St. Ulrich sechs Tage unterwegs. Mehr Alpen-Idyll geht nicht. Die traumhafte Tour ist für Wanderbegeisterte eine Herausforderung – und ein kulinarisches Erlebnis.* Von Ulf C. Goettges

Wer das Wort KAT-Walk nur hört, aber nicht liest, wird vermutlich sofort an next Topmodels denken, die in Abendgarderobe über den Laufsteg – englisch: cat walk – stöckeln. Doch wer bei diesem KAT-Walk in Abendgarderobe und High Heels starten wollte, wäre sehr schlecht beraten. Denn das Kürzel steht für „Kitzbüheler Alpen Trail“.

Statt Stöckelschuhen sind hier feste Wanderschuhe, wetterfeste Kleidung und Kondition gefragt. Denn es geht über 108 Kilometer in sechs Tagesetappen von Hopfgarten nach St.

Ulrich am Pillersee. Dabei werden mehr als 6000 Höhenmeter gemeistert. Der Startort Hopfgarten im Brixental ist mit der Bahn (ÖBB) oder über die Inntalautobahn sehr gut erreichbar. Trotz der ausgezeichneten Verkehrsanbindung herrscht aber ländliche Ruhe. Tipp: Einen Tag vor dem Start anreisen! Denn die barocke Hopfgartner Pfarrkirche (der „Dom des Brixentals“) und den historischen Hopfgartner Marktplatz müssen Sie gesehen haben. Auf dieser Tour sind guter Schlaf und gutes Essen wichtig, um in Form zu bleiben. Kein

Problem, es ist bestens vorgesorgt. Die Tiroler Wirte der Brixener Vereinigung KochArt längs des KAT-Walks bieten hervorragende Küche und zünftige Zimmer auf bestem Niveau.

Aber jetzt – die Frühnebel lichten sich, das Grün der Almen und Wälder erwacht im erstarkenden Sonnenlicht. Wem jetzt nicht das Herz aufgeht ... Aufi, geh ma!

**Die erste Tour** führt über 17,5 Kilometer vorbei an malerischen Bauernhöfen und Almen bis nach Kelchsau. Dort erwartet die KAT-Walker der **Gasthof Fuchswirt**. Er wird seit dem 18. Jahrhundert betrieben und bietet regionale Schmankerln vom Feinsten. Vom Feinsten ist auch Sepp Kahn, der Alm-Poet.



Fotos: Kurt Tropper, Mirja Geh

ge fordern Kondition. Dafür ist das Berg-Panorama vom Lodron – unter gleichgesinnten Freunden des alpinen Wanderns darf man es wohl so zünftig sagen – der Hammer. Hier erwartet die KAT-Walker das **Gasthaus Steinberg** der Familie Grafl. Ein wunderschönes Holzhaus im typischen Tiroler Stil. Eine kulinarische Entdeckungsreise durch die Spezialitäten des Windautals: Ob zartrosa gegarter Rehrücken oder Spinatknödel – alle Produkte stammen aus der Region. Denn die Menschen in der Region Kitzbühel sind im wahrsten und besten Sinn geerdet. Sie lieben ihre Natur und schützen sie. Zugleich schätzen sie die Produkte, die ihre Erde hervorbringt, um beste regionale Küche servieren zu können. Darüber hinaus gehört Gastfreundschaft hier seit jeher zur Lebenskultur. Nach dem Essen geht's zufrieden in die Federn.

Denn er bietet feinsinnige Gaudi. Nie gehört? Dann ist ein Stopp auf der Unteren Lärchenbergalm unbedingt zu empfehlen. Denn hier lebt Sepp Kahn, rein äußerlich schon ein Tiroler Urgestein. Er ist, wie er selber sagt, Almbauer. Aber wenn er nicht melkt, füttert oder ausmistet, schreibt er. Das dürfe man nicht wollen, sagt er, dann klappe das nicht. Aber wenn es ihn drängt, dann sprudelt es. Er nimmt sie alle aufs Korn: Landsleute, Besucher – und sich selbst. Gestus, Stil und sein wunderbar hintergründiger Humor erinnern sehr an Karl Valentin.

**Am zweiten Tag** wird es wild: Die Zivilisation rückt immer ferner. Steige und Forstwe-

**Dritter Tag**, auf nach Aschau. Diese Tour führt durch das Almrosenmeer. Wie – Meer? Wir sind in den Tiroler Alpen! Das muss man selbst gesehen haben, denn jede Schilderung scheidet an der Faszination des wahren Erlebens. 1050 Höhenmeter, Streckenlänge 19 Kilometer. Spätestens jetzt wird klar: Der KAT-Walk ist kein cat walk. Ein Abstecher in den **Alpengasthof Labalm** in Kirchberg auf 1264 Meter Höhe entschädigt für die Strapazen. Das köstliche „Knödel-Dreierlei“ ist ein Muss. Und dann einen Kaiserschmarrn. Da legst di nieder.

*Der KAT-Walk ist ein Weitwanderweg durch die Kitzbüheler Alpen in Tirol. Vom Start in Hopfgarten führt er 76 Kilometer weit über fünf Stationen (Kelchsau, Windautal, Aschau, Kitzbühel, St. Johann i.T., St. Ulrich) ans Ziel. Der größte Teil des Weges verläuft durch unberührte Alpen-Natur.*

*Längs des Weges haben sich Gastwirte zur Initiative „KochArt“ zusammengeschlossen, die den Wanderern beste regionale Küche auftischen, so dass die Tour auch kulinarisch ein Erlebnis ist.*

*Wer ein besonders intensives Wandererlebnis sucht, kann eine geführte Tour buchen (€ 549,- p.P. im Doppelzimmer).*

*Der KAT-Walk ist ein Trail für Wanderer mit Kondition. Der Trailrunner Harald Angerer schaffte den Weg in nur 26 Stunden! Das muss aber nicht der Maßstab sein ... Nicht Geschwindigkeit, sondern Genuss stehen im Vordergrund. Auf geht's!*

**Am Tag vier** von Aschau Richtung Hahnenkamm über die Streif nach Kitzbühel. Streif, Kitzbühel, zwei Namen, die faszinieren. Streif. Skifahrer bekommen sofort einen Adrenalinschub. Hausbergkante, Mausefalle ... Bei World-Cup-Rennen fliegen die Profis hier bis zu 70 Meter weit! Kitzbühel. Der Stadtname prickelt wie Champagner. Franz „Kaiser“ Beckenbauer, Uschi Glas ... Das Zuhause der Stars. Aber heute Abend auch für die KAT-Walker. Wer sich abends etwas Besonderes gönnen möchte, kehrt im **Berggasthof Hagstein** ein. Direkt am Horn gelegen, gegenüber vom Hahnenkamm. Doris und Franz Zehentner haben die Bauernstuben ihres traditionellen Hofes mit Kachelofen, Holztäfelung und gemütlichen Sitzcken liebevoll erhalten. Franz Zehentner hat schon in Cannes gekocht, auch in Salzburg. Aber hier, auf seinem Hof, wo alles aus eigener biologischer





Fotos: Peter Voniér, Dabernik, Roland DeFrancesco

Landwirtschaft stammt, fühlt er sich heuer am wohlsten.

**Tag fünf.** Von Kitzbühel nach St. Johann. So, Buam und Madl! Jetzt geht's ans Eingemachte. 6 ½ Stunden, 17 Kilometer, 1250 Höhenmeter. Aber das lohnt sich! Denn der abschließende Abstieg zum Harschbichl versöhnt für alle Mühen des Weges. Zwischendurch mal eine zünftige Jause in einem der Almgasthöfe – genial! Psst! Ein Tipp für alle, die zwar die beeindruckende Bergwelt genießen möchten, aber heuer nach fünf Tagen Wandern ein wenig geschafft sind: Bergbahnen bieten Shuttle-Service ...

Jetzt ist ein kleiner Abstecher vom KAT-Walk in die **Angerer Alm** (St. Johann), unterhalb des Kitzbüheler Horns, unbedingt zu empfehlen. Denn Wirtin Annemarie Foidl serviert tagsüber leckere Tiroler Spezialitäten. Abends zeigen Tochter Katharina und Gerald Weiss in der Küche, was sie à la carte aus Wildkräutern, dem Fleisch vom eigenen Bauernhof oder dem, was der Jäger aus den Wäldern bringt, zaubern können. Und die 15 urigen Zimmer sind zum Träumen.

**Tag sechs.** Auf nach St. Ulrich am Pillersee. Leider schon das Ende des KAT-Walks. Aber was für ein Happy End! Alpen-Idylle wie aus einem Heimatfilm. Urige Höfe, Kühe, die in der

Blick vom Harschbichl Richtung Pillerseetal-Fieberbrunn.



Sommersonne auf ihrer Alm dösen, Gipfelkreuze, Blumenwiesen, Kiefernwälder ... Noch einmal 6 ½ Stunden, 19 Kilometer Wegstrecke. Eine mittelschwere Tour. Wow! Dann ist der KAT-Walk geschafft. Jetzt habt's ihr euch eine rechte Belohnung verdient! Gleich im Nachbarort St. Jakob in Haus liegt das kleinste Vier-Sterne-Hotel Tirols mit seinem **Gourmet Restaurant Unterlechner**. Küchenchef Stefan Riepl ist bekanntermaßen gnadenlos, wenn es um die Qualität seiner Zutaten geht. Seine Karte vereint re-



gionale mit mediterraner Küche. Und wenn ihm mal spontan Kräuter fehlen – kein Problem. Denn sein eigener Kräutergarten gedeiht vor der Haustür. Ein grandioses Finale! Und bei einem Alten Apfel von Erber aus Brixen stellt sich ein unvergleichliches Wohlgefühl ein. Denn wer diesen Trail auf dem KAT-Walk, gewiss ohne High Heels, hinter sich gebracht hat, ist auch ein Star. Aber nicht für die TV-Heidi – sondern für die echte auf der Alm.

**Info:** [katwalk.at](http://katwalk.at)



## Auf dem Weg zu sich selbst

### Wie findet man (s)einen Kraftplatz?

Was macht Bäume, Berggipfel oder Quellen zu ganz besonderen Kraftorten? Und wie findet man sie? In Filzmoos (Salzburger Land) gibt es 16 solcher Plätze – sowohl im hochalpinen Bereich, wie etwa auf der Bischofsmütze, als auch auf den Almen. Auf leichten und auf anspruchsvollen Bergtouren helfen die Filzmooser Kraftplatzbegleiter und Wanderbergführer beim Finden, Spüren, Meditieren ... Kraftplätze dienen der Reise zu sich selbst. Diese Orte wirken bewegend, befreiend, erhebend und heilsam auf die Besucher, wenn Herz, Seele und



Geist in Resonanz kommen. Im Angebot enthalten sind drei begleitete Kraftplatzwanderungen – eine mit herrlichem Almfrühstück nach der Meditation, eine schweigend und eine zur sagenumwobenen „Schwarzen Lacke“. Auf verschiedenen Wegen geht es zur Schwarzen Lacke. Jeder Teilnehmer erhält eine Wanderkarte und ein Tourenbuch. Die Benutzung des Filzmooser Wanderbusses ist kostenlos. Ein Krafttrunk von der Meeräugl-Quelle gehört dazu und natürlich ein meditativer Abend beim Ahornbaum. Kraftplatzbegleiter und Wanderführer helfen auch bei der individuellen Tourenplanung an den übrigen Tagen. Sieben Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück ab € 269,- p.P. (nur in der Zeit vom 22. Mai bis 2. Oktober 2016).

Info: [filzmoos.at](http://filzmoos.at)

## Manchmal muss es einfach mehr sein ...

### Mehrtagestouren mit dem Mountainbike

Bike-Touren für drei bis fünf Tage liegen voll im Trend. Einige Regionen und Hotels der „Mountain Bike Holidays“ bieten solche Touren bereits fertig ausgearbeitet an. Die Vorteile liegen auf der Hand: Exakte Tour-



daten und passendes Kartenmaterial erleichtern die Vorbereitung. Ein weiterer entscheidender Vorteil besteht im Gepäcktransport. Während die Biker ihre Strecke fahren, wird das Gepäck bereits in die nächste Unterkunft gebracht.

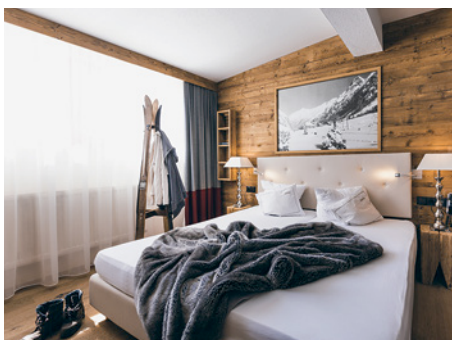
Dieser Rundum-Service ist im Tourenpaket inbegriffen. Die Touren sind vielfältig wie die Landschaften selbst. Einige Touren verlaufen in einer Region – zum Beispiel die „Dachsteinrunde“ (s. S. 48). Andere Touren führen durch mehrere Länder und bieten facettenreiche Eindrücke. Die „Alpe Adria Weltkriegs-Transalp“ gehört dazu; sie startet in Kärnten, geht weiter durch Slowenien und endet in Italien an der Adria. Die „Flowtour“ in Graubünden zählt eher zu den Motto-Touren: Flüssige, alpine und abwechslungsreiche Singletrails stehen hier im Vordergrund. Alle teilnehmenden Hotels haben sich auf bikende Gäste eingestellt: sportlergerechte Mahlzeiten, Bike-Keller und Werkzeug-Ecke inklusive.

Info: [bike-holidays.com](http://bike-holidays.com)

## Almleben für Genießer

### Wandern, Ski fahren und schlemmen

Willkommen im Reich der Dreitausender und bei Familie Schwarz im Pitztal! Ihr Hotel Sportalm ist der Treffpunkt für alle, die nicht nur die Tiroler Bergwelt erobern, sondern



sich auch rundum verwöhnen lassen möchten. Das beginnt mit den Zimmern, die Wohlfühlatmosphäre und gleichzeitig Vier-Sterne-Luxus ausstrahlen. Beim Wandern oder Mountainbiken können die Gäste Naturschönheiten wie den Riffelsee, den über 3000 Meter hohen „Pitztaler Gletschersteig“ oder den Hochzei-

ger kennenlernen und im Sommer Almblumen wie Enzian, Arnika und Alpenrosen bewundern. Sportalm-Chef Sepp begleitet seine Gäste persönlich hinaus in die Bergwelt und auf die stolzen Gipfel, welche die Schönheit des Pitztals so unvergleichlich machen. Nach richtig viel Bewegung gibt es am Abend ein Feinschmecker-Menü. Zuvor ist Entspannung am „Edelweißstrand“ angesagt, der Wellnesslandschaft mit Hallenbad, Schwitzstube und Amethyst-Dampfgrotte. Auf der Website der Sportalm finden sich viele verlockende Komplettangebote mit Begrüßungscocktail, köstlichem Dinner, Sportmöglichkeiten und Relaxprogramm.

Info: [sportalm.net](http://sportalm.net)

## Superklein, leicht und winddicht

### EVERYWEAR SUPERLITE WINDBREAKER WINDJACKE

Mit der neuen Windjacke für Damen und Herren bekommt das Erfolgskonzept Everywear von Schöffel Zuwachs. Ob beim Wandern, Biken oder am windigen Strand: Die Jacke ist ideal für alle Outdoor-Aktivitäten. Das Damenmodell wiegt bei Größe 38 nur 120 Gramm, das Herrenmodell bei Größe 50 nur 140 Gramm. Dank einer speziellen Beschichtung auf der Innenseite dauerhaft winddicht, verfügt sie über eine einrollbare Kapuze und einen verstellbaren Saum. Die atmungsaktive Jacke ist in sich selbst verpackbar und findet in der kleinsten Tasche Platz.

In sommerlich frischen Unifarben ist der stylische Windbreaker ein unverzichtbarer Begleiter für alle, die gern mit Voll-dampf unterwegs sind.

**Preisempfehlung:** € 99,95, schoeffel.com



## vivax – das E-Bike-Leichtgewicht

### EIN FAHRRAD – ZWEI FUNKTIONEN

Mit einem Gewicht von nur 12,9 Kilogramm (inkl. Akku und Motor) ist das vivax Passione E-Mountainbike das weltweit leichteste Mountainbike mit Elektro-

unterstützung. Der Motor ist unsichtbar im Sattelrohr verbaut. Das vivax Two-in-one-Prinzip (ein Fahrrad – zwei Funktionen) ermöglicht je nach Bedarf entweder aktives Radfahren ohne Einsatz des Motors oder komfortables Radeln mit Motorunterstützung. Auch als Nachrüst-satz erhältlich. Jetzt testen bei einer kostenlosen geführten Testfahrt. Anmeldung unter: vivax-assist.com

**Preisempfehlung:** € 4.699,-, vivax-assist.com

## Aroma zum Mitnehmen

### GEWÜRZSALZ IN DER MINI-MÜHLE

Ganz viel Geschmack geht auch in klein: Die feinen Gewürzsalze in der praktischen Mini-Mühle sind einfach perfekt für unterwegs. Sie geben jeder Brotzeit, jedem Pausensnack, jedem Lunch genau die richtige Würze – gleichgültig, wo man sich gerade aufhält. Die insgesamt fünf verschiedenen Salz-mischungen in den kleinen To-go-Mühlen sind überall einsatzbereit. Einfach in den Koffer, die Radeltasche oder den Rucksack stecken. Mit bestem Luisenhaller Siedesalz und ausgewählten Gewürzmischungen – natürlich wie immer in erstklassiger Bio-Qualität. Abgefüllt werden die Salze in den Chiemgau-Lebenshilfe-Werkstätten, einer Einrichtung, die Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung Arbeitsplätze bietet.

**Preisempfehlung:** € 3,75 pro Mühle, herbaria.de



## Skill und Livaz von Tatonka

### EQUIPMENT EINER TAGESWANDERUNG IDEAL VERSTAUT

Der Skill mit 29 Liter und die Damenvariante Livaz mit 23 Liter Volumen liefern ausreichend Platz bei geringem Eigengewicht von nur 1,05 Kilogramm beziehungsweise 940 Gramm. Das bewährte „X Vent Zero“-Tragesystem der Modelle ermöglicht minimalen Kontakt mit dem Rücken und eine optimale Belüftung. Für hohen Tragekomfort auf der Tour sorgen zudem Schultergurte und Hüftgurt aus luftdurchlässigem Material. Unempfindlich wird der Packsack durch das reißfeste Material T-Square Rip Light. Weitere Features: Regenhülle, Wanderstockhalterung, Trinksystemvorbereitung und elastische Seitentaschen.

**Preisempfehlung:** € 130,- (Skill), € 120,- (Livaz), tatonka.com



## Ultraleichtes Raumwunder

### CARBON TRAILSTICK VARIO COMPACT

Überall, wo geringes Gewicht und ein kleines Packmaß gefragt sind, machen sich die neuen Trailsticks unverzichtbar. In Sekundenschnelle zusammengestellt, superleicht – da aus hochwertigsten Carbonfasern gefertigt –, sind sie ideale Begleiter. Mit dem ausgeklügelten Faltsystem lässt sich der Stock in kürzester Zeit auf ein Packmaß von nur 38 Zentimetern zerlegen und genauso schnell wieder zusammenbauen. Ausgestattet mit dem neuen Powerlock 3.0 aus eloxiertem Aluminium und einem Titanal.HF Rocksleeve zum Schutz vor Felsen und Kanten, einem Eisflankenteller, der bis zu 28 Grad beweglich ist und sich der Neigung des Hanges anpasst, sind die Trailsticks wahre Allrounder und daher auch im Hochgebirge perfekt einsetzbar.

**Preisempfehlung:** € 129,95, komperdell.com



## Vitalkur von innen

### HEILWASSER FÜR DAS NATÜRLICHE GLEICHGEWICHT

Das Heilwasser von Staatl. Fachingen verbessert das körperliche Wohlbefinden und wirkt sich positiv auf die gesunde Säure-Basen-Balance des Körpers aus. Staatlich Fachingen aus der berühmten Quelle an der Lahn wirkt wie eine Vitalkur von innen. Denn Staatl. Fachingen STILL unterstützt durch einen natürlich hohen Hydrogencarbonat-Anteil von 1.846 mg/l und weitere wichtige Mineralstoffe und Spurenelemente den Stoffwechsel und hilft dem Körper dabei, das natürliche Gleichgewicht zwischen Säuren und Basen zu regulieren. Zudem lindert die wertvolle Mineralstoffkombination Sodbrennen und fördert die natürliche Verdauungsfunktion.

**Preisempfehlung:** € 0,69 pro 0,75 l Flasche, fachingen.de



## Mountain Equipment Glacier SL

### BIWAKIEREN IM LEICHTEN DAUNENSCHLAFSACK – NA KLAR!

Die neue Glacier-SL-Serie ist die erste Wahl für Alpinisten, die noch nach der besten Schlafsack-Lösung suchen: richtig warm und superleicht. Durch das stark wasserabweisende Drilite®-Loft-Außenmaterial sind Luftfeuchtigkeit und Morgentau kein Problem. Konstruktion und Füllung sind gewohnt optimiert. So machen Sommer-Biwaks Spaß und die nächste Mehrtagestour kann kommen. Verschiedene Modelle erhältlich. Daune: 90/10 mit 725 cuin, Down Codex® zertifiziert.

**Preisempfehlung:** ab € 319,90, mountain-equipment.de

## Meisterwerk der Passform

### LEICHT UND DOCH GUT BELADEN

Die Aircontact-Rucksäcke sind die Großen von Deuter, die sich besonders zugänglich und besonders anpassungsfähig präsentieren: Unter anderem bieten die neuen, schlanken Aircontact Trekker eine größere Öffnung des Frontzugangs und des Bodenfachs. Zudem stellen sich die beweglichen Schulterträger automatisch auf Winkel und Breite der Schultern ein, und der vorgeformte 3-D-Hüftgurt umschließt den Träger rundum perfekt. So akkurat ausgearbeitet und abgestimmt sind die Aircontacts wahre Passform-Meisterwerke – und sorgen so für große Erleichterung auf gut beladenen Trekking-Touren.

**Preisempfehlung:** ab € 199,95 (Damen SL-Version 40+10), deuter.com



## Wasserdicht, atmungsaktiv, stylish

### ... UND ÖKO?

Der 3-Lagen-Damenregenmantel Spray S von Pyua vereint diese Eigenschaften durch sein Climaloop™-Laminat mit schadstofffreier Imprägnierung. Reflektierende Elemente erhöhen die Sicherheit, ohne aufdringlich zu wirken, und runden das stadttaugliche Design ab. Der feminine Schnitt mit langer Rückseite schmeichelt der Figur und ist auch beim Fahrradfahren besonders praktisch. Zahlreiche weitere Funktionen wie die hoch abschließende und verstellbare Kapuze (mit Ein-Hand-Bedienung), der wasserdichte 2-Wege-Reißverschluss oder die praktische Innentasche mit Audio-Exit machen den Mantel zu einem unverzichtbaren Begleiter im Alltag (hergestellt in Europa und aus hundert Prozent recyceltem Polyester).

**Preisempfehlung:** € 429,95, pyua.de



## Immer leichten Schrittes

### OUTDOOR LIGHT MERINO SOCKS

Die neuen, dünn gepolsterten Wanderstrümpfe von CEP sind ideal für enges Schuhwerk und perfekt an wärmeren Tagen. Dabei bietet die Kombination aus Merinowolle und Hightech-Faser ein Klimamanagement der Extraklasse. Die präzise Passform gibt optimalen Halt im Schuh und verhindert zusammen mit den clever platzierten Polsterzonen effektiv die Bildung von Blasen. Obwohl häufig unterschätzt, machen perfekt passende Strümpfe einen erstaunlich großen Unterschied – und das für verhältnismäßig wenig Geld.

**Preisempfehlung:** € 24,90, cepsports.com/de



## INDIVIDUELLE MONGOLEI-REISEN vom Experten

Info: +49. 8362. 9308672 | [www.berghorizonte.com](http://www.berghorizonte.com)



### Wo es am schönsten ist: Dolomiten - Südtirol,

1-39050 Eggen/Deutschnofen, **Hotel Latemar** ★★ Pichler Arnold & Co.KG, Dorf 39

HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, **pro Pers. u. Tag € 49,00** (6.8.-3.9. € 54,00). **7-Tage-Paket** mit gef. Wanderungen, Sauna, 1 x Whirlpool, Grillabend, HP **ab € 309,00** bis max **€ 366,00**, Kinder im Elternzim. stark ermäßigt/umsonst. Gemütlicher Familienbetrieb, neu, große Zimmer, jeder Komf., Sauna, Wellness. Mehr Info: [www.hotel-latemar.it](http://www.hotel-latemar.it), Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054

## PIEMONTE PUR

### Wandern & Antipasti

+49 (0)8192 933 73 24  
[www.piemonte-pur.com](http://www.piemonte-pur.com)

## Antihydral®

Gegen starke  
Schweißabsonderung  
zur Anwendung auf der Haut

Oberstdorf-Meran Bozen-Trient Trient-Verona

### ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN

## Bergschule Oberallgäu

[www.alpenschule.de](http://www.alpenschule.de) ☎ 083 21/49 53

**Reisch Reisen**  
Geführte Individualreisen  
mit verlässlichen Partnern vor Ort:  
Iran, Marokko, Uganda, Kenia, Tansania,  
Indien, Armenien, Georgien u.v.m.  
Tel. 089 8505560, [www.reisch-reisen.com](http://www.reisch-reisen.com)

### Aktivurlaub

Sommer: Kanu, Rad, Wandern  
Familien: Reisen, Unterkünfte  
Winter: Langlauf, Ski, Husky



Tel. 0251-871880

[www.rucksack-reisen.de](http://www.rucksack-reisen.de)

### mit profis am berg



Alpenüberquerungen, Bergwanderungen,  
Hochtouren, Ski- und Schneeschuhtouren  
für jede „Leistungsklasse.“

**BERGSCHULE**  
KLEINWALSERTAL [www.bergschule.at](http://www.bergschule.at)

### Berghütten

in Österreich für Selbstvers.  
zu verm. Tel. 08233/8498686  
[www.berghuetten.com](http://www.berghuetten.com)

### Schmalfilm und Video auf DVD

[www.filme-sichern.de](http://www.filme-sichern.de)  
Tel.: 08458/381473

Outdoorworld-Anzeigen einfach  
selber buchen!

Mehr Infos unter [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de)

## MOLESKINHOSE BW

Zum Top-Preis:  
24,66 € + 4,95 €  
Versand  
[www.raer.de](http://www.raer.de)

# TREKKING & EXPEDITIONEN IN NEPAL, DOLPO & MUSTANG

### JETZT NEU:

z.B. Saribung Peak,  
persönlich mit  
Alexandra Rother  
(15 Jahre Nepal-  
Erfahrung).

ODER: Trekking mit  
der ganzen Familie!

### 7 GUTE GRÜNDE:

- ★ zeitlich flexibel
- ★ authentisch & echt
- ★ persönlich & individuell
- ★ einfach bis anspruchsvoll
- ★ Einzel- und Gruppenreisen
- ★ preiswert, weil lokale Partner
- ★ Kontakt zur lokalen Bevölkerung

**NEPAL** ROTHER  
**TREKKING**

Jetzt unverbindlich anfragen:  
Alexandra Rother  
Handy: 0174 456 46 96  
[info@reiseziel-nepal.de](mailto:info@reiseziel-nepal.de)

[www.reiseziel-nepal.de](http://www.reiseziel-nepal.de)

**Alpenschule OBERSTDORF**

Katalog  
anfordern!

## Zu Fuß über die Alpen!

Tel: 08322-940750  
[www.alpenschule-oberstdorf.de](http://www.alpenschule-oberstdorf.de)

**Aktivurlaub in den Dolomiten!**

Wanderwochen v. 04.06. - 06.08.16

Übernachtungen inkl. Frühstück, 4-Gang-  
Abendmenü, tgl. Marschverpflegung, geführte  
Wanderungen mit hauseigenem Wander-  
führer, Willkommensumtrunk, Galadinner,  
Benutzung der Wellness-Alm.

P. Pers. ab € 371,- Kinder bis 6 Jahre gratis

**Almhotel Lenz\*\*\***  
Hinterbergstr. 3 · 1-39030 Olang  
Tel. +39-0474-592053  
[info@almhotel-lenz.com](mailto:info@almhotel-lenz.com) · [www.almhotel-lenz.com](http://www.almhotel-lenz.com)

## Madeira intensiv

### Mountainbiken auf Madeira

Unzählige Wege entlang der Nevadas  
bieten ein passendes Terrain zum  
Biken für jedes Niveau - aufgrund des  
milden Klimas auch im Winter. 8 Tage  
- Ü/F im DZ - 5 gef. Touren mit Fullys  
- Transfers - ab € 610,- p.P.

☎ 0761 - 45 892 890  
[www.picotours.de](http://www.picotours.de)

**picotours** TURISMO DE PORTUGAL madeira islands

**Spanien**  **Abanico**  
**Wandern und Trekking**  
 Sierra Nevada – Pyrenäen – Küstenwandern  
 Tel. 0711-833340 · www.abanico-reisen.de

**RIESENGEBIRGE-DURCHQUERUNG**  
 www.wandernimriesengebirge.de



**INDIVIDUELLE BHUTAN-REISEN**  
 vom Experten 

Info: +49.8362.9308672 | www.berghorizonte.com

*give your dreams a chance*  
**nepalwelt-trekking.com**  
*adventure trekking culture*



**KORODIN**   
**Herz-Kreislauf-Tropfen**

**Skiurlaub auf der Hütte!**  
 500 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers.  
 in den besten Skigebieten der Alpen  
**Katalog: 02 51/899 05 30**  
 Online buchen/Katalog ordern:  
**www.Frosch-Ferienhaus.de**



**GEMEINSAM UNTERWEGS ALPIN**  
**AMICAL**   
**TREKKING EXPEDITION**  
 KATALOG ANFORDERN:  
 Walsenstr. 5 · 87561 Oberstdorf  
 Tel.: 08322.9874788  
**www.amical.de · info@amical.de**

**Tauferberg**  
  
**Berglust - Wellness - Kultur**  
 Wandererlebnis ab  
 € 53,- p.P. inkl. Halbpension  
 A-6441 Niederthal 12a 0043/5255/5509  
**WWW.TAUFERBERG.COM**

**Familienkletter-Woche**  
 im Rofan am Achensee  
**Das Kletter und Wander Paradies in Tirol.**  
 Lernen oder Perfektionieren Sie ihr Können am Fels  
 Termin **17.07 bis 22.07**  
 Termin **31.07 bis 5.08**  
 Nähere Details entnehmen sie unserer Homepage.  
**Berggasthof Rofan**  
 Telefon 0043-524-35058  
 E-Mail: rofan@achensee.com  
**www.berggasthof-rofan.com**

**Wanderurlaub im Land- und Appartementhaus Empl**  
 7 ÜN im Panorama-DZ inkl. Verwöhn-HP und gef. Wanderungen ab € 399,-/P.  
 Apartments für 2 Pers. ab € 54,- p.T.  
 Apartments für 4 Pers. ab € 75,- p.T.  
 Buchacker 4; 5621 St. Veit im Pongau Salzburger Land; Tel.: 0043 / 64 15 61 24  
**www.landhaus-empl.at**



**ALPENGASTHOF - PENSION PRAXMAR**  
 Gaisbach SCHWARZERHOF  
**Alpengasthof Praxmar**  
**www.praxmar.at**  
 Auf 1.700 m, im Sellraintal in Tirol, macht auch Ihr Auto Urlaub!  
 Zimmer ab € 33,- / App. ab € 48,- ÜN p. P. inkl. Frühstück



## PLZ 20000-29999

**Oldenburg:**  
 Gaststraße 6  
 26122 Oldenburg  
 Tel.: 0441 - 99 87 666

**Wilhelmshaven:**  
 Parkstraße 2  
 26382 Wilhelmshaven  
 Tel.: 04421 - 99 42 87

**Bremen:**  
 Domshof 14-15  
 28195 Bremen  
 Tel.: 0421 - 33 65 523

**Outdoor Trekking Bergsport Freizeit**  
  
**UNTERWEGS**  
 www.unterwegs.biz

## PLZ 60000-69999

**McTREK**  
**OUTDOOR SPORTS**  
**JETZT 36x IN DEUTSCHLAND**  
 + Online-Shop unter:  
**www.McTREK.de**  
 Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30  
 (Mo. - Fr. 08.00-18.30 Uhr / Sa. 09.00-13.00 Uhr)



## PLZ 90000-99999

**LAUF und BERG KÖNIG**   
 ... direkt am Arnulfplatz  
 Neuhausstrasse 4 | 93047 Regensburg | 0941 - 646636 - 0  
 ... unser Onlineshop für hochwertige Lauf- und Bergsportartikel! ...  
**WWW.LAUF und BERG.DE**

## PLZ 40000-49999

**Münster**  
 Rosenstraße 10-13  
 48143 Münster  
 Tel.: 0251 - 48 82 08 34

**Duisburg**  
 Kasinostraße 13-15  
 47051 Duisburg  
 Tel.: 0203 - 28 52 80

**Outdoor Trekking Bergsport Freizeit**  
  
**UNTERWEGS**  
 www.unterwegs.biz

## PLZ 60000-69999

**Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe**

**schuh keller**  
 Perfektion. Tradition. Qualität.

Wredestraße 10  
 Ludwigshafen am Rhein  
**Tel. 0800 / 5112233**  
**bergschuh-keller.de**

**Outdoor Trekking Bergsport Freizeit**  
  
**UNTERWEGS**  
 www.unterwegs.biz

**Erfurt:**  
 Schloßstraße 28  
 99084 Erfurt  
 Tel.: 0361 - 601 77 80

**48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen**  
 Aegidiimarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800qm Zeltausstellung.  
 An der Hansalinie 17. www.terracamp.de

**93086 Wörth/Do.: Der Ausrüster, Ludwigstr. 7, Tel.:**  
 09482-3738; www.der-ausruester.de

## INTERNET

## PLZ 50000-59999

**Hamm:**  
 Ritterstraße 2  
 59065 Hamm  
 Tel.: 02381 - 927 259

**Outdoor Trekking Bergsport Freizeit**  
  
**UNTERWEGS**  
 www.unterwegs.biz

## PLZ 80000-89999

**80337 München: OUTDOOR-SCHUHE** - Fachgeschäft für Tropen-, Berg- und Trekkingschuhe, Kapuzinerplatz 1, Tel. 089/74 66 57 55

**85049 Ingolstadt: SPORT IN** Spezialgeschäft für Bergsport, Trekking, Skitouren, Klettern, Friedrichshofenerstr. 1d. Tel. 0841/9936720, www-sport-in.net

**Active Peru Travel** www.activeperu.com

**Wortanzeigen einfach selber buchen!** Klicken Sie auf den Link [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de) und schon sind Sie auf dem Kleinanzeigen-Portal.  
 Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und buchen. Ihr Inserat kann dann bereits in der nächst erreichbaren Ausgabe veröffentlicht werden.

## VERMIETUNGEN

**TOSKANA** www.toscana-mare.de  
Tel. 08662/9913

**Cilento/Italien**, FeWo direkt am Meer in schöner und ruhiger Lage, Baden vor dem Haus, Bootsausflüge, Wandern im Naturpark, Tel +498962835928, www.lapunta.de

**Ankommen/Wohlfühlen**  
www.felswelten.de

**TOSKANA** charm. Natursteinhaus mit Pool i. Olivenhain, 4-6 Pers. Tel. 0173-3515356  
\*\*\*\*\* www.podere-fortunato.de \*\*\*\*\*

**Ferienwohnsitz in Tirol mit Blick auf den Achensee!**

Vermiete langfristig neue Wohnungen (65-95 m<sup>2</sup>), 2-3 Schlafzimmer, Wohn-Essbereich, Küche, Badezimmer, Abstellraum und überdachte Parkplätze. Erstbezug Oktober 2016. Fragen gerne an: info@harakiri.cc oder +43 664 200 5380

**BY** www.Wanderlust-Ferienwohnung.de

**Finca-Ferienhaus** auf Teneriffa  
www.finca-vista-del-teide.com

**Tirol**, uriges Selbstversorgerhaus im Kaunertal (max. 25 P.), ideal zum Skifahren, Wandern www.sunna-huette.de

**Kleinwalsertal**: Herrlich gelegenes Berghaus wochenweise zu vermieten. 16 Schlafplätze. Anfragen an DAV Memmingen, Tel. 08331/5258  
Di + Do, 17-19 Uhr

2x FeWo Süd-Vogesen, 6/4 Pers., Wandern, Biken, villa-marguerite.de

Schön gelegene Ferienwohnung in Bad Reichenhall, max. 4 Pers. 0176/43125464

Oberstdorf: Komfort-FeWo, Bestlage, DAV-Rabatt, www.friedrich-oberstdorf.de

**2 1/2 Zi. Loft im Waliser Stil bei Zermatt** im Wanderparadies, ruhig, bis 6 Personen, 90 Fr./Tag. Infos unter: +41 79 624 03 21

## IMMOBILIEN

**Kärnten/Gerlitz** im Ski+Wander-Paradies, Holzhaus (ca. 85qm) + 5.700 Grund, Traumblick aus 1500m, VB 195.000€. T. 0171-2766929

**Wörthersee: Ferienhaus** 267.500€ Sauna, Dampfbad, Weinkeller, Kachelofen T. 0171-2766929  
harald\_recher@hotmail.com

**Berghütte im Oberallgäu!**  
Mitten im Skigebiet auf 1.300 m, Hütte/Landw.Gebäude, Kapelle, 1.300 m<sup>2</sup> Wfl/Nfl 80.000 m<sup>2</sup> Grdst. 923.000 €. www.immobilienschwanner.de  
Tel: 08324-9733337

Sehr gepflegtes, gut etabliertes Gruppenhaus im Grenzgebiet Allgäu/Tirol aus Altersgründen abzugeben. 18 Schlafzimmer, großer Frühstücks- und Aufenthaltsraum, gemütliche Bauernstube mit Kachelofen, vollausgestattete Gastküche, herrliche Lage, mautfreie Anreise, Parkplatz direkt am Haus, im Winter Skifahrt bis zum Haus. gruppenhaus@gmx.de

## VERSCHIEDENES

Bauernhaus Nähe Ischgl, Ski & Wandern, bis 13 Pers., 0175-5840756

Balkan-Aktivreisen: www.culterramar.de

**Fotoworkshop** auf der urigen Pfeishütte im Karwendel. Der 3,5 tägige Workshop findet vom 30.

Juni - 3. Juli 2016 unter der Leitung des renommierten Bergfotografen Wolfgang Ehn statt. Anmeldungen unter: [www.wolfgang-ehn.de](http://www.wolfgang-ehn.de)

## STELLENANGEBOTE

**Geschäftsführer/in für DAV-Sektion gesucht**

Wir sind eine DAV-Sektion in Südostbayern mit mehr als 2.500 Mitgliedern und einem breiten sportlichen und gesellschaftlichen Angebot. Wir suchen zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen Geschäftsführer/in in Teilzeit (30 Stunden), der/die die vereinseigene Kletterhalle samt Personal und Gastronomie leitet, die Mitglieder- und Kursverwaltung unseres Vereins organisiert und durchführt und Geschäftsstelle betreut. Dazu kommen Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Veranstaltungsorganisation. Bitte schicken Sie uns Ihre Unterlagen unter meinjob@hotmail.com

## REISEPARTNER/IN

**Neuseeland:** Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07551/301166 www.harrytours.de

Polarlichterreise [www.thewhiteblue.de](http://www.thewhiteblue.de)

**Klettersteige.** Auf einmal haben alle Höhenangst. Wer nicht? Suche Begleitung: unkonventionell ab 55 elkeschuessler@web.de

**Begleitung für Bergwanderungen** und Reisen Nah und Fern gesucht. Attraktive, sportliche, weltoffene W/60: mokald58@yahoo.de

**Wanderung**, z.B. im Wettersteingeb. 4-5 Tage im Juli / Aug. Erstkontakt unter 0171-21 26 461 Bergfreund der zweiten Lebenshälfte

**Rm 83:** Sportlicher Mann, 50/190/schlank, sucht Gleichsinnige für gemeinsame Unternehmungen. Bergsteigen, Klettern, Skitouren, MTB. sms an: 0171/ 8723644

**Rm 6:** Suche entspannte Mitstreiter/in für selbstorganisierte Tegernsee - 3Zinnen - Biketour im September 2016. formelino@web.de

Tipps **Cuba**individuell: micopihue@web.de

**La Palma**, 25.06.2016, 8 Tage, 6 schönsten Wanderungen, priv. organ. kl. Grp. Tel. 08586-2905

**Madeira** Wanderreise, 29.10.2016, 8 Tg priv., kl. Grp., indi. Betreu., Tel. 08586-2905

**Äthiopien** 28.12.16, 16 Tg, priv. organ. Trekking Ras Dashen 4550 m u. Kultur Kl. Grp., ind. Betr. Tel. 08586-2905

Traumtour **Kilimanjaro**, 19.01.2017, 17 Tg einsamste Route m. Meru u. 3 Safaris priv. organ., Tel. 08586-2905

**Kapverden** Abenteuer-Wanderungen 20.03.2017, 3 Vulkaninseln m. Pico Fogo 17 Tg., kl. Grp., indi. Betreu., T. 08586-2905

Einsames Trekking in **Nepal** m. **Mera Peak 6476 m,k** l. Grp., indi. Betreuung, priv. organ., 08.04.2017, 22 Tg., Tel. 08586-2905

**Mustagh Ata 7546 m**, Exped. 01.08.2017, 30 Tg., Einstieg ins Höhenbergsteigen, m. Ski o. Sschuh, priv. organ. kl. Grp., Tel. 08586-2905

## BEKANNTSCHAFTEN

**W/60: Mt. Blanc oder Tauernrunde.** Nette Begleitung gesucht. 0176 49298049

**Raum 83: Kniefreundlich ohne Abstieg:** für Touren am WE, 900 - 1300 HM mit „Abstiegen“ per Bahn, suche ich (w, 47) für die Gebiete Kampenwand, Hochries, Wendelstein (ab Brannenburg) und Wilder Kaiser, nette Mitgeher(innen). raufohnerunter@t-online.de

**Allg.M**, 58 suche erfah. Partner für alp. Touren (KL-4, HT) vertical66@gmx.de

**Es gibt da einen Traum!** Su. Kl.partner, der mit mir die DIBONA-KANTE-GR-ZINNE in Angriff nimmt! Bin w, 50+, sehr sportl., ehrgeizig, kl. alp. im 6er Ber. im Nachstieg Interesse? reich-der-mitte@web.de

**Rm88662:** Gleichgesinnte gesucht für aktive Freizeit: Bergsteigen, Weitwandern, Radeln. Bin 43 J., weibl. mail@asilux.de

**Suche einen vorzeigbaren, sportl. Mann**, mit Interesse für LL, Bergwandern, Schwimmen, Reisen, Liebe zur Natur und guten Gesprächen. Bin geschieden und in dem gesetzten Alter, wo man gute Freundschaften besonders schätzt. e-mail: hsl. immo@web.de

**Rm 63:** Etwas eingerostete Bergwanderin sucht gleichgesinnte Sie für Wandertouren mit Hund, gute Gespräche und ggf mehr. alpensehnsucht@gmx.de

**Rm84+?** Fröhliche, sportliche, schlanke Sie (50, 167) sucht ebensolchen Mann für Berg und Tal uvm. lebenslust-66@gmx.de

**Rm 7:** Aus dem Alltagstrott? Zeit für einen Neuanfang! Kommst du mit? Schwäbin (Akad., 57, 163, schl.) freut sich auf deine Antwort. Kili13@gmx.de

**Rm9:** Nochmal Durchstarten, mit Frau, 56/170, schlank, sportlich, nicht hässlich, zu HT, ST, MB etc. Wenn Du Dich auch sonstigen Lebensgenüssen hingeben kannst? junischnee16@gmx.de

**R6/7:** suche sportl. Leute zum wandern, biken (w/45) bergziege2016@gmx.de

**Rm9-Rm0:** Zeit und Lust ab Oktober gemeinsam Nepal u.a. zu erkunden mit w/61? schnee.kristall@web.de

**Rm 83:** Aktiver Berg-Oldie sucht Bergkameradin. Tel.: 08063/ 7338

## SIE SUCHT IHN

**Allgäu:** Frohnatur (38) mit zwei Lausbuben sucht dich für Berge (BT/ST), Glaube und Alltag. BmB: b770a@web.de

**Berlinerin**, 55, 164, möchte gerne mit humorvollem Mann Wandern und??? irmblu@yahoo.de

**Attraktive sportliche Frau (50)** sucht ebensolchen Mann für gemeinsame Streifzüge durchs Leben. BmB an zauberkrone@web.de

Rm 8, 38/171/62 sucht humorvollen u unabhängigen Partner für Sport (Berge u Meer), Reisen, auch mal Kultur und immer das Leben genießen. BmB an: bergeundmeer1705@gmail.com

## KLEINANZEIGEN

**Muntere Gemse** 1.79, 60 Jahre sucht flotten etwa gleichaltrigen Gamsbock für gemeinsame Unternehmungen in Berg und Tal. Zuschriften bitte mit Bild an: Evs-traumpfade@web.de

**PLZ 54/66:** Bergfreundin (48/1,70/NR) sucht humor. Bergfreund für Touren am Berg und im Leben. Mail an: bergfreundin02@gmx.de

**Wenn ich mir was wünschen könnte ...**

... Nähe ohne Enge

... Vertrauen ohne Kontrolle

... Toleranz ohne Gleichgültigkeit

**Sie (55 J. / 172) aus BGL freut sich dich kennenzulernen. BGL-Treff@web.de**

**Berlin,** Berg- und Bergsportbegeisterte junggebliebene Akad. 48, schlank, natürlich, witzig wünscht sich einen kultivierten Naturburschen zum Wandern, Klettern, Radfahren, Zelten, Besuche von Punk- und Klassikkonzerten, uvm. BmB an yenido@gmx.net

83 MB; Aktive, attraktive Berghex sucht netten Bergzauberer für gemeinsame Unternehmungen & magische Momente! BmB.berghex999@gmail.com

**RM S, Carpe Diem,** jetzt habe ich Zeit zum Wandern, Reisen, Kultur und genießen. Jedoch zu zweit ist es schöner. **Attraktive 65+,** sportlich, schlank. **biggilisa@t-online.de**

**R8, fröhliche, sportl. Berg- u. Talfrau** (60/1,67/schlank, attr., NR) sucht sympathischen, warmherzigen Partner (<70) mit Freude an Natur, Bewegung u. Kultur für gem. Zukunft. Eine Beziehung wagen, sich verlieben, gemeinsam lachen, Vertrautheit schaffen - all das ist möglich! Mail bmb an: finden16@gmx.de

**Unternehmungslustige Frühauftsteherin,** 31, 170, sportlich, Rm 86, wünscht sich passenden Mann 33-43 mit Grips&Humor, für den sie gern länger liegen bleibt&im Bett frühstückt. BmB salsatina85@web.de

**Allg./Obschw.** Der Winter geht, der Frühling kommt und ich (64J/173/58) bin wie so oft auf dem Staufferhaus. Ich würde mich sehr freuen dich da zu treffen. Trau dich, der Kaiserschmarren ist unvergleichbar und nicht nur der! Bin innerlich und äußerlich bergerfahren und suche Begleitung für den Heilbronner Weg. bergdohle2@gmail.com

RM83 Welcher gr., sportl. und reiselust. ER (ca 45-55) will mit mir die weiteren Abenteuer des Lebens entdecken. BmB bergeundmehr2016@gmx.de

**Nette Münchnerin,** 46, 177, sucht charmanten Münchner zum Bergsteigen, Biwakieren, Klettern, RR und für lange Sommernächte: accha9@gmail.com

**RM93:** Ich, 53, 165 groß, mache in Sportklatmotten und im kleinen Schwarzen eine super Figur. MTB, LL, RR, Skitour usw. Suche einen sportlichen Mann, den 1500hm nicht schrecken, gerne auch jünger. Gutes Essen und Wein genießen kann, genauso wie Kino und Theater. 1abergfex@gmx.de

Rm F,Sie(56/168/62)su.lebensfr.NR m.Int.f. Klettern,Radeln,Wandern amklett@web.de

Männer um die 40/45 wo seid Ihr? Gerne etwas verrückt, aber auf jeden Fall mit einer Menge Humor. Bergbegeisterte **Berlinerin** (47, 175, 65, räumlich flexibel) sucht Dich für Herz, Seele und mehr. Zest-for-life@web.de

**Mir san mia!** Du liebst die Berge & lebst die bayerische Kultur? Bist groß, attr., natürl. & 30-40J? Bist a wuider Lausbua & trotz. auf der Suche nach einer ersth. Beziehung? Dann schreib mir **(32/1,73/60) BMB:** schoenes.sportliches.spatzl@gmail.com

Waidlerin (Anf. 40, 1,70m) für alles zu haben was der Berg im Sommer und Winter hergibt, sucht einen lustigen Bergler. BmB: fels1@gmx.de

**Rm 7,** 61J., zierlich, unternehmungslustig und fit. Liebe Berge, Wandern, Klettern, Fernreisen, Natur und Stille. Wünsche mir Vertrauen und Nähe in einer Beziehung, die auch Freiräume lassen kann. aufgeths16@gmx.de

**Rm5+überall:** attraktive Rheinländerin,49/1,67, NR, schlank, mag Bergwandern,Joggen, Rad, Reisen, Kino, Kochen suchtGefährten auf ähnlicher Wellenlänge. BmB: get-up@web.de

**Rm 8:** halbsportliche **Bergziege** (36/1,74) sucht Gegenstück :) Bist du spontan, unkompliziert, gern draußen unterwegs, liebst die kleinen Dinge des Lebens, wandern, klettern, reisen & Familie? BmB: bergfreund.gesucht@gmail.com

**S/Ulm** (55/168 sportlich) sucht Dich für Sport (Ski, MTB, Wandern) Genuss und offene Gespräche. berggams385@gmail.com

Allgäu / Bodensee: Lustige Heidi (41) sucht urigen Peter. BmB an kragero@gmx.de

**TS/RO/MÜ:** I (49/170/58)suach ned - aber geng die kennalerna habe nix:wenn du mit Bergschua danzn mit Radlschua Gipfe geh und s'Schlafalager moi untern freia Himme sei ko. Vollmondschuetze@web.de

**Rm6, überall,** w42/164 sucht attr. Mann f. Wandern, Klettern, Rad, Ausflüge u. Herz. mrs.dida@gmx.de

**LL-FFB-M:** Gepfl., schlk., junggebl. Sie (1,70/65), gute Optik, wünscht sich humorvoll., sportl. Ihn (+/-68, gr. + schlk. NR) f. Berg- u. Radtouren, Natur, Kultur, Reisen u.v.m.. Freu mich auf Nachricht von Dir. BmB an sunrise16@freenet.de

**Rm83:** Naturverbundene, lebensfrohe Akad. (Mitte 50/178/schlank/NR) sucht einfühlsamen, unternehmungslustigen Partner (gerne mit erwachsenen Kindern), der sich auch mit mir auseinandersetzt, wenn's mal zwickt. solskes5@online.de

**München+?:** Lieb-frecher 10mo. Schäfermix sucht für sein fröhlich-sportlich-naturverbundenes Frauchen (52 J.) einen tierlieben, einfühlsamen, treuen 2beiner. schaefermix@gmx.de

Rm7+?: Lieblingsfreizeitbeschäftigung: Klettern am Fels. Ob alpin, Alb oder im Süden, kommst du mit und wirst mein (Seil-)Partner? 46/163/54 evita1@web.de

**Rm. 6** mit Dir alle 4 Jahreszeiten erleben (mit MTB, Joggen, Inliner, LL., Ski, Reisen, Kultur). Lebensfrohe natürliche Sie Anf. 60/170, schl., freut sich auf Dich. BmB. lake28@gmx.de

**Rm78:** (w/37/180/NR) Wandern, Radeln, Schwimmen, Klettern, Kochen, Reden, Faulenzen, Lachen, Geniessen. Bist Du dabei? BmB Kirschbluete1978@gmail.com

**Mittelhessen-Bergfreundin** 58/168/62/NR sportl.agil u kulturell interessiert-sucht DICH 55+/- für Zauber Berg u Mee/hr. Gute Mischg Nähe u Distanz BmB: mh-bergfreundin@gmx.de

Rm 54 bewegungsf. Sie (45/164/54/NR) sucht liebev. Wander- u. Naturburschen für Berg u. Tal in d. Alpen u. zum Leben. Mag Musik, Tiere u. einf. Landl. Du auch? naturgenusspur@gmx.de

RM7+: Kommst du mit in den Frühling? Wandern, kletternd, mit Radl oder Paddel? Wünsch mir dich (40-48J, Akad) zum Lachen, Sporteln, Ohrenschausen... für Tiefes & Leichtes und ggf mit Lust auf gemeinsame Familie. Attraktive und liebevolle Frau freut sich auf Bild und postvomprinzen@web.de

**Rm5+7.** Wir (w49/m9) lieben das Leben und die Natur. Wer liebt mit uns? Kimbox1@gmx.de

Attr., herzl. **Münchnerin** (32J, 166, Akad.) sucht lebensfr., liebevoll., bergbegeisterten IHN (max 43, unabh.) für alles, was zu 2. mehr Spaß macht mucsuchtihn1@gmail.com

**Rm5:** Sportl., Akad. NR/55/178/72 sucht Pendant für Wandern, Kultur, Berge und Leben! BmB seilram@ish.de

München: Akad., zierlich, dklh., lebensfroh und -erfahren, mit 2 fast- und ganz erwachs. Kindern, sucht für Neuanfang warmherzigen Mann, schlank, um die 55 - daß wir gern in die Berge gehn, ist eh klar, für den Rest schau wir mal. BmB, sonnenseite123@gmx.de

**RM74** Naturbegeisterte Sie(40) mit Kind (9) sucht passenden Mann..der gerne auf dem Lande lebt..Zeit für die wichtigen Dinge hat ..sportlich, einfühlsam und lebensfoh ist! BmB helly75@gmx.de

**Rm 8/9:** Bist du auch um die 50, junggeblieben, schlank, sportlich, attraktiv, NR, stehst aktiv im Leben, hast Humor und Niveau, liebst die Natur, das Wasser und die Berge, bist aber trotzdem allein? Dann sollten wir uns kennen lernen. Ich freu mich auf Dich! sts21@web.de

**Rm6+?:** Sie, 32/172/NR sucht naturliebends, unternehmungslustiges, liebenswertes Gegenstück. Freue mich über nette Mails bmb mail-an-wanderm Maus@gmx.de

**A/OA und drum rum;** du bist NR, ca. 30 - 40 Jahre alt, > 1,75 m, (nicht un-) sportlich, bereit - wie ich - mit Freude die Welt in Nah und Fern und kehrst doch immer wieder gerne in ein liebevolles Zuhause zurück; ich bin gerne draußen (Kajakfahren, (Berg-) Wandern, Radfahren (MTB/RR), Garten, Lagerfeuer, ...) und freue mich ebenso über Kultur (Konzert, Museum, ...) Wenn du glaubst, es könnte passen mit uns, melde dich: 17summergirl08@gmx.de

**Südl OBB:** Bin a. zierliche Berggams Trad./Heimatverb. (32/155) Neugierig worn? Schreib BmB an oimcaro@web.de

6/7/8 **Klasse Typ** (herzlich/sportl./ natürlich/schlau) gesucht! Ich, naturbegeistert und fröhlich, (41, 1.70, hübsch, schl., stud., liebe das OA) wünsche mir dich für Berg und Sofa + was uns beiden gemeinsam Spaß macht. Freu mich auf dich! BmB kommst\_mit@web.de

**R6/7:** Sportliche Outdoorlady (45/168) sucht ihn mit Humor zum Biken, Wandern, Skifahren. BmB. bergziege2016@gmx.de

**Rm6:** Ich bin eine positiv denkende Frau (63/163/60) verwitwet, pensioniert, innen und aussen frisch und froh. Wünsche mir einen Partner bis 65J. für gemeinsame Wege. hallobaerbel@forum-hoos.de

**Rm5:** Sie, 62, sportlich bis elegant. Lachen, Genießen, mit Herz und Verstand, sucht Pendant für achtsame Touren, Wandern, Rad, Ski, Reisen, Tanz, Kultur.. soola@t-online.de

## KLEINANZEIGEN

**RM83:** Attr., sehr lebendige, schlanke Sechzigerin, langhaarig/NR. Welcher Mann 60-65 J., >1,75m, niveauvoll + sportl. fit möchte mit mir in den Bergen rumstolpern, spontane Kurzreisen untern. + auch sonst mein Begleiter sein. Halte nichts von langen Schreiben! Anrufen: 0162-5756283 - treffen, beschnuppern, entscheiden! Freue mich, DICH zu finden.

**Rm 4/5:** Ich, 55/160/60, naturverbunden, mit Herz und Verstand suche dich, den sympathischen, bodenständigen Tourenpartner für Bergwanderungen, Klettersteige, Hochtouren, Ski und mehr. alleswirdgut60@gmx.de

**Rm9:** W, 45J, naturverbunden, natürlich, autonom, feministisch. Suche unternehmungslustigen u. reflektierten Partner für Berge (BT,Ski,MTB), Wasser, Bewegung, Herausforderungen, Gespräche, Freude, Genuss und wenn es passt gern mehr... berume@gmx.de

**M:** Gemeinsam für Körper + Seele sorgen. Körper: Bergwandern + Kaiserschmarrn auf der Hütte, radln + schwimmen im See, kochen + essen im Grünen, Tischtennis spielen + sonnen auf der Wiese  
Seele: zuhören + erzählen, Interesse für einander + Gefühle zeigen, Kinderlachen + gute Freunde, sich vorlesen + Musik hören  
Sie, 45J/178, sucht eine Mann aus dem Raum München für eine Beziehung mit Leichtigkeit und Tiefgang.  
erdbeerenpfluecken@t-online.de

### ER SUCHT SIE

**Bodensee:** Er, 35, viels. interessiert sucht Dich für eine gemeinsame Zukunft.  
wandernklettern@web.de

**Bodensee:** 35J. viels. interessiert, sucht Dich für eine gemeinsame Zeit mit Familienwunsch. zuzweit2016@web.de

**UL: No-Spazt-Abk.** fraglich. Welche widerspenstige, selbstbewusste, sportlich-energiegeladene FRAU wünscht Neuerhandlung? Diskursbereiter, symp. M (49, 190, 79, Veg., MTB, RR, Yoga etc.) mit dezentem Kinderwunsch freut sich auf Dialog. nospaztbutyou@gmx.net

**RM 89:** Den Sommer genießen & Klettern & vieles mehr <48 BmB an: Kletterfels@web.de

**RM83-überall** ich 50, schlank, natürlich, fest im Leben. Suche für Bergwandern, Klettersteige und alles Schöne zu zweit eine Begleiterin. berg65@alpenjodel.de

**Bodensee,** Ich, unkompliziert, lustig, sportl. (41j/1,74m/76kg), suche dich (28-40j, schlank, Berg u. Outdoorbegeistert) für Hoch- u. Skitouren, klettern, Unternehmungen u. vieles mehr, zu zweit machts einfach mehr Spaß. BmB an bergaddicted@gmx.de

**Rm S** Sportl. naturv. Bursche (51,178,NR) sucht natürl. Madl für gem. klettern, radeln, reisen. ast64@freenet.de

**M/FFB:** Er (48/184) sucht Sie mit Herz, Humor und Freude am Bergwandern. BmB an klettersteig@live.de

**Allgäu,** Er 44J/177cm/Akad. sucht SIE im Allgäu für Sport und mehr: m\_ta@gmx.de

Rm 70 Sportliche, große Männer im Dreierpack 57/14/11 suchen Pendant zum durchstarten. wn@bmt.uni-stuttgart.de

**R 58+** Ruhiger Typ (46 J/180/70/NR, jünger wirkend) mag Bücher, (Berg)wandern, Kino, skaten, Gitarre, Bob Dylan, ..., und suche Dich. wowo95@gmx.de

Rm M: Papa (40, 185) sucht Madl zum gern hom. Du bist ehrlich, herzlich, positiv, natürlich. Dann rann an die Tasten. Ich freu mich :- ) BmB, Papa\_01@gmx.de

**Rm Passau:** 40/175/70, NR, sportl., humorvoll. Welche untern.lustige, hübsche Sie (bis 40J.) hat Lust mir meine neue (Outdoor-)Umgebung zu zeigen? BmB an: neu-in-passau@gmx.de

**Rm Allgäu:** Huuy, 1 neuer Versuch.. Welches nette, unkomplizierte Mädels hat Lust auf radeln, "gassi gehn", im Wasser plantschen, campen, vorm Kaminfeuer fusseln, garteln - 1-fach gemeinsam durchs Leben gleiten. Ich 49/169/64/ NR biete Dir den Sonnenplatz an meiner Seite u. viell. auch mehr : o ), BmB an bernd.moser2014@yahoo.de Ach ja, danke für die bisherigen Zuschr. u. Treffen, aber die "Richtige", die wirklich weiss, was sie will hat noch gewartet mit den Zeilen.....

**Rm 86** Er 75 fit, fröhl. s. Begl. w. für Berg + Tal, Som. + Wint. Tel.: 0176/53334832

**Rm 69:** Ich (M, 49) suche Dich für gemeinsame Zukunft. 0152 37118414

**Rm 91+200km** Partnerin gesucht zum Wandern und Freizeit evtl. auch mehr. Ich, 58/172/78, NR und unternehmungsl. bergpanorama58@web.de

**Südl. Obb** Er 52/180/sportl./attr./jungge. sucht dich (b. 47/schlank) für Berge u. mehr! BMB nb2015@gmx.de

**Rm 824** Bin 75/178/78/NR, suche sportlich attraktive Sie, die Reisen, schöne Touren, Berg und Tal, zu Fuß, mit Ski oder Rad, lachen, nette Gespräche und Kultur mag. Ich nehme Dich dann ganz lieb in meine Arme. Karwendel-14@gmx.de

**Allgäu/ Bodensee/ Oberschwaben**  
Bin naturverbunden, sportlich, bergbegeistert, sympathisch, humorvoll, zuverlässig und aufgeschlossen mit einer positiven Lebenseinstellung.  
Er 72/174/NR, geschieden, radelt gerne, wandert in den Bergen, LL im Winter. Mag Kultur, Konzerte, aber auch gemütliche Abende zuhause.  
Reise gerne, fahre öfter mal über Brenner/Reschen Richtung Süden. Bin finanziell und zeitlich unabhängig. Weil dies alles gemeinsam viel mehr Spaß macht, würde ich mich freuen, wenn mich eine natürliche und humorvolle Partnerin bald begleiten würde. BmB an: alpengluehen72@t-online.de

**Architekt,** selbst. in Stuttgart, 69 Jahre, Witwer, 180/78, NR, sozial-liberal, sucht Lebenskameradin mit wachen Augen und frohem Herz, 50-65 Jahre. sekretariat-2@frey-architektur.de

**RÖSLEIN aus MZ. LILDE. LIEBE MEINES LEBENS. SAG JA an rose59@gmx.de**

**Raum Obb:** westl. 5 Seen Land, fischer Bua, Anf. 50/176/87, sucht ehrliches, liabs Madl für gemeinsame Touren in Berg/Tal (Mtb, Ski, Wandern). Bei gegenseitigem Gefallen /Zuneigung auch sehr gerne Beziehung erwünscht. Zuschr. BmB Schnalzalm12@gmx.de

**RM8:** Naturbegeisterter Schütze, Physikstudent, 27/176/72 sucht intelligente Sie für MTB, Berge, Reisen, Skitouren, Fotografie, Meteorologie, Lachen und Genießen mit gegenseitiger Wertschätzung.  
BmB: hermann182@gmx.de

**Nordlicht,** Zwilling, 67, 180 cm, blond, schlank, NR, studiert, interessiert an Natur, Kultur, Reisen, bevorzugt in Gebirgsregionen, wünscht sich natürlich-warmherzige, sportlich-schlanke Frau für Berg und Tal, zum Lachen und Weinen, Kuschneln, ..., für Freizeit und Reisen, für alles, was zu Zweit mehr Spaß macht. Chimborazo0@web.de

**RM8:** Ganz normaler, einigermassen vorzeigbarer 41er sucht ganz normale, tageslichttaugliche Sie! Humor kein Hindernis :- ) viell.fuer.laenger@web.de

**80-83:** Ich (m,40,180) suche ein „unkompliziertes u. normales Mädli“ (zw 30- 40?), das sich wie ich an der sportl. Betätigung in den Bergen bzw. überall begeistert, das empfänglich ist für das Schöne und Große der Natur, sich aber auch am Alltag u. den kl. Dingen d. Lebens erfreut, als Begleiterin f. gemeins. Unternehmungen, Reisen u. fürs Leben. Bist Du dabei? Dann schreib mir bitte m. Bild an: bergab-bergauf@web.de - ich freue mich!!!

**HH (36/191/schlank)** sucht dich für Berge (klettern/wandern/...) und Meer, Bullispaß und fürs Leben. d.min@web.de

**Lebensglücklicher** erfolg. Akad. (Dr./42) sportlich, mit Herz, Hirn und Humor sucht begeisterungsfähige Partnerin für Berge und Täler, für Reisen und Alltag, für eine gemeinsame Partnerschaft und ggf. zur Familiengründung in München. fruehlinginmuc@alpenjodel.de

**RM 8:** Welche Frau geht mit mir über Berg und Tal, in geistigen Gebieten, in den Alpen und vielleicht im Leben? 68J, 177cm, 70kg, noch ziemlich fit: runkurakay@freenet.de

**Rm IN/OBB:** Naturverbundener Er, 45, 177, schlank, sportlich, sucht nette Sie für Berg und Tal. w.michl@t-online.de

**RM86,** M/32/190 Wer sucht neben Berge auch den MagicMoment@gmx.de? BmB

**Reiseradler** (34) sucht Reisepartnerin um die Welt per Rad zu entdecken und Abenteuer zu erleben. Euroradler@web.de

**M/Obb.** Nicht mehr ganz jung, aber noch immer Spaß an Bergtouren, Radeln, Reisen in die weite Welt, an Konzert und Theater, Pasta und Biergarten;vielleicht geht's dir (schlau, attr.) ähnlich, dann würde ich (59, 174, stud.) mich auf eine Antwort m. Bild freuen kritron16@gmx.de

**M:** 52,186,78 sucht **Ausdauerirndl**, Lust auf Sport+Bio+Spass+Power, Berge Natur,Kultur BmB biobergbub@gmx.de

**Rm 7/8 Bodensee** Mit Dir möchte ich reisen die Welt entdecken, mich auch an kleinen Dingen freuen, ab und zu etwas wagen, Abenteuer bestehen, Kunst und Kultur genießen, Erlebtes und den Alltag teilen, intensiv leben und lieben, gemeinsam wachsen, sein. 49, 177, schlank, sportlich (Rennrad, MTB, Wandern, Ski, LL, Seekajak, etc.), NR, akad. selbständig, BmB tipuana@gmx.de

**N,FÜ,ER** (55J/185/78/NR) sucht natürl., sportliche u. unternehmungslustige Freundin für ST/LL/MTB/KST für Kultur und Genuss u. für Nähe und Ferne 7sky@gmx.de



## KLEINANZEIGEN

Rm S: Wenn Du (30+) und Ich (Mitte 40, schlk., musikal., philos.) zu einer Bergtour starten geht's mit uns gleich doppelt bergauf. Freue mich über BmB an bergaufgehen@web.de

**RM 5**, Akad. (51/181/83/gesch./3 Ki/NR) sucht gestandene u. liebevolle Frau mit Sinn für die Berge uvm. BmB an: bergaufbergab@online.de

**RmHN** weil es zu zweit einfach mehr Spaß macht: suche net natürl bodenst Partnerin für KS Wandern Hund Kochen Moped Tauchen und gemeinsame Aktivitäten: M-1977-181-Akad-NR@web.de

**Rm Tü/s:** 45/180/72 Sportlich, kulturell, vielseitig interessiert, nachdenklich u. fantasievoll. Suche Dich für eine respektvolle Beziehung: BmB: h511@gmx.de

**Rm9:** Bergfreund aus Regensburg (51, 175, NR) sucht Partnerin für gemeinsame Unternehmungen (Wandern Radtouren LL) InnundDonau@gmail.com

**Rm Sachsen:** Er, 54/170 hofft, eine unkomplizierte, zuverlässige und begeisterungsfähige Verbündete kennen zu lernen, die spontan mal die Berg- und Skischuhe überstreift, gute Unterhaltung bei Wein, Theaterbesuche und die Welt bereisen mag. Nur Mut! bewegungsfreudig@web.de

**Sommer, Sonne, Berge, Seen und Meer** Münchner Lehrer, 51/193 mit VW Bus, MTB, Rucksack sucht aktive Genießerin. gipfelbusserl@outlook.de

**Rm 8:** Auch aus der Matrix gerutscht? Nach aussen geht's scheinbar normal weiter. Mit Skitouren, Pisten, MTB, Klettern, Wandern, Tennis, Kochen etc. Magst Du mit tierliebem, u.a. spirituell Interessiertem M(44/179/79,NR) im Juli eine Woche Segeln gehen? Wenn Du Resonanz spürst, melde Dich unter: sommer.sonne2016@web.de

Attr., lebensfr. **Münchner** (39,195, unabh.) sucht stilvolle, bergsportbegeisterte SIE, die Abenteuer, Kunst & Kultur, Reisen und die frühen Morgenstunden liebt :-). sunrise.muc@gmail.com

**DD:** reiselustiger Er (40/173/schlk./NR) sucht aufgeschl. u. sportliche Sie für gem. Touren und die kl. u. gr. Abenteuer des Lebens. BmB: auf\_tour@gmx.de

Rm8:Wo ist das humorvolle, sportliche und lebenslustige Mädcl für Ihn (33) für Berg und Tal. BmB: alpen13@gmx.de. Gfrei mit!

**Rm45:** Lebensfrohe, bewegungsfreudige Akad. (50+/167/60/NR) möchte mein Leben mit Dir (52-62/NR/Akad.) bereichern: Du bist aufgeschlossen, warmherzig, zuverlässig und genießt das Leben. Wertschätzung und Respekt sind für Dich die Basis einer glücklichen Beziehung, dann freue ich mich über Deine Post! blue.eyes2016@web.de

**Mit dir** möchte ich lachen, träumen, gemeinsam neu beginnen. Netter Mann, 51, schlank, sportlich sucht Dich: René Weiss, Sankt-Georg-Weg 4, 85464 Finsing

**GAP/Murnau +40km** Er 58/177/73/NR su. gepfl. Sie b. -57 f. Bergw.+Meer +MTB f. ein gem. Leben bergundnatur@gmx.net

**RM 01:** Musikpoet (188/62/57J.) sucht sportliche Eife für Nähe im 2. Anlauf - Ski LL, Berge, Rad, Gartensonne - hand.fest@gmx.de

**Rm81:** Er sucht sportliche Sie, Kultur, Reisen. Bin 58, 174, NR. berggaemse@gmx.de

**Rm8** 51/182/78/Akad., sportl. liebt gem. Unternehmungen, Erlebnisse, Reisen, Kultur, Berge u. mehr. Und Du bist dabei? Trau Dich! Bis bald! Alpenfreund2015@gmx.de

**Rm 31**, Sportlehrer, 182, NR, 60J jung, fit, Beamt., Witw., sucht nette, natürl. Partn. f. Wander-, Rad-, WoMo- u.a. Touren. caan55@gmx.de

**Rm69:** Ich (49/172/80) möchte Sie gerne kennen lernen. Ich bin gerne in den Bergen, am Wasser etc. Ich suche eine Frau, die ich glücklich machen kann. Tel.: 01523/ 7118414

## FLOHMARKT

Suche alte ausgediente Kletterseile zu verschenken im Raum Rosenheim Tel.: 080312246221

**Lowa Vivione GTX** Lady Trekking 3, 41,5, braun, kaum getr., 90€,-, 0171/7021519

DAV-Schlafmarken wg. Kassenumstell. günstig abzugeben, DAV-MS, hd6@muenster.de

**Verkaufe 2 Grivel-Eisbeile** Evolution mit Haue bzw Hammer neuwertig je €70,-, zusammen €130,- Tel 08179/366

**Hochtourenstiefel „La Sportiva“** Nepal EVO, lime, Gr. 39 (Damen), 3 x getragen, NP 420 €, VK 200 € Gabi.eichler@me.com

**SALEWA techn. Damen-Regenjacke** alpine Xtrem, GORE-TEX Active, schwarz, Gr. 40, RV-Brusttaschen, RV-Belüftung an den Ärmeln, Saumregulierung. Genau 2x kurz getragen, f.180 € zu verk. (NP 300€). Tel. 0176-850 81 751

**Scarpa Triolet GTX NEU** steigeisenfest Gr.39,5; 190€ (NP319€) 0781/96669051

**Tagesrucksack** Tatonka Tivano 20 l, grau-schw., neu, VB 45€; 0179-5359052

**Mumienschlafsack** „North Face“ Cat's Meow, Komfortber. -7 Grad, 2 x ben., NP ca. 170 € für 95 €; 0179-5359052

[www.heil.tips](http://www.heil.tips)

**Hist. Berglit.** abzug. Tel. 08641-6927087

**Meindl Softline light GTX Damen (2015)**, Gr. EU 40, 2\*getr., grau/bromb., NP €199, VHB €150. wise369@gmail.com

**Magazine teilw. ab 1963:** Alpinismus, Bergsteiger, Alpin, Winter Bergkamerad, Berge, Panorama, fotoforum. VB: fast geschenkt! Tel.: 06043/ 3235

**Wanderstiefel Simond Gr.38**, steigeisenfest, Klasse C, 1x getragen 110€ amelie.huber@online.de

**Eispickel**, Metall, 30,- Tel. 07303-41617

**Salewa W Raven Combi GTX Narrow**, schwarz/lila, Gr. 42,5 (einmal getragen, Größenfehlkauf), VB200€ (NP260€), Tel. 0162 4170769

**Da-Schuh La Sportiva**, Leder, Steigeisenfest, Gr 8,5, 1 Woche getragen. VB €100,- akoch@uhv-ww.de

**La Sportiva Spantik** Gr 40, Expeditionsschuh, einmal getragen, für VB €250,-, gawlowski.sofia@gmail.com

**Wanderschuhe Gr. 46**, Wanderrucksack mit Inhalt wie Regencap, Thermoskanne, Klappschild, Verbandsdose zu verkaufen. 02421/ 64554

**Sommer auf der Alm** idyllisch-gemütliches Zuhause für zwei Monate Elternzeit gesucht, gerne bei Familie. alntraum@gmx.de

**Mammut Snowpulse Law-Rucksack**, neuw., 2 x getr., aus gesundheitl. Gründen zu verkaufen, 330 € T. 033752 14741 (AB)

**Damen-Bergschuh Scarpa Summit GTX**, Gr. 39, 2014 gekauft, wegen Krankheit nur 1 x getragen, 130 €, Tel. 0172/7305669

**Suche sämtliche Ausrüstung** (außer Zelt) inkl. Kleidung (1,81 m, Schuhe Gr.45-46) für 7000er Expedition. 01717274517

Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama  
**Einfach und schnell selber buchen**  
unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen. Registrieren Sie sich jetzt unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de). Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de) oder rufen Sie Ihre Kleinanzeigen-Hotline unter der Telefonnummer: (040) 37 03-53 26 an.





Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama

# Einfach und schnell selber buchen unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

**Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.**

Registrieren Sie sich jetzt unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de) oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer: **(040) 37 03-53 26**

## BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2016: bitte ankreuzen

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.** Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
_____	12,70	26,39	6,20
_____	25,39	52,79	12,40
_____	38,09	79,18	18,60
_____	50,79	105,58	24,80
_____	63,49	131,97	31,00

### SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE31SAP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr AG & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

**HINWEIS:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname: _____	IBAN: _____
Straße: _____	BIC: _____
PLZ/Ort: _____	Kreditinstitut: _____
Tel.: _____	Ort, Datum: _____
E-Mail: _____	Unterschrift: _____

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg, Telefon: (040) 37 03 - 5326, E-Mail: [kleinanzeigen@guj.de](mailto:kleinanzeigen@guj.de), Internet: [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Anzeigenannahme-  
schluss ist am  
3.6.2016  
PANORAMA 4/16  
erscheint am  
12.7.2016

dav-shop.de

# DAV 2016 Bikewear

Foto: Wolfgang Ehm



**maloja**



**Guffert Männer Short Sleeve Multisport Jersey** aus Naturalon mit RV-Brusttasche. Permanent geruchsfrei, hygienisch, hautverträglich und umweltfreundlich. Farbe: Smoke. Best.-Nr. 411772, Preis: 60,00 €; Mitglieder: 54,00 €.

**Werfener Männer Short Sleeve Bike Jersey** aus Airdry, körperbetonter Schnitt mit 3/4 Front-RV, 1 Rückentasche, Silikonabschluss. Farbe: Avocado. Best.-Nr. 411771, Preis: 85,00 €; Mitglieder 76,00 €.

**Matras Männer Multisport Shorts** aus Polystretch. Zwei RV-Fronttaschen, zwei Gesäßtaschen, Verstellsystem in der Taille, Stretcheinsatz am Bund hinten. Farbe: Nightfall. Best.-Nr. 414007, Preis: 90,00 €; Mitglieder: 80,00 €.



**Feistritzer Frauen Multisport Shorts** aus Polystretch, einem leichten Allround Material. Zwei RV-Fronttaschen, zwei Gesäßtaschen, in der Taille verstellbar, Stretcheinsatz am Bund hinten. Farbe: Nightfall. Best.-Nr. 414008, Preis: 85,00 €; Mitglieder 76,00 €.



**maloja**



**Lomasti Frauen Short Sleeve Bike Jersey** aus Naturalon. Geruchsfrei, hygienisch, sehr gut hautverträglich und umweltfreundlich. Mit 3/4 Front-RV, 1 Rückentasche, Silikonabschluss. Farbe: Nightfall. Best.-Nr. 411871, Preis: 75,00 €; Mitglieder 67,00 €.



**Sillianert Frauen Short Sleeve Multisport Jersey** aus Naturalon. Permanent geruchsfrei, hygienisch, sehr gut hautverträglich und umweltfreundlich. Farbe: Charcoal. Best.-Nr. 411872, Preis: 60,00 €; Mitglieder 54,00 €.



**CHIBA**  
GLOVES FOR SPORTS

**Chiba BioXCell Bike-Handschuh Edition DAV**, mit Polsterung und Gelkissen, sicherer Griff, extrem robust. Mit Edelweiß Silikondruck. Unisex, S-XXL, schwarz, Best.-Nr. 415450, Preis 32,90 €; Mitglieder 28,90 €.

WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Teile des DAV-Sortiments erhalten Sie auch im City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



MEHR DETAILS  
UND PFLEGE-  
TIPPS IM WEB

# LESS IS BEST

WENIGER GEWICHT. MEHR KOMFORT.



Ultraleichter Daunenschlafsack - Alpstein DWN

Fair und ökologisch produziert:



**VAUDE**

*The Spirit of Mountain Sports*